



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

MODULHANDBUCH

**BACHELORSTUDIENGANG
SOZIALE ARBEIT**

Prüfungsordnung 01.09.2024
Stand: 22.07.2025

HOCHSCHULE OSNABRÜCK

Inhaltsverzeichnis

Alter als Phase von Bewältigung
Bachelorarbeit
Behinderungen und chronische Erkrankungen
Beratung I: Grundlagen sozialprofessioneller Beratung
Beratung II: Zielgruppen, Methoden, Anwendungsbereiche sozialprofessioneller Beratung
Beteiligungskonzepte und Teilhabe in der Kinder- und Jugendhilfe
Blockveranstaltungen
Child Protection
Digitale Medien sozialpädagogisch nutzen
Digitale Räume und Mediengesellschaft
Digitalisierungsprozesse in der Eingliederungshilfe
Diversity and Inclusion
Diversity in der Sozialen Arbeit
Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit
Eingliederungshilfe als Gestaltungsaufgabe der öffentlichen Sozialhilfeträger
Englisch A2 (Aufbaukurs)
Englisch B1 (Fachsprache Soziale Arbeit)
Englisch B2 (Fachsprache Soziale Arbeit)
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit
Familien- und Jugendrecht für die Soziale Arbeit
Formen und Methoden digitaler Unterstützung
Gendertheorien und Gendermainstreaming in der Sozialen Arbeit
Gesundheitsmanagement in Organisationen
Grundlagen der Gesundheitspsychologie
Grundlagen der Kinder- und Jugendhilfe / Hilfen zur Erziehung und Interventionen
Integrierte Raumentwicklung in Stadt und Land
Interdisziplinäre Studien (II): Profession (-ethik) und Institutionen
Interdisziplinäre Studien (I): Menschen und Gesellschaft
Lebenslage Alter
Lebenslage Migration und Flucht
Leistungen und Konzepte allgemeiner Förderung der Kinder- und Jugendhilfe
Mentorenprogramm II - Organisation Sozialer Arbeit
Mentorenprogramm I - Zielgruppen Sozialer Arbeit
Methoden der empirischen Sozialforschung in der Sozialen Arbeit
Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Case Management und Dokumentation
Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Multiperspektivische Fallarbeit und Beratung
Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Sozialräumliche Methoden und Konzepte
Netzwerkarbeit und Digitalisierungsprozesse im Kinderschutz
Organisationsbezogene und ökonomische Grundlagen Sozialer Arbeit
Partizipative Gestaltung sozialer Räume
Politikwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit und wissenschaftliches Arbeiten
Praxisfelder der Sozialen Arbeit
Praxisprojekt

Psychische Erkrankungen und Verhaltensauffälligkeiten
Psychologie des Gesundheitsverhaltens
Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit
Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung durch den öffentlichen Jugendhilfeträger
Social Policies in Europe
Soziale Arbeit in der Lebensphase Alter
Soziale Exklusion und Inklusion im Kontext Sozialer Arbeit
Sozialrecht für die Soziale Arbeit
Soziologische Grundlagen der Sozialen Arbeit
Substanzmissbrauch und -abhängigkeit
Theorien sozialer Räume aus interdisziplinärer Perspektive
Umsetzung des Schutzauftrages durch den öffentlichen Jugendhilfeträger unter Beachtung öffentlicher
Verwaltungsstrukturen im Kinderschutz
Wirkung und Wirksamkeit von Eingliederungshilfe
Wissenschaftliches Praxisprojekt
Wissenschaft und Profession Soziale Arbeit

Hinweise zum Modulhandbuch

Weitere Hinweise ECTS

Für das erfolgreiche Bestehen des Moduls gelten die in dem ATPO aufgeführten Kriterien. Details zur Notenbildung für das Modul sind der jeweils gültigen Studienordnung und dem Besonderen Teil der Prüfungsordnung (BTPO) zu entnehmen. Zur Benotung der Prüfungsleistung(en) wird die an deutschen Hochschulen übliche Notenskala von 1 bis 5 herangezogen (vgl. ATPO).

ALTER ALS PHASE VON BEWÄLTIGUNG

Old Age and Coping

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1657 (Version 1) vom 23.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1657
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

In diesem Modul werden spezifische Merkmale der Lebensphase Alter herausgearbeitet. So wird ein Bezug zum Verhältnis von „Alter“ und der damit verbundenen erhöhten gesundheitlichen Verwundbarkeit hergestellt. Es werden spezifische Alterserkrankungen (Demenz, Alzheimer, Parkinson, Systemerkrankungen mit ihren spezifischen Folgen) vorgestellt und mit verschiedenen strukturellen und methodischen Ansätzen als Bewältigungshilfe in Verbindung gebracht (Validation, Integrative Validation nach Richard, Milieuansätze, Musiktherapie etc.). Dabei werden auch sozialstrukturelle und geschlechtsspezifische Erklärungsmuster gesundheitlicher Ungleichheiten im Alter als Hintergrund der Analyse herangezogen.

Auf der einen Seite steht in diesem Modul der Erkenntnisgewinn hinsichtlich der Lebenssituation von Menschen mit Alterserkrankungen im Vordergrund. Auf der anderen Seite sollen Studierende Alter nicht allein als defizitäre Phase erfahren, sondern sich mit Chancen und Ressourcen des Alter(n)s und den damit verbundenen Bewältigungsanforderungen beschäftigen und diese als Grundlage von sozialpädagogischen Handlungsansätzen erfahren.

Lehr-Lerninhalte

- Alter als vulnerable Lebensphase
- Ätiologie, Genese und Erscheinungsformen spezifischer Alterserkrankungen (Demenz, Alzheimer etc.)
- Strukturelle und methodische Ansätze der Bewältigung
- Allgemeine körperliche Veränderungen des Alterns
- Frauen im Alter / Männer im Alter
- Alter als Ressource und Herausforderung

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Arbeit in Kleingruppen		-
20	Literaturstudium		-
20	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
20	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Hausarbeit oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen Präsentation (PR) und einstündige Klausur (K1). Die Präsentation wird mit 50 Punkten gewichtet. Die abschließende Klausur (K1) wird bei der Berechnung der Modulendnote mit 50 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: ca. 12-15 Seiten

Referat: ca. 15-20 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: ca. 10-15 Seiten

Präsentation im Rahmen der Portfolio Prüfung: 10-15 Minuten

Klausur im Rahmen der Portfolio Prüfung: Siehe jeweils gültige Studienordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Teilnahme an den vorangegangenen Modulen „Lebenslage Alter“ und „Soziale Exklusion und Inklusion im Kontext Sozialer Arbeit“

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Studierende erfahren Alter als facettenreiche und herausfordernde Lebensphase, die mit körperlichen Veränderungen verbunden ist. Ergänzend kennen Studierende typische Alterserkrankungen und wissen, welche Rolle sozialpädagogische Methoden im Prozess der Bewältigung einnehmen können

Wissensvertiefung

Neben den Kenntnissen spezifischer Erkrankungen und allgemeiner körperlicher Veränderungen erlangen Studierende vertiefende Kenntnisse hinsichtlich sozialstruktureller Erklärungsmuster gesundheitlicher Ungleichheit im Alter, die zudem geschlechtsspezifisch zu analysieren ist.

Wissensverständnis

Studierende erfahren die Lebensphase Alter als Herausforderung und Chance und können beide Seiten kritisch hinsichtlich des professionellen Handelns in den unterschiedlichen Handlungsfeldern des Gesundheitswesens und der Sozialen Arbeit bewerten.

Nutzung und Transfer

Studierende kennen sozialpädagogische Konzepte und Ansätze zur Bewältigung und Unterstützung der Lebensphase Alter.

Kommunikation und Kooperation

Absolventinnen und Absolventen kommunizieren mit Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie Ehrenamtlichen im Bereich der Altenhilfe, um Aufgabenprofile und Berufsfelder – auch außerhalb der Sozialen Arbeit – kennenzulernen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Studierende erhalten die Möglichkeit, sich mittels der Befassung der unterschiedlichen Facetten dieser Lebensphase eine eigene Position zum Alter und dem Prozess des Alterns zu erarbeiten.

Literatur

Aner, K./Karl, U. (Hrsg.) (2020): Handbuch Soziale Arbeit und Alter (2. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.

Böhnisch, L. (2018): Sozialpädagogik der Lebensalter. Eine Einführung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Likar, R./Bernatzky, G./Pinter, G./Pipam, W./Janig, H./Sadjak, A. (Hrsg.) (2017): Lebensqualität im Alter. Therapie und Prophylaxe von Altersleiden (2. Aufl.). Wiesbaden: Springer.

Staats, M./Steinhaußen (Hrsg.) (2021): Resilienz im Alter. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Stadelbacher, S./Schneider, W. (2020): Lebenswirklichkeiten des Alter(n)s. Vielfalt, Heterogenität, Ungleichheit. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul ist Teil des Schwerpunktes „Altern in der Gesellschaft“ und steht damit in Zusammenhang mit den Modulen „Lebenslage Alter“ und „Soziale Arbeit in der Lebensphase Alter“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Hensen, Gregor

Lehrende

- Hensen, Gregor

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

BACHELORARBEIT

Bachelor Thesis

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B0507 (Version 1) vom 19.05.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B0507
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	12.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Erstellen der Bachelorarbeit bildet den Abschluss des Studiums der/des Studierenden. Sie integriert die fachlichen und überfachlichen Lernergebnisse der Module des Studiengangs. Durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Themenstellung können die Studierenden ihre wissenschaftlichen und praxisbezogenen Kompetenzen exemplarisch belegen.

Lehr-Lerninhalte

Selbstständiges wissenschaftliches Bearbeiten eines praxisrelevanten Themenbereichs, dabei

1. eigenständige Organisation und Erarbeitung des Arbeitsablaufs
2. regelmäßige Rückkopplung mit den Prüfern während der Bearbeitung der Bachelorarbeit
3. Heranziehung themenbezogener Quellen und wissenschaftlichen Grundlagenmaterials aus Rechtsprechung und Literatur

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 360 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
10	individuelle Betreuung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
350	Erstellung von Prüfungsleistungen		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Studienabschlussarbeit und Kolloquium

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Studienabschlussarbeit: ca. 40-60 Seiten

Kolloquium: Siehe allgemeiner Teil der Prüfungsordnung.

Die konkreten Rahmenbedingungen und Anforderungen werden zwischen Erst-/Zweitprüfenden und Studierenden abgestimmt.

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Erfolgreicher Beginn / Erfolgreiche Durchführung eines wissenschaftlichen Projektes. Je nach

Studiengang: Wissenschaftliches Praxisprojekt, Wirtschaftsrechtliches Projekt -

Vertragsgestaltung, Empirisches Projekt, Betriebswirtschaftliches Projekt zu aktuellen

Themen der Gesundheitswirtschaft.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- können aufbauend auf einer breiten wissens- und praxisbezogenen Grundlage, die sie im Studium erworben haben, theoretische und empirische Beiträge zu fachrelevanten Problem- und Fragestellungen verstehen, deren Grenzen und Möglichkeiten beurteilen und kritisch reflektieren.
- das fachliche und überfachliche Wissen und Können im Hinblick auf studiengangbezogene Theorie und Praxis in einer schriftlichen Auseinandersetzung zusammenführen.
- verfügen über die kritische Distanz, um sachgerechte Ergebnisse aus ihren Analysen ziehen zu können.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- verfügen über das themenrelevante Wissen, um detaillierte Ergebnisse fachspezifisch erzielen, diskutieren und darstellen zu können.
- können auch die fachspezifischen Ergebnisse in einem Gesamtzusammenhang präsentieren und verteidigen.

Wissensverständnis

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die im Studium erworbenen fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzen anwenden,
- die Ergebnisse ihrer Arbeit hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen und
- die Beurteilung in einer den wissenschaftlichen Anforderungen entsprechenden Form (Bachelorarbeit) umsetzen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- können das im Studium erworbene instrumentelle Wissen zur Erzielung ihrer Ergebnisse der Bachelorarbeit einsetzen, d. h. sie können
- erforderliche Daten erheben und interpretieren,
- fachwissenschaftliche Methoden anwenden,
- Hypothesen aufstellen und hinsichtlich ihrer Richtigkeit überprüfen.
- sind in der Lage, die Bachelorarbeit im Hinblick auf die verschiedenen Anforderungen des Studiums und unter Berücksichtigung der zeitlichen Ressourcen selbstständig zu planen und abzufassen.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die eingesetzten Methoden und Verfahren,
- den Gesamtzusammenhang und die erzielten Ergebnisse, schriftlich und mündlich, unter Umständen auch in einer Fremdsprache, differenziert verdeutlichen, strukturieren und kritisch bewerten.

Literatur

Balzer, Helmut: Wissenschaftliches Arbeiten: Ethik, Inhalt & Form wiss. Arbeiten, Handwerkszeug, Quellen, Projektmanagement, Präsentation Brink, Alfred: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten Disterer, Georg: Studienarbeiten schreiben: Seminar-, Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten in den Wirtschaftswissenschaften Franck, Norbert: Fit fürs Studium: erfolgreich reden, lesen, schreiben ders.: Wissenschaftliches Arbeiten – eine praktische Anleitung Franck, Norbert: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens Grunwald, Klaus: Wissenschaftliches Arbeiten: Grundlagen zu Herangehensweisen, Darstellungsformen und Regeln Huber, Michael: Keine Angst vor schriftlichen Abschlussarbeiten: Grundlagen wissenschaftlicher Arbeitstechnik Karmasin, Matthias: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen Lück, Wolfgang: Technik des wissenschaftlichen Arbeitens: Seminararbeit, Diplomarbeit, Dissertation Möllers, Thomas M.J.: Juristische Arbeitstechnik und wissenschaftliches Arbeiten: Klausur, Hausarbeit, Seminararbeit, Studienarbeit, Staatsexamen, Dissertation Nicol, Natascha: Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit Word 2010: Für Haus-, Seminar- und Facharbeiten, Bachelor- und Masterthesis; Diplom- und Magisterarbeiten Putzke, Holm: Juristische Arbeiten erfolgreich schreiben: Klausuren, Hausarbeiten, Seminare, Bachelor- und Masterarbeiten Rossig, Wolfram E.: Wissenschaftliches Arbeiten: Leitfaden für Haus- und Seminararbeiten, Bachelor- und Masterthesis, Diplom- und Magisterarbeiten, Dissertationen Scheld, Guido A.: Anleitung zur Anfertigung von Praktikums-, Seminar- und Diplomarbeiten sowie Bachelor- und Masterarbeiten Schomerus, Thomas; Söffker, Christiane; Jelinski, Jörg: Erstellen schriftlicher Arbeiten: Regeln und Hinweise für die Gestaltung von Referat, Hausarbeit, Praxisbericht, Diplomarbeit, Bachelorarbeit Sommer, Roy: Schreibkompetenzen: Klausuren, Seminar- und Examensarbeiten Stickel-Wolf, Christine: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: erfolgreich studieren – gewusst wie Stock, Steffen: Erfolg bei Studienarbeiten, Referaten und Prüfungen Töpfer, Arnim: Erfolgreich forschen: ein Leitfaden für Bachelor-, Master-Studierende und Doktoranden jeweils in aktueller Auflage sowie darüber hinaus themenspezifische Literatur

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Erfolgreicher Beginn / Erfolgreiche Durchführung eines wissenschaftlichen Projektes zu einem individuell gewählten Thema. Je nach Studiengang: Wissenschaftliches Praxisprojekt, Wirtschaftsrechtliches Projekt -Vertragsgestaltung, Praktikum, Betriebswirtschaftliches Projekt zu aktuellen Themen der Gesundheitswirtschaft, IT-Projekt und Future Skills.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Wirtschaftsinformatik - WiSo
 - Wirtschaftsinformatik B.Sc. (01.09.2024) WiSo
- Öffentliches Management
 - Öffentliches Management, B.A. (01.09.2024)
- Internationale Betriebswirtschaft und Management
 - Internationale Betriebswirtschaft und Management, B.A. (01.09.2024)
- Wirtschaftsrecht (Bachelor)
 - Wirtschaftsrecht, LL.B. (01.09.2024)
- Wirtschaftspsychologie
 - Wirtschaftspsychologie B.Sc. (01.09.2024)
- Betriebswirtschaft und Management - WiSo
 - Betriebswirtschaft und Management, B.A. (01.09.2024) WiSo
- Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen
 - Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen, B.A. (01.09.2024)
- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)
- Internationale Ökonomie und Nachhaltigkeit
 - Internationale Ökonomie und Nachhaltigkeit B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Frie, Jan

Lehrende

- Frie, Jan

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

BEHINDERUNGEN UND CHRONISCHE ERKRANKUNGEN

Handicaps and Chronic Illnesses

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B0431 (Version 1) vom 22.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B0431
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Aus der Perspektive der Klinischen Sozialarbeit werden verschiedene Beeinträchtigungen, Behinderungen und chronische Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters sowie des Erwachsenenalters unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer und interkultureller Unterschiede behandelt. Grundlage des Verständnisses von Behinderung und langandauernden Erkrankungen ist das biopsychosoziale Modell der WHO (ICF; ICF-CY). Auf der Grundlage fundierter theoretischer Kenntnisse werden psychosoziale Interventionen und Unterstützungsmöglichkeiten mit der Zielsetzung einer gelingenden Lebensbewältigung unter erschwerten gesundheitlichen und sozialen Bedingungen vermittelt. Die Auswirkungen einer Behinderung oder chronischen Erkrankung werden wesentlich mitgeprägt von den Möglichkeiten der Partizipation und Teilhabe, die die Gesellschaft anbietet oder Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen vorenthält. Der sich damit ergebende Aufgabenbereich der Klinischen Sozialarbeit erfordert eine reflexive und mehrdimensionale Betrachtung der Fragestellungen zur Lebensbewältigung bei vorhandenen gesundheitlichen Einschränkungen.

Lehr-Lerninhalte

- Behinderungsbegriff (WHO, 2001) und Klassifikationssysteme ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit) und ICF-CY (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen)
- Definitionen, Ursachen und Erscheinungsformen von chronischen Erkrankungen (z.B. atopische Erkrankungen (Allergien, Asthma bronchiale), Koronare Herzerkrankungen, Morbus Parkinson, Demenzerkrankungen, Epilepsie, Multiple Sklerose, rheumatische Erkrankungen, onkologische Erkrankungen, Diabetes mellitus) und Behinderungen in verschiedenen Lebensaltern bei gleichzeitiger Berücksichtigung geschlechtsspezifischer und interkultureller Unterschiede
- Psychosoziale Belastungen und Unterstützungsbedarfe von Menschen mit Behinderungen / chronischen Erkrankungen und ihren Angehörigen (z.B. Lebenspartner, Kinder, Eltern, Geschwister) sowie Unterstützungsangebote (z.B. Selbsthilfeangebote, Angehörigenarbeit)
- Subjektive Krankheitstheorien, health beliefs und Kontrollüberzeugungen im Bereich Gesundheit und Krankheit
- Schulungs- und Trainingsprogramme zur Steigerung der Lebensqualität und zur Verbesserung des Selbstmanagements (Empowerment)
- Inklusive (Aus)Bildung von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen
- Leistungen und Interventionsmöglichkeiten innerhalb des Versorgungssystems
- Ausrichtung der Beratungs- und Unterstützungsleistung an der Art der chronischen Erkrankung und der Form der Behinderung
- Kritische Reflexion des Handlungs- und Verantwortungsraums in der Sozialen Arbeit (insbesondere bei Betreuungsverhältnissen) gegenüber den Lebensentwürfen von Menschen mit Behinderungen
- Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Teilhabe und die psychosozialen und gesundheitlichen Folgen für die Betroffenen und deren Angehörige
- Möglichkeiten und Probleme interdisziplinärer und interprofessioneller Zusammenarbeit im Gesundheitssystem

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
90	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus den Prüfungselementen Klausur 1-stündig (K1) und einer Präsentation (PR) zusammen, die jeweils mit 50 Punkten gewichtet werden.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Referat: ca. 20 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: ca. 5 Seiten

Präsentation im Rahmen der Portfolio-Prüfung: ca. 15 Minuten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

In diesem Modul wird an Vorkenntnisse aus den Modulen „Erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit“ und „Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit“ angeknüpft.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, besitzen grundlegende disziplinäre Kenntnisse zu Behinderungen und chronischen Erkrankungen und können diese in einen interdisziplinären Kontext einordnen. Sie haben einen Überblick über Behinderungsformen und kennen verschiedene chronische Erkrankungen des Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalters. Sie kennen die Ursachen und Auswirkungen von körperlicher, seelischer und geistiger Behinderung und sie können zwischen Behinderung und chronischer Krankheit unterscheiden. Des Weiteren haben die Studierenden Kenntnisse über Möglichkeiten und Bedingungen des sozialen und gesundheitlichen Versorgungssystems für Menschen mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen sowie über Unterstützungsangebote für Angehörige.

Wissensvertiefung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben sich mit der WHO-Definition von Behinderung und den WHO-Klassifikationssystemen ICF/ICF-CY auseinandergesetzt und können Beeinträchtigungen in ihrer Komplexität beschreiben und differenzieren. Sie kennen die vielfältigen Auswirkungen (sozial, psychisch, körperlich) von chronischen Erkrankungen und Behinderungen auf die Lebensführung und die Teilhabemöglichkeiten der Betroffenen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, im Einzelfall individuelle oder familiäre Ressourcen und Herausforderungen sowie psychosoziale und gesundheitliche Belastungen für die Familien- oder Betreuungssysteme zu identifizieren.

Wissensverständnis

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können das erworbene Wissen im Hinblick auf unterschiedliche Anwendungsbezüge Klinischer Sozialarbeit einsetzen. Sie können Menschen mit spezifischen Beeinträchtigungen im Rahmen einer klientenorientierten Gesprächsführung passgenaue und lösungsorientierte Beratungsangebote unterbreiten. Dabei können sie altersspezifische Erfordernisse der Betroffenen (z. B. kindgerechte Wissensvermittlung) berücksichtigen. Sie sind in der Lage gemeinsam mit Betroffenen, Angehörigen und Bezugspersonen (z. B. bei Betreuungsverhältnissen) sowie im multiprofessionellen Austausch angemessene Unterstützungs- und Förderperspektiven zu entwickeln.

Nutzung und Transfer

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind mit Interventionen zur Verbesserung der Lebensqualität und des Selbstmanagements von Menschen mit chronischen Erkrankungen oder Behinderungen sowie ihren Angehörigen vertraut. Sie sind in der Lage in verschiedenen Versorgungskontexten gezielte Unterstützungsangebote sowie Einzel- oder Gruppeninterventionen für die Betroffenen und alle Beteiligten anzubieten beziehungsweise zu vermitteln.

Wissenschaftliche Innovation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen Forschungs- und Innovationsbedarfe im Hinblick auf Versorgungsangebote der Klinischen Sozialarbeit für Menschen mit Behinderungen und /oder chronischen Erkrankungen. Sie sind in der Lage, innovative Beratungs- und Unterstützungsangebote einzusetzen und diese einer Prozess- und Ergebnisevaluation zu unterziehen, um die Maßnahmen stetig weiterentwickeln und verbessern zu können.

Kommunikation und Kooperation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind auf die multiprofessionelle Zusammenarbeit von Fachkräften des Sozial- und Gesundheitswesens vorbereitet. Sie können Zielabsprachen unterschiedlicher Professionen aufeinander abstimmen und haben zugleich ein hohes Maß an interdisziplinärer Handlungskompetenz erworben. Sie sind in der Lage, die Zuständigkeiten und Aufgaben der Klinischen Sozialarbeit von denen anderer Disziplinen abzugrenzen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können ihr berufliches Handeln in der Beratung und Begleitung von Menschen mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen theoretisch und methodisch begründen. Sie können die Angemessenheit von Unterstützungsangeboten beziehungsweise Einzel- und Gruppeninterventionen im Hinblick auf formulierte Beratungsziele prüfen und fundierte Einschätzungen bezüglich der wissenschaftlich geprüften Wirksamkeit einzelner Maßnahmen abgeben. Sie können somit ihr professionelles Handeln kritisch reflektieren sowie Möglichkeiten und Grenzen sozialarbeiterischen Handelns in multiprofessionellen Versorgungskontexten erkennen.

Literatur

Biermann, H. (Hrsg.) (2015). Inklusion im Beruf. Stuttgart: Kohlhammer.

Degener, T. & Diehl, E. (2015). Handbuch Behindertenrechtskonvention. Teilhabe als Menschenrecht – Inklusion als gesellschaftliche Aufgabe. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Franke, A. (2012). Modelle von Gesundheit und Krankheit. 3. Auflage. Bern: Huber.

Hollenweger, J. & Kraus de Camargo, O. (Hrsg.) (2017). ICF-CY - Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen, 2. Auflage. Göttingen: Hogrefe.

Kraus de Camargo, O., Simon, L. & Rosenbaum, P.L. (2020). Die ICF-CY in der Praxis, 2. Aufl. Göttingen: Hogrefe.

Lohaus, A. & Heinrichs, N. (Hrsg.) (2013). Chronische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter. Psychologische und medizinische Grundlagen. Weinheim: Beltz.

Pixa-Kettner, U. (Hg.) (2015). Tabu oder Normalität? Eltern mit geistiger Behinderung und ihre Kinder. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.

Pretis, M. (2016). ICF-basiertes Arbeiten in der Frühförderung. München: Reinhardt.

Pretis, M., Kopp-Sixt, S. & Mechtel, R. (2019). ICF-basiertes Arbeiten in der inklusiven Schule. München: Reinhardt.

Weinbach, H. (2016). Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderung. Das Konzept der Lebensweltorientierung in der Behindertenhilfe. Weinheim: Beltz Juventa.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul ist Teil des Schwerpunktes „Klinische Sozialarbeit“ und steht damit in Zusammenhang mit den Modulen „Substanzmissbrauch und -abhängigkeit“ und „Psychische Erkrankungen und Verhaltensauffälligkeiten“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Wiedebusch-Quante, Silvia

Lehrende

- Wiedebusch-Quante, Silvia

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

BERATUNG I: GRUNDLAGEN SOZIALPROFESSIONELLER BERATUNG

Advice I: Basics of socio-professional Advice

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1631 (Version 1) vom 25.03.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1631
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul führt in den methodischen Zugang von Beratung ein. Dieses geschieht aus einem Selbstverständnis multiperspektivischer Ansätze sozialprofessioneller Beratung heraus. Grundlagen für ein sozialprofessionelles Beratungsverständnis werden hergestellt.

Lehr-Lerninhalte

Teil I

Grundlegende Einführung in die Methoden der Sozialen Arbeit und deren Einordnung in ein handlungstheoretisches Verständnis.

Teil II

- Einführung in unterschiedliche Beratungskonzepte Sozialer Arbeit
- Theoretische Grundlagen der Gesprächsführung - Berater*innenvariablen
- Einüben von sozialprofessioneller Beratungskompetenz
- Grundlagen zum Aufbau unterstützender Beziehungen sowie kommunikativer und reflexiver Kompetenzen
- Einführung in Phasen von Beratungsprozessen
- Fokussierung auf Ressourcenorientierung im Beratungskontext

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Literaturstudium		-
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- mündliche Prüfung

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Mündliche Prüfung: siehe Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Referat: ca. 15 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: ca. 5 - 7 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein breit angelegtes Wissen über die gängigen grundlegenden Theorien zu Beratung und einem Verständnis von Gesprächsführung.

Wissensvertiefung

Studierende kennen die grundlegenden Elemente und Grundkonzepte von Beratung in der Sozialen Arbeit.

Wissensverständnis

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, sozialprofessionelle Beratung von Alltagsberatung zu unterscheiden und methodisch fachgerechte Beratung in einen sozialprofessionellen Arbeitskontext einzuordnen.

Nutzung und Transfer

Studierende sind in der Lage, Beratungen als Prozesse zu erfassen und die Möglichkeiten verschiedener Zielgruppen im Hinblick auf die Methoden einer klassischen Gesprächsführung kritisch einzuordnen.

Kommunikation und Kooperation

Orientiert an der Lebenswelt der Adressat*innen Sozialer Arbeit und deren jeweiligen Anliegen können Studierende einen Prozess beratend begleiten. Weiterhin sind sie grundsätzlich in der Lage, Gesprächssituationen zu reflektieren.

Literatur

Barthelmess, M. (2015): Systemische Beratung. Eine Einführung für psychosoziale Berufe. Weinheim und München

Brüggemann, H. et al. (2007). Systemische Beratung in fünf Gängen. Vandenhoeck & Ruprecht. Göttingen.

Hammer, M. & Plöchl, I. (2012). Irre verständlich. Menschen mit psychischer Erkrankung wirksam unterstützen. Bonn.

Levold, T. & Wisching, M. (Hrsg.) (2014): Systemische Therapie und Beratung – das große Lehrbuch. Heidelberg.

Miller/ Rollnick (2009): Motivierende Gesprächsführung

Noyon, A. & Heidenreich, T. (2013). Schwierige Situationen in Therapie und Beratung. Weinheim. Lambertus Verlag. Freiburg im Breisgau.

Schweitzer, J. / Schlippe von, A. (2016): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I und II., Göttingen

Wendt, P.-U. (2015) Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. Wiesbaden

Weinberger, S. (2008). Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Weinheim.

Widulle, W. (2012). Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Gestaltungshilfen. Wiesbaden.

Widulle, W. (2012): "Ich hab`mehr das Gespräch gesucht": Kommunizieren lernen im Studium Sozialer Arbeit. Wiesbaden

Zwicker-Pelzer, R. (2010) Beratung in der Sozialen Arbeit. Stuttgart

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Dieses Modul bereitet auf das Modul „Beratung II: Zielgruppen, Methoden, Anwendungsbereiche sozialprofessioneller Beratung“ vor. Es steht darüber hinaus in Zusammenhang mit dem Modul „Mentorenprogramm II: Organisation Sozialer Arbeit“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Tiaden, Michael

Lehrende

- Tiaden, Michael

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

BERATUNG II: ZIELGRUPPEN, METHODEN, ANWENDUNGSBEREICHE SOZIALPROFESSIONELLER BERATUNG

Advice II: Target Groups and Concepts

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1637 (Version 1) vom 22.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1637
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul erweitert differenziert die methodischen Zugänge von Beratung.

Dies geschieht in einem Selbstverständnis multiperspektivischer Ansätze sozialprofessioneller Beratung. Aufbauend auf dem Methodenspektrum des Moduls Beratung I erweitert dieses Modul den Blick auf eine differenzierte Perspektive auf Zielgruppen und erweitert den Beratungsbegriff um unterschiedliche Konzepte und Formate von Beratung.

Lehr-Lerninhalte

Erweiterung der theoretischen Grundlagen diverser Beratungssituationen und die differenzierte Anwendung auf Zielgruppen Sozialer Arbeit. Damit sind u.a. eine differenzierte Betrachtung störungsspezifischer Beratung gemeint, Konzepte wie motivierende Gesprächsführung und Beratungssituationen im Zwangskontext werden differenziert in den Blick genommen. Diese Fokusperspektiven werden in einem Kontext systemisch geprägter Beratungskonzepte bearbeitet und differenziert kritisch beleuchtet.

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Arbeit in Kleingruppen		-
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
30	Literaturstudium		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- mündliche Prüfung oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Mündliche Prüfung: siehe Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Referat: ca. 15 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: ca. 4 - 6 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Es werden erlangte Kompetenzen und Vorkenntnisse aus den Modulen "Mentorenprogramm I – Zielgruppen Sozialer Arbeit" und "Beratung I – Grundlagen sozialprofessioneller Beratung" empfohlen. Das Modul steht darüber hinaus in Beziehung zum Modul "Mentorenprogramm II - Organisation Sozialer Arbeit", das parallel besucht wird.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Studierende lernen erweiterte die Konzepte sozialprofessioneller Beratung kennen. Die vorhandenen Grundlagen von Beratung und deren Kontexten werden ausgebaut und verfestigt. Sie erweitern ihr Wissen um die unterschiedlichen (arbeitsfeld- und zielgruppenspezifischen) Situationen und den dazugehörigen Beratungsoptionen und -formate.

Wissensvertiefung

Dieses Modul baut auf dem Modul Beratung I (erstes Studiensemester) auf. Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erwerben ein erweitertes differenziertes und kritisches Wissen hinsichtlich der Konzepte (multiperspektivisches Herangehen an Beratungs-Anlässe, Planung und - Durchführung) sowie die Theorien zu beispielsweise Konstruktivismus und der systemischen Beratung. Sie sind in der Lage, professionelles Handeln mit einem reflektierten prozesshaftem Blick auf Beratung zu verbinden.

Wissensverständnis

Die Studierenden können zielgerichtet und überlegt Beratungssituationen vorbereiten, analysieren und gestalten. Sie beziehen sich dabei auf die Situation und die aktuelle soziale Lage, auf die einzelne Person oder die Gruppe, beachten die jeweiligen Ressourcen und die Grenzen der Vorgehensweise und können diesen reflexiv in ihren beruflichen Kontext einbinden.

Nutzung und Transfer

Studierende sind aufgrund der theoretischen Implikation, der Einbindung eigener praktischer Erfahrungen, der Anwendung durch Übungen und dem umfangreichen methodisch angeleiteten Teil des Moduls in der Lage, das umfangreiche Wissen angemessen an die jeweiligen spezifischen Situationen anzupassen und anzuwenden. Sie können beratungsspezifische Methoden gesicherter anwenden und auf die jeweilige Praxisanforderung übertragen und dort anwenden.

Kommunikation und Kooperation

Studierende sind in der Lage anlassbezogen, situationsadäquat und subjektangepasst zu beraten. Dabei wird eine Verbesserung der Einsichts-, Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit der Adressat*innen unter Berücksichtigung deren individueller Biografie und Sozialisation sowie dem individuellen Kontext angestrebt. Die Studierenden können komplexe Situationen erfassen und die Verantwortung für Gesprächsleitung und -prozesse übernehmen.

Literatur

Brüggemann, H. et al. (2007). Systemische Beratung in fünf Gängen. Vandenhoeck & Ruprecht. Göttingen.

Conen, M.-L./ Cecchin, G. (2011). Wie kann ich ihnen helfen, mich wieder loszuwerden? Therapie und Beratung in Zwangskontexten. Carl-Auer-Systeme-Verlag

Hammer, M. & Plößl, I. (2012). Irre verständlich. Menschen mit psychischer Erkrankung wirksam unterstützen. Psyhiatrie Verlag: Bonn.

Kähler, H. (2005): Soziale Arbeit in Zwangskontexten: München

Levold, T. & Wisching, M. (Hrsg.) (2014): Systemische Therapie und Beratung – das große Lehrbuch. Carl Auer-Verlag. Heidelberg.

Miller/ Rollnick (2009): Motivierende Gesprächsführung

Noyon, A. & Heidenreich, T. (2013). Schwierige Situationen in Therapie und Beratung. PVU: Weinheim.

Burkhard Müller (2009). Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. Lambertus Verlag. Freiburg im Breisgau.

Schweitzer, J. / Schlippe von, A. (2016): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I und II. Göttingen

Wendt, P.-U. (2015) Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit

Zwicker Pelzer, R. (2019). Beratung: Grundlagen, Konzepte, Anwendungsfelder. Wiesbaden

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Dieses Modul baut auf dem Modul „Beratung I: Grundlagen sozialprofessioneller Beratung“ auf.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Tiaden, Michael

Lehrende

- Tiaden, Michael

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

BETEILIGUNGSKONZEPTE UND TEILHABE IN DER KINDER- UND JUGENDHILFE

Concepts of Participation in Child and Youth Welfare

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1656 (Version 1) vom 02.04.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1656
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Die Zusammenarbeit mit Eltern und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Kinder- und Jugendhilfe ist ein ambivalentes Thema: Die Plausibilität eines engen Kontaktes zu Eltern betreuter Kinder in Jugendhilfeangeboten ist zumeist hoch, gleichzeitig klafft aber eine deutlich erkennbare Lücke zwischen der in Konzepten als Anspruch beschriebenen Zusammenarbeit und Beteiligung und ihrer tatsächlichen Umsetzung in die Praxis.

Mit dem Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz - KJSG), das nicht nur die Rechte von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, sondern auch die Rechte von Eltern stärkt, ist ein neuer Bezugsrahmen geschaffen worden, wie Zusammenarbeit und Beteiligung im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe gestaltet werden soll.

Die Zusammenarbeit mit Eltern in der Kinder- und Jugendhilfe ist nicht selten stark beeinflusst durch Haltungen und Zuschreibungen der Professionellen gegenüber Eltern. Zwischen einer verstärkten Einsicht in die notwendige Erziehungspartnerschaft beider Seiten und der Frage nach praktikablen und wirksamen Methoden der Zusammenarbeit entsteht ein Gestaltungsspielraum, mit dem sich angehende Sozialarbeiter/innen, die in der Kinder- und Jugendhilfe tätig werden, auseinandersetzen müssen.

Das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz steht für Verbesserungen vor allem für diejenigen jungen Menschen, die benachteiligt sind, die unter belastenden Lebensbedingungen aufwachsen oder die Gefahr laufen, von der sozialen Teilhabe abgehängt zu werden. Der Gesetzentwurf beinhaltet fünf Aspekte. Drei Aspekte werden in diesem Modul in den Fokus genommen

- A. Stärkung von Kindern und Jugendlichen, die in Pflegefamilien oder in Einrichtungen der Erziehungshilfe aufwachsen
- B. Mehr Prävention vor Ort
- C. Mehr Beteiligung von jungen Menschen, Eltern und Familien

Besserer Kinder- und Jugendschutz sowie der inklusive Leitgedanke wird in den vorhergehenden Modulen dieser Vertiefung bzw. in anderen Vertiefungsgebieten (Kinderschutz, klinische Soziale Arbeit) tiefergehend behandelt.

Lehr-Lerninhalte

1. Begriffe und Definitionen, Erscheinungsformen der Zusammenarbeit mit Eltern, Lebenslagen von Eltern und Familien in der modernen Gesellschaft sowie Erörterung von Herausforderungen familiärer Erziehungssituationen
2. Vorstellung spezieller Theoriebezüge (z.B. systemtheoretische oder sozialökologische Zugänge) und Verknüpfung dieser mit Anwendungsbereichen in der Kinder- und Jugendhilfe (z.B. Beteiligungskonzepte und Zusammenarbeit mit Familien in der stationären Kinder- und Jugendhilfe, in der Schulsozialarbeit, in der Familienberatung).
3. Spezielle Problemfelder der Elternarbeit (z.B. Eltern mit Flucht und Migrationsgeschichte, in prekären Lebenslagen, psychisch kranke Eltern oder im Bereich der Kindeswohlgefährdung) werden in Zusammenarbeit mit Praktikerinnen erläutert.
4. Erarbeitung methodischer Beispiele für die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe ermöglichen den Studierenden eine vertiefende Auseinandersetzung.

Ziel ist es, die Kenntnisse von Theorien, Konzepten und praxisbezogenen Modellen der Elternarbeit zu vertiefen und die Fähigkeit, sie vor dem Hintergrund unterschiedlicher Handlungskontexte der Kinder- und Jugendhilfe reflektieren zu können. Fokussiert wird hierbei auf das Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz - KJSG) und seine Folgen in der Praxis

- Rechtsanspruch auf Beratung, Unterstützung und Förderung ihrer Beziehung zum Kind für alle Eltern, somit Herkunfts- sowie Pflege- und Adoptionsfamilien gleichermaßen,
- Einführung von Verfahrenslotsin oder einen Verfahrensloten
- Ortnahe, unbürokratische und schnelle Hilfen für Familien, Kinder und Jugendliche in Notsituationen zur Bewältigung ihres Alltags
- Verankerung von Ombudsstellen als externe und unabhängige Anlaufstellen für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern
- Erweiterung der Beschwerdemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in Einrichtungen und in Pflegefamilien

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Vorlesung	Präsenz	-
30	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
20	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
30	Literaturstudium		-
40	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen schriftliche Arbeitsprobe (ABS) und Lerntagebuch (LTB). Beide Teile werden mit jeweils 50 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: ca. 10 Seiten

Referat: ca. 15 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: ca. 5 Seiten

Schriftliche Arbeitsprobe im Rahmen der Portfolio Prüfung: ca. 5 Seiten

Lerntagebuch im Rahmen der Portfolio Prüfung: ca. 8 - 10 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse aus den Modulen "Erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit", „Familien- und Jugendrecht für die Soziale Arbeit“, „Praxisfelder der Sozialen Arbeit“, „Beratung I: Grundlagen sozialprofessioneller Beratung“ und „Beratung II: Zielgruppen, Methoden, Anwendungsbereiche sozialprofessioneller Beratung“.

„Grundlagen der Kinder- und Jugendhilfe / Hilfen zur Erziehung und Interventionen“ sowie „Leistungen und Konzepte allgemeiner Förderung der Kinder- und Jugendhilfe“ dieses Schwerpunktes

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben theoretische Kenntnisse zu Konzepten und Methoden der Zusammenarbeit mit Eltern sowie zu Beteiligungskonzepten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Sie können aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen (z. B. Familie, Herausforderungen und Ansprüche an Familien, Elternrolle in der modernen Gesellschaft) einordnen. Die Studierenden können anhand unterschiedlicher theoretischer Grundlagen Lebenslagen von Familiensituationen, den Bedarf an spezifischen Formen der Beteiligung und berufliche Anforderungen an Professionelle in der Kinder- und Jugendhilfe beschreiben.

Wissensvertiefung

Dieses Modul versteht sich als vertiefende Studienmöglichkeit, indem hier grundlegende Kenntnisse u. a. aus den Modulen „Familien- und Jugendrecht für die Soziale Arbeit“, „Praxisfelder der Sozialen Arbeit“, „Exklusion – Prekäre Lebenslagen“ sowie den beiden anderen Modulen der Vertiefung Kinder- und Jugendhilfe. Die Studierenden können neue Anwendungskontexte vertiefend analysieren und davon ausgehend Handlungskonzepte fachlich fundiert erarbeiten.

Nutzung und Transfer

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls können die Studierenden die gelernten und reflektierten fachlichen Inhalte auf verschiedene Kontexte und Tätigkeitsfelder in der Kinder- und Jugendhilfe übertragen.

Wissenschaftliche Innovation

Das Leben von Familien ist permanenten gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Studierende, die dieses Modul erfolgreich besucht haben, können diese Veränderungen reflektieren und auf Grundlage der Analysen fachlich fundiert und eigenständig innovative Konzepte für die Arbeit mit Familien erarbeiten.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, sind in der Lage mit verschiedenen Zielgruppen (Familien, anderen Fachvertreter*innen und interdisziplinären agierenden Kooperationspartner*innen) jeweils entsprechend der Bedürfnislage zu kommunizieren, transparent und wertschätzend Angebote zu unterbreiten und Ziele für die Zusammenarbeit zu formulieren und zu evaluieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Zusammenarbeit mit Familien und jungen Erwachsenen ist in verschiedenen Tätigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit zentral (Schulsozialarbeit, Suchtberatung, Fachdienst Familie/Jugendamt, ambulante und stationäre Jugendhilfe etc.). Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, haben eine wertschätzende Haltung verinnerlicht und zeigen im Umgang mit Klient*innen einen professionellen Umgang, auch in Konfliktsituationen. Die Studierenden sind sensibel und reflektiert in Hinblick auf ihre eigenen Möglichkeiten und Grenzen in der Tätigkeit als Sozialarbeitende. Sie sind sich darüber bewusst, dass auch eigene Themen in der Auseinandersetzung mit Familien wirksam werden können und sind in der Lage im Sinne der Selbst- und Fremdfürsorge professionell mit derartigen Herausforderungen umzugehen.

Literatur

Faltermeier, J., Knuth, N., Stork. (2021). Handbuch Eltern in den Hilfen zur Erziehung. Beltz Juventa

Lemme, M. & Körner, B. (2019). Neue Autorität in Haltung und Handlung: Ein Leitfaden für Pädagogik und Beratung. Carl Auer Verlag

Lutz, Ronald, Steinhaußen, Jan, Kniffki, Johannes (2021). Covid-19 - Zumutungen an die Soziale Arbeit. Praxisfelder, Herausforderungen und Perspektiven. Beltz Juventa. Weinheim und Basel 2021

Omer, H. & von Schlippe, A. (2016). Stärke statt Macht: Neue Autorität in Familie, Schule und Gemeinde. Vandenhoeck & Ruprecht

Prasad, Nivedita, Muckenfuss, Katrin, Foitzik, Andreas (Hrsg.)(2020). Recht vor Gnade. Bedeutung von Menschenrechtsentscheidungen für eine diskriminierungskritische (Soziale) Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Rohr, A., Omer, H., Aarts, M., Furman, B. (2021). Gelingende Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen: Neue Autorität, Marte Meo und Ich schaffs! (Beratung, Coaching, Supervision) Carl Auer Verlag

Schopp, J. & Tschöpe-Scheffler, S. (2019). Eltern Stärken. Die Dialogische Haltung in Seminar und Beratung: Ein Leitfaden für die Praxis. Sigrid Verlag Barbara Budrich

Stange, W. et al. (Hrsg.) (2012). Erziehungs- und Bildungspartnerschaften: Grundlagen und Strukturen von Elternarbeit. Springer

Stange, W. et al. (Hrsg.) (2013). Erziehungs- und Bildungspartnerschaften: Praxisbuch zur Elternarbeit. Springer

Thomas Meysen, Katharina Lohse, Lydia Schönecker, Angela Smessaert (Hrsg.) (2022). Das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG. Nomos

Tschöpe-Scheffler, S. (2009). Familie und Erziehung in der Sozialen Arbeit (Grundlagen Sozialer Arbeit). Wochenschau Verlag.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul ist Teil des Schwerpunktes „Kinder- und Jugendhilfe“ und steht damit in Zusammenhang mit den Modulen „Grundlagen der Kinder- und Jugendhilfe / Hilfe zur Erziehung und Interventionen“ und „Leistungen und Konzepte allgemeiner Förderung der Kinder- und Jugendhilfe“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Schneewind-Landowsky, Julia

Lehrende

- Schneewind-Landowsky, Julia

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

BLOCKVERANSTALTUNGEN

Block Seminars

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B9024 (Version 1) vom 07.11.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B9024
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester Das Lehrangebot wird semesterweise von den Fachgruppen der Fakultät abgestimmt und im Zuge der zentralen Abfrage des Lehrangebotes an das Team Lehrplanung gemeldet. Dabei können Veranstaltungen in der Blockwoche von hauptamtlichen Lehrenden oder von Lehrbeauftragten durchgeführt werden. Ziel ist ein breites Angebot dieses Lehrformates, das Veranstaltungen in möglichst allen der unter Besonderheiten des Moduls genannten Kategorien vorsieht. Gegenwärtig findet die Blockwoche im Sommersemester mit fakultätsweit und im Wintersemester mit hochschulweit wählbaren Angeboten für Studierende statt.
Weitere Hinweise zur Frequenz	
Dauer des Moduls	2 Semester

Besonderheiten des Moduls

1. Die Lehrveranstaltungen sind im Rahmen der beschriebenen Ziele insbesondere drei Formen (Veranstaltungstypen) zuzurechnen: Exkursionen und Praxiserkundungen, gruppen- und erfahrungsbezogene Lerngelegenheiten sowie studienfachspezifische Themen. Die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen dieses Moduls darf nicht fachliche Voraussetzungen geknüpft sein und kann von Studierenden im Rahmen der Verfügbarkeit frei gewählt werden. Die Lehrveranstaltungen dürfen daher ebenso nicht dem Erreichen studiengangspezifischer und curricularer Qualifizierungsziele dienen, die die Wahlfreiheit unterlaufen würden. Hingegen sind die Lehrveranstaltungen so zu konzipieren, dass sie allen Studierenden der Fakultät bzw. Hochschule nach Möglichkeit offenstehen und einen interdisziplinären Transfer der vermittelten Inhalte unterstützen. Die Teilnehmendengruppe soll dabei das prägende Lernmedium sein, um projekt- bzw. problembezogenes Lernen oder praxiserkundende Lernziele zu erreichen. Studierenden soll in diesem Modul eine Mitgestaltungsmöglichkeit von Schwerpunktsetzungen und Abläufen der Lehrveranstaltung eingeräumt werden, um interessenorientierte und selbstwirksame Lehr-Lernprozesse zu fördern. Vorerfahrungen, Kenntnisse der unterschiedlichen Fachgebiete und Bildungsziele der Studierenden sollen daher einbezogen und didaktisch wie inhaltlich als belebende Elemente in der Gestaltung der Blockwoche dienen.
2. Das Verhältnis von lehrendengebundener und -ungebundener (sprich selbständiger, vor und nachbereitender) Zeit soll in diesem Modul ca. 40% zu 60% betragen, um den ausgeführten Lernzielen einer Themen- und Projektwerkstatt möglichst umfassend zu entsprechen. Die Lehr- und Lernformen dieses Moduls (siehe 3.) sehen neben der Wissensvermittlung durch Lehrende vor allem ihre Rolle in der Initiierung, Begleitung und Moderation des Wissenstransfers sowie von einer projekt- bzw. problembezogenen Arbeitsweise der Studierenden vor. Hierfür können auch digitale Methoden in synchroner und asynchroner Form eingebunden werden und die Lehre in Präsenz ergänzen.
3. Die Mindestteilnehmendenzahl einer Lehrveranstaltung dieses Moduls beträgt 10, die Höchstteilnehmendenzahl kann je nach den angestrebten Lehr- und Lernzielen von den jeweiligen Lehrenden festgelegt werden. Eine Lehrveranstaltung dieses Moduls umfasst 2 SWS, also 22 Zeitstunden, die in der Regel an 4-5 Tagen der im Semester vorgesehenen Blockwochenzeit erbracht werden. Dieser Gesamtzeitrahmen kann von den Lehrenden didaktisch flexibel gehandhabt werden (Lernort, -form und -methoden betreffend).
4. Eine der in der Regel zwei im Studienverlauf zu wählenden Lehrveranstaltungen dieses Moduls soll einen internationalen Charakter haben, sprich im Ausland, englischsprachig oder deutschsprachig mit einem internationalen Bezug der Veranstaltungsinhalte bzw. unter Einbeziehung internationaler Gastlehrender stattfinden. Die Möglichkeiten der digitalen Lehrgestaltung können hier besonders zum Tragen kommen und internationale Lernräume in virtueller Form erschließen.
5. Studierende können beim Studiendekanat einen Antrag auf Anrechnung einer besuchten Lehrveranstaltung eines anderen Moduls als Blockwoche stellen, wenn diese den hier beschriebenen Zielen und Lehrformen entsprechen: Hierfür kommen Lehrveranstaltungen aus dem Wahlbereich des Studienangebotes der Fakultät bzw. Hochschule, aus einem Auslandsstudiensemester, sowie der Besuch einer Summer University in Frage.
6. Lehrende haben die Möglichkeit, den Besuch einer Fachtagung, eines Unternehmens oder eine Exkursion, die außerhalb der vorgesehenen Blockwochenzeit stattfindet, als Veranstaltung dieses Moduls anzubieten, wenn sie den hier beschriebenen Zielen und Lehrformen entspricht. Insbesondere eine vor- und nachbereitende Erarbeitung der Modulziele muss in einer kurzen Veranstaltungskonzeption ersichtlich sein, die vorab beim Studiendekanat einzureichen ist.

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Die Blockwoche bietet ein spezielles Lehrformat, in dem Studierende Exkursionen und Praxiserkundungen, gruppen- und erfahrungsbezogene Lerngelegenheiten sowie studienfachspezifische Themen absolvieren können. Die Lehrveranstaltungen folgen dem Ziel, allen Studierenden der Fakultät bzw. Hochschule nach Möglichkeit offenzustehen und einen interdisziplinären Transfer der vermittelten Inhalte zu unterstützen.

Lehr-Lerninhalte

Werden in Abhängigkeit vom jeweiligen Themenfeld der Lehrveranstaltung dieses Moduls konzipiert und vermittelt.

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Sonstiges	Präsenz	Blockveranstaltung 1
30	Sonstiges	Präsenz	Blockveranstaltung 2

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
45	Sonstiges		Blockveranstaltung 1 - Vor- und Nachbereitung
45	Sonstiges		Blockveranstaltung 2 - Vor- und Nachbereitung

Weitere Erläuterungen

Seminar, Exkursion, Projekt, Planspiel, Fallstudie

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Unbenotete Prüfungsleistung

- regelmäßige Teilnahme

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Lehrveranstaltungen des Moduls schließen mit einer unbenoteten Prüfungsleistung ab, die in der Regel am Ende der Lehrveranstaltung bzw. Blockwochenzeit erbracht (und im Sinne des Werkstattcharakters dieses Lehrformats veranstaltungsbegleitend erarbeitet) wird. Als Prüfungsformen kommt hier die regelmäßige Teilnahme § 7a Abs. 2 des ATPO der Hochschule Osnabrück in Frage.

Für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung werden 5 ECTS-Leistungspunkte vergeben – das entspricht zwei Blockwochen. Die Modulprüfung ist bestanden, wenn die aufgeführte unbenotete Prüfungsleistung bestanden ist. Die Bewertung der Prüfungsleistungen erfolgt gemäß § 10 ATPO der Hochschule Osnabrück mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“.

Regelmäßige Teilnahme an zwei Blockveranstaltungen, davon muss mindestens eine Blockveranstaltung international sein. Die regelmäßige Teilnahme an einer (mit 5 ECTS kreditierten) internationalen Summer University im Ausland ersetzt die Teilnahme an zwei Blockveranstaltungen.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Das Modul besteht aus zwei Lehrveranstaltungen. Eine Lehrveranstaltung umfasst 2 SWS, also 22 Zeitstunden, die in der Regel an 4-5 Tagen der im Semester vorgesehenen Blockwochenzeit erbracht werden. Dieser Gesamtzeitrahmen kann von den Lehrenden didaktisch flexibel gehandhabt werden (Lernort, -form und -methoden betreffend).

Voraussetzungen für die Teilnahme**Empfohlene Vorkenntnisse**

Keine Voraussetzungen für die Teilnahme an der gewählten Lehrveranstaltung.

In der jeweiligen Lehrveranstaltung können von Lehrenden Aufgaben (z. B. Lektüre oder themenbezogene Arbeitsaufgaben) als Vorbereitung gestellt werden.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse**Wissensverbreiterung**

Die Studierenden können spezielle, fachbezogene und studienfachbezogene Inhalte erweitern und dabei Fachgebiete auch außerhalb der Themenfelder des belegten Studiengangs einbeziehen. Sie erkennen entsprechende fachliche Zusammenhänge, berufliche Anforderungen und können das darauf bezogene Analysieren, Konzipieren und Handeln in erweiterter Form realisieren (Variabilität durch Wissensverbreiterung).

Wissensvertiefung

Die Studierenden können über die eigene Disziplin hinaus Wissen spezieller Themengebiete vertiefen sowie relevante Problem- und Fragestellungen anhand der aktuellen Fachdebatte, Forschungsbefunden und Entwicklungsprozessen der Praxis reflektieren.

Wissensverständnis

Die Studierenden können die erweiterten und vertieften Wissensbereiche reflektieren, situationsbezogen analysieren und fachliche Urteile daraus ableiten. Ferner lernen sie, Problemstellungen zu erkennen, zu beschreiben und zu erklären, Lösungsansätze zu entwickeln sowie methodische Vorgehensweisen darauf abzustimmen. Ferner üben sie eine kritische Haltung gegenüber Fachwissen, Diskursformen und Positionen ein.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden können Wissensbestandteile eines Themenfeldes recherchieren, zusammenführen, bewerten und interpretieren. Dabei führen sie anwendungsbezogene Projekte und Aufgabenstellungen durch, erkunden und erproben Lösungsansätze und gehen selbständige Lernprozesse (individuell und in Gruppen) ein.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden können Forschungs- und Entwicklungsfragen aus der Beschäftigung mit Themenfeldern ableiten, begründet formulieren, konkretisieren (operationalisieren) und Methoden anwenden. Sie sind ferner in der Lage, ihr Vorgehen, das Themenspektrum, Forschungs- und Entwicklungsziele zu erörtern, zu referieren und in einem akademischen Diskurs zu reflektieren.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden können einen fachlich begründeten und durch den Wissenserwerb fundierten Diskurs eingehen, dabei gleichermaßen mit (fachbezogenen und fachfremden) Personen, Gästen, den Lehrenden sowie teilnehmenden Studierenden erörtern und klären. Die Reflexion von Lernprozessen und Fachinhalten in der Gruppe sowie die Präsentation von Lernergebnissen machen ebenso Ziele in diesem Bereich aus.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden können ihr durch den belegten Studiengang geprägtes Berufsbild erweitern, das Spektrum professioneller Merkmale dessen erweitern, ihre Fähigkeiten einschätzen, erweitern und vertiefen. Dabei können sie das berufliche Handeln und das professionelle Selbstverständnis im Rahmen des gewählten Themenfeldes auf gesellschaftliche Fragen hin kritisch reflektieren.

Literatur

Wird in Abhängigkeit von der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul steht in keinem curricular oder didaktisch geplanten, direkten Zusammenhang mit anderen Modulen eines Studiengangs, da es den interdisziplinären, praxiserkundenden und erfahrungsbezogenen Lernrahmen in wahlfreier Form ermöglichen soll. Dabei können Studierenden sowohl fachvertiefende, als auch bewusst fachübergreifende Themen wählen, die an keine näheren Voraussetzungen gebunden sind. Ziel ist das interessenorientierte, Kenntnisse erweiternde und die eigene Profilbildung unterstützende Lernen als Bildung für Persönlichkeit, Beruf und Gesellschaft. In diesem speziellen, variabel gestaltbaren und thematisch vielfältigen

Lehr- und Lernformat (mit dem Charakter einer Themen- und Projektwerkstatt) soll diesem Anliegen im Studienverlauf besonders Raum gegeben werden.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Öffentliches Management
 - Öffentliches Management, B.A. (01.09.2024)
- Internationale Betriebswirtschaft und Management
 - Internationale Betriebswirtschaft und Management, B.A. (01.09.2024)
- Wirtschaftsrecht (Bachelor)
 - Wirtschaftsrecht, LL.B. (01.09.2024)
- Betriebswirtschaft und Management - WiSo
 - Betriebswirtschaft und Management, B.A. (01.09.2024) WiSo
- Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen
 - Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen, B.A. (01.09.2024)
- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)
- Internationale Ökonomie und Nachhaltigkeit
 - Internationale Ökonomie und Nachhaltigkeit B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Maykus, Stephan

Weitere Lehrende

Lehrende der Fakultät und Hochschule, Lehrbeauftragte

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

CHILD PROTECTION

Child Protection

General information about the module

Faculty of Business Management and Social Sciences

Module 22B0403 (Version 1) of 22.07.2024. Approval status: approved

Module identifier	22B0403
Module level	Bachelor
Language of instruction	English
ECTS credit points and grading	5.0
Module frequency	winter and summer term
More information on frequency	-
Duration	1 semester

Module contents

Brief description

The Child Protection module deals with the international, historical, and legal framework of child protection (United Nations Convention on the Rights of the Child, national laws etc.). It presents the (legal, historical, pedagogical, and sociological) challenges for children needing protection, the current national and international situation for families (family forms, social policies, substance abuse, violence, child abduction) and the specific situation of migrant children. It considers specific local institutional developments and social work practice and allows for international comparisons of case studies in child protection

Teaching and learning outcomes

1. Children's rights, social welfare and social innovation
2. A systemic examination of the factors that led to vulnerability, harm and abuse
3. Recognition, diagnosis and management of harm and abuse
4. Approaches to working with children and young people who have been abused and their families and careers.
5. Pedagogical and social perspectives on child protection
6. Local and international practices

Workload, teaching and learning methods

Overall workload

The total workload for the module is 150 hours (see also "ECTS credit points and grading").

Teaching and learning methods

Lecturer based learning

Workload hours	Type of teaching	Media implementation	Concretization
30	Seminar	Presence	-
30	Lecture	Presence	-

Lecturer independent learning

Workload hours	Type of teaching	Media implementation	Concretization
20	Preparation/follow-up for course work		-
30	Study of literature		-
40	Exam preparation		-

Requirements for the award of ECTS credit points

Graded examination

- Oral presentation, with written elaboration or
- Homework / Assignment or
- Portfolio exam

Remark on the assessment methods

The portfolio examination comprises 100 points and is made up of the examination elements presentation (PR) and term paper (HA), each weighted with 50 points

Exam duration and scope

Oral Presentation: approx. 15 minutes, seminar paper: approx. 15 pages

Homework: approx. 20 pages

Term paper as part of the portfolio exam: approx. 15 pages

The requirements are specified in the respective concrete event.

Requirements for participation

Recommended prior knowledge

Good english skills.

Competency-based learning outcomes

Knowledge Broadening

The students will be able to outline a basic understanding and knowledge of social work in the field of child and youth protection.

Knowledge deepening

The students will be able to identify and define the factors that led to children and young people being vulnerable to harm and abuse.

Knowledge Understanding

The students will be able to outline and explain different international and European policy and practice approaches to prevention, responding to and treatment of the abuse of children.

Application and Transfer

The students will be able to apply a systematic theoretical framework in critically analysing and evaluating the different factors that impact on the lives of children and young people, with a particular focus on child protection and prevention.

Academic Innovation

Students independently test research hypotheses using appropriate scientific methods.

Communication and Cooperation

The students will be able to demonstrate professional social work values and a commitment to social justice and inclusion including a respect for children and young people and for their rights, value and promote fairness and justice, and adopt anti-discriminatory practices in respect of gender, sexual orientation, race disability, age, religion and culture.

Academic Self-Conception / Professionalism

Graduates

- develop a professional self-image that is oriented towards goals and standards of professional activity;
- justify their own professional actions with theoretical and methodological knowledge;
- are able to assess their own abilities, reflect autonomously on factual design and use this freedom under guidance;
- recognize situationally adequate framework conditions of professional action and justify their decisions responsibly and ethically;
- critically reflect on their professional actions in relation to social expectations and consequences.

Literature

Alle, F. (2017): Kindeswohlgefährdung. Das Praxishandbuch. 3., aktualisierte Auflage. Freiburg i.Br., Lambertus

Bhabha, Jacqueline, Kanics, Jyothi & Senovilla Hernandez, Daniel (eds) (2018): Research Handbook on Child Migration. Cheltenham: Edward Elgar Publishing

Beckmann, K. (2014): Kinderschutz in öffentlicher Verantwortung. 2. aktualisierte und erweiterte Auflage. Schwalbach, Wochenschau Verlag

Bijleveld (van), Genna G., Dedding, Christine W. & Bunders-Aelen, Joske F. (2015): Children's and young people's participation within child welfare and child protection services: a state-of-the-art review, in: Child and Family Social Work 20, pp. 129–138

Bütow, B. / Gómez Jiménez, M.-L. (Hrsg.) (2015): Social Policy and Social Dimensions on Vulnerability and Resilience in Europe. Opladen, Berlin & Toronto, BeltzJuventa

Duncan, Mandy (2019): Participation in Child Protection: Theorizing Children's Perspectives. Palgrave Macmillan

Hanson, Karl (2014) 'Killed by charity' - Towards interdisciplinary children's rights studies, in: Childhood 21 (4), pp. 441-446

Schnurr, Stefan, (2017): Child Removal Proceedings in Switzerland, in: Kenneth Burns, Tarja Pösö, & Marit Skivenes (Eds.), Child Welfare Removals by the State, Oxford: Oxford University Press, pp. 117-145

Schoch, Aline, Aeby, Gaëlle, Müller, Brigitte, Cottier, Michelle, Seglias, Loretta, Biesel, Kay, Sauthier, Gaëlle, Schnurr, Stefan (2020): Participation of Children and Parents in the Swiss Child Protection System in the Past and Present: An Interdisciplinary Perspective, in: Social Sciences, 9(8), pp. 1 -19

Applicability of the module

Linkage to other modules

- Modules: „Diversity and Inclusion“; „Social Policies in Europe“

Applicability in study programs

- Social Work
 - Social Work, B.A.

People involved in the module

Person responsible for the module

- Thönnessen, Joachim

Teachers

- Thönnessen, Joachim

DIGITALE MEDIEN SOZIALPÄDAGOGISCH NUTZEN

Use Digital Media in a socio-educational Way

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1649 (Version 1) vom 27.05.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1649
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Dieses Modul soll die Möglichkeiten eines fachspezifischen Einsatzes digitaler Medien vor dem Hintergrund disziplinärer und fachübergreifender Konzepte in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit aufzeigen. Dabei soll Digitalisierung in der ganzen Lebensspanne (Kindheit und Jugend, Erwachsenenalter und ältere Menschen) Berücksichtigung finden. Beispiel: Wenn hierbei Kindheit und Jugend besondere Aufmerksamkeit erfahren, soll es darum gehen, Konzepte sowie Handlungsweisen sozialpädagogischer Fachkräfte in der schulischen, außerschulischen, verbandlichen und offenen Kinder- und Jugendarbeit, in der Jugendsozialarbeit sowie in gemeinwesenbezogenen Arbeitsfeldern zu thematisieren. Ziel ist es, digital unterstützte bzw. auch basierte Methoden kennenzulernen, die Partizipation und soziale Teilhabe, Persönlichkeitsbildung, Gruppenerleben sowie die selbsttätige Gestaltung von Projekten durch junge Menschen ermöglichen. Das dabei zugrundeliegende Prinzip eine lebensweltorientierten und auf Hilfe zur Lebensbewältigung zielenden Sozialen Arbeit soll dann – wieder allgemein und auf die Lebensspanne bezogen – Einblicke in digital beeinflusste Lebenslagen, Möglichkeiten der Ressourcenerschließung und Förderung von Handlungssicherheit sowie die hierfür relevanten Methoden ermöglichen.

Lehr-Lerninhalte

- Sozialpädagogische Orte, Institutionen, Angebote im digitalen Raum
- Bildung, Erziehung und Sozialisation im Kontext digitaler Transformation und Soziale Arbeit
- Soziale Beschleunigung und digitale Transformation als Handlungsaufforderung an die Soziale Arbeit
- Professionalität in der Sozialen Arbeit und die Multidimensionalität von „Nutzen“ als Zielperspektive sozialpädagogischen Handelns
- Urteilsbildung, Reflexivität und Relationalität sowie Fall- und Feldsensibilität als Merkmale von Professionalität im (kritischen) Wechselverhältnis mit digitalen Medien und Arbeitsbedingungen
- Bezüge und Orientierungen sozialpädagogischen Handelns an medienpädagogischen Methoden und digitalisierten Handlungsformen
- Vertiefende Anwendungsfelder wie z. B. Kinder- und Jugendpartizipation, Lebenslage älterer Menschen im Quartier, sozialpädagogische Alltags- und Lebensbildung
- Beispiel mobile Medien und soziale Netzwerke als Einfluss auf sozialpädagogisches Handeln im Alltag der Adressat*innen

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Erstellung von Prüfungsleistungen		-
60	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Hausarbeit oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen Präsentation (PR) und Lerntagebuch (LTB). Die Präsentation wird mit 50 Punkten gewichtet. Das Lerntagebuch wird bei der Berechnung der Modulendnote ebenfalls mit 50 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Portfolio Prüfung: Lerntagebuch ca. 10-12 Seiten; Präsentation ca. 15-20 Minuten

Hausarbeit: im Umfang von ca. 12 -15 Seiten netto Text

Referat: im Umfang von in der Regel 15 - 20 Min. Präsentation plus Schriftversion im Umfang von ca. 4 - 5 Seiten pro studierende Person

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Das erste Modul „Digitale Räume und Mediengesellschaft“ des Schwerpunktes „Digitalisierung in der Sozialen Arbeit“ sollte erfolgreich absolviert sein.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden:

- haben ihre Kenntnisse der sozialpädagogischen Nutzung von digitalen Medien wesentlich erweitert, indem sie theoretische Begriffe, Kontexte und Forschungsbefunde hierzu aus der Perspektive unterschiedlicher Fachdisziplinen auf diese anwendungsbezogene Zielsetzung hin erarbeitet haben. Zusätzlich können sie die in anderen Modulen behandelten Grundkenntnisse zu Medialisierung und Digitalisierung, Bildung und Sozialisation oder Gruppen- und Netzwerkarbeit in der Sozialen Arbeit differenzieren, theoretisch reflektieren und problembezogen in ihrer Reichweite auf integrierte Raumentwicklung hin einordnen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden:

- können einzelne Themen- und Gestaltungskontexte sozialpädagogischer Mediennutzung in einer vertieften Form analysieren, bewerten und theoriegeleitet diskutieren. Sie können bestimmte Fachzusammenhänge (wie z. B. digitale Methoden der Förderung sozialer Teilhabe im Alter oder digital gestützte Partizipation Jugendlicher in der Stadtteilarbeit) theoretisch vertieft betrachten und neu bewerten.

Wissensverständnis

Die Studierenden:

- können Begriffe, Grundverständnisse und methodische Konzepte der sozialpädagogischen Nutzung von digitalen Medien kritisch reflektieren und vergleichen. Sie erkennen die Bedeutung dessen für die Analyse und Bearbeitung sozialer Lebenslagen sowie für eine darauf aufbauende Konzipierung sowie Implementierung von Projekten bzw. Interventionen der sozialpädagogischen Förderung von Menschen in ihrer Lebensspanne.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden:

- können sich selbständig unter Verwendung von Literatur und Recherche in für sie neue Problemstellungen einarbeiten bzw. bekannte oder erarbeitete vertiefen. Sie können für ausgewählte Probleme der in diesem Modul relevanten Praxis sozialer Arbeit Lösungen unter Anwendung der Theorieperspektiven entwickeln.
- können unterschiedliche Konzepte der sozialpädagogischen Nutzung digitaler Medien unterscheiden, vergleichen und einordnen: Aus einer solch kritischen Reflexion, dem Austausch in der Studiengruppe, in der Konzipierung eines raumgestaltenden Projektes sowie der Präsentation eigener Positionen erwerben sie Kompetenzen, um praxisgestaltende Bezüge und Zielstellungen klar zu benennen, zu begründen und für Aufgaben der sozialpädagogischen Nutzung von Medien nutzbar zu machen. Dabei können sie das Zusammenspiel unterschiedlicher disziplinärer Perspektiven für die Analyse exemplarischer Fragestellungen heranziehen.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden:

- lernen, die in den vorhergehenden Semestern zunächst eher separat gelehrtten Fachrichtungen anhand konkreter raumbezogener Problemstellungen in Verbindung zu bringen. Dabei entsteht eine neue, integrative Qualität von Fachwissen zur integrierten Raumentwicklung, die durch Vergleiche, Differenzierungen und Perspektivenwechsel zustande kommt.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden:

- diskutieren in Arbeitsgruppen, können Argumente ausführen, relativieren und anhand von Gegenargumenten entweder untermauern oder modifizieren. Sie können Arbeitsergebnisse problem- und projektorientierten Lernens nachvollziehbar präsentieren und sich einem kritischen Diskurs stellen, indem sie eigene Positionen begründet einnehmen. Ihre Urteilsfähigkeit gewinnt im Rahmen des gemeinsamen Diskurses an Präzision und erfährt Relativierungen, Impulse sowie Hinweise auf Differenzierungen. Die kommunikative und kooperative (auf Problemstellungen hin bezogene) Arbeitsweise im Seminar ermöglicht eine sozial gestützte Erkenntnisbildung der Einzelnen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden:

- erkennen die Bedeutung von Konzepten und Wissensbereichen zu digitalen Medien als Baustein von Professionalität in der Sozialen Arbeit. Sie erkennen zudem, dass sozialpädagogisches Handeln in der Kommune (in seinen Zielgruppen-, Themen- und Problembezügen) vermehrt unter Nutzung digitaler Medien erfolgt und wann dieser Bezug auch explizit in Konzepten und Methoden der Sozialen Arbeit hervorzuheben ist, damit die anvisierten Ziele erreicht werden. Die Studierenden ergänzen ihr Bild von Professionalität um Kenntnisse der sozialpädagogischen Nutzung digitaler Medien und vertiefen eine entsprechende Fachlichkeit der Sozialen Arbeit.

Literatur

Campayo, S. (2020): Professionelles Handeln mit Blick auf Digitalisierung. Kutscher, N. u.a., (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim und Basel, S. 290-301

Cleppien, G./Lerche, U. (Hrsg.) (2010): Soziale Arbeit und Medien. Wiesbaden

Galuske, M. (2013): Methoden der Sozialen Arbeit: Eine Einführung. 10. Aufl. Weinheim und München

Isker, S./Kutscher, N. (2020): Digitale Ungleichheiten im Kontext Sozialer Arbeit. Kutscher, N. u.a., (Hrsg.) (2020): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim und Basel, S. 115-128

Kutscher, N. u.a., (Hrsg.) (2020): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim und Basel

Lange, A. u.a. (Hrsg.) (2019): Medien in der Sozialen Arbeit. Stuttgart

Schorb, B./Hartung, A./Reißmann, W. (Hrsg.) (2009). Medien und höheres Lebensalter – Theorie – Forschung – Praxis. VS: Wiesbaden.

Spanhel, D. (2020): Kinder, Jugendliche und Erwachsene in digitalisierten Lebenswelten. In: Kutscher, N. u.a., (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim und Basel, S. 101-114

Stadelhofer, C. (2000). Möglichkeiten und Chancen der Internetnutzung durch Ältere. Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, 33, 186-194.

Thiersch, H. (2020): Lebensweltorientierte Soziale Arbeit – revisited. Weinheim und Basel

Tillmann, A. (2020): Veränderte Lebenswelten im Zuge gesellschaftlicher Digitalisierungsprozesse. In: Kutscher, N. u.a., (Hrsg.) (2020): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim und Basel, S. 89-100

Wangler, J./Jansky, M. (2021). Wie wirken mediale Altersbilder auf ältere Menschen? – Ergebnisse einer Rezeptionsstudie. Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, 54, 676-684.

Wendt, P.-U. (2017): Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. 2. Aufl. Weinheim und Basel

Wunder, M. (2021): Digitalisierung und Soziale Arbeit: Transformationen und Herausforderungen. München

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Dieses Modul ist das zweite im Rahmen des Schwerpunktes „Digitalisierung in der Sozialen Arbeit“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Maykus, Stephan

Lehrende

- Maykus, Stephan

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

DIGITALE RÄUME UND MEDIENGESELLSCHAFT

Digital Spaces and Media Society

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1648 (Version 1) vom 22.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1648
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Moderne Gesellschaften sind in ihrem Prozess der Herausbildung sozialer Ordnungen, in Strukturen der Ungleichheit und Heterogenität sowie in den lebensweltlichen Ausprägungen von Formen der Vergesellschaftung inzwischen explizit durch Medien geprägt. Soziale Räume sind auch virtuelle Räume, die in allen Lebensaltersphasen und Lebenslagen der Menschen wirken, daher auch von Sozialer Arbeit systematisch berücksichtigt werden müssen. Das Modul „Digitale Räume und Mediengesellschaft“ bildet als erstes Modul des Schwerpunktes „Digitalisierung in der Sozialen Arbeit“ den Ausgangspunkt der Befassung mit den komplexen Zusammenhängen zwischen technologischer und gesellschaftlicher Transformation, die zusammen Digitalisierung und Mediatisierung als umfassende Perspektiven des Wandels ausmachen. Soziale Arbeit ist Teil dieses Wandels, indem sie selbst in ihren Arbeitsweisen, ihren Perspektiven auf Lebenswelten, mit gesellschaftlichen Dynamiken dessen sowie den lebensweltlichen Ausprägungen der Digitalisierung im Alltag der Adressat*innen konfrontiert ist. Eine lebensweltorientierte Soziale Arbeit ist immer auch eine sich in den virtuellen Räumen, in den Widersprüchen zwischen Ermächtigung und Handlungsbegrenzung sowie in den medial beeinflussten Spielräumen der Lebensführung entfaltet. Dieses Modul bietet daher einen Raum der Analyse, des Diskurses und der kritischen Positionierung an, indem Grundbegriffe und Zusammenhänge sowie das Konzept der Mediatisierung aus der Disziplin heraus und Interdisziplinär ausführlich erörtert werden. Auf dieser Grundlage lässt sich der Transformationsprozess, der Bezug zu den sozialen Räumen und die Konsequenzen für das Verständnis und die zukunftsfähige Professionalität der Sozialen Arbeit dezidiert bestimmen.

Ziel: Das Modul soll das Verhältnis von Gesellschaft, Medien und Sozialer Arbeit klären, indem vor allem auch eine raumtheoretische Perspektive zum Tragen kommen soll. Ziel ist die Erörterung des „digital divides“ in gesellschaftlichen Gruppen, Folgen für Sozialisation und Entwicklung sowie für die Entstehung inklusiver bzw. exklusiver Lebenslagen, die Soziale Arbeit zum Gegenstand hat

Lehr-Lerninhalte

- Grundbegriffe und Zusammenhänge: Mediatisierung, Digitalisierung, soziale Räume, Netzwerke und Gesellschaft
- Mediatisierung als Konzept: Technische und organisatorische sowie alltagskulturelle und gesellschaftliche Transformation im Wechselspiel
- Digitaler Wandel als Einflussgeschehen auf die gesellschaftliche Integration von Medien und Kommunikationsprozesse sowie -bedingungen
- Rechtliche, ökonomische, soziale und kulturelle Bedingungen der gesellschaftlichen Transformation im Kontext der Mediatisierung
- Aktuelle, historische, kritische und prognostische Perspektiven auf Mediatisierung – und Auswirkungen auf die Soziale Arbeit
- Gesellschaftstheoretische Zugänge zur Mediatisierung: Kommunikation, Anerkennung, Systeme – digitale Infrastruktur und Lebensweltlichkeit
- Entwicklungen sozialer Arbeit im Kontext von Mediatisierungsprozessen
- Interaktion in sozialen Räumen und digitale Technologie in der Sozialen Arbeit: Digitale Räume als integrative Kategorie

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Erstellung von Prüfungsleistungen		-
60	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Klausur

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: im Umfang von ca. 12 - 15 Seiten netto Text),

Referat: im Umfang von in der Regel 15 - 20 Min. Präsentation plus Schriftversion im Umfang von ca. 4 - 5 Seiten pro studierende Person

Klausur: Die Klausurdauer kann der jeweils gültigen Studienordnung entnommen werden.

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden:

- haben ihre Kenntnisse zum Zusammenhang von digitalen Räumen und Mediengesellschaft wesentlich erweitert, indem sie theoretische Begriffe, Kontexte und Forschungsbefunde hierzu aus der Perspektive unterschiedlicher Fachdisziplinen erarbeitet haben. Zusätzlich können sie die in anderen Modulen behandelten Grundkenntnisse zu Sozialraum, Virtualität von Lebenswelten und digitale Organisationsformen in der Sozialen Arbeit differenzieren, theoretisch reflektieren und problembezogen in ihrer Reichweite einordnen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden:

- können einzelne Themen- und Diskursschwerpunkte aus dem Bereich digitaler Räume und Mediengesellschaft in einer vertieften Form analysieren, bewerten und theoriegeleitet diskutieren. Sie können bestimmte Fachzusammenhänge (wie z.B. Kommunikation und Virtualität, Teilhabe und Digitalisierung von Partizipation, Netzwerkentwicklung in institutioneller, sozialer, virtuell unterstützter Verbindung) theoretisch versiert betrachten und neu bewerten.

Wissensverständnis

Die Studierenden:

- können Begriffe, Grundverständnisse und Hypothesen im Kontext des Themenkomplexes Digitalisierung und Mediengesellschaft kritisch reflektieren und vergleichen. Sie erkennen die Bedeutung solcher Perspektiven für die Analyse und Bearbeitung sozialer Probleme und Gestaltungsanforderungen im Raum.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden:

- können sich selbständig unter Verwendung von Literatur und Recherche in für sie neue Problemstellungen einarbeiten bzw. bekannte oder erarbeitete vertiefen. Sie können für ausgewählte Probleme sozialer Arbeit im Kontext der Mediengesellschaft Lösungen unter Anwendung der Theorieperspektiven entwickeln.
- können unterschiedliche Theorieansätze unterscheiden, vergleichen und einordnen: Aus einer solch kritischen Reflexion, dem Austausch in der Studiengruppe und der Verschriftlichung eigener Positionen erwerben sie Kompetenzen, um Bezüge und Zielstellungen des Komplexes digitaler Räume in der Mediengesellschaft klar zu benennen, zu begründen und für Gestaltungsaufgaben nutzbar zu machen. Dabei können sie das Zusammenspiel unterschiedlicher disziplinärer Perspektiven für die Analyse exemplarischer Fragestellungen heranziehen.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden:

- lernen, die in den vorhergehenden Semestern zunächst eher separat gelehrtten Fachrichtungen anhand konkreter Problemstellungen im Themenkomplex dieses Moduls in Verbindung zu bringen. Dabei entsteht eine neue, integrative Qualität von Fachwissen, die durch Vergleiche, Differenzierungen und Perspektivenwechsel zustande kommt.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden:

- diskutieren in Arbeitsgruppen, können Argumente ausführen, relativieren und anhand von Gegenargumenten entweder untermauern oder modifizieren. Sie können Arbeitsergebnisse nachvollziehbar präsentieren und sich einem kritischen Diskurs stellen, indem sie eigene Positionen begründet einnehmen. Ihre Urteilsfähigkeit gewinnt im Rahmen des gemeinsamen Diskurses an Präzision und erfährt Relativierungen, Impulse sowie Hinweise auf Differenzierungen. Die kommunikative und kooperative (auf Problemstellungen hin bezogene) Arbeitsweise im Seminar ermöglicht eine sozial gestützte Erkenntnisbildung der Einzelnen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden:

- erkennen die Bedeutung des Wissens um digitale Räume und Mediengesellschaft als Baustein von Professionalität in der Sozialen Arbeit. Sie erkennen zudem, dass sozialpädagogisches Handeln in der Kommune (in seinen Zielgruppen-, Themen- und Problembezügen) grundsätzlich immer in virtuell vermittelten Räumen erfolgt und wann dieser generelle Bezug auch explizit in Konzepten und Methoden der Sozialen Arbeit hervorzuheben ist, damit die anvisierten Ziele erreicht werden. Die Studierenden ergänzen ihr Bild von Professionalität um entsprechende Kenntnisse und vertiefen eine raumsensible Fachlichkeit der Sozialen Arbeit um Aspekte der Digitalisierung.

Literatur

Günzel, S. (2019): Raumwissenschaften. 4. Aufl. Frankfurt/M.

Hoffmann, B. (2020): Medienpädagogik und Soziale Arbeit – kongruent, komplementär oder konträr im Umgang mit Digitalisierung und Mediatisierung. Kutscher, N. u.a., (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim und Basel, S. 42-56

Kutscher, N./Ley, T./Seelmeyer, U. (2015): Mediatisierung im Horizont sozialpädagogischer und technikbezogener Theorieperspektiven. in: dies. (Hrsg.): Mediatisierung (in) der Sozialen Arbeit. Baltmannsweiler, S. 281-303

Krotz, F. (2020): Mediatisierung als Konzept für eine Analyse von Sozialer Arbeit im Wandel der Medien. In: Kutscher, N. u.a., (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim und Basel, S. 30-41

Kutscher, N. u.a., (Hrsg.) (2020): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim und Basel

Ley, T./Seelmeyer, U. (2011): Informationstechnologien in der Sozialen Arbeit. In: Otto, H.-U./Thiersch, H. (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit. München

Löw, M./Sayman, V./Schwerer, J./Wolf, H. (Hrsg.) (2021): Am Ende der Globalisierung: Über die Re-Figuration von Räumen. Bielefeld

Reutlinger, C./Fritsche, C./Lingg, E. (2010): Raumwissenschaftliche Basics. Eine Einführung für die Soziale Arbeit. Wiesbaden

Tillmann, A. (2020): Veränderte Lebenswelten im Zuge gesellschaftlicher Digitalisierungsprozesse. In: Kutscher, N. u.a., (Hrsg.) (2020): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim und Basel, S. 89-100

Witzel, M. (2021): Sozialpädagogische Orte im digitalen Raum. In: Wunder, M. (Hrsg.): Digitalisierung und Soziale Arbeit: Transformationen und Herausforderungen. München, S. 68-79

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Dieses Modul ist das erste im Rahmen des Schwerpunktes „Digitalisierung in der Sozialen Arbeit“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Maykus, Stephan

Lehrende

- Maykus, Stephan

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

DIGITALISIERUNGSPROZESSE IN DER EINGLIEDERUNGSHILFE

Digitization Processes in Integration Support

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1548 (Version 1) vom 22.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1548
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Der Umgang mit digitaler Datenerhebung und -verarbeitung ist zu einer zentralen Anforderung an die Soziale Arbeit geworden. In der Zukunft wird es immer häufiger möglich sein, auch zu sozialen Fragestellungen große und schnell anwachsende Datenmengen aus unterschiedlichen Datenquellen und Datenformaten automatisiert zu verarbeiten. Soziale Arbeit wird sich über die digitale Dokumentation hinausgehend zunehmend mit den Möglichkeiten, Chancen und Risiken von Big Data Analytics beschäftigen müssen. Insbesondere die Eingliederungshilfe wird zu einem Anwendungsfeld computergestützter Diagnostik und Prognostik.

Die digitale Datenerhebung und -verarbeitung ermöglicht eine klassifikatorisch-diskursive Urteilsbildung auf der Grundlage von standardisierten Diagnosebögen. Diagnosebögen sind als Ergebnis empirischer Forschung und normativer Verständigungen, zu zentralen Bedürfnissen und notwendigen Lebens-, Entwicklungs- und Teilhabebedingungen der Adressat*innen der Sozialen Arbeit, zu verstehen. Die Arbeit mit Diagnosebögen erfordert einen kritisch-reflexiven Umgang mit Manualen, Handreichungen und Gesprächsleitfäden sowie eine Beschäftigung mit ethischen Fragen der Digitalisierung. Sie strukturieren Erhebungs- und Auswertungsprozesse und beziehen Leistungsberechtigte und Leistungserbringer mit ein.

Digitalisierung bedarf der Zusammenarbeit mit Fachkräften aus den IT-Bereichen von Organisationen. Aus diesem Grund ist die effiziente Nutzung von IuK-Systemen für die Informationsverarbeitung eine unverzichtbare Qualifikation für sozialwissenschaftliche Tätigkeit. Neben dem Management der Daten / Informationen aus den operativen Leistungserstellungsprozessen sind Kenntnisse und Kompetenzen in der Analyse und Auswertung der dabei verwalteten Daten in modernen Organisationen unerlässlich.

Lehr-Lerninhalte

Prognostik in der Bedarfsermittlung

- Digitalisierung als Herausforderung
- Ethische Fragen und Datenschutz
- Klassifikatorisch-diskursive Urteilsbildung
- Diagnostik und Prognostik in der Anwendung
- Dokumentationsinhalte
- Diagnostische und prognostische Prozesse bei Leistungsgewährung
- Manuale, Handreichungen und Gesprächsleitfäden als handlungspraktische Grundlage

Datenauswertung in R

- Datensätze einlesen, ausgeben und visualisieren
- Datensätze einschränken
- Datensätze um eigene Variablen erweitern
- Rekodierung
- Arithmetische Operationen und Build-In Funktionen
- Schleifen
- Reproduzierbare Analysen
- Graphiken

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
90	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Klausur

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolioprüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus den Prüfungselementen Klausur 1 stündig (K1) und einer Präsentation (PR) zusammen, die Klausur wird mit 60 Punkten und die Präsentation mit 40 Punkten gewichtet..

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Referat: ca. 20 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: ca. 5 Seiten

Präsentation im Rahmen der Portfolio Prüfung: ca. 15 Minuten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Dieses Modul versteht sich als vertiefende Studienmöglichkeit, indem grundlegende Kenntnisse der Module „Eingliederungshilfe als Gestaltungsaufgabe öffentlicher Sozialhilfeträger“ (3. Sem.) und „Wirkung und Wirksamkeit von Eingliederungshilfe“ (4. Sem.) inhaltlich mit aufgegriffen und vertiefend in praktische Anwendung gebracht werden. Zudem werden Inhalte des Moduls „Beratung II: Zielgruppen, Methoden, Anwendungsbereiche sozialprofessioneller Beratung“ (3. Sem.) aufgegriffen und in neuen Anwendungskontexten betrachtet, analysiert und dadurch erweitert. Ein sicherer Umgang mit Office-Produkten wird vorausgesetzt.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben:

1. sind in einem kritisch-reflexiven Umgang mit Handlungspraktiken der Eingliederungshilfe geschult
2. können Dokumentationsinhalte sowie Prozesse der Datenerhebung und -verarbeitung methodisch einordnen und bewerten
3. kennen das Verfahren der klassifikatorisch-diskursiven Urteilsbildung
4. haben ein wissenschaftliches und praktisch-pädagogischen Verständnis von Möglichkeiten und Grenzen der Diagnostik und Prognostik entwickelt
5. kennen ethische Fragen und datenschutzrechtliche Vorgaben im Zusammenhang mit Digitalisierungsprozesse in der Eingliederungshilfe
6. entwickeln datengestützte Lösungswege für die Aufgabenstellungen in der Eingliederungshilfe (z.B. Bedarfsfeststellung, Zielfestlegung, Leistungsgewährung)
7. Studierende verfügen über Kenntnisse in Modellierung, Verwaltung und Auswertung von Daten
8. Studierende verfügen über Kenntnisse in R bzw. in einer geeigneten Software zur analytischen Datenauswertung.

Wissensvertiefung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, entwickeln allgemein vertiefende Kenntnisse über Soziale Arbeit und Digitalisierung und spezielles Wissen zu digitalisierten Handlungspraktiken in der Eingliederungshilfe. Sie können ethische Fragen professions- und handlungsfeldbezogen in Bezug auf Digitalisierungsprozesse beantworten. Sie können digitale Formen der Dokumentation in der Eingliederungshilfe anwenden. Studierende kennen die Grundlagen der strukturierten Programmierung in einer Skriptsprache.

Wissensverständnis

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können Datenaustauschprozesse datenschutzkonform managen und unterschiedliche Datenquellen methodisch und fachlich einordnen. Sie verstehen die Perspektiven und Sichtweisen der Beteiligten als Fremd- und Selbsteinschätzungen und können diese für ihr pädagogisches Handeln nutzen. Studierende gehen mit den zur Verfügung stehenden Methoden und Werkzeugen sachgerecht um.

Nutzung und Transfer

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, Manuale, Handreichungen und Gesprächsleitfäden fachlich zu beurteilen und anzuwenden. Sie verfügen über entsprechendes methodisches Können Dokumentationen und Datenerhebungen digital unterstützt umzusetzen und digital unterstützte Datenauswertungen zu nutzen, d.h. für fachbezogene Analysen und Gespräche aufzubereiten. Studierende können R und Excel einsetzen, um Daten zu verarbeiten und zu analysieren.

Wissenschaftliche Innovation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen Forschungs- und Innovationsbedarfe in dem interprofessionellen Arbeitsfeld der Eingliederungshilfe. Sie sind in der Lage innovative Verfahrensweisen (Datenerfassung und -verarbeitung) auf die Übertragbarkeit in anderen Praxisfeldern zu überprüfen und generieren dadurch neues Wissen.

Kommunikation und Kooperation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können Ergebnisse von digital unterstützter Dokumentation, Datenerhebung und -verarbeitung im fachlichen Dialog verständlich bzw. in einfacher Sprache mit Adressat*innen kommunizieren. Sie können unter Berücksichtigung ethischer Gesichtspunkte erläutern, welche Daten in welcher Form weitergegeben werden. Studierende können R und Excel einsetzen, um Daten zu verarbeiten und zu analysieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können das eigene berufliche Handeln mit theoretischen und methodischem Wissen vor dem Hintergrund einer datenbasierten Sozialen Arbeit begründen. Dabei reflektieren sie ihr berufliches Handeln kritisch in Bezug auf unterschiedliche Erwartungen (Gesellschaft, Leistungsdreieck) und Folgen.

Literatur

Field, A. Discovering Statistics Using R, Sage Publishers

Hansen, H.R., Mendling, J., Neumann, G., (2019). Wirtschaftsinformatik, 12. Auflage De Gruyter Oldenbourg.

Kreideweis, H. (2020). Digitalisierung der Sozialwirtschaft – Herausforderungen für das Management sozialer Organisationen.

Kreidenweis, H. (2019). Digitale Transformation – Grundlagen, Strategien und Rahmenbedingungen. In N. Kutscher et al. (Hrsg.). Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim: Betz Juventa, S. 390-401.

Kutscher, N., Ley, T., Seelmeyer, U., Siller, F., Tillmann, A., Zorn, I. (2020) (Hrsg.). Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim: Betz Juventa.

Ley, T., Reichmann, U. (2020). Digitale Dokumentation in Organisationen Sozialer Arbeit. In N. Kutscher et al. (Hrsg.). Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim: Betz Juventa, S. 241-254.

Ley, T., Seelmeyer, U. (2020). Digitale Technologien als Informationsinfrastrukturen. In N. Kutscher et al. (Hrsg.). Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim: Betz Juventa, S. 376-389.

Pölzl, A., Wächter, B. (2019). Digitale (R)Evolution in sozialen Unternehmen. Regensburg: Walhalla. Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit, S. 4-14.

Schrödter, M., Bastian, P., Taylor, B. (2020). In N. Kutscher et al. (Hrsg.). Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim: Betz Juventa, S. 255-264.

Wickham, H., Grolemund, G. (2017) R for Data Science: Import, Tidy, Transform, Visualize, and Model Data, Verlag O'Reilly.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul ist Teil des Schwerpunktes „Eingliederungshilfe“ und steht damit in Zusammenhang mit den Modulen „Eingliederungshilfe als Gestaltungsaufgabe der öffentlichen Sozialhilfeträger“ und „Wirkung und Wirksamkeit von Eingliederungshilfe“ als auch dem Modulen „Praxisprojekt“ (4. und 5. Sem.) und „Psychische Erkrankungen und Verhaltensauffälligkeiten“ (4. Sem., Schwerpunkt "Klinische Sozialarbeit").

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Riecken, Andrea

Lehrende

- Riecken, Andrea

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

DIVERSITY AND INCLUSION

Diversity and Inclusion

General information about the module

Faculty of Business Management and Social Sciences

Module 22B1640 (Version 1) of 22.07.2024. Approval status: approved

Module identifier	22B1640
Module level	Bachelor
Language of instruction	English
ECTS credit points and grading	5.0
Module frequency	winter and summer term
More information on frequency	-
Duration	1 semester

Module contents

Brief description

Culture contributes to shaping us; it is part of our identity and influences our behavior. Culture is our 'way of doing things'. The concept of culture is complex and has to deal with new social and political questions again and again. In contrast to the everyday confrontation with the concept of culture, the professional confrontation has to withstand the insolvable tension between theory and practice. The seminar gives insights into different current theoretical approaches that make culture visible as (contested) places of everyday life and deals with the effects of (post)colonialism, globalisation, internationalisation and transnationality on cultural concepts. The module provides the opportunity to reflect upon issues concerning cultural diversity from different perspectives.

Teaching and learning outcomes

- Culture and the quest for identity
- (Post)Colonial and Critical Culture Studies: epistemic narratives of social exclusions and normative belonging
- Cultural diversity as a cause of conflict?
- Awareness for everyday racism
- Cultural diversity, global ethic and conviviality
- Social work as a human rights profession
- Diversity awareness and intercultural communication

Workload, teaching and learning methods

Overall workload

The total workload for the module is 150 hours (see also "ECTS credit points and grading").

Teaching and learning methods

Lecturer based learning

Workload hours	Type of teaching	Media implementation	Concretization
60	Seminar	Presence	-

Lecturer independent learning

Workload hours	Type of teaching	Media implementation	Concretization
30	Study of literature		-
30	Preparation/follow-up for course work		-
30	Exam preparation		-

Requirements for the award of ECTS credit points

Graded examination

- Oral presentation, with written elaboration or
- Homework / Assignment or
- Portfolio exam

Remark on the assessment methods

The portfolio examination comprises 100 points and is made up of the examination elements presentation (PR) and term paper (HA), each weighted with 50 points.

Exam duration and scope

Oral Presentation: approx. 20 minutes, seminar paper: approx.. 10 pages

Homework: approx. 10 pages

Term paper as part of the portfolio exam: approx. 10 pages

Presentation as part of the portfolio exam: approx. 20 minutes

The requirements are specified in the respective concrete event.

Requirements for participation

Recommended prior knowledge

Knowledge about basic theories in the field of diversity and ethics.

Competency-based learning outcomes

Knowledge Broadening

The students can define different concepts of culture and their impact on identity.

They know the basic beliefs of the world religions and the values they convey.

The students know the concept of a global ethic, critical culture studies and (post)colonialism.

They are aware of everyday racism and its implicit and insidious nature

They can refer to human rights in order to guide their social practice.

Knowledge deepening

Theoretical foundations of diversity, transculturality, belonging and intercultural/interreligious communication.

Knowledge Understanding

The students can reflect, discuss and analyse current research on cultural diversity, belonging and (post) colonialism and their implications for social work practice.

Application and Transfer

The students are able to facilitate diversity awareness, cross-cultural competencies and communication skills for the context of social and pedagogical work.

Academic Innovation

Students who have successfully studied this module are able to derive attitudinal and action-orientated requirements for social and pedagogical work from basic theoretical explanations and empirical findings, in order to develop action-based approaches that are both discrimination-critical and diversity-conscious

Communication and Cooperation

Students are able to present their work results orally and in writing in a clearly structured manner and to exchange ideas and results in a diverse and international context.

Academic Self-Conception / Professionalism

The students are able to question specific concepts of culture and nation building and can reflect on the implications for social work and pedagogical practice.

Literature

Alm, Erika et al. (2021): Pluralistic Struggles in Gender, Sexuality and Coloniality. Challenging Swedish Exceptionalism. Palgrave Macmillan.

Andrews, Kehinde (2021). The New Age of Empire: How Racism and Colonialism Still Rule the World. London: Allen Lane.

Buikema, Rosmarie, Buye, Antoine, Robben, Antonius C.G.M (2019): Cultures, Citizenship and Human Rights. Routledge.

Collins, P. H., & Bilge, S. (2020). Intersectionality. John Wiley & Sons.

Dhawan, Nikita, Castro Varela, Maria do Mar (2018): What difference does difference make? In: Tijdschrift voor Genderstudies, Volume 21, Issue 1, Mar 2018, p. 45 – 67. DOI: <https://doi.org/10.5117/TVGN2018.1.DHAW>.

Gilroy, Paul (2004): After Empire: Melancholia or Convivial Culture, London: Routledge.

Hofstede, Geert (2001): Culture's Consequences – Comparing Values, Behaviors, Institutions and Organizations Across Nations. 2. Auflage. Thousand Oaks, London/Neu-Delhi.

Hofstede, Geert, Hofstede, Gert Jan, Minkow, Michael (2010): Software of the Mind. Intercultural Cooperation and it's importance for survival (revised and expanded 3rd. ed.), McGrawHill.

Hofstede, Geert Hofstede, Gert Jan, Minkow, Michael (2017): Lokales Denken, globales Handeln. Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management, 6., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage, Beck.

Inglehardt, Ronald (2019): Cultural Evolution: People's Motivations are Changing, and Reshaping the World, Cambridge University Press.

Meyer, Erin (2016): The Culture Map: Decoding How People Think, Lead, and Get Things Done Across Cultures, Public Affairs.

Polat, Ayça (2022): „Doing belonging and social coherence – Discourses of belonging in Canada and their influence on social cohesion. In: Christou, Theodore/Kruschel, Robert/ Merz-Atalik, Kerstin (Hg.): „Inclusive Education in Canada: European & comparative perspectives on educational cultures, structures and practices.“ London: Routhledge.

Winter, Rainer (2018): The Nonconformist Practices of Stuart Hall: Cultural Studies and the Politics of Emancipation. In: Cultural Studies/Critical Methodologies. Oct 2018, Vol. 18 Issue 5, p366-373. 8p. DOI: 10.1177/1532708617734564.

Applicability of the module

Linkage to other modules

Modules: “Child Protection”, “Social Policies in Europe”

Applicability in study programs

- Social Work
 - Social Work, B.A.

People involved in the module

Person responsible for the module

- Joseph-Magwood, Abigail

Teachers

- Radewagen, Christof

[Back to Table of contents](#)

DIVERSITY IN DER SOZIALEN ARBEIT

Diversity and Social Work

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1414 (Version 1) vom 17.01.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1414
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Die Studierenden beschäftigen sich in diesem Modul mit den theoretischen Grundlagen des Diversity-Ansatzes und seiner Bedeutung für die Praxis Sozialer Arbeit. Entlang von Diversity-Dimensionen wie Geschlecht, Behinderung, Alter, sexuelle Identität, Migration und Schicht befassen sich Studierende mit Theorien, Forschungsbefunden und möglichen Handlungsoptionen des Diversity-Ansatzes für die Soziale Arbeit. Dabei geht es um eine reflexive Auseinandersetzung mit verschiedenen politischen, institutionellen und fachlich geprägten Strategien des Diversity-Mainstreamings. Studierende setzen sich mit den historischen Hintergründen und der strategischen Disseminierung des Diversity-Begriffs auseinander und kennen Unterschiede, Schnittmengen sowie Gemeinsamkeiten zu ähnlich gelagerten Ansätzen (z. B. Inklusion, Gender- Mainstreaming, Intersektionalität etc.). Gleichzeitig werden bestimmte Lebenslagen als Ansatzpunkte für Handlungsoptionen der Sozialen Arbeit in den Blick genommen. Im Mittelpunkt der Analyse stehen Prozesse der kritischen Analyse gesellschaftlicher Differenzordnungen und ihrer Auswirkungen auf die Teilhabe und Identität von als „anders“ markierten Zielgruppen der Sozialen Arbeit. Wichtige Zusammenhänge zwischen der Konstruktion von Differenzkategorien und sozialer Ungleichheit werden veranschaulicht und die Wechselwirkungen zwischen den Differenzkategorien und verschiedenen Handlungsebenen (Makro, Meso, Mikro) verdeutlicht. Aus der kritischen Betrachtung hegemonialer Diskurse und Praktiken folgt die Vorstellung diversitätsbewusster und lebensweltenbezogener Haltungs- und Handlungsansätze für die Soziale Arbeit.

Lehr-Lerninhalte

- Geschichte und Intention des Diversity-Ansatzes
- Theorien zu Sexismus, Klassismus, Rassismus und Lookismus
- Gesellschaftliche Differenzordnungen und Differenzmarkierungen und Identität
- Forschung zu Diskriminierung und Ausgrenzung
- Intersektionale Perspektiven und Analysen
- Gender und Queer Studies
- Gender-Mainstreaming und Diversity-Mainstreaming als Strategie
- Diversitäts- und vorurteilsbewusste Sprache und Handlungsansätze

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
90	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Präsentation

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolioprüfung umfasst 100 Punkte und setzt sich aus den Prüfungselementen Präsentation (PR) und Hausarbeit (HA) zusammen. Die PR und die HA werden jeweils mit 50 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: ca. 10-15 Seiten

Präsentation: ca. 20 Minuten

Präsentation im Rahmen der Portfolio-Prüfung: ca. 15 Minuten

Hausarbeit im Rahmen der Portfolio-Prüfung: ca. 10 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Theorien und Perspektiven auf Soziale Exklusion und Inklusion

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul verfügen die Studierenden über ein breites Wissen über die Konzepte Intersektionalität, Gender, Diversity, race/Herkunft, Schicht/Klasse und Body als zentrale Querschnittfragen der Sozialen Arbeit. Sie können den Zusammenhang zwischen der Konstruktion von Differenzkategorien und der Produktion von sozialer Ungleichheit verstehen. Studierende kennen die Hintergründe, die Geschichte und Ausformungen des Diversity-Ansatzes und seiner Bedeutung für die Entwicklung von Konzepten für die Soziale Arbeit.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können die Wissensgrundlage auf konkrete Praxisfelder, Aufgabengebiete und Fallbeispiele übertragen und erlangen ein vertieftes Verständnis der Theoriemodelle und der daraus abzuleitenden Handlungsoptionen. Die Studierenden können Formen von Diskriminierung und Ausgrenzung unterscheiden und analysieren und eine intersektionale Perspektive zur Analyse aktueller sozialer Probleme einnehmen. Sie können die Verwobenheit und Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Differenzkategorien wie gender, race, class/Schicht/body erkennen und ihr Zusammenwirken auf den verschiedenen Ebenen sozialen Handelns analysieren.

Wissensverständnis

Studierende können Diversity und die damit verbundenen Dimensionen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven betrachten, einordnen und ihren Praxisnutzen bewerten. Sie können die Bedeutung diskriminierungskritischer und diversitätsbewusster Theorien und ihrer benachbarten Konzepte auf politischer, strategischer und fachlich-methodischer Ebene einschätzen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden sind aufgrund ihrer Wissensbasis in der Lage, sozialarbeiterische Handlungsoptionen für Menschen zu entwickeln, die auf unterschiedliche Art Diskriminierung, Ausgrenzung und Benachteiligung erfahren haben. Studierende kennen Konzepte und Ansätze, die sie auf die Praxis übertragen können.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage aus den grundlegenden theoretischen Erklärungen und empirischen Befunden Haltungs- und Handlungsanforderungen für die Soziale Arbeit abzuleiten und in die Entwicklung von diskriminierungskritischen und diversitätsbewussten Handlungsansätzen zu übertragen.

Kommunikation und Kooperation

Das Modul ist als Seminar angelegt, in dem Studierende in Arbeitsgruppen und im Lehrgespräch reflexive und kommunikative Kompetenzen der Präsentation und des wissenschaftlichen Diskurses erlangen.

Die Studierenden sind über die Bedeutung einer vorurteilsbewussten (An-)Sprache informiert, die ihnen im beruflichen Alltag die Zusammenarbeit Klient*innen erleichtern und Zugänge schaffen kann. Dazu gehört auch der differenzierte Sprachgebrauch und die kritische Auseinandersetzung mit Zuschreibungs- und Machtverhältnissen in der Interaktion mit als „anders“ markierten Menschen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Sie können, aufbauend zu ihren Kenntnissen zu Intersektionalität und lebensweltbezogener Sozialer Arbeit, lebenslagenspezifische Problem- und Aufgabenstellungen umfassend reflektieren und daraus ein kritisches Selbstverständnis zu zielgruppenspezifischer Sozialer Arbeit ableiten.

Literatur

Allemann-Ghionda, C. (2013): Bildung für alle, Diversität und Inklusion: Internationale Perspektiven. Paderborn: Schöningh.

Bade, K. J. et al. (Hg.) (2008). Enzyklopädie Migration in Europa. Vom 17. Jahrhundert vom 17. Jahrhundert zur Gegenwart. Ferdinand Schöningh: Paderborn.

Biele Mefebue, A. V./ Bühmann, A. D./Grenz, S. (2020). Handbuch Intersektionalität. Wiesbaden: Springer Verlag

Brinkmann, H.U./Sauer, M. (Hg.) (2016). Einwanderungsgesellschaft Deutschland. Entwicklung und Stand der Integration. Springer VS: Wiesbaden.

Hensen, G. et al. (Hg.). Inklusive Bildung. Organisations- und professionsbezogene Aspekte eines sozialen Programms. Juventa: Weinheim

Herwartz-Emden, L./Riecken, A. (2001). Frauen in der Migration. In A. Franke/A. Kämmerer (Hg.). Klinische Psychologie der Frau. Ein Lehrbuch. Göttingen: Hogrefe, S. 581-611.

Ganz, K. /Hausotter, J. (2020): Intersektionale Sozialforschung. Bielefeld: transcript.

Kessl, F. /Plößer, M. (Hg.) (2010): Differenzierung, Normalisierung, Andersheit. Soziale Arbeit als Arbeit mit den Anderen – eine Einleitung. Wiesbaden: VS Verlag

Langsdorff von, N. (Hg.) (2014). Jugendhilfe und Intersektionalität. Opladen u.a.: Budrich UniPress.

Polat, A. (Hg.): Migration und Soziale Arbeit, Stuttgart: Kohlhammer

Mecheril, P./Plößer, M. (2011). Diversity und Soziale Arbeit. In H.-U. Otto & H. Thiersch (Hg.). Handbuch Soziale Arbeit. München und Basel: Reinhardt, S. 278-286.

Scherr, A. (Hg.) (2016). Soziologische Basics. Eine Einführung für pädagogische und soziale Berufe. Springer VS: Wiesbaden.

Winker, G./Degele, N. (2010). Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten, 2. Aufl., Bielefeld: transcript.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

In diesem Modul werden die theoretischen Grundlagen für die folgenden Module dieses Schwerpunktes gelegt.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Radewagen, Christof

Lehrende

- Radewagen, Christof

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

EINFÜHRUNG IN DIE RECHTLICHEN GRUNDLAGEN DER SOZIALEN ARBEIT

Introduction to the Legal Basis of Social Work

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B0170 (Version 1) vom 01.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B0170
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Sozialarbeiter*innen/Sozialpädagog*innen sind in der öffentlichen Verwaltung und bei freien Trägern tätig, um die unterschiedlichsten sozialen Probleme ihrer Klienten zu bearbeiten. Sie müssen den jeweiligen rechtlichen Kontext der Problemlagen erfassen und entsprechend handeln können, um auch sozialwissenschaftliche Kompetenzen wirksam umzusetzen und Aspekte von Gender, Migration und demografischem Wandel zu berücksichtigen. Sie müssen mit neuen rechtliche Fragestellungen umgehen. Dazu ist eine breite rechtliche Grundkompetenz erforderlich, deren Vermittlung das Modul dient.

Lehr-Lerninhalte

1. Bedeutung des Rechts für die Soziale Arbeit

2. Grundlagen der Allgemeinen Rechts- und Methodenlehre, insbesondere:

- Begriff und Wesen des Rechts, Rechtsquellen, Einteilungen des Rechts, Rechtsgebiete, subjektive Rechte
- juristische Arbeitsweise, insbesondere Rechtsfindung, juristische Datenbanken, Subsumtion, Auslegung, Falllösungstechnik

3. Einführung in Staats- und Verfassungsrecht; z. T. lediglich Überblick

4. Grundlagen des Zivilrechts, insbesondere 1. Buch des BGB mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, Recht der unerlaubten Handlungen, insbesondere Aufsichtspflicht; z. T. lediglich Überblick

5. Überblick über ausgewählte Vertragstypen

6. Überblick über weitere relevante Rechtsgebiete

7. Grundlagen des Allgemeinen Sozialverwaltungsrechts mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, insbesondere:

- Überblick über Organisation und Aufgaben der öffentlichen Verwaltung
- Überblick über Behördenorganisation, darin auch Stellung der SozialarbeiterInnen
- Gesetzmäßigkeitsgrundsatz, Rechtsgrundlagen
- Ermessen, unbestimmter Rechtsbegriff, Beurteilungsspielraum
- Das allgemeine Verhältnis zwischen Personen und öffentlicher Verwaltung; z.T. lediglich Überblick
- Überblick über SGB, insbesondere SGB I
- Ansprüche auf Information über soziale Rechte und Pflichten
- Geheimnisschutz / Datenschutz, darin auch Schweigepflicht und Aussageverweigerungsrecht; z. T. lediglich Überblick
- Verwaltungsverfahren, Verwaltungslehre; z. T. lediglich Überblick
- Verwaltungsakt, z. T. lediglich Überblick, und Überblick über andere Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- Überblick über Verwaltungsvollstreckung, Sanktionen
- Überblick über Ausgleich der Folgen von Staatshandeln
- Überblick über Recht freier Träger
- Überblick über Grundlagen der Rechtsdurchsetzung

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
30	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden besitzen ein breiteres Grundwissen - teilweise Überblickswissen - über die Grundlagen des Zivilrechts, insbesondere Teile des 1. Buches des BGB, des Allgemeinen Sozialverwaltungsrechts und des Rechts der unerlaubten Handlungen, jeweils mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung.

In diesen Bereichen, in Teilen des Staats- und Verfassungsrechts und in Teilen der Rechts- und Methodenlehre können sie insbesondere wichtige rechtliche Begriffe und Prinzipien (Regeln, Theorien), Zusammenhänge, Strukturen (Aufbau, Systeme), Abgrenzungen (Unterschiede) und Funktionen (Bedeutung, Aufgaben) nennen, erkennen und definieren.

In weiteren relevanten Rechtsgebieten einschließlich Verwaltungslehre verfügen sie über Überblickswissen.

Sie haben Kenntnisse zur Einarbeitung in neue Rechtsgebiete.

Wissensvertiefung

In Bereichen des Zivilrechts, insbesondere Teile des 1. Buches des BGB, des Allgemeinen Sozialverwaltungsrechts und des Rechts der unerlaubten Handlungen, jeweils mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, in Teilen des Staats- und Verfassungsrechts und in Teilen der Rechts- und Methodenlehre können sie insbesondere wichtige rechtliche Begriffe und Prinzipien (Regeln, Theorien), Zusammenhänge, Strukturen (Aufbau, Systeme), Abgrenzungen (Unterschiede) und Funktionen (Bedeutung, Aufgaben) darstellen und erläutern.

Wissensverständnis

Sie erfassen in Grundzügen die Systematik der geltenden Rechtsordnung und können relevante Normen finden. Sie können in einfacheren Fällen unbestimmte Rechtsbegriffe auslegen und so einer Definition zuführen.

Nutzung und Transfer

Sie kennen wichtige Anforderungen bei der Ausübung des Berufes. Sie können insbesondere Aufsichtspflicht und Schweigepflicht beachten.

Für einfachere Probleme und Fälle, insbesondere mit dem Schwerpunkt aus dem Bereich des 1. Buches des BGB, des Rechts der unerlaubten Handlungen und des Allgemeinen Sozialverwaltungsrechts können sie unter Anwendung der juristischen Rechts- und Methodenlehre rechtliche Fragestellungen erkennen und darstellen und Lösungen entwickeln.

Wissenschaftliche Innovation

Sie kennen rechtliche Grundlagen, die für sozialarbeiterische Forschung Relevanz haben können.

Kommunikation und Kooperation

Sie können einfache rechtliche Themen kommunizieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Sie reflektieren, dass rechtliche Regelungen der Lösung gesellschaftlicher Konflikte und der Umsetzung von Werten und Interessen dienen. Sie begreifen ihre besondere politische Verantwortung als StaatsbürgerInnen und SozialarbeiterInnen, bei der Generierung und Anwendung rechtlicher Regeln zugunsten der Klientel der Sozialen Arbeit mitzuwirken.

Literatur

Bull, Hans Peter/Mehde, Veith: Allgemeines Verwaltungsrecht und Verwaltungslehre, 9. Aufl. 2015

Falterbaum, Johannes: Rechtliche Grundlagen Soziale Arbeit, 5. Aufl. 2020

Kievel, Winfried / Knösel, Peter / Marx, Ansgar / Sauer, Jürgen: Recht für soziale Berufe, 8. Aufl. 2018

Papenheim, Heinz-Gert/ Baltes, Joachim/ Palsherm, Ingo/ Kessler, Rainer: Verwaltungsrecht für die soziale Praxis, 26. Aufl. 2018

Trenczek, Thomas/Tammen, Britta, Behlert, Wolfgang/von Boetticher, Arne: Grundzüge des Rechts, 5. Aufl. 2017 Rainer: Verwaltungsrecht für die soziale Praxis, 26. Aufl. 2018

Weitere Literatur wird zu Veranstaltungsbeginn genannt.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul bietet Grundlagen u. a. für nachfolgende Rechtsmodule, das „Mentorenprogramm I - Zielgruppen Sozialer Arbeit“, „Mentorenprogramm II – Organisation Sozialer Arbeit“, „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Case Management und Dokumentation“, „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Multiperspektivische Fallarbeit und Beratung“, „Organisationsbezogene und ökonomische Grundlagen Sozialer Arbeit“, Schwerpunktmodule, das „Praxisprojekt“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Heußner, Hermann K.

Lehrende

- Heußner, Hermann K.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

EINGLIEDERUNGSHILFE ALS GESTALTUNGSAUFGABE DER ÖFFENTLICHEN SOZIALHILFETRÄGER

Integration Support as a Pivotal Task of the Public Social Welfare Agencies

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1546 (Version 1) vom 05.12.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1546
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Die sich in Deutschland vollziehenden Reformprozesse in der Behindertenhilfe gründen auf der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF 2005) und der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK 2009). Mit dem Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen, kurz Bundesteilhabegesetz (BTHG 2016), wird dieser Reformprozess in Deutschland in mehreren Stufen vollzogen.

Ein wesentlicher Kern der Reform ist, dass das Recht der Eingliederungshilfe aus dem Recht der Sozialhilfe (SGB XII) herausgelöst und als eigenständiges Leistungsgesetz ausgestaltet wird.

Wesentliche Neuerungen sind u.a. die personenzentrierte Ermittlung der Bedarfe sowie die Neustrukturierung der Bedarfsermittlung über Teilhabeplan- oder Gesamtplankonferenzen.

Für die Umsetzung und Steuerung dieser Prozesse sind die öffentlichen Sozialhilfeträger als Träger der Eingliederungshilfe verantwortlich. Die multiprofessionelle Zusammenarbeit zwischen Fachkräften aus der Verwaltung und Fachkräften aus der Sozialen Arbeit ist ein Charakteristikum der Eingliederungshilfe und setzt ein gegenseitiges Verständnis der jeweiligen Aufgabengebiete voraus. Fachkräfte aus der Sozialen Arbeit müssen neben ihrem fachspezifischen Wissen zur Eingliederungshilfe ein Verständnis für die Strukturen und Abläufe einer öffentlichen Verwaltung entwickeln und sicher im Umgang mit verwaltungsrechtlichen Grundbegriffen sein.

Lehr-Lerninhalte

Inhaltliche Grundlagen

- UN-BRK und BTHG
- ICF-Modell von Behinderung
- Eingliederungshilfe
- Teilhabe- und Gesamtplan im Vergleich
- Begriffe und rechtliche Einordnung
- Personenkreise (Alter, Behinderungsform)
- Leistungen und Leistungsgruppen

Grundlagen zu Prozessen

- Steuerungsprozesse (u.a. Teilhabeplan, andere Reha-Träger)
- Antragsverfahren (Prozesse, EUTB)
- Bedarfsermittlung als Prozess
- Teilhabe-/Gesamtplanverfahren

Grundlagen der Verwaltung

- Aufbau der Verwaltungsorganisation in der BRD
- Organisations- und Prozessmanagement in der Kommunalverwaltung insbesondere im Bereich Familie, Jugend, Soziales
- Management und Controlling insbesondere Steuerung mit Kennzahlen sowie Berichtswesen in der Kommunalverwaltung
- Digitale Transformation und E-Government (Onlinezugang, E-Akte, Workflow)
- Verwaltungs- und verfahrensrechtliche Grundlagen mit besonderem Bezug zur Eingliederungshilfe

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
90	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Klausur

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus den Prüfungselementen Klausur 1 stündig (K1) und einer Präsentation (PR) zusammen, die Klausur wird mit 60 Punkten und die Präsentation mit 40 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Referat: ca. 20 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: ca. 5 Seiten

Präsentation im Rahmen der Portfolio Prüfung: ca. 15 Minuten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Das Modul bietet eine vertiefende Studienmöglichkeit, indem hier grundlegende Kenntnisse u. a. aus den Modulen „Praxisfelder der Sozialen Arbeit“ (1. Sem.), "Soziale Exklusion und Inklusion im Kontext Sozialer Arbeit“ (2. Sem.) und „Mentorenprogramm I – Zielgruppen Sozialer Arbeit“ sowie „Mentorenprogramm II – Organisation Sozialer Arbeit“ (2. und 3. Sem.), aufgegriffen, in neue Anwendungskontexten vertiefend betrachtet, analysiert und dadurch erweitert werden.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben:

1. kennen die Inhalte und Ziele der UN-BRK (Selbstbestimmung, Teilhabe, Wunsch- und Wahlrecht)
 2. können die Umsetzungsschritte des BTHG und deren Inhalte benennen
 3. verstehen die Logik der ICF und das der ICF zugrundeliegende Modell von Behinderung
 4. verfügen über Grundkenntnisse der Eingliederungshilfe
 5. haben ein Verständnis von den Steuerungsprozessen in der Eingliederungshilfe
 6. kennen die Personenkreise der Eingliederungshilfe
 7. können zwischen Teilhabe- und Gesamtplanverfahren unterscheiden
 8. wissen um die Rechte und Pflichten von Leistungsberechtigten
 9. kennen die Rolle der Leistungserbringer
 10. kennen den Aufbau und die Struktur öffentlicher Verwaltungen
- kennen Verfahrensabläufe öffentlicher Verwaltungen insbesondere in der Eingliederungshilfe

Wissensvertiefung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über vertiefte theoretische und praxisbezogene Kenntnisse in den Bereichen Gestaltung und Steuerung der Eingliederungshilfe in kommunaler Verantwortung, d. h. sie können gesetzliche Vorgaben und Prozesse der Umsetzung verbinden, Handlungspraktiken beschreiben und Gestaltungsspielräume identifizieren. Sie kennen die Prozesse und Strukturen einer öffentlichen Verwaltung und können darin sicher agieren.

Wissensverständnis

Studierende die dieses Modul studiert haben, können Eingliederungshilfe als Gestaltungsaufgabe öffentlicher Sozialhilfeträger einordnen und verstehen die soziale Arbeit als eine, in Verwaltungsbehörden inkorporierte Profession, die dort tätig ist, wo über Leistungen entschieden wird. Sie können die Effizienz und Effektivität von Strukturen und Abläufen in einer öffentlichen Verwaltung einschätzen und an Lösungen für Verbesserungen mitarbeiten.

Nutzung und Transfer

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die Grundlagen der wesentlichen Instrumente und Methoden zur Abbildung und Gestaltung von Strukturen und Prozessen in der öffentlichen Verwaltung. Sie können die theoretischen und rechtlichen Grundlagen mit Verwaltungs- und pädagogischen Handeln in Verbindung bringen und sind in der Lage, die Anwendungspraxis und die dahinterliegenden Steuerungsprozesse zu analysieren und zu bewerten.

Wissenschaftliche Innovation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen Forschungs- und Innovationsbedarfe in dem interprofessionellen Arbeitsfeld der Eingliederungshilfe. Sie sind in der Lage innovative Verfahrensweisen (Prozesse, Strukturen) auf die Übertragbarkeit in anderen Praxisfeldern zu überprüfen und generieren dadurch neues Wissen.

Kommunikation und Kooperation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können im interdisziplinären Dialog sozialpädagogische Fachlichkeit vermitteln und begründen. Es ist ihnen möglich, Perspektiven anderer Disziplinen zu integrieren. Sie sind insbesondere in der Lage, mit verwaltungsspezifisch ausgebildeten Mitarbeiter*innen auf der Grundlage der erlernten Fachbegriffe sicher zu kommunizieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Studierende entwickeln im Bereich der Eingliederungshilfe ein berufliches Selbstverständnis, was auf dem situationsadäquaten Erkennen von Rahmenbedingungen beruflichen Handelns gründet und auf einer verantwortungsethischen Begründung ihrer Entscheidung beruht.

Literatur

- Bieker, R. (2016). Verwaltungswissen für die Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.
- Boetticher, Arne von (2020). Das neue Teilhaberecht. Baden-Baden: Nomos.
- Bossong, H. (2009). Sozialverwaltung: Ein Grundkurs für soziale Berufe. Weinheim: Juventa.
- Cleorkes, G. (2007). Soziologie der Behinderten. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.
- Dame, H.-J. & Wohlfahrt, Norbert (2013). Lehrbuch Kommunale Sozialverwaltung und Soziale Dienste: Grundlagen, aktuelle Praxis und Entwicklungsperspektiven. Weinheim: Belz Juventa.
- Frieboes, R.-M., Zaudig, M., Nosper, M. (2005). Rehabilitation bei psychischen Störungen. München: Urban & Fischer.
- Gourmelon, A./Mroß, M./Seidel, S. (2018): Management im öffentlichen Sektor: Organisationen steuern - Strukturen schaffen - Prozesse gestalten, Heidelberg: Rehm
- Gürbüz, S. (2016). Verfassungs- und Verwaltungsrecht für die Soziale Arbeit: Eine praxisnahe Einführung. Stuttgart: utb.
- Hopp, H./Göbel, T. (2013): Management in der öffentlichen Verwaltung: Organisations- und Personalarbeit in modernen Kommunalverwaltungen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Knoche, T. (2019). Bundesteilhabegesetz Reformstufe 3: Neue Eingliederungshilfe. Regensburg: Walhalla.
- Konrad, M. (2019). Die Assistenzleistung. Anforderungen an die Eingliederungshilfe durch das BTHG. Bonn: Psychiatrieverlag
- Röh, D. (2018). Soziale Arbeit in der Behindertenhilfe. Stuttgart: utb.
- Schuntermann, M.F. (2018). Einführung in die ICF. Grundkurs, Übungen, offene Fragen. Landsberg am Lech: ecomed.
- Tabatt-Hirschfeldt, A. (2018): Öffentliche Steuerung und Gestaltung der kommunalen Sozialverwaltung im Wandel, Wiesbaden: Springer
- Wallhalla-Fachredaktion (2018). Bundesteilhabegesetz Reformstufe 2: Das neue SGB IX. Regensburg: Walhalla.
- Wansing, G. (2006). Teilhabe an der Gesellschaft. Menschen mit Behinderung zwischen Inklusion und Exklusion. Wiesbaden: VS Verlag.
- Wansing, G. & Windisch, M. (2017). Selbstbestimmte Lebensführung und Teilhabe. Behinderung und Unterstützung im Gemeinwesen. Stuttgart: Kohlhammer.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul ist Teil des Schwerpunktes „Eingliederungshilfe“ und steht damit in Zusammenhang mit den Modulen „Wirkung und Wirksamkeit von Eingliederungshilfe“ und „Digitalisierungsprozesse in der Eingliederungshilfe“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)
- Ökotrophologie
 - Ökotrophologie B.Sc. (01.09.2025)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Riecken, Andrea

Lehrende

- Riecken, Andrea

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

ENGLISCH A2 (AUFBAUKURS)

English A2 (Advanced Course)

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1773 (Version 2) vom 19.08.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1773
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Englisch, Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Besonderheiten des Moduls

Nicht für Pflegestudiengänge.

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Die Studierenden entwickeln ihre Fertigkeiten und Kompetenzen auf dem Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens weiter. Dies ermöglicht ihnen eine grundlegende Kommunikationsfähigkeit in Alltagssituationen, aber auch in hochschulspezifisch geprägten Kontexten. Das Modul festigt und sichert die allgemeinen Sprachkenntnisse und bereitet auf den Erwerb der fachsprachlichen Kenntnisse in Niveau B1/B2 vor.

Lehr-Lerninhalte

- Verschiedene Themen aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft mit Relevanz für Studierende aller Fachrichtungen;
- Lektüre didaktischer und leichter authentischer Texte;
- vertiefende Kommunikationsübungen;
- mündliche und schriftliche Textreproduktion;
- Diskussionen, Kurzpräsentationen;
- Übungen zur Grammatik, Idiomatik, Lexik, Syntax;
- Hinführung zur Fachsprache

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
90	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Weitere Erläuterungen

Die im Feld Dozentengebundenen Lernen eingesetzten Stunden sind Unterrichtsstunden.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

PFP-1) Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und besteht aus zwei 30-minütigen Klausuren (K30) und zwei Mündlichen Prüfungen (M10). Die jeweilige K30 und die jeweilige M wird jeweils mit 25 Punkten gewichtet.

PFP-2) Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und besteht aus einer einstündigen Klausur (K1) und einer Mündlichen Prüfung (M). Jedes Element wird mit 50 Punkten gewichtet.

PFP-3) Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und besteht aus zwei 30-minütigen Klausuren (K30), einer Mündlichen Prüfung (M) und einer Präsentation (PR). Die jeweilige K30 wird mit 30 Punkten gewichtet. PR und M werden jeweils mit 20 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: Siehe jeweils gültige Studienordnung.

Präsentation im Rahmen der Portfolio Prüfung: ca. 10-15 Minuten

Mündliche Prüfungen im Rahmen der Portfolio-Prüfungen: siehe Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

bestandener Einstufungstest für das Niveau A2 oder höher oder bestandenes Englisch Niveau A1

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Das Modul festigt und sichert die allgemeinen Sprachkenntnisse und bereitet auf den Erwerb der fachsprachlichen Kenntnisse in Niveau B1 vor.

Wissensvertiefung

Grundlegende grammatikalische und syntaktische Strukturen werden wiederholt und gefestigt sowie kontinuierlich ausgebaut, sodass die Studierenden sie in Alltagssprachlichen Kommunikationssituationen anwenden können.

Nutzung und Transfer

- Einzelpräsentationen, Gruppenarbeiten und Diskussionen zu komplexeren Alltagssprachlichen Themen
- mündliche und schriftliche Textproduktionen zu komplexeren Alltagssprachlichen Fragestellungen und einfachen fachsprachlichen Themengebieten

Kommunikation und Kooperation

Mithilfe von mündlicher und schriftlicher Textproduktion sowie Diskussionen und Kurzpräsentationen erwerben die Studierenden eine solide Grundlage, um in komplexeren alltagsprachlichen Kommunikationssituationen kulturkonform zu agieren. Einfache fachsprachliche Strukturen werden erarbeitet und so die Grundlage für den Erwerb fachsprachlicher Kenntnisse im darauffolgenden Modul gelegt.

Literatur

Cotton, David et al.: Pre-intermediate Market Leader with My Lab Access Code, Harlow (Pearson) 2012
Grice, Tony: Oxford English for Careers: Nursing 1, Oxford (OUP) 2007 div. Artikel aus englischsprachigen Zeitschriften

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Dieses Modul bereitet auf das Modul Englisch B1 vor.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Öffentliches Management
 - Öffentliches Management, B.A. (01.09.2024)
- Internationale Betriebswirtschaft und Management
 - Internationale Betriebswirtschaft und Management, B.A. (01.09.2024)
- Wirtschaftsrecht (Bachelor)
 - Wirtschaftsrecht, LL.B. (01.09.2024)
- Betriebswirtschaft und Management - WiSo
 - Betriebswirtschaft und Management, B.A. (01.09.2024) WiSo
- Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen
 - Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen, B.A. (01.09.2024)
- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Roussanova, Ekaterina

Lehrende

- Roussanova, Ekaterina

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

ENGLISCH B1 (FACHSPRACHE SOZIALE ARBEIT)

English B1 (Language for Specific Purposes - Social Work)

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1712 (Version 1) vom 21.01.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1712
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Englisch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	winter and summer semester
Dauer des Moduls	1 Semester

Besonderheiten des Moduls

Das Modul besteht aus 2 Veranstaltungen unterschiedlicher Dozent*innen: Komponente 1 und Komponente 2 (jeweils 2 SWS).

Im Teil 1 konzentrieren sich die Studierenden auf die Verbesserung der allgemeinen und geschäftlichen Englischkenntnisse.

Im Teil 2 liegt der Schwerpunkt auf fachspezifisches Englisch (English für Soziale Arbeit).

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul Englisch B1 (Fachsprache Gesundheit) führt zur Weiterentwicklung der Kompetenzen auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Das Modul umfasst die fachsprachliche Ausbildung und bereitet auf ein Auslandsstudium und ein Auslandspraktikum vor. Die fachsprachliche Ausbildung dient ebenso der eigenständigen Bearbeitung sozialwissenschaftlicher Fachliteratur.

Der Schwerpunkt liegt auch auf einer besseren Kommunikation in der Fremdsprache in verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit.

Das Modul konzentriert sich auf die Verbesserung der Fähigkeit der Teilnehmenden, in einer Vielzahl von Kontexten effektiv zu kommunizieren, indem die Schlüsselkompetenzen Sprechen, Lesen, Schreiben und Hören geübt und verfeinert werden.

Das Modul ist in zwei Komponenten unterteilt. Im Teil 1 konzentrieren sich die Studierenden auf die Verbesserung der allgemeinen und geschäftlichen Englischkenntnisse. Sie üben die Sprachfähigkeiten, die zum Verfassen von Geschäftskorrespondenz, sowie für die Diskussion von Ideen und Argumenten, Leitung von und Teilnahme an Sitzungen wichtig sind.

Im Teil 2 liegt der Schwerpunkt auf fachspezifisches Englisch (English für Soziale Arbeit). Hier konzentrieren sich die Studierenden auf die Verbesserung ihrer Präsentationsfähigkeiten im fachspezifischen Kontext und erlernen Fachvokabular.

Lehr-Lerninhalte

- Lektüre, Analyse und Diskussion ausgewählter Artikel aus Lehrbüchern und englischsprachigen Fachzeitschriften
- Terminologie der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Fallbeispiele
- mündliche und schriftliche Textreproduktion
- Diskussionen und Kurzpräsentationen
- Wiederholung grammatischer und idiomatischer Strukturen im fachlichen Kontext
- Lese- und Hörverstehenstrategien
- Sprachgebrauchs- und moderne Lerntechniken

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Prüfungsvorbereitung		-
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
30	Literaturstudium		-

Weitere Erläuterungen

Die im Feld Dozentengebundenes Lernen eingesetzten Stunden sind Unterrichtsstunden.

Das Modul besteht aus zwei Komponenten je 2 SWS. Die benannten Lehr- und Lernformen beziehen sich auf beide Komponenten im Modul.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

PFP-1) Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und besteht aus einer einstündigen Klausur (K1) und einer Mündlichen Prüfung (M). Jedes Element wird mit 50 Punkten gewichtet.

PFP-2) Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und besteht aus zwei 30-minütigen Klausuren (K30), einer Präsentation (PR) und einer Mündlichen Prüfung (M). Jedes Element wird mit 25 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur im Rahmen der Portfolio-Prüfungen: Siehe jeweils gültige Studienordnung

Mündliche Prüfungen im Rahmen der Portfolio-Prüfung: siehe Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Präsentation im Rahmen der Portfolio-Prüfung: ca. 8 - 10 Minuten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

bestandenes Modul A2 oder gleichwertige Vorkenntnisse (entsprechende Zuordnung durch den Einstufungstest)

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben ein breites und integriertes Verständnis der Fachsprache.

Sie kennen Fachterminologie und sind in der Lage verschiedene Konzepte aus sozialem Bereich zu identifizieren und zuordnen. Sie können fachspezifische Fallbeispiele in der englischen Sprache beschreiben, erklären und evaluieren.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können Aufbau und Inhalt sozialwissenschaftlicher Fachtexte in der Fremdsprache erklären.

Sie können die sozialwissenschaftlichen Problematik und Konzepte erkennen und in der Fremdsprache benennen.

Die Kenntnisse des fachspezifischen Fachvokabulars, idiomatischer und grammatischer Strukturen im Englischen ermöglichen einen sicheren Umgang in verschiedenen Bereichen der Sozialarbeit.

Die korrekte grammatische Verwendung der Sprache ermöglicht eine präzise und professionelle Kommunikation in geschäftlichen und beruflichen Kontexten.

Wissensverständnis

Die Studierenden sind in der Lage über aktuelle Themen und Trends in den Sozialwissenschaften im englischen Sprachraum zu berichten und Zusammenhänge zu erklären.

Darüber hinaus erkennen sie die kulturellen Besonderheiten der Zielsprachenländer sowohl im allgemeinsprachlichen als auch fachlichen Kontext. Sie verstehen wie sich kulturelle Unterschiede auf das Arbeitsleben auswirken können und bekommen Einblicke in die Arbeitsweise und Ethik der angloamerikanischen Geschäftswelt. Dadurch können die Studierenden die Geschäftsetikette und -protokolle besser interpretieren und anwenden, was eine verbesserte Interaktion mit internationalen Kunden und Kollegen ermöglicht.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden können die Fachbegriffe in der Fremdsprache unterscheiden und anwenden.

Sie sind in der Lage relativ eigenständig sozialwissenschaftliche Kontexte zu verstehen und effektiv Fachartikel/Geschäftsbriefe/Berichte auf Englisch zu verfassen.

Die Studierenden können einen (englischen) CV für Bewerbungen erstellen und sind in der Lage an einem Interview erfolgreich teilzunehmen.

Sie werden befähigt Diskussionen, Gespräche zu führen und daran teilzunehmen, indem sie eigene Meinungen, Standpunkte, Pläne erklären, begründen, verteidigen und darauf reagieren.

Sie sind in der Lage fachspezifische Vorträge vorzubereiten und zu halten.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden sind in der Lage, spezifische Themen mit gesamtgesellschaftlicher Relevanz (besonders bezüglich Sozialwissenschaften) selbstständig zu recherchieren, analysieren und darzustellen.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierende sind in der Lage sich in der Fremdsprache in fachliche Kontexte sicher einzubringen. Sie können sich mit ausländischen Kollegen angemessen in der Fremdsprache kommunizieren.

Sie können eine Fallbeschreibung im Team vorstellen und diskutieren. Sie können Teamgespräche führen und Situationen aus der fachlichen Perspektive auch im Englischen analysieren, beschreiben und bewerten.

Durch das Erlernen der kulturellen Besonderheiten im jeweiligen Sprachraum und die Anwendung von erweitertem Vokabular werden die Studierende in die Lage versetzt, relativ angemessen zu kommunizieren.

Sie entwickeln eine Sensibilität für die Zusammenhänge zwischen Sprache und Kultur, die bessere interkulturelle Kommunikation ermöglicht.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden sind vertraut mit fachsprachlicher (Sozialwissenschafts-)terminologie und Fallbeispielen im relevanten Kontext.

Sie haben ein gutes Einschätzungsvermögen der eigenen Sprachfähigkeiten und wissen bei Bedarf wie sie ihre Sprachkompetenzen weiter ausbauen können.

Die Studierenden entwickeln ein gutes Verständnis der Fachliteratur und sind besser vorbereitet für die spätere Teilnahme an (englischsprachigen) internationalen Konferenzen.

Die erworbenen Fähigkeiten bereiten die Studierenden auf die Übernahme späterer Führungspositionen vor.

Literatur

- aktuelle Zeitungsartikel und Fachtexte aus der (englisch)sprachigen Presse
- diverses audiovisuelles Material aus Rundfunk, Fernsehen, Internet und anderen Quellen
- Dingen, Bob (2011): Communicating Across Cultures

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul baut auf den Kompetenzen des Moduls "Englisch A2 (Aufbaukurs)" auf. Es bereitet die Studierenden darauf vor, englische Fachtexte lesen, verstehen und verwenden zu können und schafft damit einen fachsprachlichen Zugang, der die Basis für den Kompetenzerwerb der nachfolgenden Module legt.

Zudem trägt das Modul dazu bei, den Studierenden den Zugang zu englischsprachlicher Literatur zu erschließen und ihnen die Besonderheiten des Englisch Sprachraums näher zu bringen. Diese Kompetenzen fördern die Internationalisierung der Studierenden und damit des Studiengangs insgesamt.

Sprachmodule spielen auch im Rahmen eines betriebswirtschaftlichen oder sozialwissenschaftlichen Studiums eine wichtige Rolle, da sie den Studierenden ermöglichen, erforderliche Sprachfähigkeiten zu entwickeln, die später für internationale professionelle Beziehungen notwendig sind.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Asiayee, Hamid

Lehrende

- Asiayee, Hamid

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

ENGLISCH B2 (FACHSPRACHE SOZIALE ARBEIT)

English B2 (Language for Specific Purposes - Social Work)

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1713 (Version 1) vom 17.01.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1713
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Englisch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Der interdisziplinäre Charakter des Studiums der Sozialwissenschaften erfordert ein besonderes Augenmerk auf die sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten. Ein wesentliches Instrument für Studierende verschiedener Fachrichtungen ist die Verbesserung der Englischkenntnisse als Lingua franca in der modernen globalen Hochschulgemeinschaft mit einem Schwerpunkt auf spezifischen Zwecken. Durch den Zugang zu dem ständig wachsenden Bestand an einschlägiger Literatur und potenziellen akademischen und beruflichen Vernetzungsmöglichkeiten können die Studierenden die Kluft zwischen den in den Fachkursen erworbenen Fähigkeiten und Erkenntnissen und den Erfahrungen im wirklichen Leben sowie den zukünftigen Horizonten des Arbeitsplatzes über regionale und nationale Grenzen hinaus überbrücken.

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die englische Sprache auf dem Niveau B2/C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen wahrzunehmen und zu produzieren. Die Lernenden verstehen und bewerten Schlüsselkonzepte des komplexen Diskurses in ihrem Fachgebiet.

Lehr-Lerninhalte

- Lektüre, Analyse und Diskussion ausgewählter Artikel aus Lehrbüchern;
- Lektüre, Analyse und Diskussion authentischer Fachtexte
- Themenvertiefung in Präsentationen, Diskussionen und Projektarbeit;
- Vertiefte Übungen zu Textaufbau und Präsentation komplexer Zusammenhänge;
- Festigung von Grammatik, Syntax und Gesprächsaufbau;
- Fallstudien zu interkulturellen Unterschieden

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
90	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Weitere Erläuterungen

Die im Feld Dozentengebundenen Lernen eingesetzten Stunden sind Unterrichtsstunden.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

PFP-1) Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und besteht aus einer einstündigen Klausur (K1) und einer Mündlichen Prüfung (M). Jedes Element wird mit 50 Punkten gewichtet.

PFP-2) Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und besteht aus zwei 30-minütigen Klausuren (K30), einer Präsentation (PR) und einer Mündlichen Prüfung (M). Jedes Element wird mit 25 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur im Rahmen der Portfolio-Prüfung: Siehe jeweils gültige Studienordnung

Mündliche Prüfungen im Rahmen der Portfolio-Prüfung: siehe Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Präsentation im Rahmen der Portfolio-Prüfung: ca. 10-15 Minuten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

bestandenes Modul B1 oder gleichwertige Vorkenntnisse

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können die spezifische englische Terminologie und den Diskurs identifizieren, die in Lehrbüchern und Medien der Sozialen Arbeit häufig verwendet werden. Sie können die wichtigsten Argumente im Kontext der Sozialen Arbeit zusammenfassen und wiedergeben.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können die wichtigsten Theorien der Sozialwissenschaften im Hinblick auf die Diskussion um soziale Gerechtigkeit, Menschenwürde und sozialen Zusammenhalt diskutieren.

Wissensverständnis

Die Studierenden sind in der Lage, in englischer Sprache die Anwendung von Erkenntnissen und Methoden der Sozialwissenschaften zu überprüfen, um ein besseres Verständnis sozialer Fragen zu erlangen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden sind in der Lage, das sprachliche Wissen und die Fähigkeiten zu entwickeln, um aktiv an einer Sitzung/Debatte/Diskussion teilzunehmen, einen kritischen Überblick über ein relevantes Thema zu geben und einen Aufsatz im Bereich der Sozialarbeit zu verfassen.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden sind in der Lage, die akademischen Sprachkenntnisse anzuwenden, um aktuelle Themen der Sozialkunde und Projekte/Fallstudien auf regionaler, nationaler und globaler Ebene kritisch zu analysieren.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden sind in der Lage, sich in akademischen und beruflichen Kontexten interdisziplinär über zentrale Konzepte und Trends der Sozialen Arbeit auszutauschen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Schülerinnen und Schüler werden in der Lage sein, ihre Leistungen zu bewerten und über ihre Rolle als künftige Fachleute im Umgang mit den potenziellen Herausforderungen der Gesellschaft nachzudenken.

Literatur

Diverse vertiefende Artikel aus der englischsprachigen Wirtschaftspresse; Diverses audiovisuelles Material

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Anknüpfend an die allgemeineren Fähigkeiten, die im Modul Englisch 3 (B1) angeboten werden, zielen die B2/C1-Englischkurse auf ein hohes Maß an Selbstständigkeit der Lernenden ab. Dieses Modul ist im Rahmen des Bachelor-Studiengangs der Sozialen Arbeit angesiedelt, um die Studierenden auf fortgeschrittenere Themenbereiche vorzubereiten, die spezialisierte akademische Fähigkeiten sowie den Zugang zu den laufenden internationalen Entwicklungen in diesem Bereich erfordern.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Asiayee, Hamid

Lehrende

- Asiayee, Hamid

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN DER SOZIALEN ARBEIT

Educational Science Basics for Social Work

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1634 (Version 1) vom 25.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1634
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul gibt den Studierenden einen Überblick über erziehungswissenschaftliche Theorien, die der Profession der Sozialen Arbeit ebenso wie andere gesellschaftswissenschaftliche Disziplinen, z. B. Soziologie und Politik, als Bezugswissenschaft dienen.

Lehr-Lerninhalte

1. Theoretische Grundlagen und Definitionen kennen sowie Abgrenzung der Grundbegriffe selbst vornehmen können: Erziehungswissenschaft, Pädagogik, pädagogischen Anthropologie, Erziehung, Sozialisation, Bildung, Spielen, Lernen, Elternschaft, Familienformen,
2. Erziehungsstile, Erziehungsmethoden, Erziehungsverhalten und Erziehungsziele kennen und unterscheiden können. Phasen des Familienlebens, der Kindheit und Jugend kennen.
3. Pädagogisches Handeln in verschiedenen Lebensphasen unterscheiden können sowie Ziele der Angebote in verschiedenen Lebensaltern kennen und selbst formulieren können: Pädagogik der frühen Kindheit, Pädagogik im Kindes- und Jugendalter, Erwachsenenpädagogik, Pädagogik im Alter
4. Institutionen und Arbeitsfelder der Pädagogik kennenlernen, pädagogische Angebote zielgruppenspezifisch selbst entwickeln können.
5. Pädagogisches Handeln in verschiedenen Settings kennen und relevante Aspekte dabei erläutern können bspw. Erlebnispädagogik, Medienpädagogik, Traumapädagogik, Sexualpädagogik. Die Bedeutung der Schule als Sozialisationsinstanz verstehen.
6. Bildungs- und Erziehungstheorien im Wandel, interkulturelle und soziokulturelle Bedingungen von Erziehung und Bildung, aktuelle gesellschaftliche Einflüsse auf Fragen von Erziehung und Bildung, wie z. B. Klimagerechtigkeit, Migration, Gender, soziale Ungleichheit verstehen.
7. Beispielhaft pädagogische Konzeptionen, die jeweils aktuell in der Sozialen Arbeit relevant sind, kennen und verstehen, z.B. das Konzept der Neuen Autorität oder das lösungsorientierte Lernprogramm „Ich schaffs“.

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
10	Arbeit in Kleingruppen		-
30	Prüfungsvorbereitung		-
20	Literaturstudium		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Hausarbeit

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen schriftliche Arbeitsprobe (APS) und einstündige Klausur (K1). Beide Teile werden mit jeweils 50 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: ca. 10 Seiten

Referat: ca. 15 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: 5 Seiten

Schriftliche Arbeitsprobe im Rahmen der Portfolio Prüfung: ca. 5 Seiten

Klausur im Rahmen der Portfolio Prüfung: Siehe jeweils gültige Studienordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erhalten Einblick in erziehungswissenschaftliche Grundlagen und setzen sich mit erziehungswissenschaftlichen Theorien und Befunden auseinander, die für die verschiedenen Aufgabenfelder der Sozialen Arbeit relevant sind. Die Studierenden erhalten einen breit gefächerten Einblick in die verschiedenen Ebenen von pädagogischen Prozessen.

Sie verstehen die Bedeutung des pädagogischen Handelns für die Soziale Arbeit und wissen um die Einflussfaktoren, die auf das Handeln aller Akteure in pädagogischen Settings wirken können. Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein für sich wandelnde, nachhaltigkeitsbewusste, vorurteilssensible, rassismus- und antisemitismuskritische und diversitätsorientierte Pädagogik.

Wissensverständnis

Die Studierenden üben in diesem Modul verschiedene theoretische Ansätze in Hinblick auf Erziehung und Familie gegenüberzustellen, kritisch zu diskutieren und auf die in der Gesellschaft bestehenden Bedingungen zu beziehen.

Nutzung und Transfer

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls werden die Studierenden in der Lage sein, die Inhalte der nachfolgenden Module auf die in den Erziehungswissenschaften gelehrteten Inhalte zu beziehen. In der Sozialen Arbeit ist es für die Studierenden wichtig, die Bezugsdisziplinen in ihre reflektierte Auseinandersetzung einzubeziehen, so dass ihr Handeln jeweils fachlich interdisziplinär begründet werden kann.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich abgeschlossen haben, können die theoretischen Grundlagen erläutern und können argumentativ auch gegenüber Fachvertreter*innen begründen, welche Ansätze für welches Tätigkeitsfeld der Sozialen Arbeit relevant sind.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Auseinandersetzung mit den Bezugsdisziplinen, wie der Erziehungswissenschaft legt die Grundlage für das im Laufe des Studiums entstehende Professionsverständnis. Die Studierenden können nach dem erfolgreichen Besuch dieses Moduls ihre Rolle z. B. in der Zusammenarbeit mit Familien erkennen und hinterfragen.

Literatur

- Böhm, W. & Seichter, S. (2017). Wörterbuch der Pädagogik. UTB
- Grafe, R. (2022). Umwelt- und Klimagerechtigkeit: Digitalisierung, Energiebedarfe, Klimastörung und Umwelt(un)gerechtigkeit. Springer Vieweg.
- Gudjons, H. & Traub, S. (2020). Pädagogisches Grundwissen: Überblick - Kompendium - Studienbuch. Klinkhardt
- Jordan, S. & Schlüter, M. (Hrsg.) (2015). Lexikon Pädagogik: Hundert Grundbegriffe. Reclams Universal-Bibliothek
- Karakasoglu, Y., Mecheril, P., Goddar, J. (2019). Pädagogik neu denken!: Die Migrationsgesellschaft und ihre Lehrer_innen. Beltz
- Koller, C. (2014). Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft: Eine Einführung. Kohlhammer.
- Liedholz, Y. (2020). Berührungspunkte von Sozialer Arbeit und Klimawandel: Perspektiven und Handlungsspielräume. Verlag Barbara Budrich.
- Michl, W. (2020). Erlebnispädagogik. UTB
- Moser, H. (2019). Einführung in die Medienpädagogik: Aufwachsen im digitalen Zeitalter. Springer
- Ogette, T. (2019). exit RACISM: rassismuskritisch denken lernen. Unrats Verlag.
- Raithel, J. / Dollinger, B./ Hörmann, G. (2012). Einführung Pädagogik. Wiesbaden. VS
- Rohr, A., Omer, H., Aarts, M., Furman, B. (2021). Gelingende Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen: Neue Autorität, Marte Meo und Ich schaffs! (Beratung, Coaching, Supervision) Carl Auer Verlag
- Sandfuchs, U. & Melzer, W. et al. (Hrsg.) (2012). Handbuch Erziehung. UTB
- Stiftung Zukunftsrat / Baustelle Zukunft & Robert Unteregger (2018). Allgemeine Didaktik einer Bildung für nachhaltige Entwicklung: für Lehrerinnen und Lehrer
- Trabandt, S. & Wagner, H.-J. (2020). Pädagogisches Grundwissen für das Studium der Sozialen Arbeit. Verlag Barbara Budrich
- Vanagas, A. (2021). Sexualpädagogische (Re)Visionen: Sexualpädagogik als Diskriminierungsschutz für Schule und außerschulische Bildungsarbeit. Springer
- Wendt, Ulrich (Hrsg.) (2020). Soziale Arbeit in Schlüsselbegriffen. Beltz Verlag

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul "Erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit" korrespondiert mit den anderen Modulen der Bezugswissenschaften Psychologie, Politik, Soziologie.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Schneewind-Landowsky, Julia

Lehrende

- Schneewind-Landowsky, Julia

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

FAMILIEN- UND JUGENDRECHT FÜR DIE SOZIALE ARBEIT

Family and Juvenile Law for Social Work

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B0172 (Version 1) vom 22.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B0172
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Sowohl Familien- als auch Jugendhilferecht durchzieht die meisten Tätigkeitsbereiche der Sozialen Arbeit. Diese Rechtsgebiete bilden unerlässliche Bestandteile professionellen Handelns, um sozialwissenschaftliche Kompetenzen wirksam umsetzen zu können und auch Aspekte von Gender, Migration und demografischem Wandel zu beachten. Bei vielen jugendlichen Klienten sind darüber hinaus weitere Bereiche des Jugendrechts relevant. Das Modul dient der Vermittlung entsprechender rechtlicher Kompetenzen.

Lehr-Lerninhalte

Familienrecht mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, z. T. nur Überblick, insbesondere relevante Bereiche aus:

- Ehe und Familie in der Verfassung und im Privatrecht
- Eherecht
- Kindschaftsrecht einschließlich Vormundschaft, Pflegschaft
- Betreuung; auch öffentlich rechtliche Unterbringung
- Internationales / Europäisches Privatrecht

Jugendrecht mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, z. T. nur Überblick, insbesondere relevante Bereiche aus:

- Jugendhilferecht im Rechtssystem
- Ziele und Aufgaben der Jugendhilfe
- Rechte und Berechtigte, Schutzauftrag, Verfahren, Rechtsschutz, Datenschutz in der Jugendhilfe
- Träger und Organisation der Jugendhilfe und Leistungserbringung durch freie Träger
- Leistungen der Jugendhilfe
- Andere Aufgaben der Jugendhilfe
- Adoptionsvermittlung und Schwangerschaftskonfliktberatung
- Kostenerstattung und Kostenbeteiligung
- Kinder- und Jugendschutz außerhalb des Sozialgesetzbuches
- Einführung in das Jugendstrafrecht

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Sonstiges	Präsenz	Vortrag, Lehrgespräch, Fallübungen, Lernfortschrittsüberprüfungen

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
30	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Lerninhalte des Moduls „Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit“

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein breiteres, teilweise detailliertes Wissen in den für die Soziale Arbeit relevanten Bereichen des Familien- und Jugendhilferechts, jeweils mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung; teilweise verfügen sie über Überblickswissen. Sie haben Überblickswissen über Jugendschutz und Kenntnisse und Verständnis über Jugendstrafrecht.

In für die Soziale Arbeit relevanten Bereichen des Familien- und Jugendhilferechts können sie insbesondere wichtige Begriffe und Prinzipien (Regeln, Theorien), Zusammenhänge (Strukturen, Aufbau, Systeme), Abgrenzungen (Unterschiede) und Funktionen (Bedeutung, Aufgaben) nennen, erkennen und definieren.

Wissensvertiefung

In für die Soziale Arbeit relevanten Bereichen des Familien- und Jugendhilferechts können sie insbesondere wichtige Begriffe und Prinzipien (Regeln, Theorien), Zusammenhänge (Strukturen, Aufbau, Systeme), Abgrenzungen (Unterschiede) und Funktionen (Bedeutung, Aufgaben) darstellen und erläutern.

Wissensverständnis

Sie können in einfacheren bzw. üblichen Fällen unbestimmte Rechtsbegriffe auslegen und so einer Definition zuführen. Die Studierenden erkennen, ob der Rat eines Juristen notwendig ist.

Nutzung und Transfer

Sie können die erworbenen Kenntnisse auf praktische Sachverhalte anwenden und insbesondere einfachere bzw. übliche rechtliche Probleme und Fragestellungen erkennen und darstellen und unter Anwendung der juristischen Rechts- und Methodenlehre Lösungen entwickeln.

Wissenschaftliche Innovation

Im Rahmen sozialarbeiterischer Forschung können sie rechtliche Grundlagen ermitteln und beachten.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden können erarbeitete rechtliche Standpunkte vertreten und erläutern. Sie können mit Jurist*innen zusammenarbeiten.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Sie reflektieren, dass rechtliche Regelungen der Lösung gesellschaftlicher Konflikte und der Umsetzung von Werten und Interessen dienen. Sie begreifen ihre besondere politische Verantwortung als StaatsbürgerInnen und SozialarbeiterInnen, bei der Generierung und Anwendung rechtlicher Regeln zugunsten von Jugendlichen und Familien mitzuwirken.

Literatur

Münder, Johannes/Rüdiger, Ernst/Behlert, Wolfgang/Tammen, Britta: Familienrecht für die Soziale Arbeit, 8. Aufl., Baden-Baden 2021

Münder, Johannes/Trenczek, Thomas/von Boetticher, Arne/Tammen, Britta: Kinder- und Jugendhilferecht, 9. Aufl., Baden-Baden 2020

Schwab, Dieter: Familienrecht, 29. Aufl., München 2021

Wabnitz, Reinhard: Grundkurs Kinder- und Jugendhilferecht für die Soziale Arbeit, 7. Aufl., München 2021

Weitere Literatur wird zu Veranstaltungsbeginn genannt

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul baut auf „Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit“ auf. Es hat Bezüge u. a. zu „Mentorenprogramm I - Zielgruppen Sozialer Arbeit“, „Mentorenprogramm II – Organisation Sozialer Arbeit“, „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Case Management und Dokumentation“, „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Multiperspektivische Fallarbeit und Beratung“, „Organisationsbezogene und ökonomische Grundlagen Sozialer Arbeit, Schwerpunktmodule, das „Praxisprojekt“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Heußner, Hermann K.

Lehrende

- Heußner, Hermann K.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

FORMEN UND METHODEN DIGITALER UNTERSTÜTZUNG

Forms and Methods of digital Support

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1650 (Version 1) vom 22.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1650
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das dritte Modul des Schwerpunktes „Digitalisierung in der Sozialen Arbeit“ schließt an die Grundlagen und zielgruppenspezifischen Inhalte der anderen Module an und fokussiert im Ergebnis den direkten kundenbezogenen Kontakt bzw. entsprechende Interventions- und Gestaltungsformen. Dies sind etwa Möglichkeiten der digitalen Unterstützung von Beratungsgesprächen und -settings, der Organisation und Durchführung von Stadtteilinitiativen, der Planung, Werbung und Durchführung sozialer Dienstleistungsangebote sowie der Vernetzung sozialer Akteure in Kommunen (z. B. Bildungslandschaften, Netzwerke früher Hilfen und des Kinderschutzes, Bündnisse für Erziehung, Praxismodelle der Medienkompetenzförderung im höheren Alter).

Lehr-Lerninhalte

- Handlungsfelder und institutionelle Angebote der Sozialen Arbeit in ihren Erscheinungsformen digitaler Unterstützung
- Vertiefende Erörterung und Bewertung von im Studium vermittelten Handlungsformen und -methoden Sozialer Arbeit im Spiegel der Digitalisierung
- Beispiele von Formen und Methoden digitaler Unterstützung unterschiedlicher Reichweite: fall- und gruppenbezogen, organisations- und planungsbezogen, raumbezogen
- Projekt- und problemorientierte Bearbeitung ausgewählter Handlungssituationen Sozialer Arbeit mit digitaler Unterstützung in Stadtteilen von und der Region Osnabrück: Zum Beispiel Erkundung und real-fiktive Konzipierung von z.B. Beratungsgesprächen und -settings, Organisation und Durchführung von Stadtteilinitiativen, Planung, Werbung und Durchführung sozialer Dienstleistungsangebote sowie der Vernetzung sozialer Akteure in Kommunen (z. B. Bildungslandschaften, Netzwerke früher Hilfen und des Kinderschutzes, Bündnisse für Erziehung).
- Das triple-Mandat Sozialer Arbeit im Spiegel der digitalen Arbeitsformen: zwischen Kontrolle, Ermächtigung und Anpassung
- Quintessenz des Schwerpunktes „Digitalisierung in der Sozialen Arbeit“ in Form einer Projekt- und Aufgabenernte studentischer Arbeiten: Digitale Transformation als technologischer, gesellschaftlicher und professionsbezogener Prozess – Matrix zukunftsorientierter Handlungs- und Organisationskompetenzen Sozialer Arbeit

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Erstellung von Prüfungsleistungen		-
60	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Hausarbeit oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen Präsentation (PR) und schriftliche Fallstudie (FSS). Die Präsentation wird mit 50 Punkten gewichtet. Die schriftliche Fallstudie wird bei der Berechnung der Modulendnote ebenfalls mit 50 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Portfolio Prüfung: Die Präsentation umfasst ca. 15-20 Minuten; die schriftliche Fallstudie ca. 10-12 Seiten

Hausarbeit: im Umfang von ca. 12 - 15 Seiten netto Text

Referat: im Umfang von in der Regel 15 - 20 Min. Präsentation plus Schriftversion im Umfang von ca. 4 - 5 Seiten pro studierende Person

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Das erste Modul „Digitale Räume und Mediengesellschaft“ sowie das zweite Modul „Digitale Medien sozialpädagogisch nutzen“ des Schwerpunktes „Digitalisierung in der Sozialen Arbeit“ sollten erfolgreich absolviert sein.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden:

- haben ihre Kenntnisse im Bereich der Formen und Methoden digitaler Unterstützung wesentlich erweitert, indem sie theoretische Begriffe, Kontexte und Forschungsbefunde hierzu erarbeitet haben. Zusätzlich können sie die in anderen Modulen behandelten Grundkenntnisse zu Sozialraummethoden, Gruppen- und Netzwerkmethoden, Beratung, Partizipation sowie Multiperspektivität in der Sozialen Arbeit differenzieren, theoretisch reflektieren und problembezogen in ihrer Reichweite auf digitale Unterstützungsformen hin einordnen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden:

- können einzelne Themen- und Gestaltungskontexte von Methoden digitaler Unterstützung in einer vertieften Form analysieren, bewerten und theoriegeleitet diskutieren. Sie können bestimmte Fachzusammenhänge (wie z. B. Gestaltung von Beratungssettings und solchen der Fallarbeit oder der kommunalen Kinder- und Jugendpartizipation) theoretisch versiert betrachten und neu bewerten.

Wissensverständnis

Die Studierenden:

- können Begriffe, Grundverständnisse und methodische Konzepte digitaler Unterstützung kritisch reflektieren und vergleichen. Sie erkennen die Bedeutung dessen für die Analyse und Bearbeitung sozialer Beratungs- und Hilfesettings sowie für eine darauf aufbauende Konzipierung sowie Implementierung von Projekten bzw. Ermöglichungsformen mit digitaler Unterstützung.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden:

- können sich selbständig unter Verwendung von Literatur und Recherche in für sie neue Problemstellungen einarbeiten bzw. bekannte oder erarbeitete vertiefen. Sie können für ausgewählte Probleme von sozialer Arbeit unter Anwendung digitaler Methoden Lösungen unter Anwendung der Theorieperspektiven entwickeln.
- können unterschiedliche Methoden sowie Konzepte digitaler Unterstützungsformen unterscheiden, vergleichen und einordnen: Aus einer solch kritischen Reflexion, dem Austausch in der Studiengruppe, in der Fortführung und des Abschlusses eines raumgestaltenden Projektes sowie der Präsentation von Befunden erwerben sie Kompetenzen, um raumgestaltende Bezüge und Zielstellungen klar zu benennen, zu begründen und für Aufgaben sozialer Arbeit unter Beteiligung der Menschen vor Ort nutzbar zu machen. Dabei können sie das Zusammenspiel unterschiedlicher disziplinärer Perspektiven für die Analyse exemplarischer Fragestellungen heranziehen.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden:

- lernen, die in den vorhergehenden Semestern zunächst eher separat gelehrtten Fachrichtungen anhand konkreter Problemstellungen in Verbindung zu bringen. Dabei entsteht eine neue, integrative Qualität von Fachwissen zu Formen und Methoden digitaler Unterstützung, die durch Vergleiche, Differenzierungen und Perspektivenwechsel zustande kommt.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden:

- diskutieren in Arbeitsgruppen, können Argumente ausführen, relativieren und anhand von Gegenargumenten entweder untermauern oder modifizieren. Sie können Arbeitsergebnisse problem- und projektorientierten Lernens nachvollziehbar präsentieren und sich einem kritischen Diskurs stellen, indem sie eigene Positionen begründet einnehmen. Ihre Urteilsfähigkeit gewinnt im Rahmen des gemeinsamen Diskurses an Präzision und erfährt Relativierungen, Impulse sowie Hinweise auf Differenzierungen. Die kommunikative und kooperative (auf Problemstellungen hin bezogene) Arbeitsweise im Seminar ermöglicht eine sozial gestützte Erkenntnisbildung der Einzelnen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden:

- erkennen die Bedeutung von Konzepten digitaler Formen und Methoden der Unterstützung als Baustein von Professionalität in der Sozialen Arbeit. Sie erkennen zudem, dass sozialpädagogisches Handeln (in seinen Zielgruppen-, Themen- und Problembezügen) vermehrt auf digitale Methoden angewiesen ist und wann dies auch explizit in Konzepten der Sozialen Arbeit hervorzuheben ist, damit die anvisierten Ziele erreicht werden. Die Studierenden ergänzen ihr Bild von Professionalität um Kenntnisse darüber und vertiefen auf diese Weise ihre Fachlichkeit der Sozialen Arbeit im Kontext der digitalen (Praxis-) Transformation.

Literatur

Hofhues, S. (2020): Open Science, Open Education und offene Bildungsressourcen – Openness in der Sozialen Arbeit. in: Kutscher, N. u.a., (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim und Basel, S. 167-178

Klein, A./Pulver, C. (2020): Online-Beratung. In: Kutscher, N. u.a., (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim und Basel, S. 190-200

Kutscher, N. u.a., (Hrsg.) (2020): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim und Basel

Lange, A. u.a. (Hrsg.) (2019): Medien in der Sozialen Arbeit. Stuttgart

Lehner, N. (2020): Digitale Technologie zwischen Überwachung, sozialer Kontrolle und Fürsorge. In: Kutscher, N. u.a., (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim und Basel, S. 129-144

Schiffauer, B. (2020): Assistive Technologien in der Sozialen Arbeit. In: Kutscher, N. u.a., (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim und Basel, S. 265-276

Schmidt, J.-H./Taddicken (Hrsg.) (2017). Handbuch Soziale Medien. Springer VS: Wiesbaden.

Schorb, B./Hartung, A./Reißmann, W. (Hrsg.) (2009). Medien und höheres Lebensalter – Theorie – Forschung – Praxis. VS: Wiesbaden.

Seelmeyer, U./Waag, P. (2020): Hybridisierung personenbezogener sozialer Dienstleistungen. In: Kutscher, N. u.a., (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim und Basel, S. 180-189

Skutta, S./Steinke, J. (Hrsg.) (2018): Digitalisierung und Teilhabe. Mitmachen, mitdenken, mitgestalten! Baden-Baden

Witzel, M. (2019): Aneignung unter den Bedingungen von Digitalisierung. In: sozialmagazin 2019 (H. 3-4), S. 44-49

Wunder, M. (2021): Digitalisierung und Soziale Arbeit: Transformationen und Herausforderungen. München

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Dieses Modul ist das dritte im Rahmen des Schwerpunktes „Digitalisierung in der Sozialen Arbeit“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Maykus, Stephan

Lehrende

- Maykus, Stephan

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

GENDERTHEORIEN UND GENDERMAINSTREAMING IN DER SOZIALEN ARBEIT

Gender Theories and Gendermainstreaming in Social Work

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1641 (Version 1) vom 17.01.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1641
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Ziel des Seminars ist es, in die Theorien für die gesellschaftliche Konstruktion von Geschlechterverhältnissen, Gender und Queer Studies einzuführen. Thematisiert werden dabei auch die Wechselwirkungen des Merkmals Geschlecht mit anderen sozialen Differenzkategorien (intersektionalen Perspektiven) und die Relevanz der Kategorie „Gender“ für sozialpädagogisches und sozialarbeiterisches Denken und Handeln. Vor dem Hintergrund dekonstruktiver Ansätze, geht es auch um die Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Sprache bei der Konstruktion von (Geschlechts-) Identitäten. Außerdem wird der Frage nachgegangen, wie Arbeitsfelder und Organisationen der Sozialen Arbeit gestaltet und geleitet werden können, um den Ansprüchen und Zielen des Gender Mainstreamings gerecht zu werden.

Lehr-Lerninhalte

- Gender und Queer Studies
- Grundwissen über gesellschaftliche Strukturen und politische Prozesse, die soziale Chancen und Ungleichheiten der Geschlechter verursachen
- Forschungsstand zur Konstituierung von Geschlechterverhältnissen
- Relevanz des Geschlechts in Bildungsinstitutionen und für Bildungsprozesse
- Besondere soziale und gesundheitliche Lebenslagen und Bewältigungskompetenzen von Männern, Frauen und LGBTQI*-Personen
- Kenntnis, Anwendung und Reflektion von Konzepten, Methoden geschlechterbezogener /geschlechterreflexiver Sozialer Arbeit
- Gleichstellungsarbeit
- Gender-Mainstreaming und Diversity-Mainstreaming als Strategie
- Biografiearbeit im Kontext der Sozialen Arbeit
- Lebenslagen von Frauen im internationalen Vergleich
- Diversitätsbewusste Perspektiven in der Mädchen*- und Jungen*arbeit

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
90	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Präsentation

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und setzt sich aus einer Präsentation (PR) (50 Punkte) und einer Hausarbeit (50 Punkte) zusammen.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: ca. 15 Seiten

Hausarbeit im Rahmen der Portfolio-Prüfung: ca. 10 Seiten

Präsentation: ca. 30 Minuten

Präsentation im Rahmen der Portfolio-Prüfung: ca. 20 Minuten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Modul „Diversity in der Sozialen Arbeit“

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen grundlegende analytische Perspektiven der Gender und Queer Studies und den Einfluss von Differenzmarkierungen auf der Ebene gesellschaftlicher Strukturen, Repräsentationen und Identitäten.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können den Zusammenhang zwischen der Konstruktion von Differenzkategorien und der Produktion von sozialer Ungleichheit verstehen. Sie können empirische Untersuchungen zum Thema Geschlechtergerechtigkeit verstehen und daraus Konsequenzen für notwendige Interventionen und Konzepte im Kontext der Sozialen Arbeit ableiten. Die Studierenden können die Wechselwirkungen von Geschlecht mit anderen sozialen Differenzkategorien und ihr Zusammenwirken auf den verschiedenen Ebenen sozialen Handelns analysieren.

Wissensverständnis

Die Studierenden verfügen über theoretisches und empirisches Wissen über strukturelle und gesellschaftliche Ursachen und Hintergründe der Ungleichheit der Geschlechter, können gesellschaftliche Entwicklungen mit Blick auf die Geschlechterverhältnisse kritisch hinterfragen und kennen Konzepte und Methoden für die politische und sozialarbeiterische Gestaltung von Geschlechtergerechtigkeit. Sie können die Bedeutung dieser Themen und ihrer benachbarten Konzepte auf politischer, strategischer und fachlich-methodischer Ebene einschätzen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden reflektieren vor dem Hintergrund der theoretischen und empirischen Textgrundlagen ihre eigene geschlechtliche Sozialisation. Sie sind in der Lage, in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit genderkompetent zu agieren, indem Sie das angeeignete Wissen anwenden auf konkrete beispielhafte Situationen aus der Praxis der Sozialen Arbeit. Sie können beurteilen, welche Maßnahmen in der Sozialen Arbeit als geschlechtergerecht und intersensibel gelten und sie können ihr berufliches Handeln fachlich begründen.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden können aus der Analyse aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und Diskussionen zur Thematik Desiderate und Hypothesen für die anwendungsbezogene Forschung ableiten und geschlechtersensible Praxis ableiten.

Kommunikation und Kooperation

Das Modul ist als Seminar angelegt, in dem Studierende in Arbeitsgruppen und im Lehrgespräch reflexive und kommunikative Kompetenzen der Präsentation und des wissenschaftlichen Diskurses erlangen.

Die Studierenden sind über die Bedeutung einer vorurteilsbewussten (An-)Sprache informiert, die ihnen im beruflichen Alltag die Zusammenarbeit Klient*innen erleichtern und Zugänge schaffen kann. Die Studierenden können Ihre individuell und kollektiv erzielten Arbeitsergebnisse in angemessener Fachsprache differenziert darstellen und argumentativ in einen Fachdiskurs einbringen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Studierende können, aufbauend zu ihren Kenntnissen zu Intersektionalität und gendersensibler Sozialer Arbeit, lebenslagenspezifische Problem- und Aufgabenstellungen umfassend reflektieren und daraus ein diskriminierungskritisches Selbstverständnis zu zielgruppenspezifischer Sozialer Arbeit ableiten.

Literatur

Biele Mefebue, Astrid V./ Bührmann, Andrea D./Grenz, Sabine (Hg.) (2020). Handbuch Intersektionalität. Wiesbaden.

Busche, Mart u.a. (Hg.) (2010): Feministische Mädchenarbeit weiterdenken. Zur Aktualität gender- und diversitätsbewusste Jugendarbeit. Bielefeld.

Bütow, Birgit/Munsch, Chantal (Hg.) 2017: Soziale Arbeit und Geschlecht. Münster

Doneit, Madeleine (2016). Grundlagen und Perspektiven der Gender Studies. Ein Überblick für Theorie und Praxis politischer Bildung. Opladen.

Ehlert, Gudrun (2011). Wörterbuch Soziale Arbeit und Geschlecht. Weinheim und München.

Ganz, Kathrin /Hausotter, Jette (2020): Intersektionale Sozialforschung. Bielefeld.

Groß, Melanie/Niedenthal, Katrin (Hg.) (2021). Geschlecht: 'divers'. Die Dritte Option - Perspektiven für die Soziale Arbeit. Bielefeld.

Hensen, Gregor et al. (Hg.) (2014). Inklusive Bildung. Organisations- und professionsbezogene Aspekte eines sozialen Programms. Weinheim.

Hölzle, Christina/Jansen, Irma (2011): Ressourcenorientierte Biografiearbeit. Grundlagen – Zielgruppen – kreative Methoden. Wiesbaden.

Kauffmanstein, Evelyn/Vollmer-Schubert, Brigitte (Hg.) (2014). Mädchenarbeit im Wandel. Bleibt alles anders? Weinheim.

Langsdorff von, N. (Hg.) (2014). Jugendhilfe und Intersektionalität. Opladen.

Lenz, Ilse (2010). Die neue Frauenbewegung in Deutschland: Abschied vom kleinen Unterschied. Wiesbaden.

Sabla, Kim-Patrick (2013). Gendertheorien und Theorien Sozialer Arbeit: Bezüge, Lücken und Herausforderungen. Opladen.

Stecklina, Gerd/ Wienforth, Jan (2016). Impulse für die Jungenarbeit. Weinheim/München.

Winker, Gabriele/Degele, Nina (2010). Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten, 2. Aufl., Bielefeld.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul steht in Zusammenhang mit den anderen beiden Modulen des Schwerpunktes „Diversity und Intersektionalität“: „Lebenslage Migration und Flucht“ und „Diversity in der Sozialen Arbeit“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Radewagen, Christof

Lehrende

- Radewagen, Christof

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

GESUNDHEITSMANAGEMENT IN ORGANISATIONEN

Health Management in Organisations

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1527 (Version 1) vom 22.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1527
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

In diesem Modul lernen die Studierenden, mit welchen Ansätzen des betrieblichen Gesundheitsmanagements die Gesundheit von Mitarbeitenden und Führungskräften gefördert werden kann.

Lehr-Lerninhalte

1. Arbeitsgestaltung und Gesundheit
2. Arbeitsgestaltung und Arbeitssicherheit
3. Spezifische Handlungsfelder betrieblicher Gesundheitsförderung
 - 3.1 Führung
 - 3.2 Partizipation
 - 3.3 Konfliktbewältigung
4. Strukturen und Prozesse des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM)
5. Spezifische Instrumente des betrieblichen Gesundheitsmanagements
 - 5.1 Gefährdungsbeurteilung
 - 5.2 Suchtprävention
 - 5.3 Work-Life-Balance
 - 5.4 Wiedereingliederung
 - 5.5 Gesundheitszirkel
 - 5.6 Präventionsverhalten
6. Evaluation von BGM Maßnahmen

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Literaturstudium		-
30	Prüfungsvorbereitung		-
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Hausarbeit oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Hausarbeit: in der Regel ca. 10-20 Seiten

Referat: in der Regel ca. 10-20 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: in der Regel ca. 8-10 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Module: „Grundlagen der Gesundheitspsychologie“, „Psychologie des Gesundheitsverhaltens“

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verstehen die grundlegenden Ansätze zum betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Wissensvertiefung

Die Studierenden besitzen detailliertes Wissen über die Rolle der Arbeitsgestaltung für die Gesundheit.

Wissensverständnis

Die Studierenden können einordnen und bewerten, inwieweit Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements an die Bedarfe spezifischer Zielgruppen angepasst werden müssen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden können Vor- und Nachteile verschiedener Ansätze des betrieblichen Gesundheitsmanagements bewerten und strukturiert darstellen.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden bewerten den Stand der Forschung zur Wirksamkeit von Ansätzen des betrieblichen Gesundheitsmanagements und leiten weitere Forschungsfragen ab.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden können die empirischen Evidenzen für verschiedene Ansätze des betrieblichen Gesundheitsmanagements gegenüber unterschiedlichen Zielgruppen klar kommunizieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden können die Gestaltung von Maßnahmen des Gesundheitsmanagements durch theoretisches und methodisches Wissen angemessen begründen.

Literatur

Faller, G. (2016). Lehrbuch Betriebliche Gesundheitsförderung. Göttingen: Hogrefe.

Kohlmann, C.-W., Salewski, C. & Wirtz, M. A. (2018). Psychologie in der Gesundheitsförderung. Göttingen: Hogrefe.

Ogden, J. (2019). Health Psychology. London: McGraw-Hill.

Schneider, C. (2018). Praxis-Guide Betriebliches Gesundheitsmanagement. Göttingen: Hogrefe.

Struhs-Wehr, K. (2017). Betriebliches Gesundheitsmanagement und Führung. Heidelberg: Springer.

Uhle, T. & Treier, M. (2019). Betriebliches Gesundheitsmanagement. Heidelberg: Springer.

Ulich, E. & Wülser, M. (2017). Gesundheitsmanagement in Unternehmen. Heidelberg: SpringerGabler.

Verwendbarkeit des Moduls**Zusammenhang mit anderen Modulen**

Das Modul ist Teil des Schwerpunktes „Gesundheitspsychologie“ und steht damit in Zusammenhang mit den Modulen „Grundlagen der Gesundheitspsychologie“ und „Psychologie des Gesundheitsverhaltens“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Wirtschaftspsychologie
 - Wirtschaftspsychologie B.Sc. (01.09.2021)
- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Stegmaier, Ralf

Lehrende

- Stegmaier, Ralf

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

GRUNDLAGEN DER GESUNDHEITSPSYCHOLOGIE

Introduction to Health Psychology

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1525 (Version 1) vom 22.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1525
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

In diesem Modul lernen die Studierenden, was man unter Gesundheit versteht und welche personalen und situativen Faktoren zur Gesundheit beitragen.

Lehr-Lerninhalte

1. Grundverständnis Gesundheit
2. Selbst- und Emotionsregulation
3. Stressmanagement
4. Gesundheitskompetenz und Life-Skills
5. Selbstwirksamkeit, Empowerment und Resilienz
6. Achtsamkeit
7. Soziale Unterstützung
8. Diversität und Gesundheit
9. Evidenzbasierung in der Gesundheitspsychologie.

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Literaturstudium		-
30	Prüfungsvorbereitung		-
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Hausarbeit oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Hausarbeit: in der Regel ca. 10-20 Seiten

Referat: in der Regel ca. 10-20 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: in der Regel ca. 8-10 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verstehen die grundlegenden Erkenntnisse der Gesundheitspsychologie zu den Faktoren, die Gesundheit beeinflussen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über detailliertes Wissen zur Rolle von Ressourcen für die Gesundheit.

Wissensverständnis

Die Studierenden können einordnen und bewerten, welche Rolle diversitätsrelevante Faktoren für die Gesundheit spielen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden können Risiko- und Schutzfaktoren hinsichtlich der Gesundheit bewerten und strukturiert darstellen.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden können Erkenntnisse der Gesundheitspsychologie gegenüber unterschiedlichen Zielgruppen in Abhängigkeit von verschiedenen Zielsetzungen kommunizieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden reflektieren die Erwartungen, die unterschiedliche Zielgruppen hinsichtlich der Anwendung gesundheitspsychologischer Erkenntnisse haben.

Literatur

Brown, K. W., Cresswell, J. D. & Ryan, R. M. (Eds). (2015). Handbook of Mindfulness. London: Guilford Press.

Eckert, M. & Tarnowski, T. (2017). Stress- und Emotionsregulation. Weinheim: Beltz.

Knoll, L. et al. (2017). Einführung Gesundheitspsychologie. München: UTB.

Kohlmann, C.-W., Salewski, C. & Wirtz, M. A. (2018). Psychologie in der Gesundheitsförderung. Göttingen: Hogrefe.

Ogden, J. (2019). Health Psychology. London: McGraw-Hill.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul ist Teil des Schwerpunktes „Gesundheitspsychologie“ und steht damit in Zusammenhang mit den Modulen „Psychologie des Gesundheitsverhaltens“, „Gesundheitsmanagement in Organisationen“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Wirtschaftspsychologie
 - Wirtschaftspsychologie B.Sc. (01.09.2021)
- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Stegmaier, Ralf

Lehrende

- Stegmaier, Ralf

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

GRUNDLAGEN DER KINDER- UND JUGENDHILFE / HILFEN ZUR ERZIEHUNG UND INTERVENTIONEN Child and Youth Services / Public Care and Interventions

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1654 (Version 1) vom 22.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1654
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

In dem Modul soll das Selbstverständnis der Kinder- und Jugendhilfe thematisiert werden. Studierende lernen die theoretischen, fachlichen und sozialpolitischen Hintergründe dieses großen Handlungsfelds und seiner Organisationen kennen. Im zweiten Teilmodul werden insbesondere die Hilfen zur Erziehung und mögliche Formen der Intervention in den Blick genommen, wobei insbesondere die Rolle der Kinder- und Jugendhilfe als Leistungsanbieter für Familien in besonders herausfordernden Lebenslagen herausgearbeitet wird. Abschließend werden die Hintergründe hoheitlichen Handelns der Kinder- und Jugendhilfe erörtert. In diesem Zusammenhang wird auch die fachliche Orientierung am Kindeswohl und seinen institutionellen Folgen kritisch diskutiert.

Lehr-Lerninhalte

- Einführung in das politische und sozialpädagogische Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe
- Historische Bezüge der Entwicklung von Sozialpädagogik und Jugendhilfe entlang ihrer Institutionen
- Das Jugendamt als sozialpädagogische Fachbehörde und sein Verhältnis zur freien Jugendhilfe
- Erwartungen an eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe in der Zusammenarbeit mit der Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche
- Klärung von Begriffen, Definitionen und Grundverständnissen von erzieherischer Hilfe als Leistungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe
- Angebots- und Erscheinungsformen erzieherischer Hilfe im Überblick
- Aktuelle Entwicklungen und Tendenzen: Analyse der Kinder- und Jugendhilfestatistik
- Analyse der Lebenslagen von Adressat*innen
- Exemplarische Fallkonstellationen im Kontext der Hilfeplanung
- Einblicke in die je spezifischen Settings, Adressaten, Organisationsformen und methodischen Anforderungen exemplarischer Hilfeformen
- Aktuelle Rahmenbedingungen und Anforderungen (z.B. neue Konzepte der besonderen erzieherischen Förderung in Regelkontexten).
- Klärung von Begrifflichkeiten, Ursachen und Erscheinungsformen der Kindeswohlgefährdung
- Aufgabenspektrum des Allgemeinen Sozialdienstes
- Formen hoheitlichen Handelns und Interventionen

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Arbeit in Kleingruppen		-
30	Erstellung von Prüfungsleistungen		-
30	Literaturstudium		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen Präsentation (PR) und einstündige Klausur (K1). Die Präsentation wird mit 50 Punkten gewichtet. Die abschließende Klausur (K1) wird bei der Berechnung der Modulendnote mit 50 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: ca. 12-15 Seiten

Referat: ca. 15-20 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: ca. 10-15 Seiten

Präsentation im Rahmen der Portfolio Prüfung: ca. 10-15 Minuten

Klausur im Rahmen der Portfolio-Prüfung: Siehe jeweils gültige Studienordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Dieses Modul versteht sich als vertiefende Studienmöglichkeit, indem grundlegende Kenntnisse u. a. aus den Modulen „Familien- und Jugendrecht für die Soziale Arbeit“, „Praxisfelder der Sozialen Arbeit“, „Soziale Exklusion und Inklusion im Kontext Sozialer Arbeit“ sowie „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Case Management und Dokumentation“ aufgegriffen, in neuen Anwendungskontexten vertiefend betrachtet und anhand weiterführender Analysen erweitert werden.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Studierende kennen die historischen, politischen und sozialpädagogischen Bezüge der Kinder- und Jugendhilfe und ihrer Institutionen. Sie haben vertiefte Kenntnisse der Hilfen zur Erziehung als ein besonderes Leistungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe. Die definitorische Unterscheidung von einer dem Wohl des Kindes nicht entsprechenden Erziehung laut SGB VIII und einer Gefährdung des Kindeswohls laut BGB kann von den Studierenden unterschieden und in den praktischen Konsequenzen reflektiert werden. Das Leistungsspektrum der Hilfen zur Erziehung ist im Überblick bekannt und wurde in exemplarischen Arbeitsfeldern vertiefend betrachtet. Ein handlungsfeldspezifisches Fachlichkeitsprofil ist deutlich geworden und kann in aktuelle Anforderungen an dieses Arbeitsfeld (Flexibilisierung, Sozialraumorientierung, Planung, Organisation) verortet werden. Das Spannungsfeld von Kinder- und Jugendhilfe zwischen Hilfe und Kontrolle kann reflektiert und anhand verschiedener praktischer Problemstellungen erörtert werden.

Wissensvertiefung

Die Studierenden erlangen vertiefte Einblicke in unterschiedliche institutionelle Settings und methodische Anforderungen und können typische Lebenslagen der Adressatinnen und Adressaten und Erscheinungsformen eines erzieherischen Bedarfs gem. §§ 27 SGB VIII von „gewichtigen Anhaltspunkten für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen“ gem. § 8a SGB VIII unterscheiden.

Wissensverständnis

Die Studierenden sind in der Lage, die Ursachen von Erziehungsschwierigkeiten und möglichen Gefährdungen für das Wohl von Kindern und Jugendlichen nicht allein als individuelles Problem zu betrachten, sondern kennen unterschiedliche sozial- und erziehungswissenschaftlich sowie psychologisch begründete Zusammenhänge und können diese einordnen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden erwerben theoretische und praxisbezogene Kenntnisse bezüglich des gesetzlich verankerten Auftrages der Hilfen zur Erziehung, ihrer einzelfallbezogenen Planung im Jugendamt, ausgewählter institutioneller Settings und methodischer Grundlagen und der sozialräumlichen Vernetzung dieses Leistungsfeldes der Kinder- und Jugendhilfe mit anderen Angeboten und Diensten. Studierende kennen die theoretischen Grundlagen zu Ursachen und Erscheinungsformen von Kindeswohlgefährdung und kennen Formen der Intervention im Zusammenspiel öffentlicher und freier Träger.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die Hintergründe prekärer Lebenslagen und erswerter Erziehungssituationen und sind vor diesem Hintergrund in der Lage, die Gewährung von Hilfen zur Erziehung oder die Einleitung sozialpädagogischer Interventionen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen rechtlich und fachlich zu begründen sowie kritisch zu reflektieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Absolventinnen und Absolventen lernen die Kinder- und Jugendhilfe als ein sozialpädagogisches Handlungsfeld mit unterschiedlichen Zielen, Konzepten und Bedingungen professionellen Handelns kennen.

Literatur

Böllert, K. (Hrsg.) (2018): Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Wiesbaden: Springer VS.

Behnisch, M., Eger, F., Hensen, G. (Hrsg.) (2013): Reformgeschichte(n) – Beiträge zur Geschichte der Erziehungshilfe. Frankfurt am Main: IGfH-Verlag.

Jordan, E., Maykus, S., Stuckstätte, E.C. (2015): Kinder und Jugendhilfe: Einführung in Geschichte und Handlungsfelder, Organisationsformen und gesellschaftliche Problemlagen (4. Aufl.). Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Hansbauer, P., Merchel, J., Schone, R. (2020): Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, professionelle Anforderungen. Stuttgart: Kohlhammer.

Peters, F., Krause, H. (Hrsg.) (2014): Grundwissen erzieherische Hilfen: Ausgangsfragen, Schlüsselthemen, Herausforderungen. (4. Aufl.). Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Schröer, W., Struck, N., Wolff, M. (Hrsg.) (2016): Handbuch Kinder- und Jugendhilfe. Studienausgabe (2. Aufl.) Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Schwabe, M. (2019): Methoden der Hilfeplanung: Zielentwicklung, Moderation und Aus-handlung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Thiersch, H. (2020): Lebensweltorientierte Soziale Arbeit – revisited. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul ist Teil des Schwerpunktes „Kinder- und Jugendhilfe“ und steht damit in Zusammenhang mit den Modulen „Leistungen und Konzepte Allgemeiner Förderung der Kinder- und Jugendhilfe“ und „Beteiligungskonzepte und Teilhabe in der Kinder- und Jugendhilfe“.

Dieses Modul (und das entsprechende Schwerpunktgebiet) eröffnet darüber hinaus Bezüge zum Schwerpunkt „Klinische Sozialarbeit“ sowie zum Schwerpunkt „Kinderschutz“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Hensen, Gregor

Lehrende

- Hensen, Gregor

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

INTEGRIERTE RAUMENTWICKLUNG IN STADT UND LAND

Integrated spatial Development in Town and Country

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1550 (Version 1) vom 17.01.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1550
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul schließt unmittelbar an die Erkenntnisse des ersten Moduls dieses Schwerpunktes an: Die interdisziplinäre Perspektive auf Theorie sozialer Räume erhält nunmehr eine konzeptionelle und gestaltende Entsprechung in Form der integrierten Raumentwicklung. Sie steht für das Zusammenspiel wesentlicher Lebenslagenmerkmale der Menschen, die sich ebenso als Merkmale von individuellen und sozialen Lebensräumen erweisen. Das Lebenslagenkonzept der Sozialen Arbeit wird Studierenden in seiner Verzahnung mit dem Raumentwicklungskonzept vermittelt. Ressourcenerschließung und Reduzierung einschränkender Faktoren der Lebenslage sind demnach nicht nur Ziele Sozialer Arbeit im Allgemeinen, sondern auch Ziele einer in die Raumentwicklung eingebundene Soziale Arbeit, die Raumpotentiale und -ressourcen im Kontext der Lebensführung von Menschen für die integrierte Förderung von Handlungsermächtigung und Wirksamkeitserfahrungen nutzt. Dafür fließen raumentwickelnde und -gestaltende sowie sozialräumlich sensible, soziale Prozesse gestaltende und lebensweltorientierte Wissensbestände aus der Sozialen Arbeit sowie der Freiraum- und Landschaftsplanung zusammen.

Lehr-Lerninhalte

- Integrierte Raumentwicklung als Anwendungsgebiet interdisziplinärer Raumtheorie: Bezüge zu den Lehr- Lernzielen des ersten Moduls dieses Schwerpunktes
- Grundlagen der integrierten Raumentwicklung als prozessuales und querschnittartiges Geschehen in sozialen Räumen von Stadt und Gemeind
- Lebenslagenkonzept der Sozialen Arbeit und Raumgestaltungsansätze in ihren Synergien: Ermöglichende oder eingeeengte Spielräume der Lebensführung (z. B. im Bereich Bau und Wohnen, Grün- und Freiräumen, Verkehr, Kultur, Sport, öffentliche Räume)
- Sozioökonomie von Räumen als Bedingungsgeflecht einer raumorientierten Sozialen Arbeit (z. B. verdeutlicht an den Aspekten von Gemeinwohlökonomie und Commons als Leitprinzipien einer veränderten Gestaltung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts in lokalen Räumen)
- Gestaltung sozialer Räume in der integrierten Perspektive – Definition und Planung eines studentischen Raumgestaltungsvorhabens in Stadtteilen oder Gemeinden der Region Osnabrück (z. B. im Rahmen von green care oder gesunde bzw. achtsame Stadt, soziales Gemeindeleben)
- Prozesse und Methoden integrierter Sozialplanung in ihrer Bedeutung für eine integrierte Raumentwicklung (Bestands- und Bedarfsklärung, beteiligungsorientierte Zielklärung, Maßnahmenpläne, Beschlüsse und Evaluationsverfahren) und in Anwendung auf das studentische Raumgestaltungsprojekt

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Erstellung von Prüfungsleistungen		-
60	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Hausarbeit oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen Präsentation (PR) und mündlicher Projektbericht (PBM). Die Präsentation wird mit 50 Punkten gewichtet. Der mündliche Projektbericht wird bei der Berechnung der Modulendnote ebenfalls mit 50 Punkten gewichtet,

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Portfolio-Prüfung: Präsentation ca. 15-20 Minuten und mündlicher Projektbericht ca. 15-20 Minuten

Hausarbeit: im Umfang von ca. 12 - 15 Seiten netto Text

Referat: im Umfang von in der Regel 15 - 20 Min. Präsentation plus Schriftversion im Umfang von ca. 4 - 5 Seiten pro studierende Person

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme**Empfohlene Vorkenntnisse**

Das erste Modul „Theorien sozialer Räume aus interdisziplinärer Perspektive“ des Schwerpunktes „Soziale Räume und Lebenswelten“ sollte erfolgreich absolviert sein.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse**Wissensverbreiterung**

Die Studierenden:

- haben ihre Kenntnisse integrierter Raumentwicklung wesentlich erweitert, indem sie theoretische Begriffe, Kontexte und Forschungsbefunde zu sozialen Räumen aus der Perspektive unterschiedlicher Fachdisziplinen auf diese anwendungsbezogene Zielsetzung hin erarbeitet haben. Zusätzlich können sie die in anderen Modulen behandelten Grundkenntnisse zu Sozialraummethoden, Sozialplanung und Netzwerkmanagement in der Sozialen Arbeit differenzieren, theoretisch reflektieren und problembezogen in ihrer Reichweite auf integrierte Raumentwicklung hin einordnen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden:

- können einzelne Themen- und Gestaltungskontexte der Raumentwicklung in einer vertieften Form analysieren, bewerten und theoriegeleitet diskutieren. Sie können bestimmte Fachzusammenhänge (wie z. B. integrierte Raumanalyse, Einflüsse auf Lebenslagen und -qualität beschreiben, Zusammenhang von Lebenslagen und Raumbeschaffenheit) theoretisch versiert betrachten und neu bewerten.

Wissensverständnis

Die Studierenden:

- können Begriffe, Grundverständnisse und methodische Konzepte der integrierten Raumentwicklung kritisch reflektieren und vergleichen. Sie erkennen die Bedeutung dessen für die Analyse und Bearbeitung sozialer Probleme im Raum sowie für eine darauf aufbauende Konzipierung sowie Implementierung von Projekten bzw. Interventionen der Raumgestaltung.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden:

- können sich selbständig unter Verwendung von Literatur und Recherche in für sie neue Problemstellungen einarbeiten bzw. bekannte oder erarbeitete vertiefen. Sie können für ausgewählte Probleme raumbezogener Praxis sozialer Arbeit in der integrierten Raumentwicklung unter Anwendung der Theorieperspektiven Lösungen entwickeln.
- können unterschiedliche Theorieansätze sowie Konzepte der Raumentwicklung unterscheiden, vergleichen und einordnen: Aus einer solch kritischen Reflexion, dem Austausch in der Studiengruppe, in der Konzipierung eines raumgestaltenden Projektes sowie der Präsentation eigener Positionen erwerben sie Kompetenzen, um raumgestaltende Bezüge und Zielstellungen klar zu benennen, zu begründen und für Aufgaben integrierter Raumentwicklung nutzbar zu machen. Dabei können sie das Zusammenspiel unterschiedlicher disziplinärer Perspektiven für die Analyse exemplarischer Fragestellungen heranziehen.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden:

- lernen, die in den vorhergehenden Semestern zunächst eher separat gelehrtten Fachrichtungen anhand konkreter raumbezogener Problemstellungen in Verbindung zu bringen. Dabei entsteht eine neue, integrative Qualität von Fachwissen zur integrierten Raumentwicklung, die durch Vergleiche, Differenzierungen und Perspektivenwechsel zustande kommt.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden:

- diskutieren in Arbeitsgruppen, können Argumente ausführen, relativieren und anhand von Gegenargumenten entweder untermauern oder modifizieren. Sie können Arbeitsergebnisse problem- und projektorientierten Lernens nachvollziehbar präsentieren und sich einem kritischen Diskurs stellen, indem sie eigene Positionen begründet einnehmen. Ihre Urteilsfähigkeit gewinnt im Rahmen des gemeinsamen Diskurses an Präzision und erfährt Relativierungen, Impulse sowie Hinweise auf Differenzierungen. Die kommunikative und kooperative (auf Problemstellungen hin bezogene) Arbeitsweise im Seminar ermöglicht eine sozial gestützte Erkenntnisbildung der Einzelnen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden:

- erkennen die Bedeutung von Konzepten und Wissensbereichen integrierter Raumentwicklung als Baustein von Professionalität in der Sozialen Arbeit. Sie erkennen zudem, dass sozialpädagogisches Handeln in der Kommune (in seinen Zielgruppen-, Themen- und Problembezügen) grundsätzlich immer im Geflecht unterschiedlicher Akteure, Systeme und Gestaltungsbezügen erfolgt und wann dieser integrierte Bezug auch explizit in Konzepten und Methoden der Sozialen Arbeit hervorzuheben ist, damit die anvisierten Ziele erreicht werden. Die Studierenden ergänzen ihr Bild von Professionalität um Kenntnisse der integrierten Raumentwicklung und vertiefen eine raumsensible Fachlichkeit der Sozialen Arbeit.

Literatur

Thiersch, H. (2020): Lebensweltorientierte Soziale Arbeit – revisited. Weinheim und Basel

Becker, M. (2014): Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Arbeit. Stuttgart

Felber, C. (2018): Gemeinwohlökonomie. 6. Aufl. München

Früchtel, F./Straßner, M./Schwarzloos, C. (2016): Relationale Sozialarbeit. Versammelnde, vernetzende und kooperative Hilfeformen. Weinheim und Basel

Helfrich, S. (Hrsg.) (2014): Commons. Für eine neue Politik jenseits von Staat und Markt. 2. Aufl. Bielefeld

Kessl, F./Reutlinger, C. (2010): Sozialraum. Eine Einführung. 2. Aufl. Wiesbaden

Kessl, F./Reutlinger, C. (2019): Handbuch Sozialraum. Grundlagen für den Sozial- und Bildungsbereich. 2. Aufl. Wiesbaden

Herrmann, H. (2019): Soziale Arbeit im Sozialraum. Stadtsoziologische Zugänge. München

Reutlinger, C./Fritsche, C./Lingg, E. (2010): Raumwissenschaftliche Basics. Eine Einführung für die Soziale Arbeit. Wiesbaden

Baum, D. (2018): Lehrbuch Stadt und Soziale Arbeit. Stadtsoziologische Grundlagen Sozialer Arbeit. Weinheim und Basel

Debiel, S. (2012): Soziale Arbeit im ländlichen Raum. Wiesbaden

Kluschatzka, R. E./Wieland, S. (Hrsg.) (2009): Sozialraumorientierung im ländlichen Kontext. Wiesbaden

Stöglehner, G. (Hrsg.) (2019): Grundlagen der Raumplanung 1: Theorien, Methoden, Instrumente. Wien

Stöglehner, G. (Hrsg.) (2020): Grundlagen der Raumplanung 2: Strategien, Konzepte, Schwerpunkte. Wien

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Dieses Modul ist das zweite im Rahmen des Schwerpunktes „Soziale Räume und Lebenswelten“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Maykus, Stephan

Lehrende

- Maykus, Stephan

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

INTERDISZIPLINÄRE STUDIEN (II): PROFESSION (- SETHIK) UND INSTITUTIONEN

Interdisciplinary Studies (II): Profession (ethics) and Institutions

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1638 (Version 1) vom 18.02.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1638
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Besonderheiten des Moduls

In diesen Modulen werden Wahlpflichtlehrveranstaltungen angeboten, die von Studierenden zu Beginn des Semesters gewählt werden können. Nähere Informationen finden sich in der Modulbeschreibung.

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul „Interdisziplinäre Studien II: Profession (-sethik) und Institutionen“ baut auf das Modul „Interdisziplinäre Studien I: Menschen und Gesellschaft“ auf. Es ermöglicht im Hinblick auf ausgewählte Problemstellungen der Kontexte der Profession Soziale Arbeit (des Handelns von Sozialarbeiter*innen) und ihrer Institutionen (samt der Organisationsanforderungen) ebenso explizit sowohl Materien einzelner Fachdisziplinen neu zu erarbeiten bzw. zu vertiefen, als auch ausgeprägt interdisziplinär die Reflexion und Anwendung von Inhalten, Erkenntnissen sowie Methoden unterschiedlicher Fachrichtungen in den Mittelpunkt zu stellen.

Das Modul II wird in jedem Semester von den Fachgruppen abgestimmt. Es soll für Lehrende und Studierende ein flexibles, gegebenenfalls interdisziplinäres, wählbares und mitgestaltbares Lehrangebot darstellen.

Lehr-Lerninhalte

Lerninhalte können alle für die Soziale Arbeit relevanten Materien sein. Die interdisziplinär angelegten Veranstaltungen beziehen sich auf professions- und organisationstheoretische Themenstellungen im Kontext der herausfordernden sozialer Probleme, methodischer Anforderungen sowie berufsethischer Fundierungen der Sozialen Arbeit.

Beispiel: Die Forderung nach Inklusion, deren rechtliche Ausgestaltung und ihre kommunale Umsetzung müssen als einer der bedeutsamsten Paradigmenwechsel der letzten Jahre in der internationalen und nationalen Politik verstanden werden. Besonders die für Inklusionsprozesse verantwortlichen Akteure – also Organisationen und die in ihnen tätigen Fachkräfte – sind bei der innovativen Umsetzung und Ausgestaltung dieses Paradigmenwechsels angesprochen. Dabei ist völlig offen, ob und in welcher Form die Praxis inklusiver Bildung gelingen kann und gegenwärtig erfolgt. Inwiefern ist dieser weitreichende programmatische Anspruch von Inklusion anschlussfähig an die bestehenden Arbeitsweisen und Strukturen in Bildungskontexten wie Kindertageseinrichtungen, Schulen und Kinder- und Jugendhilfeangeboten sowie Arbeit und Berufsbildung? In welchem Maße, unter welchen Voraussetzungen und in welchen Prozessen ist eine entsprechende Innovation der Praxis in diesen Feldern wahrscheinlich und umsetzbar? Ändert Inklusion Vorstellungen von Professionalität und Handlungskompetenz, inwiefern berührt sie ethische Grundsätze und Orientierungen der Fachkräfte – oder ist sie lediglich eine methodisierbare Handlungsanforderung? Inwiefern können Institutionen die oftmals geforderte Vernetzung, Öffnung und lernfähige Grundhaltung in der Organisationsgestaltung überhaupt realistisch umsetzen, ohne permanenten Überforderungen ausgesetzt zu sein?

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
45	Erstellung von Prüfungsleistungen		-
75	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Klausur

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: im Umfang von ca. 10 - 12 Seiten netto Text

Referat: im Umfang von in der Regel 15 - 20 Min. Präsentation plus Schriftversion im Umfang von ca. 4 - 5 Seiten pro studierende Person

Klausur: Die Klausurdauer kann der jeweils gültigen Studienordnung entnommen werden.

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Interdisziplinäre Studien I: Menschen und Gesellschaft“.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden:

- verfügen in ausgewählten, für die Soziale Arbeit relevanten Materien über ein breit angelegtes Wissen. Teilweise verfügen Sie über detailliertes Wissen in spezifisch erarbeiteten Themenbereichen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden:

- erwerben in den beteiligten jeweiligen Fachrichtungen vertiefende Kenntnisse durch die Fokussierung auf exemplarische Themen. Interdisziplinär angelegte Veranstaltungen ermöglichen durch die Kombination unterschiedlicher Modulanteile, weiterführende Erkenntnisse.

Wissensverständnis

Die Studierenden:

- können die behandelten Materien in das Gesamtsystem des jeweiligen Faches einordnen. Sie erkennen, ob die Expertise zusätzlicher Expert*innen notwendig ist. In interdisziplinär angelegte Veranstaltungen können die Studierenden ausgewählte Thematiken, Frage- und Problemstellungen der gesellschaftstheoretischen Betrachtung von Lebenswelten und Lebenslagen aus der Perspektive der unterschiedlichen Fachrichtungen reflektieren, einen vergleichenden Zusammenhang herstellen und den Stellenwert von Interdisziplinarität dafür einordnen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden:

- können sich selbständig unter Verwendung von Literatur und Recherche in neue Materien und Problemstellungen einarbeiten bzw. bekannte oder erarbeitete vertiefen. Sie können für ausgewählte Probleme unter Anwendung der einschlägigen Methodik Lösungen entwickeln.
- In interdisziplinär angelegte Veranstaltungen können die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, unterschiedliche Theorieansätze zu aktuellen gesellschaftlichen und adressatenbezogenen Fragen aus dem Themenspektrum der Sozialen Arbeit unterscheiden, vergleichen und einordnen. Aus der kritischen Reflexion, dem Austausch in der Studiengruppe und der Verschriftlichung eigener Positionen erwerben sie Kompetenzen, theoretische Bezüge und Zielstellungen klar zu benennen, zu begründen und für praxisbezogene Gestaltungsaufgaben nutzbar zu machen. Dabei können sie das Zusammenspiel unterschiedlicher Fachrichtungen kritisch analysieren und für die Analyse exemplarischer Fragestellungen heranziehen.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden:

- die dieses Modul in interdisziplinär angelegten Veranstaltungen erfolgreich studiert haben, lernen, die in den vorhergehenden Semestern weitgehend separat gelehrt Fachrichtungen anhand konkreter Problemstellungen in Verbindung zu bringen. Dabei entsteht eine neue, integrative Qualität von Fachwissen, die durch Vergleiche, Differenzierungen und Perspektivenwechsel zustande kommt.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden:

- die dieses Modul erfolgreich studiert haben, diskutieren in Arbeitsgruppen, können Argumente ausführen, relativieren und anhand von Gegenargumenten entweder untermauern oder modifizieren. Sie können Arbeitsergebnisse nachvollziehbar präsentieren und sich einem kritischen Diskurs stellen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden:

- können Soziale Arbeit in ihren interdisziplinären Bezügen und als integrationswissenschaftliche Disziplin beschreiben, auf ausgewählte thematische Sachverhalte hin erörtern und die Spezifik der eigenen Fachdisziplin bestimmen. Dabei können sie Ressourcenerschließung, Hilfe zur Lebensbewältigung und die Analyse sowie Förderung von Lebenslagen zur Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe in dem ausgewählten interdisziplinären Kontext der Lehrveranstaltung ausführen und in ihre professionelle Grundhaltung integrieren.

Literatur

Jeweils abhängig von den fachspezifischen Modulinhalten und wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Steht mit dem Modul „Interdisziplinäre Studien I: Menschen und Gesellschaft“ im Zusammenhang.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Maykus, Stephan

Lehrende

- Maykus, Stephan

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

INTERDISZIPLINÄRE STUDIEN (I): MENSCHEN UND GESELLSCHAFT

Interdisciplinary Studies (I): People and Society

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1242 (Version 1) vom 18.02.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1242
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Besonderheiten des Moduls

In diesen Modulen werden Wahlpflichtlehrveranstaltungen angeboten, die von Studierenden zu Beginn des Semesters gewählt werden können. Nähere Informationen finden sich in der Modulbeschreibung.

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Die zeitlichen und inhaltliche Begrenzungen der Pflichtmodule (Grundlagenmodule und Schwerpunkte) lassen es häufig nicht zu, alle fachlichen Materien, die – je nach konkreter beruflicher Orientierung – für die Einsatzfelder Sozialer Arbeit relevant sein können, zu bearbeiten oder zu vertiefen. Ebenso stößt der grundsätzlich interdisziplinäre Ansatz in den einzelnen Modulen an Grenzen, da oftmals Schwerpunktthemen einzelner Fachrichtungen im Mittelpunkt stehen. Soziale Arbeit ist jedoch ein gesellschaftlicher Funktionsbereich, der das Wissen unterschiedlicher Fachdisziplinen integriert, um Fragen der gesellschaftlichen Teilhabe, Ressourcenerschließung im Einzelfall und sozialer Probleme angemessen analysieren zu können.

Lehr-Lerninhalte

Lerninhalte können alle für die Soziale Arbeit relevanten Materien sein. Die interdisziplinär angelegten Veranstaltungen beziehen sich auf gesellschaftstheoretische Themenstellungen, soziale Probleme, methodische Anforderungen der Sozialen Arbeit im Kontext moderner Lebensbedingungen, die den Menschen spezifische Bewältigungsleistungen abverlangen. Hilfe zur Lebensbewältigung, Sozialintegration und Prozesse der Gesellschaftsentwicklung stellen den Fluchtpunkt der interdisziplinären Analysen dar.

Beispiele: Migration als gesellschaftliche Herausforderung wird aus rechtlicher und ethisch-theologischer Sicht, entlang von Fragen gesellschaftlicher Solidarität, Konzepten der Integration in den Kommunen und der Stadtteilarbeit analysiert. Oder auch: Inklusion kann mit Teilhaberechten und ihren Grenzen, Erfahrungen der sozialen Integration, Anerkennung sowie Aspekten der individuellen Lebensführung genauso in Verbindung gebracht werden, wie mit der gesellschaftstheoretischen Frage nach der Vermittlung von System- und Lebensweltintegration und den daraus resultierenden Dimensionen von Sach- und Sozialinklusion.

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
45	Erstellung von Prüfungsleistungen		-
75	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Klausur

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: im Umfang von ca. 10 - 12 Seiten netto Text

Referat: Umfang von in der Regel 15 - 20 Min. Präsentation plus Schriftversion im Umfang von ca. 4 - 5 Seiten pro studierende Person

Klausur: Die Klausurdauer kann der jeweils gültigen Studienordnung entnommen werden.

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Erfolgreiche Absolvierung der jeweils fachspezifischen Module aus den Semestern 1-3.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden:

- verfügen in ausgewählten, für die Soziale Arbeit relevanten Materien über ein breit angelegtes Wissen. Teilweise verfügen Sie über detailliertes Wissen in spezifisch erarbeiteten Themenbereichen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden:

- erwerben in den beteiligten jeweiligen Fachrichtungen vertiefende Kenntnisse durch die Fokussierung auf exemplarische Themen. Interdisziplinär angelegte Veranstaltungen ermöglichen durch die Kombination unterschiedlicher Modulanteile, weiterführende Erkenntnisse.

Wissensverständnis

Die Studierenden:

- können die behandelten Materien in das Gesamtsystem des jeweiligen Faches einordnen. Sie erkennen, ob die Expertise zusätzlicher Expert*innen notwendig ist. In interdisziplinär angelegte Veranstaltungen können die Studierenden ausgewählte Thematiken, Frage- und Problemstellungen der gesellschaftstheoretischen Betrachtung von Lebenswelten und Lebenslagen aus der Perspektive der unterschiedlichen Fachrichtungen reflektieren, einen vergleichenden Zusammenhang herstellen und den Stellenwert von Interdisziplinarität dafür einordnen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden:

- können sich selbständig unter Verwendung von Literatur und Recherche in neue Materien und Problemstellungen einarbeiten bzw. bekannte oder erarbeitete vertiefen. Sie können für ausgewählte Probleme unter Anwendung der einschlägigen Methodik Lösungen entwickeln.
- In interdisziplinär angelegte Veranstaltungen können die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, unterschiedliche Theorieansätze zu aktuellen gesellschaftlichen und adressatenbezogenen Fragen aus dem Themenspektrum der Sozialen Arbeit unterscheiden, vergleichen und einordnen. Aus der kritischen Reflexion, dem Austausch in der Studiengruppe und der Verschriftlichung eigener Positionen erwerben sie Kompetenzen, theoretische Bezüge und Zielstellungen klar zu benennen, zu begründen und für praxisbezogene Gestaltungsaufgaben nutzbar zu machen. Dabei können sie das Zusammenspiel unterschiedlicher Fachrichtungen kritisch analysieren und für die Analyse exemplarischer Fragestellungen heranziehen.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden:

- die dieses Modul in interdisziplinär angelegten Veranstaltungen erfolgreich studiert haben, lernen, die in den vorhergehenden Semestern weitgehend separat gelehrtten Fachrichtungen anhand konkreter Problemstellungen in Verbindung zu bringen. Dabei entsteht eine neue, integrative Qualität von Fachwissen, die durch Vergleiche, Differenzierungen und Perspektivenwechsel zustande kommt.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden:

- die dieses Modul erfolgreich studiert haben, diskutieren in Arbeitsgruppen, können Argumente ausführen, relativieren und anhand von Gegenargumenten entweder untermauern oder modifizieren. Sie können Arbeitsergebnisse nachvollziehbar präsentieren und sich einem kritischen Diskurs stellen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden:

- können Soziale Arbeit in ihren interdisziplinären Bezügen und als integrationswissenschaftliche Disziplin beschreiben, auf ausgewählte thematische Sachverhalte hin erörtern und die Spezifik der eigenen Fachdisziplin bestimmen. Dabei können sie Ressourcenerschließung, Hilfe zur Lebensbewältigung und die Analyse sowie Förderung von Lebenslagen zur Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe in dem ausgewählten interdisziplinären Kontext der Lehrveranstaltung ausführen und in ihre professionelle Grundhaltung integrieren.

Literatur

Jeweils abhängig von den fachspezifischen Modulinhalten und wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Bereitet auf das Modul "Interdisziplinäre Studien (II): Profession (-sethik) und Institutionen" vor.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Maykus, Stephan

Lehrende

- Maykus, Stephan

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

LEBENSSTAGE ALTER

Life Situation of the Elderly

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1416 (Version 1) vom 25.02.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1416
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Der demographische Wandel führt zu nachhaltigen gesellschaftlichen Veränderungen, die nicht nur eine Gestaltungsaufgabe der Politik sind. Die Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession will den sozialen Wandel begleiten und Teilhabe und selbstbestimmte Lebensführung bis ins hohe Alter sichern. Die Studierenden beschäftigen sich in diesem Modul mit der Lebensphase Alter und lernen disziplinäre wie interdisziplinäre Ansätze kennen. Diese Lebensphase wird aus verschiedenen Perspektiven beschrieben, z.B. der Verletzlichkeits- oder der Reifeperspektive (vgl. Kruse 2017). Untersucht wird, welche seelisch-geistigen Entwicklungsprozesse im Alter möglich sind, die für das Selbstverständnis alter Menschen jenseits verschiedener Formen der Verletzlichkeit Bedeutung haben. Entscheidendes Gewicht haben dabei die Sorgestrukturen, das heißt Beziehungen, in denen alte Menschen Unterstützung anbieten wie auch Unterstützung empfangen. Weiterhin sind die Lebensbedingungen der Menschen (einschließlich der rechtlichen Bedingungen) für deren körperliche, seelisch-geistige und soziale Situation sowie für die Möglichkeiten, diese zu gestalten, von Bedeutung.

Lehr-Lerninhalte

Theoretisch angelegtes Seminar mit Diskussionen und Gastreferent*innen aus dem Bereich „Arbeit mit älteren Menschen“.

1. Was ist Alter(n)?
2. Gewinne und Verluste im Alter
3. Differenzierung zwischen dem dritten und vierten Lebensalter
4. Genetische Einflüsse auf die Lebenserwartung
5. Notwendige Differenzierung zwischen Alter und Krankheit
6. Psychische Entwicklungsgewinne des Alters; Gestaltung des eigenen Alterns
7. Weltgestaltung im hohen Alter/Weltgestaltung bei erhöhter Vulnerabilität
8. Rahmenbedingungen der gelingenden Verarbeitung und Bewältigung von Verletzlichkeit
9. Alter(n) als gesellschaftliches Problem?

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
20	Seminar	Präsenz	-
15	Vorlesung	Präsenz	-
20	betreute Kleingruppen	Präsenz	-
5	Prüfung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
45	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
45	Literaturstudium		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Hausarbeit

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio Prüfung umfasst 100 Punkte und setzt sich aus den Prüfungselementen Präsentation (PR) und Hausarbeit (HA) zusammen, die jeweils mit 50 Punkten gewichtet werden

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: ca. 20 Seiten

Referat: ca. 30 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: ca. 15 Seiten

Präsentation im Rahmen der Portfolio Prüfung: ca. 30 Minuten

Hausarbeit im Rahmen der Portfolio Prüfung: ca. 15 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse aus den psychologischen, pädagogischen und soziologischen Grundlagen-Modulen

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Studierende kennen die Hintergründe, die Geschichte und Ausformungen der Diskussion um die Lebensphase Alter und deren Bedeutung für die Entwicklung von Konzepten für die Soziale Arbeit. Sie kennen verschiedene Perspektiven in Bezug auf die Lebensphase Alter.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können die Wissensgrundlage auf konkrete Praxisfelder, Aufgabengebiete und Fallbeispiele übertragen und besitzen ein vertieftes Verständnis der Theoriemodelle und der daraus abzuleitenden Handlungsoptionen. Sie können zwischen verschiedenen Altersphasen differenzieren.

Wissensverständnis

Studierende können die Lebensphase Alter und die damit verbundenen Dimensionen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven betrachten, einordnen und ihren Praxisnutzen bewerten. Sie können die Bedeutung dieser Themen und ihrer benachbarten Konzepte auf politischer, strategischer und fachlich-methodischer Ebene einschätzen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden sind aufgrund ihrer Wissensbasis in der Lage, sozialarbeiterische Handlungsoptionen für alte Menschen zu entwickeln. Studierende kennen Konzepte und Ansätze, die sie auf die Praxis übertragen können.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden leiten Forschungsfragen ab und definieren sie; erklären und begründen ihre jeweiligen Operationalisierungen von Forschung; wenden Forschungsmethoden an und legen Forschungsergebnisse dar und erläutern sie.

Kommunikation und Kooperation

Sie präsentieren ihre Ergebnisse mündlich und schriftlich und schätzen die Aussagekraft der Ergebnisse adäquat ein.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden

- entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an Zielen und Standards professionellen Handelns in vorwiegend außerhalb der Wissenschaft liegenden Berufsfeldern orientiert;
- begründen das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen;
- können die eigenen Fähigkeiten einschätzen, reflektieren autonom sachbezogene Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheiten und nutzen diese unter Anleitung;
- erkennen situationsadäquat Rahmenbedingungen beruflichen Handelns und begründen ihre Entscheidungen verantwortungsethisch;
- reflektieren ihr berufliches Handeln kritisch in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen.

Literatur

Aner, K./Karl, U. (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit und Alter. VS Verlag.

Backes, Gertrud/Clemens, Wolfgang (2013): Lebensphase Alter. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Alternsforschung, Juventa Verlag.

Kruse, Andreas (2013): Alternde Gesellschaft – Eine Bedrohung? Ein Gegenentwurf von Andreas Kruse – aus der Reihe Soziale Arbeit kontrovers, Band 2, Lambertus Verlag.

Kruse, Andreas (2017): Lebensphase hohes Alter. Verletzlichkeit und Reife, Springer Verlag

Kruse, Andreas (2018): Das letzte Lebensjahr. Zur körperlichen, psychischen und sozialen Situation des alten Menschen am Ende seines Lebens. Grundriss Gerontologie Band 21, W. Kohlhammer.

Andreas Kruse, Giovanni Maio, Jörg Althammer (2014): Humanität einer alternden Gesellschaft (Herausgeber Lothar Roos), Verlag Ferdinand Schöningh.

Lang, F.R./Martin, M./Pinquart, M (2012) (Hrsg.): Entwicklungspsychologie Erwachsenenalter. Hogrefe.

Wahl, H.-W./Tesch-Römer, C./Ziegelmann, J.P. (2012) (Hrsg.): Angewandte Gerontologie. Kohlhammer.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul ist Teil des Schwerpunktes „Altern in der Gesellschaft“ und steht damit in Zusammenhang mit den Modulen „Alter als Phase von Bewältigung“ und „Soziale Arbeit in der Lebensphase Alter“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Thönnessen, Joachim

Lehrende

- Thönnessen, Joachim

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

LEBENS-LAGE MIGRATION UND FLUCHT

Life situation flight and migration

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1417 (Version 1) vom 22.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1417
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Zuwanderung und Fluchtbewegungen haben Auswirkungen auf die Institutionen und Einrichtungen der Sozialen Arbeit. Sie müssen sich verstärkt mit den Fragen auseinandersetzen, welche Faktoren und Prozesse zur Benachteiligung von Geflüchteten und Migrant*innen führen und welche Teilhabe fördern, wie bestimmte Zielgruppen mit Angeboten erreicht und unterstützt werden können und welche Kompetenzen dafür erforderlich sind. Dieses Vertiefungsmodul hat zum Ziel, den Studierenden einen Einblick in die institutionelle Verortung der Sozialen Arbeit im Kontext von Flucht und Migration zu geben, eine diskriminierungs- und rassismuskritisch ausgerichtete Soziale Arbeit zu vermitteln sowie Wissen über die Lebenslage der Menschen mit Flucht- /Migrationserfahrung zu vertiefen.

Lehr-Lerninhalte

Das Modul widmet sich den zentralen Herausforderungen, die mit migrationsgesellschaftlichen Veränderungen verbunden sind. Dabei geht es zum einen um die rechtlichen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit mit Geflüchteten und Migrant*innen und zum anderen um die Frage, welche Rolle und welches Mandat professionelle Akteur*innen der Sozialen Arbeit im Beratungs- und Unterstützungssystem einnehmen können.

Neben theoretischen Ansätzen, werden eine Vielzahl von Institutionen in den Blick genommen, die für die Soziale Arbeit mit Geflüchteten und Migrant*innen von Relevanz sind, z.B. die Jugendmigrationshilfe, Migrationsberatungsstellen, Erstaufnahmeeinrichtungen, Gemeinschaftsunterkünfte, Beratungsstellen, Einrichtungen für unbegleitete minderjährige Geflüchtete und Selbstorganisationen von Migrant*innen. Die Studierenden reflektieren ihre professionelle Haltung vor dem Hintergrund migrationsspezifischer und interkultureller Fragen und festigen ihr professionelles und rassismuskritisches Selbstverständnis. Vorurteilsbildung, Probleme der Kulturalisierung und der Umgang mit Stereotypen werden thematisiert. Auf der Grundlage von Studien wird auf die unterschiedlichen Lebenslagen von Geflüchteten und Migrant*innen eingegangen und Konzepte der Unterstützung vorgestellt, die an dem Selbstverständnis der Sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession anknüpfen. Darüber hinaus werden Einblicke in nationale sowie internationale best practice Beispiele gegeben. Geplant ist außerdem ein Austausch mit einzelnen Akteur*innen aus der Praxis.

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
40	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
50	Arbeit in Kleingruppen		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Präsentation oder
- Hausarbeit

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und setzt sich aus den Prüfungselementen Präsentation (PR) und Hausarbeit (HA) zusammen, die jeweils mit 50 Punkten gewichtet werden.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: ca. 15 Seiten

Hausarbeit im Rahmen der Portfolio-Prüfung: ca. 8 Seiten

Präsentation: ca. 30 Minuten

Präsentation im Rahmen der Portfolio-Prüfung: ca. 20 Minuten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Module: „Soziale Exklusion und Inklusion im Kontext Sozialer Arbeit“, „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Case Management und Dokumentation“, „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Sozialräumliche Methoden und Konzepte“

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Lebenslage von Menschen mit Flucht-/ Migrationserfahrung sowie die institutionelle Verortung der Sozialen Arbeit im interkulturellen Kontext. Sie sind in der Lage diese Kenntnisse in Bezug auf die eigenen Vorstellungen kritisch zu reflektieren und können darauf aufbauend, für die verschiedenen Institutionen konzeptionelle Ideen zu entwickeln.

Wissensvertiefung

Die in den Module 1 und 2 des Schwerpunktes gewonnene Erkenntnisse zum Thema Diversity werden um den Aspekt Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft erweitert. Die Studierenden kennen die Arbeitsfelder, in denen Sozialarbeiter*innen mit dem Fokus Flucht und Migration tätig sind und können die damit verbundenen vielschichtigen Handlungsanforderungen an Professionelle beschreiben.

Wissensverständnis

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verstehen Rassismus und soziale Ausgrenzung nicht allein als individuelle Herausforderung, sondern haben ein vertieftes Verständnis für strukturelle bzw. gesellschaftspolitische Hintergründe entwickelt, die zu Ausgrenzung und Benachteiligung von Geflüchteten und Migrant*innen führen können. Sie haben sich außerdem Kenntnisse über eine diversitätsbewusste Netzwerkarbeit und interkulturelle Öffnung in der Sozialen Arbeit angeeignet.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage aus den grundlegenden theoretischen Erklärungen und empirischen Befunde Haltungs- und Handlungsanforderungen für die Soziale Arbeit mit Geflüchteten abzuleiten und in die Entwicklung von diskriminierungskritischen und menschenrechtsorientierten Handlungsansätzen zu übertragen.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden können aus der Analyse aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Thematik Desiderate und Hypothesen für die anwendungsbezogene Forschung und menschenrechtsorientierte Praxis abzuleiten.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden wissen um die Bedeutung von Zuschreibungs- und Machtverhältnissen in der Interaktion mit als „anders“ markierten Menschen und können diese – auch unter einer selbstreflexiven Perspektive – in Interaktionsprozessen im Feld der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung einfließen lassen. Sie sind über die Bedeutung einer vorurteilsbewussten (An-) Sprache informiert, die ihnen im beruflichen Alltag die Zusammenarbeit mit anderen Menschen erleichtern und Zugänge schaffen kann. Dazu gehört auch der differenzierte Sprachgebrauch und das Verstehen der dahinterliegenden Konstrukte (Interkultur, Fremdheit, Flüchtling, Migrant*in, Einwanderer*in, ...).

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden setzen sich unter selbstkritischer Perspektive mit Haltungsanforderungen in der menschenrechtsbasierten und diskriminierungskritischen Sozialen Arbeit auseinander und können fachlich fundierte Auseinandersetzungen zu professionellem Handeln in der Migrationsgesellschaft führen.

Literatur

Brinkmann, Heinz Ulrich & Uslucan, Haci-Halil (2013). Dabeisein und Dazugehören: Integration in Deutschland. Springer.

Detemple, K. (2013). Zwischen Autonomiebestreben und Hilfebedarf: Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der Jugendhilfe.

Dirim, I., Gogolin, I. et al. (Hrsg.) (2015) Impulse für die Migrationsgesellschaft (Bildung in Umbruchsgesellschaften). Waxmann.

Ezli, Ö. & Staupe, G. (2014). Das Neue Deutschland. Von Migration und Vielfalt. Konstanz University Press.

Fischer, V. (2011). Handbuch Migration und Familie: Grundlagen für die Soziale Arbeit mit Familien. Wochenschauverlag.

Geier, T. & Zaborowski, K. (Hrsg.) (2015). Migration: Auflösungen und Grenzziehungen: Perspektiven einer erziehungswissenschaftlichen Migrationsforschung. Springer.

Grimm, M. & Schlupp, S. (Hrsg.) (2018). Flucht und Schule. Herausforderungen der Migrationsbewegung im schulischen Kontext. Beltz Juventa

Hargesser, B. (2014). Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge: Sequentielle Traumatisierungsprozesse und die Aufgaben der Jugendhilfe. Brandes & Apsel.

Hartwig, L. & Mennen, G. (2018). Handbuch Soziale Arbeit mit geflüchteten Kindern und Familien. Beltz

Kunz, T. & Puhl, R. (2011). Arbeitsfeld Interkulturalität: Grundlagen, Methoden und Praxisansätze der Sozialen Arbeit in der Zuwanderungsgesellschaft. Juventa.

Meier-Braun, K-H & Weber, R. i (2013). Deutschland Einwanderungsland: Begriffe - Fakten – Kontroversen. Kohlhammer.

Meier-Braun, K.-H. (2015). Die 101 wichtigsten Fragen: Einwanderung und Asyl. Beck.

Polat, A. (Hrsg.) (2017). Migration und Soziale Arbeit. Kohlhammer.

Prasad, N. (2017). Soziale Arbeit mit Geflüchteten: Rassismuskritisch, professionell, menschenrechtsorientiert. UTB

Reuter, J. & Mecheril, P. (Hrsg.) (2015). Schlüsselwerke der Migrationsforschung: Pionierstudien und Referenztheorien. Springer.

Treibel, A. (2011). Migration in modernen Gesellschaften: Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. Juventa.

Treibel, A. (2015). Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewusstes Einwanderungsland. Campus

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul steht in Zusammenhang mit den anderen beiden Modulen des Schwerpunktes „Diversity und Intersektionalität“: „Diversity in der Sozialen Arbeit“, „Gendertheorien und Gendermainstreaming in der Sozialen Arbeit“ sowie darüber hinaus mit dem Modul „Soziale Exklusion und Inklusion im Kontext Sozialer Arbeit“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Radewagen, Christof

Lehrende

- Radewagen, Christof

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

LEISTUNGEN UND KONZEPTE ALLGEMEINER FÖRDERUNG DER KINDER- UND JUGENDHILFE

Key Concepts of Youth Work and Youth Politics

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1655 (Version 1) vom 18.01.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1655
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Kinder – und Jugendhilfe ist ein Handlungsfeld, das sich zum großen Teil durch offene, niederschwellige und frei zugängliche Infrastrukturleistungen charakterisiert. Diese Leistungen drücken sich insbesondere aus durch Angebote der Kinder- und Jugendförderung, die dazu beitragen soll, Räume und Bildungsangebote für die persönliche Entwicklung und Entfaltung junger Menschen zu bieten. Dieser allgemeinen Ausrichtung wird in den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendförderung (Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit, Kinder- und Jugendschutz) unterschiedlich entsprochen, wobei sie sich gegenwärtig einander annähern und die Notwendigkeit integrierter, lokaler Netzwerke der Kinder- und Jugendförderung vermitteln.

Lehr-Lerninhalte

Die Grundlage der Lehrveranstaltung bildet ein Überblick über dieses Leistungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe und die Thematisierung von Sozialraumorientierung in der Kinder- und Jugendförderung. Vertiefend soll auf die Bereiche der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit eingegangen werden: Jugendsoziologische Grundlagen (v.a. Jugendkulturen, Bedingungen des Aufwachsens in der Gesellschaft) bieten den Ausgangspunkt für die Bestimmung des Auftrages und der Funktion von Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit. Charakteristika beider Handlungsfelder, Einrichtungstypen und Angebotsformen, Zielgruppen (v.a. spezifische Bedarfskonstellationen bei Mädchen und Jungen, des Weiteren z.B. im Kontext von Migration, Gewalt, Inklusion etc.) sowie konzeptionelle Varianten werden erörtert. Ziele der Kinder- und Jugendarbeit (v.a. Freizeitgestaltung, Bildung, Partizipation, Anregung von Selbsttätigkeit) und von Jugendsozialarbeit (v.a. Ausgleich individueller Beeinträchtigungen und sozialer Benachteiligung) werden vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher und fachlicher Einflüsse kritisch reflektiert. Dabei werden Bildung, Schule, Übergang in den Beruf, Migration, Gender, demografischer Wandel und Entwicklungen auf dem Ausbildungssektor zentrale Themenkomplexe sein. Kinder- und Jugendförderung wird auch in ihren Schnittstellen zu angrenzenden Feldern wie z.B. der Schule, Polizei oder dem Gesundheitswesen betrachtet. Im Ergebnis werden die Ziele der Kinder- und Jugendförderung und ihre konzeptionellen Varianten mit methodischen Handlungskompetenzen in der Sozialen Arbeit in Verbindung gebracht. Dies wird vor allem durch Einblicke in Praxisbeispiele und Übungen forciert.

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Arbeit in Kleingruppen		-
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
30	Literaturstudium		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen Präsentation (PR) und einstündige Klausur (K1). Die Präsentation wird mit 50 Punkten gewichtet. Die abschließende Klausur (K1) wird bei der Berechnung der Modulendnote mit 50 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: ca. 12-15 Seiten

Referat: ca. 15-20 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: ca. 10-15 Seiten

Präsentation im Rahmen der Portfolio Prüfung: ca. 10-15 Minuten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme**Empfohlene Vorkenntnisse**

Kenntnisse aus den Modulen „Familien- und Jugendrecht für die Soziale Arbeit“, „Praxisfelder der Sozialen Arbeit“ sowie „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Sozialräumliche Methoden und Konzepte“.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse**Wissensverbreiterung**

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sollen Kenntnisse über das Leistungsfeld der Kinder- und Jugendförderung im Sektor der Kinder- und Jugendhilfe erwerben. Dabei sollen sie die Felder der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes kennen lernen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können Methoden, Konzepte, Angebots- und Organisationsformen vertiefend in den Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit betrachten und auf feldspezifische Fragestellungen bzw. Praxisanforderungen anwenden.

Wissensverständnis

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sollen Ziele, Zielgruppen und methodische Anforderungen darauf abgestimmter Angebote kennen und sie mit der allgemeinen Methodenlehre der Sozialen Arbeit, mit Grundlagen der Pädagogik, Soziologie und Sozialpolitik in Verbindung bringen sowie in ihrer jugendpolitischen und -rechtlichen Relevanz einordnen können.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen grundlegende themenbezogene Theoriebezüge in ihren Argumentationsstrukturen, Erklärungskontexten und zentralen Kategorien, vor allem bezogen auf die Schwerpunkte Sozialraumorientierung in der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit sowie Jugendsozialarbeit. Studierende kennen die relevanten Arbeitstechniken und methodischen Kompetenzen in der Kinder- und Jugendförderung und haben sie exemplarisch in Übungen angewandt.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, diskutieren im Seminar und in Arbeitsgruppen, können Argumente ausführen, relativieren und anhand von Gegenargumenten entweder untermauern oder modifizieren. Sie können Arbeitsergebnisse nachvollziehbar präsentieren, eine differenzierte fachliche Position zu Fragen der Jugendsoziologie sowie der Sozialpädagogik des Kinder- und Jugendalters einnehmen und sich einem kritischen Diskurs stellen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Absolventinnen und Absolventen erfahren den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit und der angrenzenden Bereiche allgemeiner Förderung als ein Handlungsfeld der Gestaltung informeller und zweckfreier Bildungszusammenhänge und der Aneignung.

Literatur

Deinet, U./Janowicz, M. (Hrsg.) (2015): Berufsperspektive Offene Kinder- und Jugendarbeit: Bausteine zur Personal- und Berufsentwicklung. Weinheim und München: Juventa.

Deinet, U./Reis, C./Reutlinger, C./Winkler, M. (Hrsg.) (2018): Potentiale des Aneignungskonzept. Weinheim und Basel: Beltz Juventa,

Deinet, U./Sturzenhecker, B./von Schwanenflügel, L./Schwerthelm, M. (2021): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit (5. Aufl.). Wiesbaden: VS Springer.

Enggruber, R./Fehlau, M. (Hrsg.) (2018): Jugendberufshilfe. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.

Krisch, R./Schröer, W. (Hrsg.) (2020): Entgrenzte Jugend – Offene Jugendarbeit. ‚Jugend ermöglichen‘ im 21.Jahrhundert. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Stüwe, G./Ermel, N./Haupt, S. (2017) Lehrbuch Schulsozialarbeit (2., überarb. Aufl.). Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Thole, E./Pothmann, J./Lindner, W. (2022): Die Kinder- und Jugendarbeit. Einführung in ein Arbeitsfeld der sozialpädagogischen Bildung (2. Aufl.). Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul ist Teil des Schwerpunktes „Kinder- und Jugendhilfe“ und steht damit in Zusammenhang mit den Modulen „Grundlagen der Kinder- und Jugendhilfe / Hilfe zur Erziehung und Intervention“ und „Beteiligungskonzepte und Teilhabe in der Kinder- und Jugendhilfe“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Hensen, Gregor

Lehrende

- Hensen, Gregor

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

MENTORENPROGRAMM II - ORGANISATION SOZIALER ARBEIT

Mentoring Program - Organisation of Social Work

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1660 (Version 1) vom 22.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1660
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Ein Schwerpunkt im zweiten Teil des Mentorenprogramms ist die organisatorische Komplexität Sozialer Arbeit. Die Organisation der Praxisstelle und die Vernetzung mit anderen Arbeitsfeldern zu erfassen ist erforderlich, um Vorgehensweisen und Abläufe einordnen und sich ggf. von anderen Berufsgruppen oder Arbeitsfeldern abgrenzen zu können. Ein weiterer Schwerpunkt besteht darin, unterschiedliche Möglichkeiten professionellen Handelns im Rahmen eines organisatorischen Kontextes kennen zu lernen. Das umfasst sowohl Trägerstrukturen als auch interne Abläufe im Bereich der Teamarbeit und der Kollegialen Beratung sowie die Netzwerkarbeit und Sozialraumorientierung. Wichtig hierbei ist auch, einen Einblick in die vielfältigen Formen der Dokumentation zu erhalten.

Die unterschiedlichen Ebenen des Lernprozesses werden kontinuierlich durch Mentor*innen im Praxisfeld und die Lehrenden der Hochschule reflektiert.

Lehr-Lerninhalte

Die Studierenden sollen eine weitere Orientierung über die unterschiedlichen Praxisfelder erhalten und ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit in der Praxis vertiefend kennen lernen. Dieser Lernprozess wird intensiv begleitet. Durch den Austausch in kleinen Lerngruppen und die Begleitung durch Supervision reflektieren und integrieren sie ihre Erfahrungen. Dies erfolgt auch durch eine enge Verzahnung mit den Mentor*innen in den Praxiseinrichtungen.

Eigene Sozialisationserfahrungen, eigene Lebenslagen und Weltanschauungen fließen in den Reflexionsprozess mit ein und sollen zu einer Auseinandersetzung mit der eigenen Berufsidentität führen.

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Sonstiges	Präsenz	Begleitendes Seminar

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
120	Sonstiges		Praktikum

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Unbenotete Prüfungsleistung

- regelmäßige Teilnahme und Präsentation oder
- regelmäßige Teilnahme und Praxisbericht (schriftlich)

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Der Praxisbericht hat einen Umfang von ca. 15 Textseiten.

Die Präsentation hat eine Dauer von ca. 30 Minuten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Module „Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit“, „Mentorenprogramm I – Zielgruppen Sozialer Arbeit“, „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Case Management und Dokumentation“ sowie „Wissenschaft und Profession Soziale Arbeit“ sowie „Praxisfelder der Sozialen Arbeit“

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen in dem gewählten Praxisfeld die gesetzlichen und institutionellen Aufträge und Strukturen sowie den inhaltlichen Handlungsrahmen Sozialer Arbeit. Ihnen sind die mit eingebundenen Institutionen, Dienste, Berufsgruppen sowie deren Vernetzungssysteme bekannt. Innerhalb ihrer Institution/Einrichtung überschauen sie die Organisationsstruktur und können sowohl die Entscheidungsabläufe als auch die Aufgabenverteilungen nachvollziehen. Die Dokumentationssysteme sind ihnen in Struktur und Anwendung bekannt.

Wissensverständnis

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können unterschiedliche Strukturen und Organisationsabläufe in unterschiedlichen Einrichtungen der sozialen Arbeit analysieren und hinterfragen. Sie können die Relevanz unterschiedlicher Netzwerkpartner beurteilen und deren Bedeutung für die jeweilige Hilfe/Unterstützung einordnen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden sind in der Lage, sich konstruktiv und kritisch mit ihrer Rolle innerhalb der Einrichtung /Organisation und des Praxisfeldes auseinanderzusetzen. Berufsethische Prinzipien und handlungstheoretische Standards der Sozialen Arbeit sind bekannt und bilden die Grundlage für die Reflexion der Praxisbeschreibung. Sie kennen Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Kooperation im Praxisfeld und Netzwerk. Sie erproben eigene Vorgehensweisen und reflektieren diese sowohl mit der Praxisanleitung vor Ort als auch innerhalb der das Modul begleitenden Lehrveranstaltung an der Hochschule.

Wissenschaftliche Innovation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen Trägerstrukturen und können diese anhand bekannter Handlungskonzepte Sozialer Arbeit in ihren Auswirkungen auf die Arbeit mit Adressat*innen reflektiert bewerten.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden nutzen erworbene Kompetenzen aus dem Modul, Mentorenprogramm I: Zielgruppen Sozialer Arbeit“, „Wissenschaft und Profession Soziale Arbeit „sowie „Praxisfelder der Sozialen Arbeit“ und wenden diese sicher an.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können ihre ersten Praxiserfahrungen orientiert am wissenschaftlichen Habitus Sozialer Arbeit reflektieren und berücksichtigen dabei auch Organisationsstrukturen.

Literatur

Wird je nach Arbeitsfeld den Studierenden individuell benannt.

Verwendbarkeit des Moduls**Zusammenhang mit anderen Modulen**

Dieses Modul bereitet insbesondere auf das Modul „Praxisprojekt“ und „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Sozialräumliche Methoden und Konzepte“ vor.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Granzow, Marina

Lehrende

- Granzow, Marina

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

MENTORENPROGRAMM I - ZIELGRUPPEN SOZIALER ARBEIT

Mentoring Program - Target Groups of Social Work

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1659 (Version 1) vom 22.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1659
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Studierende beginnen ihr Studium mit unterschiedlichen Vorstellungen, Motivationslagen, Erfahrungshintergründen, Erwartungen und Kompetenzen. Die Praxisphasen ermöglichen Lernen in einer Form, die allein vom System Hochschule nicht erbracht werden können. Eine Verflechtung der Studieninhalte mit der beruflichen Praxis ist insofern ein wichtiger Bestandteil des Studiums. Hochschule und Institutionen Sozialer Arbeit sind im Studium als gleichwertige Lernorte zu betrachten. Die praxisnahe Qualifikation der Studierenden auf wissenschaftlicher Grundlage umfasst insofern die systematische und strukturelle verankerte Verbindung der Lernorte. Schwerpunkte des Mentorenprogramms im 2. Semester sind die Prüfung der eigenen Berufswahl, eigene Sozialkompetenzen einzuschätzen, erste Einblicke in die Lebenswelten der Zielgruppen Sozialer Arbeit zu erhalten und Handlungsmöglichkeiten im Bereich der Einzel- und Gruppenarbeit in der Praxis zu erleben.

Lehr-Lerninhalte

Die Studierenden erhalten eine Orientierung über die unterschiedlichen Zielgruppen und lernen ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit in der Praxis vertiefend kennen. Dieser Lernprozess wird inhaltlich begleitet. Durch den Austausch in kleinen Lerngruppen und die intensive Begleitung durch Lehrende reflektieren und integrieren sie ihre Erfahrungen. Dies erfolgt auch durch eine enge Verzahnung mit den Mentor*innen in den Praxiseinrichtungen.

Eigene Sozialisationserfahrungen, eigene Lebenslagen und Weltanschauungen fließen in den Reflexionsprozess mit ein und sollen zu einer Auseinandersetzung mit der eigenen Berufsidentität führen.

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Sonstiges	Präsenz	Begleitendes Seminar

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
120	Sonstiges		Praktikum

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Unbenotete Prüfungsleistung

- regelmäßige Teilnahme und Präsentation oder
- regelmäßige Teilnahme und Praxisbericht (schriftlich)

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Der Projektbericht hat einen Umfang von ca. 15 Textseiten.

Die Präsentation hat eine Dauer von ca. 30 Minuten.

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Es werden Kenntnisse aus den folgenden Modulen empfohlen: "Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Case Management und Dokumentation" (paralleler Veranstaltungsbesuch), "Praxisfelder der Sozialen Arbeit", "Wissenschaft und Profession Soziale Arbeit".

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden sammeln erste handlungsspezifische Berufserfahrungen und kennen die gesellschaftlichen, regionalen, materiellen und persönlichen Lebenslagen von Adressat*innen Sozialer Arbeit. Sie können Ressourcen, Potentiale und Hilfebedarfe benennen und sind in der Lage, ein erstes methodisch geleitetes Vorgehen lebensweltorientiert zu generieren sowie inhaltlich zu begründen. Der Theorie-Praxis-Transfer wird durch den Austausch mit den Lehrenden und den Mentor*innen begleitet und unterstützt.

Wissensvertiefung

Dieses Modul baut insbesondere auf dem Wissen der Module „Praxisfelder der Sozialen Arbeit“, „Soziologische Grundlagen der Sozialen Arbeit“, „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Case Management und Dokumentation“ sowie „Erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit“ und „Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit“ auf. Auch das Wissen aus dem Modul „Beratung I: Grundlagen sozialprofessioneller Beratung“ wird in diesem Modul noch einmal vertieft.

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erwerben einen vertieften Einblick in berufliches Wissen in den jeweiligen arbeitsspezifischen Kontexten.

Wissensverständnis

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen unterschiedliche Zielgruppen Sozialer Arbeit.

Die Studierenden haben Kompetenzen in den Dimensionen des Könnens, der Haltung und des Handelns eingeübt und wenden erste berufsbezogene Fertigkeiten und Fähigkeiten an. Sie reflektieren dabei den Theorie-Praxis-Transfer mit ihrer*ihrem Mentor*in am Lernort Praxis sowie mit den Lehrenden am Lernort Hochschule.

Nutzung und Transfer

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können ihre beruflichen Perspektiven handlungsfeldbezogen einschätzen.

Die Studierenden können auf Grundlage einer fachlichen Kommunikations-, Kooperations- und Kritikfähigkeit ihre Sozialkompetenzen reflektieren, einschätzen und weiterentwickeln. Sie sind in der Lage, ihr Einfühlungsvermögen und die Fähigkeiten auf Menschen in unterschiedlichen Kontexten situationsadäquat einzugehen, einem angeleiteten Reflexionsprozess zuzuführen und dabei eigene Lernpunkte herauszuarbeiten. Darüber hinaus verfügen sie über die Fähigkeit, ihre Vorstellungen von Sozialer Arbeit mit den im Praxisfeld gemachten Erfahrungen abzugleichen und so ihre persönliche Entscheidung für die Berufswahl kritisch zu überprüfen. Ein weiteres Lernziel ist die beginnende Entwicklung eines fachwissenschaftlichen Habitus Sozialer Arbeit.

Wissenschaftliche Innovation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen aktuelle Forschungen zu einzelnen Zielgruppen Sozialer Arbeit.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden nutzen erworbene Kompetenzen aus dem Modul „Beratung I: Grundlagen sozialprofessioneller Beratung“ und wenden diese in Arbeitskontexten und mit unterschiedlichen Zielgruppen sicher an.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können ihre ersten Praxiserfahrungen orientiert am wissenschaftlichen Habitus Sozialer Arbeit reflektieren.

Literatur

Wird je nach Arbeitsfeld den Studierenden individuell benannt.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Dieses Modul bereitet insbesondere auf das Modul „Beratung II: Zielgruppen, Methoden, Anwendungsbereiche sozialprofessioneller Beratung“, „Mentorenprogramm II: Organisation Sozialer Arbeit“, „Praxisprojekt“, „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Multiperspektivische Fallarbeit und Beratung“ vor.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Tiaden, Michael

Lehrende

- Tiaden, Michael

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

METHODEN DER EMPIRISCHEN SOZIALFORSCHUNG IN DER SOZIALEN ARBEIT

Methods of Empirical Social Research in Social Work

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B0424 (Version 1) vom 02.09.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B0424
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Entwicklung einer kritisch wissenschaftlichen Sichtweise im Umgang mit quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden und –ergebnissen.

Im Vordergrund stehen das Beobachten Sozialer Prozesse und Phänomene im speziellen (sozialräumlichen oder sozial-professionellen) Kontext, das Befragen und Auswerten hinsichtlich einer vorangestellten Forschungsfrage/ Hypothese, sowie das Interpretieren von eigenen Daten und externen Studien. Das Modul befähigt die Studierenden zum Durchführen eigener Forschungsarbeiten.

Lehr-Lerninhalte

- 1 Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (Überblick)
- 2 Arten und Unterschiede der jeweiligen Forschung (Induktives & deduktives Vorgehen)
- 3 Forschungsprozesses/ Forschungsdesign
- 4 Methodenüberblick
 - 4.1 qualitative Verfahren (Befragungsarten, Datenerhebung, -sammlung, -auswertung)
 - 4.1 a) Erhebungsverfahren (z.B. Leitfadeninterview, Experten- oder Gruppeninterviews)
 - 4.1 b) Auswertungsverfahren (z.B. MAXQDA; qualitative Inhaltsanalyse)
 - 4.2 quantitative Verfahren (Befragungsarten, Datenerhebung, -sammlung, -auswertung)
 - 4.2 a) Erhebungsverfahren (z.B. Fragebogen + Konstruktion/ Operationalisierung)
 - 4.2 b) Auswertungsverfahren (anwendungsorientiert mit SPSS Häufigkeits- und Kreuztabellen, Median, Mittelwert, Modus, Standardabweichung, Zusammenhänge und
- Hypothesentestverfahren
- 5 Präsentation von Forschungsprozessen und –ergebnissen

Es werden Grundlagen und Konzepte qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden gelehrt. Dabei stehen methodologische Orientierungen im Vordergrund (Unterscheiden, Sammeln und Interpretieren von Daten).

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Vorlesung	Präsenz	-
30	Übung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
20	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
40	Literaturstudium		-
15	Arbeit in Kleingruppen		-
15	Erstellung von Prüfungsleistungen		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Hausarbeit oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Hausarbeit: ca. 15 Seiten

Referat: ca. 20 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: ca. 10 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verstehen die Logik eines Forschungsprozesses und kennen die grundlegenden Methoden der empirischen Sozialforschung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können eine Forschungsfrage entwickeln und ein entsprechendes Studiendesign konzipieren. Die Anwendung beschreibender und schließender Verfahren der Statistik werden mit den Programmen MAXQDA und SPSS erprobt und mittels eigener Daten getestet.

Wissensverständnis

Die Studierenden bereiten Forschungs- und Entwicklungsprojekte vor, die im Zusammenhang mit dem Forschungsbedarf des Faches und den Problemen der Berufspraxis stehen. Die Anwendung qualitativer sowie quantitativer Forschungsmethoden wird anhand eigener Projekte eigenständig oder auch in Kleingruppen bearbeitet, eingeübt und gefestigt. Die Studierenden erlangen in diesem Modul Sicherheit in der Auswahl und im Umgang mit Methoden und festigen damit erste Erfahrungen auf ihrem Weg zur methodisch-fundierten und praxisfeldrelevant-forschender Haltung. Sie werden in die Lage versetzt, im WPP für ihre anstehende Bachelorarbeit eigenständig Forschungsprojekte durchzuführen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden können Hypothesen aufstellen und Methoden darstellen, mit denen diese verifiziert bzw. falsifiziert werden können. Sie sind in der Lage, Fragestellungen zu entwickeln und entsprechende Methoden anzuwenden, die zur empirisch belegten Beantwortung wissenschaftlicher Fragestellungen führen. Die Studierenden sind in der Lage, empirische Forschungsergebnisse zu verstehen und hinsichtlich der Bedeutung für berufsspezifische und praktische Prozesse zu reflektieren.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden leiten Forschungsfragen ab und definieren sie. Die Studierenden erklären und begründen ihre jeweiligen Operationalisierungen von Forschung. Sie wenden Forschungsmethoden an und legen Forschungsergebnisse dar und erläutern diese.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden können unterschiedliche Forschungsmethoden vergleichen und sind befähigt, Anwendungsbereiche zu prüfen und einzugrenzen. Sie stellen komplexe Fragestellungen in strukturierter Form in Präsentationsrunden dar und diskutieren ihre Entwürfe kritisch. Neue Erkenntnisse werden dabei selbstständig recherchiert, bewertet, interpretiert sowie präsentiert.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden

- entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an Zielen und Standards professionellen Handelns in vorwiegend außerhalb der Wissenschaft liegenden Berufsfeldern orientiert;
- begründen das eigene berufliche Handeln mit theoretischem, empirischem und methodischem Wissen;
- können die eigenen Fähigkeiten einschätzen, reflektieren autonom sachbezogene Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheiten und nutzen diese unter Anleitung;
- erkennen situationsadäquat Rahmenbedingungen beruflichen Handelns und begründen ihre Entscheidungen im Forschungsprozess verantwortungsethisch;
- reflektieren ihr forschendes Handeln kritisch in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und intendierte sowie nichtintendierte Handlungsfolgen.

Literatur

Braunecker, C. (2021): How to do Statistik und SPSS: Eine Gebrauchsanleitung. UTB

Breuer/Franz/Muckel, Petra/Dieris, Barbara (2018): Reflexive Grounded Theory: Eine Einführung für die Forschungspraxis; 4. Aufl., Springer VS

Diekmann, Andreas (2007): Empirische Sozialforschung. Grundlagen Methoden Anwendungen, Rowohlt

Flick, U. (2016). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung (7. völlig überarbeitete Neuauflage). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Helfferich, C. (2022) Die Qualität qualitativer Daten: Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Krämer, W. (2001): Statistik verstehen. Piper Taschenbuch.

Kuckartz, u. und Rädiker, S. (2022): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Beltz.

Mayring, Philipp (2016): Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken, Beltz

Misoch, S. (2019): Qualitative Interviews. De Gruyter. Ebook Hochschulbibliothek

Oelerich, G. (2012): Empirische Forschung und Soziale Arbeit, VS Verlag

Schaffer, H. (2014): Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Eine Einführung, Lambertus

Schaffer, H./Schaffer, F. (2019): Empirische Methoden für Soziale Berufe. Eine anwendungsorientierte Einführung in die qualitative und quantitative Sozialforschung, Lambertus

Theo Hug, Gerald Poscheschnik (2022): Empirisch forschen. 3. Auflage. UVK Verlag.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Vorbereitung auf die Module „Wissenschaftliches Praxisprojekt“ und „Bachelorarbeit“

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Schneewind-Landowsky, Julia

Lehrende

- Schneewind-Landowsky, Julia

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

METHODISCHES HANDELN IN DER SOZIALEN ARBEIT: CASE MANAGEMENT UND DOKUMENTATION

Methods in Social Work: Case Management and Documentation

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1226 (Version 1) vom 01.12.2023. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1226
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Gesellschaftliche Veränderungsprozesse gehen mit sich verändernden Lebenswelten einher. Das erfordert neben der klassischen Einzelfallhilfe auch eine stetige Neuorientierung an den lebensweltlichen Ressourcen und Potentialen. In Zusammenarbeit mit den Klient*innen gilt es für eine selbstbestimmte und niedrigschwellige Hilfe personale, soziale und institutionelle Netzwerke als Ressource effektiv und effizient nutzbar zu machen. Mit Hilfe des Case Managements soll der Hilfeprozess insgesamt koordiniert und strukturiert werden. Soziale Arbeit wird hier als intermediäre Instanz verstanden, die zwischen Lebenswelt und System eine vermittelnde Funktion einnimmt und sich gegen eine Kolonialisierung von Lebenswelten stemmt.

Eine systematische und für die Klient*innen transparente Dokumentation der theoretisch begründeten und methodisch reflektierten Handlungsschritte ist in diesem Zusammenhang ein notwendiges Mittel zur Selbst- und Fremdevaluation und zur Legitimation Sozialer Arbeit nach innen und außen. Dabei sind die Grundlagen der Datensicherheit und des Datenschutzes zu beachten, um dem informationellen Selbstbestimmungsrecht der Klient*innen und somit einem Qualitätsmerkmal Sozialer Arbeit Rechnung zu tragen.

Lehr-Lerninhalte

1. Case Management
 - 1.1 Definition und Geschichte
 - 1.2 Rahmen und Strukturen des Case Management
 - 1.3 Phasenmodelle des Case Management
 - 1.4 Soziale Diagnostik
 - 1.5 Gestaltung des Hilfeplanprozesses
 - 1.6 Evaluation des Hilfeverlaufs
2. Dokumentation
 - 2.1. Dokumentationsmethoden
 - 2.2. Datenschutz und Datensicherheit

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
20	Vorlesung	Präsenz	-
20	Übung	Präsenz	-
20	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
30	Arbeit in Kleingruppen		-
20	Literaturstudium		-
10	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen Referat (R) und einstündige Klausur (K1). Das Referat wird mit 30 Punkten, die abschließende Klausur (K1) wird bei der Berechnung der Modulendnote mit 70 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Das Referat in der Portfolio Prüfung hat eine Dauer von ca. 20 Minuten. Hinzu kommt eine Auseinandersetzung von ca. 7 Textseiten.

Klausur in der Portfolio-Prüfung: Siehe jeweils gültige Studienordnung

Das Referat als alleinige Prüfungsform hat eine Dauer von ca. 40 Minuten, die dazugehörige schriftliche Ausarbeitung umfasst ca. 7 Textseiten.

Die Hausarbeit hat einen Umfang von ca. 15 Textseiten.

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse aus den Modulen "Beratung I: Grundlagen sozialprofessioneller Beratung", "Wissenschaft und Profession Soziale Arbeit", „Praxisfelder der Sozialen Arbeit“ und „Politikwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit und wissenschaftliches Arbeiten“ werden vorausgesetzt.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können spezifische Hilfebedarfe unter dem Blickwinkel der Ressourcenorientierung und der lebensweltlichen Einpassung analysieren und bewerten.

Sie kennen die Notwendigkeit der Dokumentation methodisch geleiteten Handelns.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen Verfahren und Techniken des Case Managements und haben gelernt, diese anzuwenden, um einen Hilfeprozess bedarfsgerecht zu planen, zu gestalten und auszuwerten.

Wissensverständnis

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen Instrumente Sozialarbeiterischer Dokumentation. Sie können das Case Management in der Fallarbeit kompetent anwenden.

Nutzung und Transfer

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die Dokumentation und Hilfeplanung partizipativ und ressourcenorientiert gestalten.

Wissenschaftliche Innovation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die Notwendigkeit und Rechtsvorschriften zur Dokumentation. Sie verfügen zudem über das Wissen um Wirkfaktoren für das Gelingen von Hilfen.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können das Case Management und unterschiedliche Dokumentationsverfahren unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Normen in die Alltagspraxis der sozialen Arbeit integrieren und ihre jeweilige Anwendungsnotwendigkeit begründen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können ihre Dokumentation und Fallarbeit auf Grundlage des wissenschaftlichen Habitus Sozialer Arbeit gestalten.

Literatur

Kleve, H. u.a. (2021): Systemisches Case Management. Aachen

Neuffer, M. (2013): Case Management. Soziale Arbeit mit Einzelnen und Familien. Weinheim und München

Wendt, R. W. (2018): Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen, 7. Auflage. Freiburg

Radewagen, C; Lehmann, K.H., Stücker (2018): Basiswissen Datenschutz, 2. Auflage Hannover

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul bereitet insbesondere auf die Module „Beratung II: Zielgruppen, Methoden, Anwendungsbereiche sozialprofessioneller Beratung“ und „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Multiperspektivische Fallarbeit und Beratung“ vor.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Radewagen, Christof

Lehrende

- Radewagen, Christof

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

METHODISCHES HANDELN IN DER SOZIALEN ARBEIT: MULTIPERSPEKTIVISCHE FALLARBEIT UND BERATUNG

Acting Methodically in Social Work: Consultancy and Documentation

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1639 (Version 1) vom 22.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1639
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Fallarbeit ist „die“ gemeinsame Basis der unterschiedlichen Tätigkeitsfelder Sozialer Arbeit. Eine Charakteristika sozialarbeiterischer Professionalität ist dabei die Einnahme der unterschiedlichen, auf das Fallgeschehen einwirkenden, Perspektiven. Ein solches multiperspektivisches Vorgehen zeichnet sich insbesondere durch einen bewussten Wechsel unterschiedlicher Bezugsrahmen aus. Eine Herausforderung, die Sozialarbeiter*innen eine hohe Professionalität abverlangt, um unter komplexen Rahmenbedingungen und schwierigen Beziehungskontexten kompetent im Sinne ihres Auftrags und der Klient*innen zu handeln.

Nur durch die Wahrnehmung und den ständigen Wechsel der unterschiedlichen Perspektiven kann die Komplexität des Falles/ Handlungsfeldes - können Zusammenhänge und Wechselwirkungen - erfasst, das fachliche Vorgehen generiert und einem strukturierten Reflexionsprozess zugeführt werden.

Hauptfokus sind Beratungssettings in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit, sowie die Beziehungsgestaltung zu Klient*innen und die entsprechenden Wege der Informationsgewinnung. Dabei werden die Klient*innen in ihrem Subjektstatus gesehen und ihr Wille sowie ihre Ressourcen bei der Problembewältigung offensiv mit einbezogen. Das methodisch abgesicherte und fachlich begründete Vorgehen wird unter Berücksichtigung rechtlicher Rahmenbedingungen kontinuierlich dokumentiert.

Lehr-Lerninhalte

Ebenen und Phasen Multiperspektivischen Fallverstehens, Klärung des Rollenverständnisses in der Sozialen Arbeit, Rahmenbedingungen und Aufgaben der jeweiligen Institution, Bewältigung unsicherer Situation und damit die Stärkung einer berufsbiografischen Identität sowie die Schulung der Reflexion des eigenen (professionellen) Handelns, Argumentieren und Legitimieren des eigenen Handelns durch Verknüpfung von Theorie und Praxis auf Fallspezifische Situationen (theoriegeleitetes Handeln), Netzwerk- und Vermittlungswissen/ Kooperationen in der Sozialen Arbeit, Methoden kooperativer Fallarbeit (z.B. Kollegiale Fallberatung), Gestaltung professioneller Arbeitsbeziehungen zwischen Klient*innen und Netzwerken. Nutzung unterschiedlicher Beratungsmethoden.

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
20	Vorlesung	Präsenz	-
20	Seminar	Präsenz	-
20	betreute Kleingruppen	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
20	Literaturstudium		-
30	Arbeit in Kleingruppen		-
10	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- mündliche Prüfung oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus den Prüfungselementen Mündliche Prüfung und Referat zusammen. Die mündliche Prüfung wird mit 30 Punkten gewichtet. Das Referat wird bei der Berechnung der Modulendnote mit 70 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Das Referat im Rahmen der Portfolio Prüfung hat einen zeitlichen Umfang von ca. 15 Minuten zzgl. einer Auseinandersetzung von 5 Seiten.

Das Referat als alleinige Prüfungsform hat einen zeitlichen Umfang von ca. 30 Minuten mit einer schriftlichen Ausarbeitung von ca. 5-10 Seiten

Mündliche Prüfung: siehe Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Module „Praxisfelder der Sozialen Arbeit“, „Wissenschaft und Profession Soziale Arbeit“, „Beratung I: Grundlagen sozialprofessioneller Beratung“ und „Beratung II: Zielgruppen, Methoden, Anwendungsbereiche sozialprofessioneller Beratung“, „Mentorenprogramm I – Zielgruppen Sozialer Arbeit“, „Mentorenprogramm II – Organisation Sozialer Arbeit“, „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Case Management und Dokumentation“

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden lernen die theoretischen Konzepte sozialprofessioneller Fallarbeit kennen. Die Grundlagen von Beratung und deren Kontexten werden hier wieder aufgenommen und fallspezifisch wiederholt. Die Studierenden erweitern ihr Wissen um die unterschiedlichen und detailreichen Fallsituationen und den dazugehörigen spezifischen Handlungsmöglichkeiten.

Wissensvertiefung

Dieses Modul baut auf dem Wissen des gesamten Studiums auf. Darunter vor allem das Wissen um Arbeitsfelder, entwicklungspsychologische, pädagogische sowie sozialisationstheoretische Grundlagen und Case Management/Dokumentation. Auch das Wissen aus den Modulen Beratung I (Grundlagen sozialprofessioneller Beratung) und Beratung II (Zielgruppen, Methoden, Anwendungsbereiche sozialprofessioneller Beratung) wird in diesem Modul noch einmal deutlich vertieft. Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erwerben einen vertieften Einblick ihres bisherigen beruflichen Wissens in den arbeitsspezifischen Kontexten.

Wissensverständnis

Die Studierenden können komplexe Bedingungen eines Falles erkennen, diese im entsprechenden Maße ordnen, reduzieren und relevantes Nicht-Wissen einholen. Sie sind in der Lage, Hypothesen aufzustellen und zu bearbeiten, ohne voreilig zu intervenieren. Dabei stellen sie weder das eigene professionelle Handeln noch das der Klient*innen in Frage. Studierende können damit zielgerichtet und überlegt Fallbearbeitungssituationen vorbereiten, diese in den jeweiligen Settings gestalten, durchführen und anschließend analysieren. Sie beziehen sich dabei auf die individuelle Situation, gehen transparent vor und berücksichtigen verfügbare Ressourcen.

Nutzung und Transfer

Studierende, sind aufgrund des Seminares in der Lage, Theorie und Praxis zu verbinden. Das Seminar schult die Herleitung theoretischer Implikationen und Interventionen. Studierende können eigene praktische Erfahrungen einbinden und theoretische Konzepte der Sozialen Arbeit im Rahmen der Fallbearbeitung anwendungsorientiert erproben. Das Seminar ist im Ganzen methodisch orientiert, die Fallbearbeitung verläuft über das gesamte Semester. Durch Rollenübungen und die ergänzenden Reflexionen sind Studierende in der Lage, das umfassende Wissen komplexer fallarbeitsbezogener Prozesse zu analysieren und angemessen auf die jeweiligen spezifischen Fallsituationen anzupassen und anzuwenden. Sie sind in der Lage ihr Handeln zu dokumentieren und fachlich zu reflektieren.

Wissenschaftliche Innovation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, komplexe Fallverläufe theoriegeleitet zu analysieren und einem methodisch strukturierten Reflexionsprozess zuzuführen. Sie kennen darüber hinaus Wirkfaktoren für das Gelingen von Hilfen.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden sind in der Lage, situationsadäquat und subjektangepasst zu beraten. Dabei wird eine Verbesserung der Einsichts-, Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit der Klientel unter Berücksichtigung individueller Biografien und Sozialisationen sowie dem individuellen Kontext angestrebt. Die Studierenden können komplexe Situationen erfassen und die Gesprächsleitung übernehmen. Des Weiteren lernen sie die Kommunikation innerhalb von Kleingruppen und mittels angewandter Methoden in professionellen Netzwerken (Kollegiale Fallberatung, Praxispaten, Netzwerke).

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, ihr Handeln aus der Dialektik von theoretischer Bewertung und der darauf aufbauenden Reflexion rekonstruierbar zu generieren. Dabei orientieren sie sich an Handlungstheorien der Sozialen Arbeit.

Literatur

Ader, Sabine u.a. (2001) (Hrg.): Sozialpädagogisches Fallverstehen und sozialpädagogische Diagnostik in Forschung und Praxis. Tagungsdokumentation Universität Koblenz. Votum, Münster.

Hörster, Reinhard; Küster, Ernst-Uwe; Wolff, Stephan (Hrsg.) (2004): Orte der Verständigung. Beiträge zum sozialpädagogischen Argumentieren. Lambertus, Freiburg im Breisgau.

Peter Wißmann (Hrsg.): Werkstatt Demenz. Vincentz Networking, Hannover.

Michel-Schwartz, Brigitta (2002) Handlungswissen der Sozialen Arbeit. VS Verlag, Wiesbaden.

Michel-Schwartz, Brigitta (2016) Der zugang zum Fall. Beobachtungen, Deutungen, Interventionsansätze. Springer.

Müller, Burkhard (2017). Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 8. Auflage. Lambertus, Freiburg im Breisgau.

Spiegel, Hiltrud, von (2021). Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. 7. Auflage. Reinhard Verlag, München.

Wendt, Peter-Ulrich (2017): Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. 2. Auflage. Beltz Juventa, Weinheim

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul bereitet auf das Wissenschaftliche Praxisprojekt vor.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Radewagen, Christof

Lehrende

- Radewagen, Christof

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

METHODISCHES HANDELN IN DER SOZIALEN ARBEIT: SOZIALRÄUMLICHE METHODEN UND KONZEPTE

Acting Methodically in Social Work: Social Spatial Methods and Concepts

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1230 (Version 1) vom 22.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1230
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul gibt einen Überblick und eine grundsätzliche Einführung über sozialräumliche Arbeitsansätze in der Sozialen Arbeit. Gemeinwesenarbeit als eine methodische Säule der Sozialen Arbeit wird beleuchtet analysiert

Lehr-Lerninhalte

Lehrinhalte

1. Einführung in den Raumbegriff
2. Politische, soziologische und sozialpädagogische Definitionen
3. Sozialräumliche Theorieansätze/ Gemeinwesenarbeit als methodische Säule der Sozialen Arbeit
4. Sozialraumorientierung und der Bezug zu lokaler und Stadtteilpolitik
5. Regionalisierung, Dezentralisierung, Sozialraum- und Lebensweltorientierung
6. Organisationsformen und Modelle der Vernetzung/ Träger- und Finanzierungsstrukturen
7. Mögliche Steuerungsmodelle/ Sozialraumbudgetierung
8. Aktivierung von Selbsthilfepotentialen und Eigeninitiativen
9. Bürgerbeteiligung, der Bürgerinformation
10. Didaktische und methodische Modelle Sozialer Arbeit

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
90	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- mündliche Prüfung

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Referat: ca. 15 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: ca. 4 - 6 Seiten

Mündliche Prüfung: siehe Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Modul „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Case Management und Dokumentation“

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen den Status von Sozialer Arbeit als Profession und Disziplin in Abgrenzung zu anderen Professionen im Kontext gemeinwesenorientierter Arbeit. Den Studierenden sind die Diskussionen zur Professionalisierung vs. ehrenamtlichen Handelns, zur Bürgeraktivierung und zur Selbsthilfe bekannt. Sie können einzelne Standpunkte darstellen. Sie lernen Milieus und Subkulturen in Quartieren/Stadtteilen einschätzen und bewerten und wissen um ihre jeweiligen Eigenschaften und Besonderheiten. Den Studierenden sind die Diskussionen zur Bürgeraktivierung und zur Selbsthilfe bekannt.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die Entwicklungsgeschichte des sozialräumlichen Arbeitens und sind in der Lage diese wiederzugeben. Sie wissen, welche Ziele damit verfolgt werden und auf welchem Theorieansatz der methodische Ansatz aufbaut. Sie kennen sozialräumliche Theorieansätze und Wissen um den Raumbegriff in Bezug auf die Profession und Disziplin Soziale Arbeit.

Wissensverständnis

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über detailliertes Wissen über vernetzte sozialarbeiterische Hilfen und ihre spezifischen Merkmale. Sie können analog der theoretischen Herleitung bedarfsgerechte Hilfen und Angebote im Sozialraum entwickeln und entsprechend bewerten. Sie bewerten ebenfalls unterschiedliche bedarfsgerechte Angebote auf der Grundlage des sozialraumorientierten Ansatzes. Sie haben umfangreiche methodische Kenntnisse im Bereich der Bürgeraktivierung und der Netzwerkarbeit entwickelt.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, sozialräumliche Analysen zu Lebenslagen, Handlungspotentialen und Defizitlagen zu bewerten und im Ansatz zu erstellen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erkennen die Zusammenhänge von politischen Entscheidungen und der Förderung von Sozialräumen. Sie sind in der Lage, kritische Themen von Bürgeraktivierungen und Quartiersentwicklung zu diskutieren und ihnen aktiv zu begegnen. Netzwerkarbeit, Bürgeraktivierung und -begleitung können differenziert selbstreflexiv in das Theoriekonstrukt von Sozialer Arbeit eingebunden werden.

Literatur

Becker, Martin (2014): Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.

Deinet, U.(2005): Sozialräumliche Jugendarbeit. Eine praxisbezogene Anleitung zur Konzeptentwicklung in der Offenen Kinderarbeit und Jugendarbeit. Wiesbaden.

Drilling, Matthias & Schnur, Olaf (2012): Nachhaltige Quartiersentwicklung: Positionen, Praxisbeispiele und Perspektiven. Wiesbaden: Springer.

Franke, Thomas (2011):Raumorientiertes Verwaltungshandeln und integrierte Quartiersentwicklung. Wiesbaden Springer

Frey, O./ Kessl, F./ Maurer, S. (Hrsg.): Handbuch Sozialraum, Wiesbaden 2005

Hinte, W.: Grundlagen und Standards der Gemeinwesenarbeit. Reader für Studium, Lehre und Praxis. Münster 2001.

Krummacher, Michael et. al. (2003): Soziale Stadt — Sozialraumentwicklung - Quartiersmanagement - Herausforderungen für Politik, Raumplanung und Soziale Arbeit. Springer: Wiesbaden.

Quilling, Eike (2013): Praxiswissen Netzwerkarbeit. gemeinnützige Netzwerke erfolgreich gestalten. Wiesbaden: Springer.

Rompel, J. (2003): Netzwerke Sozialer Arbeit zwischen Selbstorganisation und Organisation am Beispiel der Kinder- und Jugendhilfe. Freiburg.

Riege, M./ Schubert, H. (Hrsg.) (2002): Sozialraumanalyse. Grundlagen – Methoden – Praxis. Opladen.

Schnur, Olaf et.al. (2003): Lokales Sozialkapital für die „Soziale Stadt“. Wiesbaden: Springer.

Schnur, Olaf et.al. (2014):Zwischen Lebenswelt und Renditeobjekt. Wiesbaden: Springer.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Dieses Modul bereitet auf das Modul „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Multiperspektivische Fallarbeit und Beratung“ vor.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Tiaden, Michael

Lehrende

- Tiaden, Michael

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

NETZWERKARBEIT UND DIGITALISIERUNGSPROZESSE IM KINDERSCHUTZ

Child Protection: Networking and Digitization

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1545 (Version 1) vom 22.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1545
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Kinderschutz als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, liegt in der Federführung öffentlicher Jugendhilfeträger und von Familiengerichten. Das SGB VIII als Rechtsgrundlage der Kinder- und Jugendhilfe baut auf dem Handlungskonzept der Lebensweltorientierung auf. Danach haben sich die Fachkräfte bei ihren Kontakten zu den Adressat*innen u.a. an den Handlungsmaximen:

1. einer vertrauensvollen Beziehung,
2. der Partizipation und Transparenz im Vorgehen sowie
3. einer an den Ressourcen orientierte Gestaltung von Unterstützungsleistungen

zu orientieren. Für einen effektiven Kinderschutz kann es notwendig sein, von diesen Grundsätzen bewusst abzuweichen. Dies kann z.B. dann der Fall sein, wenn die Einbeziehung betroffener Personen zu einer weiteren Gefährdung für Kinder/Jugendliche führen würde. Auch kann es zum Schutz der Minderjährigen notwendig sein, zusätzliche Part-ner*innen (Ärzt*innen, Hebammen, Lehrer*innen, Richter*innen etc.) – auch gegen den Willen der Betroffenen – hinzuziehen zu müssen. Zum Teil müssen dafür auch digitale Ressourcen, wie z.B. die videogestützte Kommunikation, genutzt werden. Dabei gilt es datenschutzrechtliche Vorschriften zu beachten und sicher anzuwenden.

Dokumentation und das Berichtswesen werden in der öffentlichen Verwaltung zunehmend digitalisiert, was gerade im Kinderschutz von Bedeutung ist: Zum Schutz der betroffenen Kinder und Jugendlichen müssen zentrale Informationen zu Gefährdungsfällen und kritischen Fallverläufen für die zuständigen Fachkräfte unmittelbar verfügbar sein. Wichtig dabei ist, dass auch im Rahmen von Digitalisierungsprozessen der adressaten- und lebensweltorientierte Ansatz des SGB VIII handlungsleitend ist.

Für die zielgerichtete digitale Datenerfassung und -verarbeitung in der Sozialen Arbeit, insbesondere im Kinderschutz, vermittelt dieses Vertiefungsmodul die notwendigen Kompetenzen. Die Modellierung von Prozessen der Sozialen Arbeit in einer Prozessmodellierungssprache bildet dabei die Schnittstelle für die Einführung und Weiterentwicklung der unterstützenden IT-Systeme (digitale Infrastruktur). Aber auch die Modellierung, Bereit-stellung und Auswertung von Daten, sowie die praktische Nutzung von Softwareprodukten, sind dabei gleichermaßen von Bedeutung.

Lehr-Lerninhalte

Vertrauensschutz

- Handlungstheoretische Grundlagen im Kinderschutz
- Datenschutz als Vertrauensschutz im Kinderschutz
- Möglichkeiten und Grenzen der Datenverarbeitung im Kinderschutz
- Datenschutzrechtliche Grundlagen im Kinderschutz benachbarter Professionen (Ärzt*inne, Lehrer*innen, Hebammen)

Digitalisierung

- Modellierung von Prozessen der Sozialen Arbeit in einer Prozessmodellierungs-sprache als Grundlage für die Einführung und Weiterentwicklung von unterstüt-zenden IT-Systemen.
- Möglichkeiten und Grenzen der Datenerfassung und –verarbeitung mit aktuellen Tabellenkalkulationsprogrammen
- Grundkonzepte der Datenmodellierung und des Datenmanagements mit Daten-banken

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Vorlesung	Präsenz	-
30	betreute Kleingruppen	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
20	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
30	Literaturstudium		-
40	Arbeit in Kleingruppen		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen Referat (R) und 1-stündiger Klausur (K1). Das Referat wird mit 30 Punkten und die abschließende Klausur (K1) wird mit 70 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Die Klausurdauer kann der jeweils gültigen Studienordnung entnommen werden.

Das Referat als alleinige Prüfungsform hat eine Dauer von ca. 40 Minuten, die dazugehörige Ausarbeitung umfasst ca. 10 Seiten.

Dauer des Referats als Bestandteil der Portfolioprüfung: 20-40 Minuten, dazugehörige Ausarbeitung: ca. 5-10 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Dieses Modul versteht sich als vertiefende Studienmöglichkeit, indem grundlegende Kenntnisse aus den Modulen „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung durch den öffentlichen Jugendhilfeträger“ und „Umsetzung des Schutzauftrags durch den öffentlichen Jugendhilfeträger unter Beachtung öffentlicher Verwaltungsstrukturen im Kinderschutz“ inhaltlich mit aufgegriffen und vertiefend in praktische Anwendung gebracht werden. Zudem werden Inhalte aus den Modulen „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Multiperspektivische Fallarbeit und Beratung“ aufgegriffen, in neuen Anwendungskontexten vertiefend betrachtet, analysiert und dadurch erweitert werden.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben:

1. Kennen die handlungstheoretischen Grundlagen eines Kinderschutzes, der auf dem Konzept der Lebensweltorientierung aufbaut.
2. Können datenschutzrechtliche Vorgaben der DSGVO, des SGB I, SGB X und SGB VIII unter Beachtung ethischer Prinzipien Sozialer Arbeit in Kinderschutzfällen sicher anwenden.
3. Kennen die Schranken der strafrechtlichen Schweigepflicht in Kinderschutzfällen
4. Sind in der Lage Netzwerkpartner in Kinderschutzfällen datenschutzkonform mit einzubeziehen.
5. Kennen Formen der Hilfe, die Eltern schon vor der Entstehung einer möglichen Überforderungssituationen Unterstützung anbieten (z.B. Frühe Hilfen, das Konzept der Familienhebammen) sowie deren rechtliche Grundlagen im Zusammenhang mit dem Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG). Die Studierenden erlangen Wissen darüber, welche institutionellen Partner*innen sie für die Gestaltung solcher Hilfenetzwerke einbinden können.
6. Kennen datenschutzrechtliche Vorgaben für den innerbehördlichen Datenverkehr in Kinderschutzfällen.
7. Können digitale Infrastrukturen in Kinderschutzfällen sicher anwenden
8. Können (Teil)Prozesse der Sozialen Arbeit in einer Prozessmodellierungssprache spezifizieren.
9. Können Tabellenkalkulationsprogramme (wie z.B. Microsoft Excel) einsetzen, um Daten zu erfassen und zu verarbeiten.
10. Verfügen über Grundkenntnisse in der Modellierung, Speicherung und Auswertung von Daten in Datenbanken.

Wissensvertiefung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erlangen vertiefende Einblicke in handlungstheoretische und datenschutzrechtliche Grundlagen im Kinderschutz. Dabei sind sie in der Lage, datenschutzrechtliche Befugnisse mit dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung und der Subjektorientierung der Lebensweltorientierung zu verbinden. Im Bereich der Digitalisierung entwickeln Studierende dieses Vertiefungsmoduls Kenntnisse über die technischen Voraussetzungen und Notwendigkeiten für laufende und anstehende Digitalisierungsprojekte in der Sozialen Arbeit.

Wissensverständnis

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, in Kinderschutzfällen notwendige Netzwerkpartner zu analysieren und für einen effektiven Kinderschutz datenschutzkonform mit einzubeziehen.

Nutzung und Transfer

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erwerben theoretische und praxisbezogene Kenntnisse bei der Gestaltung von Netzwerkarbeit in Kinderschutzfällen. Sie sind in der Lage, durch ein ressourcenorientiertes und partizipatives Vorgehen Betroffene mit einzubeziehen, ohne dabei den Schutz der Kinder und Jugendlichen aus den Augen zu verlieren. Sie kennen datenschutzrechtliche Vorgaben kooperierender Professionen im Kinderschutz und können rechtliche Möglichkeiten zur Datennutzung erläutern. Sie sind sicher im Umgang mit den notwendigen Möglichkeiten digitaler Unterstützungsformen im Kinderschutz und setzen dabei passend die angebotenen Werkzeuge der unterstützenden IT-Systeme ein.

Wissenschaftliche Innovation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die rechtlichen und methodischen Rahmenbedingungen von Digitalisierungsprozessen und Netzwerkarbeit im Kinderschutz. Sie können sie bezüglich ihres Nutzens für den Kinderschutz analysieren und reflektiert bewerten.

Kommunikation und Kooperation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen das fachliche Vorgehen bei der Netzwerkarbeit in Kinderschutzfällen. Sie können zentrale Informationen aus Fallverläufen so aufbereiten, dass nur unbedingt notwendige Daten weitergegeben werden und dies den Beteiligten und Betroffenen erläutern. Zusätzlich können Studierende Anforderungen an IT-Systeme gegenüber Fachkräften aus den IT-Bereichen von Organisationen mittels Prozessbeschreibungen kommunizieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe in Kooperation mit Netzwerkpartner*innen und unter Einbeziehung digitaler Prozessessicher erfüllen.

Literatur

Fegert, J. M.; Ziegenhain, U.; Fangerau, H. (2010): Problematische Kinderschutzverläufe. Weinheim und München: Juventa

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. [Hrsg.] (2008): Vernachlässigte Kinder besser schützen. Sozialpädagogisches Handeln bei Kindeswohlgefährdung. München: Juventa

Jordan, E. [Hrsg.] (2008): Kindeswohlgefährdung. Rechtliche Neuregelungen und Konsequenzen für den Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim und München

Kindler, H.; Lillig, S.; Blüml, H.; Meysen, T.; Werner, A. [Hrsg.]: Handbuch Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB und Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD), Deutsches Jugendinstitut (dji), München 2006

Körner, W.; Deegener, G. [Hrsg.] (2011): Erfassung von Kindeswohlgefährdung in Theorie und Praxis, Lengerich: Pabst

Kunkel, P.-C.; Kepert, J.; Pattar, A.K. [Hrsg.] (2017): LPK SGB VIII - Lehr- und Praxiskommentar SGB VIII, 8. Auflage, Baden-Baden: Nomos

Lehmann, M. K.-H.; Radewagen, C., Stücker, U. (2019): Basiswissen Datenschutz, EREV, Hannover

Möller, W. [Hrsg.] (2020): PK-SGB VIII, Praxiskommentar SGB VIII, 3. Auflage, Köln: Bundesanzeiger Verlag

Münder, J.; Meynsen, T.; Trenczek, T. [Hrsg.] (2019): FK-SGB VIII - Frankfurter Kommentar zum SGB VIII, 8. Auflage, Baden-Baden: Nomos

Radewagen, Chrsitof (2021): Vertrauensschutz im Kinderschutz. Herausgegeben vom Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie und dem Nds. Sozialministerium, Hildesheim, Hannover.

Wiesner, R. [Hrsg.] (2020): SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe Kommentar, 6. Auflage, München: Beck

Hansen, H. R., Mendling, J., Neumann, G., (2019) Wirtschaftsinformatik, 12. Auflage, De Gruyter Oldenbourg

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul ist Teil des Schwerpunktes „Kinderschutz“ und steht damit in Zusammenhang mit den Modulen „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung durch den öffentlichen Jugendhilfeträger“ und „Umsetzung des Schutzauftrags durch den öffentlichen Jugendhilfeträger unter Beachtung öffentlicher Verwaltungsstrukturen im Kinderschutz“. Es bereitet insbesondere auf das Modul „Wissenschaftliches Praxisprojekt“ vor.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Radewagen, Christof

Lehrende

- Radewagen, Christof

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

ORGANISATIONSBEZOGENE UND ÖKONOMISCHE GRUNDLAGEN SOZIALER ARBEIT

Organisational and economic Essentials of Social Work

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1636 (Version 1) vom 30.11.2023. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1636
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Professionelle der Sozialen Arbeit müssen in der Lage sein, auf sozialpolitische, ökonomische und gesetzliche Veränderungen zu reagieren und diese mitzugestalten. Dafür ist ein breites Verständnis von Organisationen und wirtschaftlichen Zusammenhängen notwendig. Studierende können die Bedeutung organisationsbezogener und ökonomischer Fragestellungen für die Praxis Sozialer Arbeit kritisch einordnen. Sie lernen Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit kennen, beschäftigen sich mit den Funktionen, Merkmalen, Handlungsprogrammen und Strukturen von Organisationen. Dabei spielen in gleicher Weise ökonomische Betrachtungsweisen eine Rolle (z. B. Vergleich Kund*in-Nutzer*in; Profit- und Non-Profit-Organisation) sowie Fragen der Finanzierung sozialer Dienstleistungen (Sozialrechtliches Dreieck; Zuwendungs- und Entgeltfinanzierung). Im Weiteren geht es in diesem Modul um die Vorstellung beispielhafter Managementaufgaben und ihrer intendierten und nicht intendierten Effekte auf die Nutzer*innen sozialer Dienstleistungen. Studierende erlangen ein kritisches Verständnis hinsichtlich der ökonomischen Zusammenhänge sozialer Dienste und Einrichtungen.

Lehr-Lerninhalte

- Trägerstrukturen der Sozialen Arbeit (Ebenen und Zuständigkeiten, Rechtsformen)
- Verhältnis öffentlicher und freier Träger
- Finanzierungsformen sozialer Dienstleistungen
- Soziale Arbeit zwischen Ökonomie und fachlicher Rationalität
- Sozialwirtschaftliche Begriffe und Rahmenbedingungen
- Grenzen und Möglichkeiten des Sozialmanagements
- Organisationstheorien und Organisationsentwicklung
- Formen organisationaler Steuerung
- Formen fachlicher Steuerung (Qualitätsmanagement)

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Arbeit in Kleingruppen		-
30	Literaturstudium		-
30	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen Präsentation (PR) und einstündige Klausur (K1). Die Präsentation wird mit 20 Punkten gewichtet. Die abschließende Klausur (K1) wird bei der Berechnung der Modulendnote mit 80 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Referat: ca. 15-20 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: ca. 10-15 Seiten

Präsentation im Rahmen der Portfolio Prüfung: ca. 10-15 Minuten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Module „Politikwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit und wissenschaftliches Arbeiten“; „Praxisfelder der Sozialen Arbeit“; „Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit“

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die Grundlagen der organisationalen Gestaltung der Sozialen Arbeit und sind in der Lage, ökonomische und fachliche Herausforderungen einzuordnen und zu bewerten.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein vertieftes Wissen in Bezug auf Organisationen der Sozialen Arbeit und ihrer Entwicklung.

Wissensverständnis

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können eigene Erfahrungen in Organisationen der Sozialwirtschaft in Beziehung zu den Erkenntnissen über Qualität und Organisationsentwicklung einsetzen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben Kenntnisse zur Analyse von sozialen Organisationen erworben und können diese auf unterschiedliche Praxisfelder anwenden.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen unterschiedliche Managementkonzepte und können diese einordnen. Absolventinnen und Absolventen reflektieren ökonomische Prozesse in der Sozialen Arbeit und berücksichtigen die unterschiedlichen Sichtweisen von Interessengruppen und Trägerformen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Absolventinnen und Absolventen erkennen die Spannungsfelder ökonomischer und organisationsbezogener Steuerungs Herausforderungen in der Sozialen Arbeit und entwickeln vor diesem Hintergrund eine professionsbezogene Position.

Literatur

Evers, A./Heinze, R.G./ Olk, T. (Hrsg.) (2011): Handbuch Soziale Dienste. Wiesbaden: VS-Verlag.

Kolhoff, L. (2017): Finanzierung der Sozialwirtschaft. Eine Einführung, 2. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Merchel, J. (2015): Evaluation in der sozialen Arbeit. München: Reinhardt.

Merchel, J. (2015): Management in Organisationen der Sozialen Arbeit. Einführung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Schreyögg, G./Koch, J. (2010): Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis. Wiesbaden: Gabler.

Wendt, W.R. (2016): Sozialwirtschaft kompakt. Grundzüge der Sozialwirtschaftslehre (2. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.

Wöhrle, A./Fritze, A./Prinz, T./Schwarz, G. (Hrsg.) (2017): Sozialmanagement – Eine Zwischenbilanz. Wiesbaden: Springer VS.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Dieses Modul ist ein Grundlagenmodul, in dem das Verhältnis von freien und öffentlichen Trägern der Wohlfahrtspflege thematisiert wird sowie ihrer strukturellen Rahmenbedingungen. In diesem Sinne erhalten die Absolventinnen und Absolventen ein grundlegendes Verständnis organisationaler Zusammenhänge für die Schwerpunkte „Kinder- und Jugendhilfe“, „Kinderschutz“ sowie „Klinische Sozialarbeit“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Hensen, Gregor

Lehrende

- Hensen, Gregor

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PARTIZIPATIVE GESTALTUNG SOZIALER RÄUME

Participatory Design of Social Spaces

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1551 (Version 1) vom 17.01.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1551
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Ziel ist die gemeinsame Entwicklung eines den Schwerpunkt „Soziale Räume und Lebenswelten“ mit diesem Modell abschließenden Arbeitsmodells, das es ermöglicht, die soziale Stadtteil- und Gemeindeentwicklung in der Praxis genauer zu beschreiben und Handlungsschritte sowie Angebotsformen zu konzipieren. Denn die aktive Quartiersentwicklung benötigt Anreize, Themen, Strukturen und Organisation, Öffentlichkeiten, gestaltbare Räume sowie selbstwirksame Persönlichkeiten, die in und mit Gruppen ihre Interessen verfolgen. Grundgedanke: In Gruppen vollzieht sich dann ein „Gemeinwesen-Flourish“, das vor allem mit dem Leitbegriff des Empowerments in sozialen Räumen verbunden werden kann: „Handlungsziel einer sozialberuflichen Empowerment-Praxis ist es, Menschen das Rüstzeug für ein eigenverantwortliches Lebensmanagement zur Verfügung zu stellen und ihnen Möglichkeitsräume aufzuschließen, in denen sie sich die Erfahrung der eigenen Stärke aneignen und Muster einer solidarischen Vernetzung erproben können“ (Herriger 2020, S. 19 f.). Projekt- und problemorientierte Aufgaben bieten vielfältige Einblicke in Erfahrungen der Quartiersentwicklung, Schlüsselthemen und Herausforderungen dabei sowie ein themenspezifisches Anwendungsfeld für die Erkundung eigener Fragestellungen der Studierenden im Kontext von Partizipation im Raumbezug.

Lehr-Lerninhalte

- Grundbegriffe der Partizipation im Raumbezug: Demokratie und Öffentlichkeit, Äußerungsweisen von Menschen, Rechte und anerkennende Strukturen der Partizipation im kommunalen Raum, Bürgerschaftlichkeit und Empowerment
- Theoretische Perspektiven auf Konfliktfelder der partizipatorischen Gestaltung von sozialen Räumen und Konsequenzen für Methoden und Konzepte
- Beispiel der urbanen Interventionen in Osnabrücker Stadtteilen als Anwendungsfeld partizipatorischer Raumgestaltung und des Quartiergemeinwohlindex des Hansa-Forum Münster
- Partizipative Methoden, Konzepte und Arbeitsformen in der Gestaltung von Lebensräumen in Stadt und Gemeinden (z.B. in den Konzepten der Sozialen Stadt in Stadtteilen mit Gestaltungs- und Erneuerungsbedarf in Osnabrück)
- Fortsetzung des problem- und projektorientierten Lernens aus dem Modul „Integrierte Raumentwicklung in Stadt und Land“ unter Berücksichtigung von partizipativen Gestaltungsprinzipien

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Erstellung von Prüfungsleistungen		-
60	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Hausarbeit oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen Präsentation (PR) und schriftlicher Projektbericht (PBS). Die Präsentation wird mit 50 Punkten gewichtet. Der schriftliche Projektbericht wird bei der Berechnung der Modulendnote ebenfalls mit 50 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Portfolio-Prüfung: Präsentation ca. 15-20 Minuten und schriftlicher Projektbericht ca. 10-12 Seiten

Hausarbeit: im Umfang von ca. 12 - 15 Seiten netto Text

Referat: im Umfang von in der Regel 15 - 20 Min. Präsentation plus Schriftversion im Umfang von ca. 4 - 5 Seiten pro studierende Person

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Das erste Modul „Theorien sozialer Räume aus interdisziplinärer Perspektive“ sowie das zweite Modul „Integrierte Raumentwicklung in Stadt und Land“ des Schwerpunktes „Soziale Räume und Lebenswelten“ sollten erfolgreich absolviert sein.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden:

- haben ihre Kenntnisse partizipativer Raumgestaltung wesentlich erweitert, indem sie theoretische Begriffe, Kontexte und Forschungsbefunde zu sozialen Räumen aus der Perspektive unterschiedlicher Fachdisziplinen auf Fragen der Partizipation und des Empowerments hin erarbeitet haben. Zusätzlich können sie die in anderen Modulen behandelten Grundkenntnisse zu Sozialraummethode, Gruppen- und Netzwerkmethoden sowie Multiperspektivität in der Sozialen Arbeit differenzieren, theoretisch reflektieren und problembezogen in ihrer Reichweite auf partizipative Raumentwicklung hin einordnen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden:

- können einzelne Themen- und Gestaltungskontexte der partizipativen Raumgestaltung in einer vertieften Form analysieren, bewerten und theoriegeleitet diskutieren. Sie können bestimmte Fachzusammenhänge (wie z. B. demokratische Strukturen der Partizipation, Bedürfnisanalysen, raumbezogene Ästhetik von Äußerungsformen und Ausdrucksarten der Interessen) theoretisch vertieft betrachten und neu bewerten.

Wissensverständnis

Die Studierenden:

- können Begriffe, Grundverständnisse und methodische Konzepte der Partizipation und des Empowerments im Raumbezug kritisch reflektieren und vergleichen. Sie erkennen die Bedeutung dessen für die Analyse und Bearbeitung sozialer Probleme im Raum sowie für eine darauf aufbauende Konzipierung sowie Implementierung von Projekten bzw. Ermöglichungsformen der partizipativen Raumgestaltung.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden:

- können sich selbständig unter Verwendung von Literatur und Recherche in für sie neue Problemstellungen einarbeiten bzw. bekannte oder erarbeitete vertiefen. Sie können für ausgewählte Probleme raumbezogener Praxis sozialer Arbeit in der partizipativen Raumentwicklung unter Anwendung der Theorieperspektiven Lösungen entwickeln.
- können unterschiedliche Theorieansätze sowie Konzepte von raumbezogener Partizipation unterscheiden, vergleichen und einordnen: Aus einer solch kritischen Reflexion, dem Austausch in der Studiengruppe, in der Fortführung und des Abschlusses eines raumgestaltenden Projektes sowie der Präsentation von Befunden erwerben sie Kompetenzen, um raumgestaltende Bezüge und Zielstellungen klar zu benennen, zu begründen und für Aufgaben integrierter Raumentwicklung unter Beteiligung der Menschen vor Ort nutzbar zu machen. Dabei können sie das Zusammenspiel unterschiedlicher disziplinärer Perspektiven für die Analyse exemplarischer Fragestellungen heranziehen.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden:

- lernen, die in den vorhergehenden Semestern zunächst eher separat gelehrtten Fachrichtungen anhand konkreter raumbezogener Problemstellungen einer konsequenten Bürgerbeteiligung und Partizipation in Verbindung zu bringen. Dabei entsteht eine neue, integrative Qualität von Fachwissen zur partizipativen Raumentwicklung, die durch Vergleiche, Differenzierungen und Perspektivenwechsel zustande kommt.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden:

- diskutieren in Arbeitsgruppen, können Argumente ausführen, relativieren und anhand von Gegenargumenten entweder untermauern oder modifizieren. Sie können Arbeitsergebnisse problem- und projektorientierten Lernens nachvollziehbar präsentieren und sich einem kritischen Diskurs stellen, indem sie eigene Positionen begründet einnehmen. Ihre Urteilsfähigkeit gewinnt im Rahmen des gemeinsamen Diskurses an Präzision und erfährt Relativierungen, Impulse sowie Hinweise auf Differenzierungen. Die kommunikative und kooperative (auf Problemstellungen hin bezogene) Arbeitsweise im Seminar ermöglicht eine sozial gestützte Erkenntnisbildung der Einzelnen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden:

- erkennen die Bedeutung von Konzepten und Wissensbereichen der Partizipation und Förderung von Empowerment im Raumbezug als Baustein von Professionalität in der Sozialen Arbeit. Sie erkennen zudem, dass sozialpädagogisches Handeln in der Kommune (in seinen Zielgruppen-, Themen- und Problembezügen) grundsätzlich immer auf partizipatorische Prozesse angewiesen ist und wann dies auch explizit in Konzepten und Methoden der Sozialen Arbeit hervorzuheben ist, damit die anvisierten Ziele erreicht werden. Die Studierenden ergänzen ihr Bild von Professionalität um Kenntnisse der Partizipation und des Empowerments als Kontext der Abgabe, Stärkung und Verstetigung von Gestaltungsmacht und vertiefen auf diese Weise ihre raumsensible Fachlichkeit der Sozialen Arbeit als Teil der demokratischen Kommunalentwicklung.

Literatur

Baum, D. (2018): Lehrbuch Stadt und Soziale Arbeit. Stadtsoziologische Grundlagen Sozialer Arbeit. Weinheim und Basel

Beck, I./Nieß, M./Silter, K. (2018): Partizipation als Bedingungen von Lebenschancen. In: Dobslaw, G. (Hrsg.): Partizipation – Teilhabe – Mitgestaltung. Interdisziplinäre Zugänge. Opladen u.ö., S. 17-41

Becker, M. (2014): Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Arbeit. Stuttgart

Bukow, W.-D. (2020): Urbanität – ein globales Narrativ wird zur Herausforderung. In: Meier, S./Schlenker, K. (Hrsg.) (2020): Teilhabe und Raum. Interdisziplinäre Perspektiven. Opladen u.ö., S. 37-52

Herrmann, H. (2019): Soziale Arbeit im Sozialraum. Stadtsoziologische Zugänge. München

Herriger, N. (2020): Empowerment in der Sozialen Arbeit. 6. Aufl. Stuttgart

Janko, D. u.a. (2019): Impulse für lebenswerte Stadträume – urbane Interventionen in Osnabrück. Osnabrück

Kessl, F./Reutlinger, C. (2019): Handbuch Sozialraum. Grundlagen für den Sozial- und Bildungsbereich. 2. Aufl. Wiesbaden

Krön, A./Rüßler, H./Just, M. (2019): Teilhaben und Beteiligen auf Quartiersebene. Aufbau von Partizipationsstrukturen mit älteren Menschen. Opladen u. ö.

Lafont, C. (2021): Unverkürzte Demokratie. Eine Theorie deliberativer Bürgerbeteiligung. Frankfurt/M.

Maykus, S. (2018): Praxis kommunaler Sozialpädagogik. Das Gemeinwesen der Stadt als pädagogischer Handlungszusammenhang: Leitstandards und Arbeitshilfen. Weinheim und Basel

Meier, S./Schlenker, K. (Hrsg.) (2020): Teilhabe und Raum. Interdisziplinäre Perspektiven. Opladen u.ö.

Müller, C./Szynka, P. (2010): Community Organizing. In: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online. Weinheim und München

Straßburger, G./Rieger, J. (2014): Partizipation kompakt: für Studium, Lehre und Praxis sozialer Berufe. Weinheim und Basel

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Dieses Modul ist das dritte im Rahmen des Schwerpunktes „Soziale Räume und Lebenswelten“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Maykus, Stephan

Lehrende

- Maykus, Stephan

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

POLITIKWISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN DER SOZIALEN ARBEIT UND WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN

Political Science Basics of Social Work and scientific Work

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1632 (Version 2) vom 10.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1632
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul zielt darauf ab, dass die Studierenden über Politik und das Ergebnis politischer Prozesse als Teil ihres täglichen Lebens nachdenken. Dabei geht es darum, Politik als Auseinandersetzung zwischen konkurrierenden Interessen von Akteuren zu verstehen. Die Studierenden lernen kennen, auf welche Art politische Akteure versuchen, andere davon zu überzeugen, sich ihren Auffassungen, Werten und Zielvorstellungen anzuschließen. Außerdem erhalten die Studierenden alle wichtigen Grundkenntnisse zu Institutionen, politischen Instrumenten und Ideen, um ein umfassendes Verständnis des politischen Systems zu entwickeln. Dabei werden Konzepte diskutiert, wie Politik gestaltet ist, welche Rolle Ideologien spielen. Alle theoretischen und konzeptionellen Inhalte werden immer im Zusammenhang mit aktuellen Themen und Anwendungsbeispielen thematisiert und diskutiert wie beispielweise Fragen zur Gesundheitsversorgung, Sozialpolitik, Migration, politischen Reaktionen auf gesellschaftlichen Wandel (wie z. B. Veränderung von Familien- und Lebensformen) sowie auch drängende Themen der Energiepolitik und zum Klimawandel.

Der Lehrveranstaltungsteil „Wissenschaftliches Arbeiten“ hat den Charakter einer Einführung in das akademische Studium an der Hochschule Osnabrück. Er will die Studieneingangsphase gezielt begleiten und dabei auch die persönliche Entwicklung der Studierendenrolle anregen. Es geht einerseits um die Klärung eigener Erwartungen, Ziele, Wertvorstellungen und die Vergegenwärtigung von Erwartungen seitens der Hochschule (respektive von Lehrenden in Lehrveranstaltungen) an den Prozess des Studierens, um vor diesem Hintergrund die individuellen Stärken und den lernbezogenen Entwicklungsbedarf zu reflektieren. Ziel ist die Auseinandersetzung mit Selbstorganisation und -regulation in typischen Anforderungsbereichen des Studiums. Andererseits und darauf aufbauend sollen Arbeits- und Lerntechniken wissenschaftlichen Studierens am Beispiel der politikwissenschaftlichen Grundlagen Sozialer Arbeit geübt werden, die gefordert sind und den fachlichen Standards entsprechen. Sie können im Verlauf hilfreich sein, um die Leistungsziele zu erreichen und eine positive, sinnstiftende, selbstwirksame Gestaltung der Studienzeit zu unterstützen – im Sinn einer gelungenen “Selbstführung” und konstruktiven Integration der vielfältigen Lernerfahrungen, persönlichen Bildungsimpulse und akademischen Anforderungen.

Lehr-Lerninhalte

1. Politikwissenschaft

- 1.1 Einstieg: Wozu eigentlich Theorie, wozu eigentlich Politikwissenschaft?
- 1.2 Politische Systeme im Überblick
- 1.3 Was ist ein Staat und wozu haben wir den überhaupt?
- 1.4 Wahlen und Parteien
- 1.5 Leadership und politische Akteure
- 1.6 Legislative – Exekutive (Institutionen und Regierungshandeln) – Judikative
- 1.7 Institutionenbildung
- 1.8 Rechtsstaatlichkeit
- 1.9 Interessengruppen und soziale Bewegungen
- 1.10 Lobbying – politische Kultur – Korruption
- 1.11 (Massen)Medien / Digitalisierung
- 1.12 Internationale Beziehungen und Globalisierung

2. Wissenschaftliches Arbeiten

- 2.1 Studium als Lebensabschnitt: Was sind die Stützpfeiler eines erfolgreichen Studiums?
- 2.2 Was bedeutet akademische Bildung? Urteilsfähigkeit als übergeordnetes Ziel
- 2.3 Erfahren, Lesen, Verstehen, Argumentieren – studentische Erkenntnisprozesse
- 2.4. Literaturrecherche, Lesetechniken und Textarbeit
- 2.5 Lehrveranstaltungen aktiv mitgestalten
- 2.6 Wissenschaftliche Texte konzipieren, planen, schreiben – von der Idee zum Text
- 2.7 Referate halten und Präsentationstechniken üben
- 2.8 Selbstregulation, Zentriertheit und Commitment: Psychische Flexibilität im Studium
- 2.9 Zeitmanagement und Arbeitsplanung erlernen

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Erstellung von Prüfungsleistungen		-
60	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen Präsentation (PR) und einstündige Klausur (K1). Die Präsentation wird mit 60 Punkten gewichtet. Die abschließende Klausur (K1) wird mit 40 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: im Umfang von in der Regel 8 - 10 Seiten netto Text

Referat: im Umfang von in der Regel 15 - 20 Min. Präsentation plus Schriftversion im Umfang von ca. 3 - 4 Seiten pro studierende Person

Präsentation im Rahmen der Portfolioprüfung: ca. 20-40 Minuten

Klausur im Rahmen der Portfolioprüfung: Siehe jeweils gültige Studienordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden:

- können aktuelle politische Debatten verstehen und eigenständig einordnen, denn sie verfügen über ein gutes und umfassendes Grundverständnis zum politischen System. Gleichzeitig kennen sie Institutionen, Akteure und Verfahren des politischen Systems und das Spektrum politischer Instrumente.
- orientieren sich an der erfahrenen Studiensituation und den Anforderungen, die das Studium der Sozialen Arbeit an sie stellt. Sie erlernen Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und Techniken der positiven Selbstführung entlang von persönlichen Werten, Zielen sowie des entstehenden Ansporns, das Studium entsprechend konstruktiv und aktiv zu gestalten. Ferner wissen sie um ihren eigenen Anteil an Studienerfolg, an selbständigem Lernen und der Nutzung von Studienzeit als Lebensbildungszeit und als Phase der Persönlichkeitsentwicklung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden:

- vertiefen ihre Kenntnisse zum politischen System und zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen vor allem mit Bezug zu Fragestellungen der Sozialen Arbeit. Dazu verfügen sie über Arbeitstechniken, um eigenständig Wissen zu politischen Kontexten vertiefen zu können. Zudem sind sie mit der Bedeutung politischer Begriffe vertraut und können deren Wandel nachvollziehen.
- kennen die einschlägigen Kriterien von Wissenschaftlichkeit am Beispiel politikwissenschaftlicher Grundlagen der Sozialen Arbeit, von Lern- und Studienkompetenz und Faktoren zur Förderung von Motivation bzw. Studienerfolg. Sie haben diese Themen anhand von Übungen individuell und in Gruppensituationen vertiefend erarbeitet.

Wissensverständnis

Die Studierenden:

- können sich auf der Basis ihres politikwissenschaftlichen Wissens in verschiedenen Themenfeldern und insbesondere in Bezug auf sozialpolitische Phänomene schnell zu den wichtigen Facetten eines politischen Problems orientieren, dieses einordnen und erklären. Das Verständnis umfasst politische Ideen und Ideologien, die Studierende eigenständig mit konkreten Themen verknüpfen können.
- sind in der Lage, sich mit Theorien und Forschungserkenntnissen der Politikwissenschaft kritisch auseinanderzusetzen und sie entlang von Fragestellungen zu reflektieren. Sie erkennen, dass sozialwissenschaftlich geprägtes Wissen komplexen Bedingungen der Analyse, Erklärung und Erforschung unterliegt und die Betrachtung entsprechender Sachverhalte aus unterschiedlichen Blickwinkeln erfolgen und dann auch unterschiedliche Erkenntnis bedeuten kann, die grundsätzlich als vorläufig zu bewerten ist. Die Studierenden sind in der Lage, die in diesem Modul erlernten Techniken wissenschaftlichen Arbeitens hiermit in Verbindung zu setzen und ihre Bedeutung einzuschätzen. Sie erkennen in ersten Zusammenhängen die Bedeutung der wissenschaftlichen Erkenntnisbildung für das professionelle Handeln in der Sozialen Arbeit.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden:

- können Alltagsfragen, die sich im Zusammenhang mit politischen Themen und Problemen ergeben, aus politikwissenschaftlicher Perspektive betrachten und so Antworten und Erklärungen finden. Gleichzeitig verstehen sie Situationen in der beruflichen und privaten Sphäre in ihrer politischen Dimension, was die Besonderheiten von Aushandlungsprozessen, Interessenvermittlung und Problemlösung betrifft.
- beherrschen die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, kennen Standards der Verfassung wissenschaftlicher Texte und haben Präsentationen, Übungen zum Zeitmanagement, zur Arbeitsplanung und Analyse der eigenen Motivation bzw. Stärken absolviert. Sie wissen, welche Verhaltensweisen und Kompetenzen sie bereits gut ausgeprägt haben und was zu optimieren wäre. Ihnen sind eigene Erwartungen, Ziele und Wertvorstellungen bezüglich des Studiums als Lebensabschnitt bewusst und sie können sie realistisch einordnen in die an einer Hochschule mit akademischer Bildung verbundenen Erwartungen.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden:

haben eine erste konkrete Vorstellung kennengelernt, wie wissenschaftliche Erkenntnisse mit praxisrelevanten und gesellschaftlich bedeutenden Themen und Problemstellungen in Verbindung gebracht werden können und einen Mehrwert bieten können.

verstehen das Studium als Rahmen der wissenschaftsbasierten Erkenntnisbildung und können die Bedeutung akademischer Perspektiven einordnen, um mit wachsender Urteilsfähigkeit neue Positionen, veränderte Lösungen oder Perspektiven des ursprünglichen Sachverhaltes sowie Zusammenhänge zu anderen Modulen des Semesters (durch die Anwendung der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens) zu realisieren.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden:

- sind in der Lage, zu politischen Themen schriftlich und mündlich zu kommunizieren. Sie können fachliche Begriffe passend nutzen und verständliche Texte zu politischen und politikwissenschaftlichen Fragestellungen formulieren. Gleichzeitig sorgen die verschiedenen Arbeitstechniken in der Lehrveranstaltung dazu, dass produktive Kooperation gelingt und sie wechselseitig von den Kenntnissen, Erfahrungen und Fähigkeiten der anderen profitieren.
- diskutieren im Seminar und in Arbeitsgruppen, können Argumente ausführen, relativieren und anhand von Gegenargumenten entweder untermauern oder modifizieren. Sie können Arbeitsergebnisse im Kontext politikwissenschaftlicher Themenstellungen nachvollziehbar präsentieren, zwischen der eigenen Position und der anderer vermitteln und differenzierte Urteile zu ausgewählten Sachverhalten der Politikwissenschaft treffen. Sie sind in der Lage, die persönlichen Anteile am Studienerfolg und Erfahrungen im Studium zu verbalisieren, lösungsorientiert zu reflektieren und eigenständig zu bearbeiten.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden:

- erkennen den Mehrwert, den eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit zeitaktuellen Themen für berufliche und private Debatten darstellt. Zudem sind sie in der Lage, aus einer professionellen Perspektive heraus mit Distanz konkrete Probleme zu identifizieren und Wege zur Problembearbeitung zu entwickeln.
- stellen vor dem Hintergrund der vorstehend benannten Lehr-Lernziele ein erstes persönliches Fundament her für die Entwicklung der Studierendenrolle und erkennen deren Elemente als Abbild professioneller Kompetenz, auf die hin das Studium der Sozialen Arbeit ausbildet: Wissen, Können und Haltung bilden eine Einheit. Die Auseinandersetzung mit Einflussfaktoren auf ein gelingendes Studium erhalten so schrittweise auch ihre Relevanz als gleichermaßen Einflussfaktoren auf gelingendes professionelles Handeln einer akademisch gebildeten Persönlichkeit.

Literatur

Andersen, U./Bogumil, J./Marschall, S./Woyke, W. (Hrsg.) (2021): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Berlin: Springer-Verlag. 8. Auflage (bzw. aktuelle Auflage)

Baade, J./Gertel, H. /Schlottmann, A. (2021): Wissenschaftlich arbeiten. 4. Akt. Aufl. Opladen

Bernauer, T./Jahn, D./Kuhn, P. M./Kritzinger, S. (2022): Einführung in die Politikwissenschaft, Baden-Baden: Nomos, 5., aktualisierte und umfassend überarbeitete Auflage (bzw. aktuelle Auflage).

Boeglin, M. (2012): Wissenschaftlich Arbeiten Schritt für Schritt. Gelassen und effektiv studieren. 2. Aufl. Paderborn

Heidler, P./Krczal, A./Krczal, E. (2021): Wissenschaftlich arbeiten für Vielbeschäftigte. Opladen

Köster, K. (2021): Inner Leadership – selbstbewusst und authentisch führen. Wiesbaden

Lauth, H. J./Wagner, C. (Hrsg.). (2020): Politikwissenschaft: Eine Einführung. utb.

Pitz, P. (2019): Analysieren, Interpretieren, Argumentieren. Grundlagen der Textarbeit fürs Studium. Tübingen

Püschel, E. (2017): Selbstmanagement und Zeitplanung. Paderborn

Schmidt, M. (2016): Das Politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. 3. Auflage, München: C.H. Beck. (bzw. aktuelle Auflage).

Wyman, C. (2021): Der Schreibzeitplan: Zeitmanagement für Schreibende. 2. Aufl. Opladen

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul bildet mit den politikwissenschaftlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit einen von insgesamt vier Bausteinen der Auseinandersetzung mit den Bezugsdisziplinen: Neben Politikwissenschaft ist es im gleichen Semester Soziologie sowie im zweiten Semester Psychologie und Erziehungswissenschaft.

Der Lehrveranstaltungsteil wissenschaftliches Arbeiten bietet die Möglichkeit zum ersten Kennenlernen und Einüben der gängigen Techniken sowie Arbeitsmethoden eines wissenschaftlichen Studiums. Die Anwendung dessen im fachlichen Kontext der Politikwissenschaft soll von Beginn an die konkrete Erfahrung methodischer Grundlagen des Studierens entlang von themenspezifischen Gegenstandsbereichen ermöglichen und ist im Ergebnis (sowie im weiteren Verlauf des Studiums) auf alle weiteren Lehrveranstaltungen bezogen. Zusätzlich bietet die Auseinandersetzung mit Aspekten der Selbstregulation, Motivation, des Zeitmanagements sowie des bewussten Umgangs mit Studienerfahrungen einen Rahmen für Selbsterkenntnis, die im gesamten Studium Wirkung zeigen kann.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Loer, Kathrin

Lehrende

- Loer, Kathrin

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PRAXISFELDER DER SOZIALEN ARBEIT

Introduction to the Practical Areas of Social Work

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1223 (Version 2) vom 28.06.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1223
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Die Praxisfelder konstituieren sich aufgrund der zu bearbeitenden Aufträge zu soziale Problemlagen, Alltagsbewältigungsschwierigkeiten oder mangelnde Teilhabemöglichkeiten. Dadurch entstehen vielschichtige Zuständigkeiten für unterschiedliche Problemlagen und Menschen in allen Lebenslagen und Lebensphasen. Ein differenziertes Verständnis von Ursachen, Folgen und Lösungsstrategien im Umgang mit sozialen Problemlagen erzwingt einen ständigen Wandel vorhandener und die Erschließung neuer Arbeitsfelder, eine Spezialisierung von Hilfeangeboten und eine Ausdifferenzierung der sozialen Dienste in einem Verbundsystem. Entsprechend der Breite der Arbeitsfelder ergibt sich ein großes Spektrum in der Trägerlandschaft Sozialer Arbeit. Die vielschichtigen Arbeitsfelder, deren Ausrichtungen und Interpretationen ihrer Aufgabe bzw. der differenzierten Sozialen Problemlagen sowie die rechtlichen (Legitimation), strukturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen werden im Überblick dargestellt.

Lehr-Lerninhalte

1. Einführung in die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit
2. Vielfalt der Arbeitsfelder in ihrem differenzierten Erscheinungsbild
3. Organisationen, Trägerstrukturen und Rahmenbedingungen
4. Diskussion über die Möglichkeiten und Grenzen in den spezifischen Feldern
5. Thematisierung aktueller Veränderungen in speziellen Feldern
6. Netzwerke und Kooperationssysteme

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Arbeit in Kleingruppen		-
30	Literaturstudium		-
30	Referatsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen Präsentation (PR) und einstündige Klausur (K1). Die Präsentation und die K1 werden jeweils mit 50 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: ca. 15 Seiten

Referat: ca. 20-30 Minuten, dazugehörige Ausarbeitung ca. 5-10 Seiten

Präsentation im Rahmen der Portfolio-Prüfung: ca. 10-20 Minuten

Die Anforderungen werden im Rahmen der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über Kenntnisse der Praxisfelder der Sozialen Arbeit.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein umfassendes Orientierungswissen über strukturelle und rechtliche Rahmenbedingungen sowie sozialarbeiterische Interventionsmöglichkeiten in diversen Praxisfeldern der Sozialen Arbeit.

Sie kennen Besonderheiten der institutionellen Formen (aufsuchend, ambulant, teil-stationär/ stationär) und die damit verbundenen Zugänge (Niedrigschwelligkeit bis Unfreiwilligkeitskontext)

Wissensverständnis

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können differenziert Netzwerke professioneller Akteure innerhalb der Sozialen Arbeit und über die Grenzen hinaus erkennen und bewerten.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können sich kritisch mit den Anforderungen in unterschiedlichen Praxisfeldern auseinandersetzen. Sie kennen die unterschiedlichen "Aufträge" und deren Handlungslegitimation.

Das Modul kann genutzt werden, um im Modul Mentorenprogram der kommenden Semester einen Überblick und Entscheidungsspielraum für die praxisnahen Erfahrungen zu nutzen sowie den Abgleich zwischen Theorie und Praxis vorzunehmen.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können das erworbene Wissen über einzelne Praxisfelder abgleichen mit eigenen Vorstellungen über Sozialen Arbeit und eine Möglichkeit für sich selbst erkennen und bewerten, welches ein geeignetes Praxisfeld für die erste Praxisphase darstellt.

Literatur

Ansen, H./Gödecker-Geenen, N./Nau, H. (2004): Soziale Arbeit im Krankenhaus. Ernst Reinhard Verlag.

Chasse, K.A./Wensierski, H.-J. (1999): Praxisfelder der Sozialen Arbeit: Eine Einführung. Juventa.

Dörr, M. (2005): Soziale Arbeit in der Psychiatrie. Ernst Reinhard Verlag.

Lützenkirchen, A. (2005): Soziale Arbeit im Gesundheitswesen: Zielgruppen-Praxisfelder-Institutionen. Kohlhammer.

Mühlum, A./Gödecker-Geenen, N. (2003): Soziale Arbeit in der Rehabilitation. Ernst Reinhard Verlag.

Steen, R. (2005): Soziale Arbeit im Öffentlichen Gesundheitsdienst. Ernst Reinhard Verlag.

Sting, S./Blum, C. (2003): Soziale Arbeit in der Suchtprävention. Ernst Reinhard Verlag.

Schweitzer, J. / Schlippe von, A. (2006): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung II. Göttingen

Wendt, P.-U. (2015): Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. Beltz-Juventa. Wiesbaden.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Grundlage des Seminars ist die Generalistik in der Vielfalt der Arbeitsfelder auszumachen (Gegenstand der Sozialen Arbeit). Es ergänzt sich mit dem Modul „Wissenschaft und Profession Soziale Arbeit“, bietet die Grundlagen für die Module "Mentorenprogramm I - Zielgruppen Sozialer Arbeit" und "Mentorenprogramm II - Organisation Sozialer Arbeit", "Beratung I: Grundlagen sozialprofessioneller Beratung", "Beratung II: Zielgruppen, Methoden, Anwendungsbereiche sozialprofessioneller Beratung" sowie dem Modul "Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Multiperspektivische Fallarbeit und Beratung".

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Granzow, Marina

Lehrende

- Granzow, Marina

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PRAXISPROJEKT

Practical Project

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1148 (Version 1) vom 22.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1148
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	10.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	2 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Eine wissensbasierte professionelle Praxis Sozialer Arbeit zeichnet sich in ihren Handlungsvollzügen durch theoretisch begründete, geplante, regelgeleitete und reflektierte Interventionen aus. Das Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, für die Dauer von zwei Semestern sowohl ihr angeeignetes Wissen als auch ihre erworbenen Kompetenzen in einem exemplarischen Arbeitsfeld unter fachlicher Anleitung anzuwenden, zu erproben und zu erweitern.

Lehr-Lerninhalte

Das Projekt wird in enger Kooperation mit Partnern aus der Praxis der Sozialen Arbeit durchgeführt. Es soll die in anderen Modulen vermittelten Studieninhalte exemplifizieren, vertiefen und ebenso neue Kenntnisse vermitteln. Die konkreten Themen und Aufgabenstellungen werden in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern entwickelt.

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 300 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
20	Vorlesung	Präsenz	-
20	Seminar	Präsenz	-
15	Übung	Präsenz	-
15	betreute Kleingruppen	Präsenz	-
20	Exkursion	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
180	Sonstiges		begleitete Praxistätigkeit
30	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Unbenotete Prüfungsleistung

- regelmäßige Teilnahme und Präsentation oder
- regelmäßige Teilnahme und Praxisbericht (schriftlich)

Bemerkung zur Prüfungsart

Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn der Nachweis einer regelmäßigen Teilnahme an der Praxisphase nachgewiesen und die Modulprüfung erfolgreich abgelegt wurde.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Regelmäßige Teilnahme: siehe Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Präsentation: ca. 30 Minuten

Praxisbericht: ca. 15 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Zentrale Inhalte aus den Modulen der Vorsemester, ggf. in Anhängigkeit vom Projektbereich. Die erfolgreiche Absolvierung des Mentorenprogramms ist empfohlene Voraussetzung zur Teilnahme.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können ihr bisher im Studium erworbenes Wissen und ihre erlangten Fähigkeiten in einem exemplarischen Teilgebiet Sozialer Arbeit anwenden und modifizieren. Sie können begründete Ziele formulieren und diese methodisch und regelgeleitet verfolgen sowie ihr Handeln evaluieren. Die Studierenden können das Ziel und den Verlauf ihres Projektes einer Fachöffentlichkeit präsentieren und diskursiv verteidigen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, besitzen Kenntnisse anderer relevanter Disziplinen und können deren Beitrag zur gesuchten Problemlösung/-bearbeitung nutzen.

Wissensverständnis

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die konkrete Aufgabenstellung einer komplexen Praxissituation erfassen und sich einen mehrdimensionalen, fachlichen Zugang zu Handlungsoptionen verschaffen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können zielorientierte Konzepte, Methoden und Programme entwickeln, realisieren und evaluieren.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können auf der Grundlage ihrer theoretischen Kompetenzen und ihrer praktischen Erfahrung neue Konzepte für Projekte in der Praxis entwickeln und diese auch zukünftig an aktuelle Gegebenheiten und Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe flexibel und fundiert anpassen. Sie reflektieren kritisch, welche Innovationen sinnvoll und nötig sind

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die Konzeptionierung, die Realisierung und den gesamten Verlauf ihres Projektes einer Fachöffentlichkeit präsentieren und diskursiv verteidigen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, begründen ihr Handeln fachlich. Sie ordnen ihr eigenes Handeln in den jeweiligen Kontext ein und reflektieren kritisch, welche Rolle sie als Sozialarbeitende für den individuellen Erfolg von Projekten haben. Sie übernehmen Verantwortung dafür, dass gesellschaftlich relevante Themen für verschiedene Zielgruppen durch die Soziale Arbeit praktisch umgesetzt werden können.

Literatur

Einschlägige Literatur zu den Themen des jeweiligen Projektes

Verwendbarkeit des Moduls**Zusammenhang mit anderen Modulen**

Das Modul Praxisprojekt schließt als zweite Praxisphase an das Mentorenprogramm aus dem zweiten und dritten Semester an.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Schneewind-Landowsky, Julia

Lehrende

- Schneewind-Landowsky, Julia

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN UND VERHALTENSAUFFÄLLIGKEITEN

Mental and Behavioural Disorders

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B0430 (Version 1) vom 22.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B0430
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul behandelt aus der Perspektive der Klinischen Sozialarbeit verschiedene Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend sowie psychische Erkrankungen des Erwachsenenalters. Erarbeitet werden Grundlagen zur Diagnostik, Entstehung, Aufrechterhaltung, Beratung und Behandlung von psychischen Störungen. Nach Möglichkeit werden präventive Interventionsansätze aufgezeigt. Anhand von epidemiologischen Daten werden Gesundheitsunterschiede von Männern und Frauen und von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund berücksichtigt. Der Einfluss von kritischen Lebensereignissen und sozialer Ungleichheit auf Gesundheit und Krankheit wird diskutiert.

Lehr-Lerninhalte

Epidemiologische Daten zur psychischen Gesundheit: Alter, Gender, Migration, sozioökonomischer Status

Neuropsychologische Erkenntnisse zu Traumata (Vernachlässigung, Misshandlung, sexueller Missbrauch) und psychischer Gesundheit

Klinische Diagnostik und Störungsmodelle:

- Entwicklungsstörungen (ICD F8)
- Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (ICD F9)
- Schizophrenie (ICD F2)
- Depression (ICD F3)
- Angsterkrankungen, Posttraumatische Belastungsstörung und dissoziative Störungen (ICD F4)
- Persönlichkeitsstörungen (ICD F6)

Krisenbewältigung (Umgang mit Suizidalität und selbstschädigendem Verhalten)

Psychotherapie und Pharmakotherapie

Interventionen (Beratung und Förderung, Prävention, Behandlung und Therapie, Rehabilitation, Rückfallprophylaxe)

Selbsthilfeangebote und Angehörigenarbeit

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
10	Arbeit in Kleingruppen		-
20	Literaturstudium		-
30	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus den Prüfungselementen Klausur 1-stündig (K1) und einer Präsentation (PR) zusammen, die jeweils mit 50 Punkten gewichtet werden.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Referat: ca. 20 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: ca. 5 Seiten

Präsentation im Rahmen der Portfolio-Prüfung: ca. 15 Minuten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme**Empfohlene Vorkenntnisse**

Verschiedene Grundlagenmodule wie z. B. „Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit“ (2. Sem.); „Soziale Exklusion und Inklusion im Kontext Sozialer Arbeit“ (2. Sem.) sowie das erste Schwerpunktmodul „Substanzmissbrauch und -abhängigkeit“ (3. Sem.)

Kompetenzorientierte Lernergebnisse**Wissensverbreiterung**

Die Studierenden besitzen ein grundlegendes Verständnis für die Lebenswelten psychisch kranker und verhaltensauffälliger Menschen sowie ihrer Angehörigen. Sie können auf der Grundlage diagnostischer Kriterien psychische Störungen im Kindes- und Jugend- sowie im Erwachsenenalter klassifizieren. Sie wissen um biopsychosoziale Einflussfaktoren auf Gesundheit und können die Entwicklung und Aufrechterhaltung von psychischen Störungen anhand von Störungsmodellen herleiten. Durch ihr Störungswissen können sie ihre Interventionen begründet an der zugrunde liegenden psychischen Störung ausrichten.

Wissensvertiefung

Dieses Modul baut auf dem ersten Modul des Schwerpunktgebietes „Klinische Sozialarbeit“ auf und greift zugleich vertiefend Inhalte verschiedener Grundlagenmodule auf (s. empfohlene Vorkenntnisse). Da Studierende dieses Moduls Kompetenzen in der störungsspezifischen Beratung erwerben, korrespondiert das Modul auch mit den Modulen „Beratung I: Grundlagen sozialprofessioneller Beratung“ (1. Sem.), Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit (2. Sem.) und Beratung II: Zielgruppen, Methoden, Anwendungsbereiche sozialprofessioneller Beratung (4. Sem.) und bildet ferner eine Grundlage für das Modul „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Multiperspektivische Fallarbeit und Beratung“ (5. Sem.).

Wissensverständnis

Die Studierenden besitzen grundlegende disziplinäre und interdisziplinäre Kenntnisse auf dem Gebiet der psychischen Störungen. Sie sind in der Lage, die Zuständigkeiten und Aufgaben der Klinischen Sozialarbeit von denen anderer Disziplinen abzugrenzen und haben ein hohes Maß an interdisziplinärer Handlungskompetenz erworben. Sie kennen die Organisationsstrukturen des Gesundheitssystems und können sich disziplinär verorten.

Nutzung und Transfer

Studierende sind aufgrund ihres erworbenen Fachwissens in der Lage das Aufgabenfeld Klinischer Sozialarbeit zu beschreiben. Durch praktische Übungen, die Analyse von Fallbeispielen und die Reflexion eigener praktischer Erfahrungen können sie ihre Interventionen begründet auswählen und anwenden. Durch ihre erworbenen Analyse-, Reflexions- und Introspektionskompetenzen sind sie in der Lage das erworbene Wissen auf die jeweilige Praxisanforderung zu übertragen.

Wissenschaftliche Innovation

Studierende analysieren mithilfe ihres erworbenen Fachwissens wissenschaftliche Erkenntnisse aus verschiedenen Fachrichtungen im Bereich psychische Störungen, verbinden ihre Erkenntnisse mit sozialarbeitswissenschaftlichen Fragestellungen und generieren dadurch neues fachbezogenes Wissen. Dabei entsteht eine neue, integrative Qualität von Fachwissen, die durch Vergleiche, Differenzierungen und Perspektivenwechsel zustande kommt.

Kommunikation und Kooperation

Sie können Menschen mit psychischen Erkrankungen und Angehörige professionell beraten und ihnen weiterführende Hilfen im Hilfesystem vermitteln; außerdem können sie präventive Interventionen anbieten. Die Studierenden lernen in der Auseinandersetzung mit klinischen Fragestellungen verschiedene disziplinäre Zugänge und die spezifischen Interventionsmöglichkeiten der Klinischen Sozialarbeit kennen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden entwickeln in Verbindung und in Abgrenzung zu anderen klinischen Disziplinen ein wissenschaftliches und berufliches Selbstverständnis klinischer Sozialarbeit. Sie können das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen begründen. Sie sind in der Lage ihre fachliche Vorstellung von klinischer Sozialarbeit in den Berufsfeldern Sozialer Arbeit einzubringen.

Literatur

- Dettmers, S./Bischkopf, J. (Hrsg.) (2021). Handbuch gesundheitsbezogene Soziale Arbeit. München: Reinhard Verlag.
- Esser, G. (Hrsg.) (2015). Klinische Psychologie und Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen, 5. Auflage. Berlin: Springer.
- Gahleitner, S. / Hahn, G. (Hg.) (2008). Klinische Sozialarbeit. Zielgruppen und Arbeitsfelder. Bonn: Psychiatrie-Verlag.
- Hammer, M./Plöchl, I. (2012). Irre verständlich. Menschen mit psychischer Erkrankung wirksam unterstützen. Bonn: Psychiatrie Verlag.
- Heinrichs, N. / Lohaus, A. (2020). Klinische Entwicklungspsychologie kompakt. Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Weinheim: Beltz.
- Linden, M./Hautzinger, M. (Hg.) (2015). Verhaltenstherapiemanual. Heidelberg: Springer.
- Leibing, E. u.a. (Hg.) (2003). Lehrbuch der Psychotherapie (Bd. 3: Verhaltenstherapie). München: CIP-Medien.
- Dies. (Hg.) (2006). Lehrbuch der Psychotherapie (Bd. 4: Verhaltenstherapie mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien). München: CIP-Medien.
- Lieb, K./Heßlinger, B./Dreimüller, N./Jacob, G. (2020). 50 Fälle Psychiatrie und Psychotherapie. München: Urban & Fischer.
- Petermann, F. (Hg.) (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie, 7. überarb. u. erw. Aufl. Göttingen: Hogrefe.
- Sachse, R. (2020). Persönlichkeitsstörungen verstehen. Zum Umgang mit schwierigen Klienten. Psychiatrie Verlag.
- Schneider, S. & Margraf, J. (Hrsg.) (2019). Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 3. Psychologische Therapie bei Indikationen im Kindes- und Jugendalter, 2. Auflage. Berlin: Springer.
- Taschenführer zur ICD-10-Klassifikation psychischer Störungen. (2006). Bern: Huber.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul ist Teil des Schwerpunktes „Klinische Sozialarbeit“ und steht damit in Zusammenhang mit den Modulen „Substanzmissbrauch und -abhängigkeit“ und „Behinderungen und chronische Erkrankungen“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Riecken, Andrea

Lehrende

- Riecken, Andrea

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PSYCHOLOGIE DES GESUNDHEITSVERHALTENS

Psychology of Health Behavior

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1526 (Version 1) vom 22.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1526
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

In diesem Modul lernen die Studierenden, welche Faktoren das Gesundheitsverhalten beeinflussen und wie sich dieses durch gezielte Interventionen beeinflussen lässt.

Lehr-Lerninhalte

1. Modelle des Gesundheitsverhaltens
2. Techniken zur Verhaltens- und Gewohnheitsänderung
3. Gesundheitskommunikation
4. Interventionen zur Veränderung von Risikoverhalten
5. Interventionen zur Veränderung von Präventionsverhalten
6. Gesundheitsinterventionen der positiven Psychologie
7. Erwerb von Health Literacy und Mental Health Literacy
8. Diversität und Gesundheitsverhalten

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Literaturstudium		-
30	Prüfungsvorbereitung		-
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Hausarbeit oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Hausarbeit: in der Regel ca. 10-20 Seiten

Referat: in der Regel ca. 10-20 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: in der Regel ca. 8-10 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Modul: „Grundlagen der Gesundheitspsychologie“

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verstehen die grundlegenden Modelle zum Gesundheitsverhalten.

Wissensvertiefung

Die Studierenden besitzen detailliertes Wissen über Interventionen zur Veränderung von Gesundheitsverhalten.

Wissensverständnis

Die Studierenden können einordnen und bewerten, welche Rolle diversitätsrelevante Faktoren für Präventions- und Risikoverhalten spielen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden können Vor- und Nachteile verschiedener Ansätze zur Veränderung von Gesundheitsverhalten bewerten und strukturiert darstellen.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden bewerten den Stand der Forschung zur Wirksamkeit von Ansätzen zur Veränderung von Gesundheitsverhalten und leiten weitere Forschungsfragen ab.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden können Problemlösungen zur Veränderung von Gesundheitsverhalten gegenüber unterschiedlichen Zielgruppen klar kommunizieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden reflektieren die Rolle unterschiedlicher Rahmenbedingungen für die Anwendung von Ansätzen zur Veränderung von Gesundheitsverhalten.

Literatur

Blickhan, D. (2018). Positive Psychologie. Paderborn: Junfermann. Brown, K. W., Cresswell, J. D. & Ryan, R. M. (Eds). (2015). Handbook of Mindfulness. London: Guilford Press.

Knoll, L. et al. (2017). Einführung Gesundheitspsychologie. München: UTB.

Kohlmann, C.-W., Salewski, C. & Wirtz, M. A. (2018). Psychologie in der Gesundheitsförderung. Göttingen: Hogrefe.

Margraf, J. & Schneider, S. (Hrsg.). (2018). Lehrbuch der Verhaltenstherapie. Heidelberg: Springer.

Ogden, J. (2019). Health Psychology. London: McGraw-Hill.

Schaeffer, D. & Pelikan, J. (Hrsg.). (2017). Health Literacy. Forschungsstand und Perspektiven. Göttingen: Hogrefe.

Verplanken, B. (Ed.). (2018). The Psychology of Habit. Heidelberg: Springer.

Wood, W. (2019). Good habits, bad habits. The science of making positive changes that stick. London: Macmillan.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul ist Teil des Schwerpunktes „Gesundheitspsychologie“ und steht damit in Zusammenhang mit den Modulen „Grundlagen der Gesundheitspsychologie“, „Gesundheitsmanagement in Organisationen“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Wirtschaftspsychologie
 - Wirtschaftspsychologie B.Sc. (01.09.2021)
- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Stegmaier, Ralf

Lehrende

- Stegmaier, Ralf

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PSYCHOLOGISCHE GRUNDLAGEN DER SOZIALEN ARBEIT

Psychological Basic Principles of Social Work

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B0625 (Version 1) vom 01.08.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B0625
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Im Modul wird den Studierenden eine Einführung in psychologische Theorien gegeben, die in verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit relevant sind.

Lehr-Lerninhalte

Es wird Grundlagenwissen aus folgenden Teildisziplinen der Psychologie vermittelt:

Grundlagen der Allgemeinen Psychologie (z. B. Wahrnehmung, Lerntheorien, Verhaltensanalyse);

Grundlagen der Sozialpsychologie (z. B. Soziale Prozesse, Interaktion in Gruppen, (non)verbale Kommunikation);

Grundlagen der Entwicklungspsychologie (z. B. kognitive Entwicklung, sozial-emotionale Entwicklung, Bindungstheorien);

Grundlagen der Klinischen Psychologie (z. B. Theorien zu Gesundheit und Krankheit, Diagnostik, Einzel- und Gruppeninterventionen).

In allen Bereichen werden Anwendungsbezüge in verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit herausgearbeitet und interdisziplinäre Perspektiven eröffnet.

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
10	Arbeit in Kleingruppen		-
30	Prüfungsvorbereitung		-
20	Literaturstudium		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus den Prüfungselementen Klausur 1-stündig (K1) und einer Präsentation (PR) zusammen, die jeweils mit 50 Punkten gewichtet werden.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Präsentation im Rahmen der Portfolio-Prüfung: ca. 15 Minuten

Referat: ca. 20 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: ca. 5 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein psychologisches Grundlagenwissen und können Anwendungsbezüge für die Soziale Arbeit benennen.

Wissensvertiefung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können sich mit psychologischen Theorien kritisch auseinandersetzen und verschiedene Theorieansätze vergleichend bewerten.

Wissensverständnis

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können das komplexe Zusammenspiel interner und externer psychologischer Einflussfaktoren auf menschliches Verhalten erkennen. Sie sind in der Lage, das erworbene psychologische Grundwissen für die Verhaltensanalyse von Individuen und sozialen Gruppen zu nutzen.

Nutzung und Transfer

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage Anwendungsbezüge psychologischer Theorien zu erkennen und das erworbene psychologische Grundlagenwissen in verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit einzubringen.

Wissenschaftliche Innovation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können das erworbene psychologische Grundlagenwissen heranziehen, wenn sie in verschiedenen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit professionsbezogene Forschungsfragen formulieren. So können sie psychologische Einflussfaktoren menschlichen Verhaltens in ihre Forschungshypothesen einbeziehen sowie in Evaluationsstudien Annahmen zu psychologischen Wirkprinzipien von Einzel- und Gruppeninterventionen formulieren.

Kommunikation und Kooperation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können im Diskurs mit Fachvertreter*innen beziehungsweise in multiprofessionellen Arbeitskontexten das erworbene psychologische Grundlagenwissen einbringen, wenn sie in verschiedenen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit Einflussfaktoren menschlichen Handelns erörtern.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können ihr professionelles Handeln in Berufsfeldern der Sozialen Arbeit unter Einbezug psychologischen Grundlagenwissens erläutern und begründen.

Literatur

Becker-Carus, C. / Wendt, M. / Lay, M. (2017). Allgemeine Psychologie – Eine Einführung. 2. Auflage. Berlin: Springer.

Bräutigam, B. (2018). Grundkurs Psychologie für die Soziale Arbeit. München: Reinhardt.

Fischer, P. / Jander, K. / Krueger, J. (2018). Sozialpsychologie für Bachelor. 2. Auflage. Berlin: Springer.

Gollwitzer, M. / Schmitt, M. (2019). Sozialpsychologie kompakt. 2. Auflage. Weinheim: Beltz.

Hoyer, J. / Knappe, S. (Hrsg.) (2021). Klinische Psychologie & Psychotherapie. 3. Auflage. Berlin: Springer.

Lohaus, A. / Vierhaus, M. (2019). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor, 4. Auflage. Berlin: Springer.

Lübeck, D. (2020). Psychologie in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa.

Petermann, F. / Maercker, A. / Lutz, W. / Stangier, U. (2018). Klinische Psychologie – Grundlagen. 2. Auflage. Göttingen: Hogrefe.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul steht in einem engen Zusammenhang mit dem Modul „Erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Wiedebusch-Quante, Silvia

Lehrende

- Wiedebusch-Quante, Silvia

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

SCHUTZAUFTRAG BEI KINDESWOHLGEFÄHRDUNG DURCH DEN ÖFFENTLICHEN JUGENDHILFETRÄGER

Child Protection: a State Mandate

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1543 (Version 1) vom 22.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1543
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

In seiner humanistischen Ausrichtung geht Art. 6 Abs. 2 GG davon aus, dass Eltern das Wohlergehen, der Schutz und die Entwicklung ihre Kinder mehr am Herzen liegen, als jeder anderen Person. Ihnen steht insofern auch das grundgesetzlich verankert Recht zu, ihre Kinder alleinverantwortlich zu pflegen und zu erziehen. Dieses Elternrecht ist allerdings keine Einbahnstraße. Mit ihm korrespondiert eine Pflege- und Erziehungsverpflichtung, über die die staatliche Gemeinschaft wacht. Dazu zählt als Teil der Exekutive auch das Jugendamt. Ihm steht beim Schutz von Kindern und Jugendlichen eine Schlüsselfunktion zu. Der Schutzauftrag gem. § 8a SGB VIII und die unmittelbare Gefahrenabwehr gem. § 42 SGB VIII (Inobhutnahme) sind zentrale Bausteine im Kinderschutz und beziehen sich u.a. auf Situationen, in denen Erziehungsberechtigte nicht bereit bzw. in der Lage, ihrer Erziehungsverantwortung nachzukommen, weshalb es in der Konsequenz zu einer Kindeswohlgefährdung kommt. Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung beschreibt insofern die Umsetzung des staatlichen Wächteramtes durch den öffentlichen Jugendhelfeträger. Zu seiner inhaltlichen Ausgestaltung macht das Gesetz keine Angaben. Hierfür gilt: Guter und effektiver Kinderschutz hat sich an aktuellen Theorieentwicklungen zu orientieren und ist einem stetigen Reflexionsprozess zu unterziehen. Zudem muss er in ein konkretes Handlungskonzept eingebunden sein, das allen Beteiligten Sicherheit und Transparenz bietet und verfügbare Ressourcen mit einbezieht. Das umfasst auch professionelle Netzwerke.

Lehr-Lerninhalte

Inhaltliche Grundlagen einer Kindeswohlgefährdung

- Eine dem Wohl des Kindes entsprechende Erziehung vs. Kindeswohlgefährdung
- Gefährdungssituationen von Kindern/Jugendlichen
- Umfang und Schranken des Elternrechts
- Erziehungskompetenzen/kompetentes Elternverhalten
- Erziehungsfähigkeit
- Grundbedürfnisse von Kindern/Jugendlichen
- Merkmale einer Kindeswohlgefährdung
- Gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung/Gefährdungsrisiken

Rechtliche Grundlagen des Schutzauftrages

- Rechtliche Einordnung des Schutzauftrages öffentlicher Jugendhilfeträger
- Möglichkeiten und Grenzen der Kinder- und Jugendhilfe bei der Unterstützung von Eltern, die ihre Kinder gefährden
- Strafrechtliche Garantenstellung/Garantenpflicht von Fachkräften öffentlicher Jugendhilfeträger
- Funktion freier Jugendhilfeträger bei der Unterstützung von Erziehungsberechtigten bei der Gefahrenabwehr

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Vorlesung	Präsenz	-
30	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
20	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
30	Literaturstudium		-
40	Literaturstudium		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio Prüfung umfasst 100 Punkte und setzt sich aus den Prüfungselementen Referat (R) und 1-stündiger Klausur (K1) zusammen. Das Referat in der Portfolioprüfung wird mit 30 Punkten gewichtet. Die abschließende Klausur (K1) wird bei der Berechnung der Modulnote mit 70 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Die Klausurdauer kann der jeweils gültigen Studienordnung entnommen werden.

Das Referat als alleinige Prüfungsform hat eine Dauer von ca. 40 Minuten, die dazugehörige Ausarbeitung umfasst ca. 10 Seiten.

Das Referat in der Portfolioprüfung hat eine Dauer von ca. 20 Minuten, die dazugehörige Ausarbeitung umfasst ca. 7 Seiten.

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Das Modul versteht sich als vertiefende Studienmöglichkeit, indem hier grundlegende Kenntnisse u. a. aus den Modulen „Familien- und Jugendrecht für die Soziale Arbeit“, „Praxisfelder der Sozialen Arbeit“, „Soziale Exklusion und Inklusion im Kontext Sozialer Arbeit“, „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Case Management und Dokumentation“ aufgegriffen, in neuen Anwendungskontexten vertiefend betrachtet, analysiert und dadurch erweitert werden.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben:

1. können zwischen einer dem Wohl des Kindes nicht entsprechenden Erziehung und einer Kindeswohlgefährdung unterscheiden.
2. können anhand eines mehrdimensionalen Erklärungsmodells Kindeswohlgefährdung als Folge unterschiedlicher Erziehungsschwierigkeiten bzw. sozialer Rahmenbedingungen beschreiben.
3. kennen die rechtlichen und strukturellen Vorgaben des Schutzauftrages gem. §§ 8a und 42 SGB VIII und seine handlungsbezogenen Anwendungsbereiche.
4. kennen inhaltliche und fachliche Standards für ein theoriegeleitetes Vorgehen bei der Bewertung gewichtiger Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung
5. können das Spannungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe zwischen Hilfe und Kontrolle reflektieren und anhand verschiedener praktischer Problemstellungen erörtern.
6. kennen geeignete Hilfeangebote aus dem Bereich des SGB VIII, um einer Kindeswohlgefährdung entgegenwirken zu können.

Wissensvertiefung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erlangen vertiefende Einblicke in die beim Jugendamt als öffentlichen Leistungsträger verankerten Strukturvorgaben zum Kinderschutz. Sie sind in der Lage, komplexe Kinderschutzsachverhalte einer theoretisch geleiteten Bewertungsanalyse zu unterziehen. Dabei können sie inhaltliche Zusammenhänge zwischen der (eingeschränkten/fehlenden) Erziehungsfähigkeit und den sich daraus für Minderjährige ergebenden Gefährdungssituationen herstellen.

Wissensverständnis

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, die Ursachen von Kindeswohlgefährdung nicht allein als individuelles Problem zu betrachten, sondern kennen unterschiedliche sozial- und erziehungswissenschaftlich sowie psychologisch begründete Zusammenhänge und können diese einordnen.

Nutzung und Transfer

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erwerben theoretische und praxisbezogene Kenntnisse zum gesetzlich verankerten Schutzauftrag der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe. Sie können auch komplexe Kinderschutzfälle beschreiben und bewerten und dabei einen fachlichen Erklärungsansatz zu Grunde legen. Sie sind in der Lage, Einschätzungen zu Gefährdungsverläufen theoriegeleitet herzustellen und kennen geeignete Hilfeangebote öffentlicher und freier Jugendhilfeträger, mit dessen Unterstützung einer Kindeswohlgefährdung begegnet werden kann.

Wissenschaftliche Innovation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen valide Indikatoren einer Kindeswohlgefährdung.

Kommunikation und Kooperation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können valide Risikofaktoren für eine Kindeswohlgefährdung benennen. Sie können zwischen einer Kooperationsbereitschaft der Erziehungsberechtigten und ihrer Veränderungsbereitschaft unterscheiden. Sie kennen prekäre Lebenslagen und schwieriger Erziehungssituationen und sind in der Lage, zwischen „nicht gewichtigen“ und „gewichtigen“ Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung inhaltlich zu unterscheiden. Sie kennen rechtliche Möglichkeiten, um in Akutsituationen Kinder und Jugendliche zu schützen und können diese formulieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe am wissenschaftlichen Habitus Sozialer Arbeit erläutern.

Literatur

Brazelton, B., T.; Greenspan, S., I. (2002): Die sieben Grundbedürfnisse von Kindern; Weinheim und Basel: Beltz

Deegener, G.; Körner, W. (2006): Risikoerfassung bei Kindesmisshandlung und Vernachlässigung. Theorie, Praxis, Materialien. Lengerich u.a.: Pabst

Deegener, G.; Körner, W. (2005): Kindesmisshandlung und Vernachlässigung – Ein Handbuch. Göttingen u.a.: Hogrefe

Gerber, Christine & Lillig, Susanne (2018). Gemeinsam lernen aus Kinderschutzverläufen. Eine systemorientierte Methode zur Analyse von Kinderschutzfällen aus fünf Fallanalysen, Beiträge zur Qualitätssicherung im Kinderschutz 9. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH). Köln.

Heinz Kindler, Lillig, Susanna, Blüml, Herbert, Meysen, Thomas & Werner, Annegret (Hrsg.). Handbuch Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB und Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD). München: Deutsches Jugendinstitut (DJI)

Kunkel, P.-C.; Kepert, J.; Pattar, A.K. [Hrsg.] (2017): LPK SGB VIII - Lehr- und Praxiskommentar SGB VIII, 8. Auflage, Baden-Baden: Nomos.

Möller, Winfried (Hrsg.) (2021). Praxiskommentar SGB VIII. 3. Auflage. Köln: Reguvis.

Münder, Johannes, Meysen, Thomas & Trenczek, Thomas (Hrsg.) (2018). FK-SGB VIII – Frankfurter Kommentar zum SGB VIII. 8. Auflage. Baden-Baden: Nomos.

Wabnitz, R. [Hrsg.] (2021): GK-SGB VIII Gemeinschaftskommentar zum SGB VIII, Loseblattsammlung, Köln: Luchterhand

Wiesner, R. [Hrsg.] (2015): SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe Kommentar, 5. Auflage, München: Beck

Kindler, H.; Lillig, S.: Was ist unter „gewichtigen Anhaltspunkten“ für die Gefährdung eines Kindes zu verstehen? In: IKK Nachrichten 1-2.; 2006: § 8a SGB VIII – Herausforderung bei der Umsetzung, Seite 16-19

Kindler, H.; Lillig, S.; Blüml, H.; Meysen, T.; Werner, A. [Hrsg.]: Handbuch Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB und Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD), Deutsches Jugendinstitut (dji), München 2006

Kronseder, D. (2010): Die Strafbarkeit von Mitarbeitern des Jugendamtes bei häuslicher Kindeswohlbeeinträchtigung, Marburg: Tectum

Schmidtchen, Stefan (1989). Kinderpsychotherapie. Stuttgart: Kohlhammer.

Schone, Reinhold & Tenkhaken, Wolfgang (2015). Kinderschutz in Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe. 2. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Ziegenhain, U.; Fegert, J. [Hrsg.] (2008): Kindeswohlgefährdung und Vernachlässigung. München.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul ist Teil des Schwerpunktes „Kinderschutz“ und steht damit in Zusammenhang mit den Modulen „Umsetzung des Schutzauftrags durch den öffentlichen Jugendhelfeträger unter Beachtung öffentlicher Verwaltungsstrukturen im Kinderschutz“ und „Netzwerkarbeit und Digitalisierungsprozesse im Kinderschutz“. Es bereitet insbesondere auf die Module „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Sozialräumliche Methoden und Konzepte“, „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Multiperspektivische Fallarbeit und Beratung“ sowie „Wissenschaftliches Praxisprojekt“ vor.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Radewagen, Christof

Lehrende

- Radewagen, Christof

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

SOCIAL POLICIES IN EUROPE

Social Policies in Europe

General information about the module

Faculty of Business Management and Social Sciences

Module 22B0425 (Version 1) of 05.02.2025. Approval status: approved

Module identifier	22B0425
Module level	Bachelor
Language of instruction	English
ECTS credit points and grading	5.0
Module frequency	winter and summer term
More information on frequency	-
Duration	1 semester

Module contents

Brief description

This seminar deals with a wide range of international social policy issues including ageing, pensions and social security, poverty and social exclusion, education, training and labor market policies, family policies, health and social care services, gender, migration, privatization and Europeanisation.

However, European welfare states differ deeply in the paths chosen to adjust their social security systems in order to find solutions for present and future challenges. In the seminar we analyze the different starting points of European welfare states in comparison given by very different welfare state ideas and models. The seminar invites students to think about reform steps for adjusting European welfare states to a just and sustainable future.

Teaching and learning outcomes

1. European Origins of the Welfare State
2. Diversity of European Welfare Models (Main institutions and policies)
3. Three Worlds or more (a discussion of Esping-Andersen's theories)?
4. Does Europe play a role? European Social Policy until the late 1990s and political majorities in the EU
5. The electoral responses to negative integration
6. The crises of the European Welfare States – Recent changes and developments
7. Diversity of vulnerabilities and responses
8. Pension policies/Healthcare policies/Employment policies/Family and reconciliation policies/Migration policies.

Workload, teaching and learning methods

Overall workload

The total workload for the module is 150 hours (see also "ECTS credit points and grading").

Teaching and learning methods

Lecturer based learning

Workload hours	Type of teaching	Media implementation	Concretization
40	Lecture	Presence	-
20	Seminar	Presence	-

Lecturer independent learning

Workload hours	Type of teaching	Media implementation	Concretization
20	Preparation/follow-up for course work		-
30	Study of literature		-
40	Exam preparation		-

Requirements for the award of ECTS credit points

Graded examination

- Homework / Assignment or
- Oral presentation, with written elaboration or
- Portfolio exam

Remark on the assessment methods

The portfolio examination comprises 100 points and is made up of the examination elements presentation (PR) and term paper (HA), each weighted with 50 points

Exam duration and scope

Oral Presentation: approx. 15 minutes, seminar paper: approx. 15 pages

Homework: approx. 15 pages

Term paper as part of the portfolio exam: approx. 15 pages

Presentation as part of the portfolio exam: approx. 15 minutes

The requirements are specified in the respective concrete event.

Requirements for participation

Recommended prior knowledge

Theories of Social Exclusion and Inclusion

Competency-based learning outcomes

Knowledge Broadening

The students learn about the common roots of National Welfare States and how these states responded historically to the same challenges.

Knowledge deepening

The students have a clear idea of the diversity of European social policies, of their relevant political backgrounds and about current welfare reforms in their specific context.

Students identify and understand...

- differences between the European welfare state ideas and models
- the basis of social inequality, unemployment, housing shortages, old-age and poverty in the context of different social policies
- the effects of privatization in pension schemes and health care.

Knowledge Understanding

Students who have successfully completed this module are able to argue about the constraints and opportunities of European social policies.

Students will be able to

- reflect on what measures are needed to combat unemployment and inequality
- reflect on reform steps to adapt European welfare states to a sustainable future.

Application and Transfer

The students will be able to apply a systematic theoretical framework in critically analysing and evaluating the different factors that impact on the social policies of different European countries, with a particular focus on special fields like migration, drug related policies, crime-related policies and to the question of equality/liberty-related policies.

Academic Innovation

Students who have successfully studied this module are able to derive attitudinal and action-orientated requirements for social and pedagogical work from basic theoretical explanations and empirical findings, in order to develop action-based approaches that are both inclusive and conscious for social inequalities.

Communication and Cooperation

Students will be able to explain the constraints and opportunities of a European social policy.

Academic Self-Conception / Professionalism

The students are able to question specific concepts of social policy and nation building and can reflect on the implications for social work and pedagogical practice.

Literature

Bilbao-Ubillos, Javier (2021): The Crisis of the European Social Model in the Adverse Environment of Globalization. Review of Radical Political Economics Volume: 53 Issue 3 (2021) Online ISSN: 1552-8502

Choi, Gwangeun. "Basic Human Values and Attitudes Towards a Universal Basic Income in Europe" Basic Income Studies, vol. 16, no. 2, 2021, pp. 101-123. <https://doi.org/10.1515/bis-2021-0010>

Edlund, J., Lind, A. (2017): Social Cohesion and Political Conflict in 20 Welfare States: The Democratic Class Struggle Revisited. Available at: <https://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&db=edsgso&AN=edsgso.57503&lang=de&site=eds-live> (Accessed: 21 October 2021).

Efthymiou, Dimitrios (2021): EU migration, out-of-work benefits and reciprocity: Are member states justified in restricting access to welfare rights? European Journal of Political Theory Volume: 20 Issue 3 (2021) ISSN: 1474-8851 Online ISSN: 1741-2730

Esping-Andersen, G. (1990): Three Worlds of Welfare Capitalism. Princeton University Press. Princeton

Filippetti, A 2020, 'Does Diversity Undermine the Welfare State? Evidence from the Provision of Local Public Services in European Regions', Kyklos, vol. 73, no. 1, pp. 68–95, <https://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&db=edb&AN=141231640&lang=de&site=eds-live>.

Glassdoor Team (2021): Where are the best social benefits in Europe? It certainly isn't Britain; <https://www.glassdoor.co.uk/blog/social-benefits-europe-isnt-britain/> entn. Okt. 2021

Hohnerlein, Eva-Maria, Hennion, Sylvie, Kaufmann, Otto (2018): Erwerbsverlauf und sozialer Schutz in Europa, Springer Verlag

Journal of European Social Policy, <https://uk.sagepub.com/en-gb/eur/journal/journal-european-social-policy>; ent. Okt 2021

Kottmann, J.J. Vossensteyn, R. Kolster, A. Veidemane, Zs. Blasko, F. Biagi, M., Sánchez-Barrioluengo (2019): Social Inclusion Policies in Higher Education: Evidence from the EU. Overview of major widening participation policies applied in the EU 28, EUR 29801 EN, Publications Office of the European Union, Luxembourg

Russell, James W. (2018): Double Standard. Social Policy in Europe and the United States; 4th ed., Rowman & Littlefield

Schmid, Josef (2020): Der Sozialstaat, <https://www.socialnet.de/lexikon/Sozialstaat>; entn. Okt 2021.

Applicability of the module

Linkage to other modules

Modules: „Child Protection“, „Diversity and Inclusion“

Applicability in study programs

- Social Work
 - Social Work, B.A.

People involved in the module

Person responsible for the module

- Radewagen, Christof

Teachers

- Radewagen, Christof

[Back to Table of contents](#)

SOZIALE ARBEIT IN DER LEBENSPHASE ALTER

Social Work with the Elderly

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1658 (Version 1) vom 17.01.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1658
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

In diesem Modul soll ein professionsbezogener Blick auf die Lebensphase und Lebenslage Alter geworfen werden. Dazu werden einzelne Handlungsfelder vorgestellt (Soziale Dienste in stationären Wohnformen und speziellen Wohnformen, Beratungsarbeit bei kommunalen Pflegebüros etc.) und die Rolle der Sozialen Arbeit im Gesamtkontext der Altenhilfe (Soziale Altenarbeit, psychosoziale Arbeit) herausgearbeitet. Auch ehrenamtliche Strukturen werden dabei angeschaut, wie z.B. Vereine und Selbsthilfeorganisationen. Vor dem Hintergrund eines gemeinwesenorientierten Ansatzes Sozialer Arbeit sollen zudem Potenziale im Sozialraum und ökologischen Nahraum von alten und älteren Menschen identifiziert und mit anderen Methoden der Sozialen Arbeit verknüpft werden (Netzwerkarbeit, Quartiersmanagement, Casemanagement etc.).

Lehr-Lerninhalte

- Soziale Arbeit und Lebensphase Alter
- Professionstheoretische Ansätze der Arbeit (Kompetenzen und Profil)
- Beratungsmöglichkeiten und Beratungssettings bei verschiedenen Anlässen (Pflege, Krankheit, Alltagsbegleitung etc.)
- Profession Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (Gerontopsychiatrie, Wohnformen der Altenhilfe etc.)
- Ansätze gemeinwesenorientierter Sozialer Arbeit mit alten Menschen
- Casemanagement in der Altenhilfe
- Soziale Dienste

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Arbeit in Kleingruppen		-
20	Literaturstudium		-
20	Prüfungsvorbereitung		-
20	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Hausarbeit oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen Präsentation (PR) und einstündige Klausur (K1). Die Präsentation wird mit 50 Punkten gewichtet. Die abschließende Klausur (K1) wird bei der Berechnung der Modulendnote mit 50 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: ca. 12-15 Seiten

Referat: ca. 15-20 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: ca. 10-15 Seiten

Präsentation im Rahmen der Portfolio Prüfung: ca. 10-15 Minuten

Klausur im Rahmen der Portfolio Prüfung: Siehe jeweils gültige Studienordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Teilnahme an den vorangegangenen Modulen des Schwerpunktes „Altern in der Gesellschaft“: „Lebenslage Alter“ und „Alter als Phase von Bewältigung“

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Studierende kennen Konzepte und Ansätze der Sozialen Arbeit im Bereich der Altenhilfe. Sie diskutieren die Position der Profession der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen und kennen Interventions- und Unterstützungsmöglichkeiten für alte Menschen, die sie in Zusammenarbeit mit anderen Professionen der Gesundheitshilfe erbringen.

Wissensvertiefung

Die vielfältigen Möglichkeiten der Sozialen Arbeit mit alten Menschen werden den Studierenden in diesem Modul bewusst; dabei vertiefen sie insbesondere Ansätze und Möglichkeiten der gemeindenahen Gestaltung sozialer Unterstützungssysteme.

Nutzung und Transfer

Studierende vertiefen Kompetenzen aus den Methodenmodulen, insbesondere Case Management, Netzwerkarbeit und sozialräumliche Methoden, die gezielt in der Arbeit mit älteren Menschen ihre Anwendung finden.

Kommunikation und Kooperation

Studierende können die Rolle der Sozialen Arbeit im Gesamtkanon der Hilfen in der Lebensphase Alter reflektiert vertreten und finden Wege der Kooperation mit anderen beteiligten Professionen. Auch kennen sie die besonderen Anforderungen der Kommunikation, die grundlegend für die Arbeit mit alten Menschen sind.

Literatur

Aner, K./Karl, U. (Hrsg.) (2020): Handbuch Soziale Arbeit und Alter (2. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.

Bleck, C./Rießen, A. von/Knopp, R. (Hrsg.) (2018): Alter und Pflege im Sozialraum. Theoretische Erwartungen und empirische Bewertungen. Wiesbaden_ Springer VS.

Bleck, C./Rießen, A. von/Knopp, R./Schlee, T. (2018): Sozialräumliche Perspektiven in der stationären Altenhilfe. Eine empirische Studie im städtischen Raum. Wiesbaden: Springer VS.

Meyer, C. (2019): Soziale Arbeit und Alter(n). Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Müller, S.V./Gärtner, C. (2016): Lebensqualität im Alter. Perspektiven für Menschen mit geistiger Behinderung und psychischen Erkrankungen. Wiesbaden: Springer VS.

Staats, M./Steinhaußen (Hrsg.) (2021): Resilienz im Alter. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Stadelbacher, S./Schneider, W. (2020): Lebenswirklichkeiten des Alter(n)s. Vielfalt, Heterogenität, Ungleichheit. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul ist Teil des Schwerpunktes „Altern in der Gesellschaft“ und steht damit in Zusammenhang mit den Modulen „Lebenslage Alter“ und „Alter als Phase von Bewältigung“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Hensen, Gregor

Lehrende

- Hensen, Gregor

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

SOZIALE EXKLUSION UND INKLUSION IM KONTEXT SOZIALER ARBEIT

Social Exclusion and Inclusion

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1228 (Version 1) vom 01.12.2023. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1228
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

In diesem Modul werden unterschiedliche Theorien und Formen sozialer Exklusion und Inklusion vorgestellt und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit diskutiert. Vor dem Hintergrund postmoderner, pluralisierter Gesellschaftskonzepte werden theoretische Erklärungsmuster und Determinanten sozialer Ungleichheitsdimensionen erörtert, die sich in unterschiedlichen Formen von Armut, gesundheitlicher Ungleichheit und Bildungsungleichheiten äußern.

Lehr-Lerninhalte

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein Basiswissen über Auslöser und Mechanismen sozialer Exklusionsprozesse. Sie kennen empirische Befunde zu Familien in prekären Lebenslagen, zu Armut, Krankheit, Migration, Unterversorgung und weiteren Benachteiligungsdimensionen. Die Studierenden können den Auftrag Sozialer Arbeit im Zusammenhang mit den thematisierten Problemen beschreiben und sie sind in der Lage, im Hinblick auf die korrespondierenden Arbeitsfelder Möglichkeiten und Grenzen der Profession zu benennen.

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Literaturstudium		-
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
30	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Klausur oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen Präsentation (PR) und einstündige Klausur (K1). Die Präsentation wird mit 20 Punkten gewichtet. Die abschließende Klausur (K1) wird mit 80 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Referat: ca. 15-20 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: ca. 10-15 Seiten

Präsentation im Rahmen der Portfolio Prüfung: ca. 10-15 Minuten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Für den Transfer von theoretischen Erklärungsmodellen und ihren Konsequenzen für die Soziale Arbeit wird Organisationswissen aus dem Modul „Praxisfelder der Sozialen Arbeit“ des ersten Semesters empfohlen.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können Modelle zur Erklärung sozialer Exklusion und Ungleichheit beschreiben und können sie im Zusammenhang gesellschaftlicher Entwicklungen und (sozial)-politischer Entscheidungen einordnen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden haben Kenntnisse von Theorien sozialer Exklusion und Inklusion und können ihre Bedeutung für das Handeln in der Sozialen Arbeit einschätzen.

Wissensverständnis

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verstehen Exklusion und Inklusion nicht allein als individuelle Herausforderung, sondern haben ein vertieftes Verständnis für strukturelle bzw. gesellschaftspolitische Hintergründe entwickelt, die soziale Exklusionsprozesse fördern und ggf. Inklusion erschweren kann. Sie können die Anforderungen und Herausforderungen, die sich für die Soziale Arbeit (z. B. im Kontext Sozialer Hilfen oder des politischen Mandats der Sozialen Arbeit) ergeben, kritisch bewerten.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, die thematisierten theoretischen Bezüge als Grundlage für die Entwicklung sozialarbeiterischer Handlungsoptionen zu nutzen. Sie können grundlegende theoretische Erklärungen und empirischen Befunde mit den lebensweltlichen Erfahrungs- und Bewältigungsweisen von sozialer Ausgrenzung und Armut auf Seiten der Klient*innen verknüpfen.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden können aus der Analyse aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Thematik Desiderate und Hypothesen für die anwendungsbezogene Forschung und auf Inklusion orientierte Praxis ableiten

Kommunikation und Kooperation

Studierende kennen die theoretischen Hintergründe und Differenzierungen des Exklusions- und Inklusionsbegriffs und können sie in unterschiedlichen professionellen Zusammenhängen und Organisationsformen anwenden.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden setzen sich unter (selbst)kritischer Perspektive mit Haltungsanforderungen in der diskriminierungskritischen Sozialen Arbeit auseinander und können fachlich fundierte Auseinandersetzungen zu professionellem Handeln führen.

Literatur

- Anhorn, R./Bettinger, F./Stehr, J. (2008) (Hrsg.): Sozialer Ausschluss und Soziale Arbeit. Positionsbestimmungen einer kritischen Theorie und Praxis Sozialer Arbeit. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Beck, U. (1998): Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Nachdruck der Erstauflage von 1986).
- Bude, H./Willisch, A. (Hrsg.) (2006): Das Problem der Exklusion: Ausgegrenzte, Entbehrliche, Überflüssige. Hamburg: Hamburger Edition HIS.
- Castel, R. (2008): Die Metamorphosen der sozialen Frage: eine Chronik der Lohnarbeit. Konstanz: UVK
- Chassé, K.A./Wensierski, H.-J. Von (Hrsg.) (2012): Praxisfelder der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. (2. Aufl.) Weinheim und München: Juventa.
- Gerull, S. (2011): Armut und Ausgrenzung im Kontext Sozialer Arbeit. Weinheim und München: Juventa.
- Huster, E.-U./Boeckh, J./Mogge-Grotjahn, H. (Hrsg.) (2018): Handbuch Armut und soziale Ausgrenzung. (2. Aufl.) Wiesbaden: VS-Verlag.
- Kronauer, M. (2010): Exklusion: Die Gefährdung des Sozialen im hoch entwickelten Kapitalismus. Campus Verlag. (2. Auflage)
- Lutz, R. (Hrsg.) (2012): Erschöpfte Familien. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Marquardsen, K. (Hrsg.) (2022): Armutsforschung. Handbuch für Wissenschaft und Praxis, Baden Baden: Nomos Verlag.
- Paugam, S. (2008): Die elementaren Formen der Armut. Hamburg: Hamburger Edition HIS.
- Thiersch, H. (2009): Lebensweltorientierte Soziale Arbeit – Aufgaben der Praxis im sozialen Wandel, 7. Aufl. Weinheim und München: Juventa.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Studierende erkennen die inhaltlichen Verknüpfungen zu den Modulen des ersten Semesters (insbesondere „Praxisfelder der Sozialen Arbeit“ sowie „Soziologische Grundlagen der Sozialen Arbeit“) und sie gleichen die Lerninhalte dieses Moduls mit den parallel belegten Modulen des zweiten Semesters ab.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Hensen, Gregor

Lehrende

- Hensen, Gregor

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

SOZIALRECHT FÜR DIE SOZIALE ARBEIT

Social Law for Social Work

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1158 (Version 1) vom 22.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1158
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Die Klienten Sozialer Arbeit sind zu einem großen Maß auf Sozialleistungen unterschiedlicher Art und sonstigen sozialstaatlichen Schutz angewiesen. Sozialarbeiter*innen/ Sozialpädagoge*innen müssen deshalb fundierte sozialrechtliche Kompetenzen besitzen, um sozialwissenschaftliche Kompetenzen wirksam umsetzen und auch Aspekte von Gender, Migration und demografischem Wandel beachten zu können.

Lehr-Lerninhalte

1. Stellung des Sozialrechts in der Rechtsordnung
2. Überblick über das System des Sozialrechts
3. Recht der existenziellen Absicherung mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, insbesondere:
 - a. Grundsicherung für Arbeitsuchende
 - b. Sozialhilfe
 - c. Asylbewerberleistungsgesetz
4. Grundlagen in weiteren Bereichen des Rechts der existenziellen Absicherung mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, teilweise im Überblick, insbesondere:
 - a. Arbeitsförderung
 - b. Wohngeld, Wohnraumschutz
 - c. Kinder- und Elterngeld, Unterhaltsvorschuss
 - d. Pfändungsschutz
 - e. Rechtsschutz
5. Grundlagen des Rechts bei Krankheit und Behinderung mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, teilweise im Überblick, insbesondere:
 - a. individuelle Rechte bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit
 - b. Schwerbehinderten- und Rehabilitationsrecht

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
30	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Inhalte des Moduls "Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit"

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, erfassen in den relevanten Grundzügen das System des Sozialrechts und seine Stellung in der Rechtsordnung. Sie verfügen über ein breites, teilweise detailliertes Wissen in den für die Soziale Arbeit relevanten Bereichen des Rechts der existenziellen Absicherung, insbesondere der Grundsicherung für Arbeitsuchende und der Sozialhilfe, jeweils mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung. Im Bereich des Rechts bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit verfügen sie über breiteres Überblickswissen, jeweils mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung. In diesen Bereichen können sie insbesondere wichtige rechtliche Begriffe und Prinzipien sowie Theorien, Zusammenhänge und Strukturen als auch Aufbau, Unterschiede, Funktionen und Aufgaben nennen, erkennen und definieren.

Die Studierenden haben des Weiteren Wissen insbesondere auf den Gebieten Arbeitsförderung, Wohngeld und Wohnraumschutz, Kinder- und Elterngeld, Unterhaltsvorschuss, Pfändungsschutz, das Schwerbehinderten- und Rehabilitationsrecht sowie Rechtsschutz.

Wissensvertiefung

In den für die Soziale Arbeit relevanten Bereichen des Rechts der existenziellen Absicherung, insbesondere der Grundsicherung für Arbeitsuchende und der Sozialhilfe, jeweils mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung und im Bereich des Rechts bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit

können sie wichtige rechtliche Begriffe und Prinzipien sowie Theorien, Zusammenhänge und Strukturen als auch Aufbau, Unterschiede, Funktionen und Aufgaben darstellen und erläutern.

Wissensverständnis

Sie können in einfacheren bzw. üblichen Fällen unbestimmte Rechtsbegriffe auslegen und so einer Definition zuführen. Die Studierenden erkennen, ob der Rat eines Juristen notwendig ist.

Nutzung und Transfer

Sie können die erworbenen Kenntnisse auf praktische Sachverhalte anwenden und insbesondere einfachere bzw. in der Praxis verbreitete rechtliche Probleme und -fragestellungen erkennen und darstellen. Ferner können die Studierenden unter Anwendung der juristischen Rechts- und Methodenlehre Lösungen entwickeln.

Wissenschaftliche Innovation

Im Rahmen sozialarbeiterischer Forschung können sie rechtliche Grundlagen ermitteln und beachten.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden können erarbeitete rechtliche Standpunkte vertreten und erläutern. Sie können mit JuristInnen zusammenarbeiten.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Sie reflektieren, dass rechtliche Regelungen der Lösung gesellschaftlicher Konflikte und der Umsetzung von Werten und Interessen dienen. Sie begreifen ihre besondere politische Verantwortung als StaatsbürgerInnen und SozialarbeiterInnen, bei der Generierung und Anwendung rechtlicher Regeln zugunsten von Menschen in existenzieller Not und in Lebenslagen, die Leistungen soziale Sicherungssysteme erfordern, mitzuwirken.

Literatur

Edtbauer, R. / Rabe, A. (2021): Grundsicherungs- und Sozialhilferecht für soziale Berufe, 5. Auflage

Frings, D. / Schweigler, D. (2021): Sozialrecht für die Soziale Arbeit, 5. Auflage

Herbst, L. / Wehrhahn, S. (2020): Existenzsicherung durch Grundsicherung für Arbeitsuchende und Sozialhilfe mit Eingliederungshilfe, 2. Auflage

Kokemoor, A. (2020): Sozialrecht, 9. Auflage

Muckel, S. / Ogorek, M. / Rixen, S. (2019): Sozialrecht, 5. Auflage

Waltermann, R. (2020): Sozialrecht, 14. Auflage

Weitere Literatur wird zu Veranstaltungsbeginn genannt.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul baut auf „Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit“ auf. Es hat Bezüge u. a. zu „Mentorenprogramm II – Organisation Sozialer Arbeit“, „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Multiperspektivische Fallarbeit und Beratung“, „Organisationsbezogene und ökonomische Grundlagen Sozialer Arbeit“, Schwerpunktmodule, das „Praxisprojekt“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Heußner, Hermann K.

Lehrende

- Heußner, Hermann K.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

SOZIOLOGISCHE GRUNDLAGEN DER SOZIALEN ARBEIT

Sociology and Social Work

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1633 (Version 1) vom 02.09.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1633
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Viele gesellschaftliche Phänomene spielen eine wichtige Rolle für die soziale Arbeit. Eine sozialwissenschaftliche und spezifisch soziologische Perspektive hilft häufig beim Verständnis gesellschaftlicher Zusammenhänge. In diesem Sinne richtet die Einführungsveranstaltung den Fokus auf die Verknüpfung von Soziologie und Sozialer Arbeit. Dabei geht es nicht nur um Theorien und Konzepte sowie Grundbegriffe der Soziologie, sondern auch um den Transfer theoretischer Erkenntnisse auf praxisorientierte Probleme. Dies betrifft zum Beispiel Formen des sozialen Handelns, Konzepte von Rollen und Institutionen, Bedeutung von Macht und Herrschaft, Phänomene soziale Ungleichheit, sozialer Mobilität und sozialer Konflikte.

Lehr-Lerninhalte

Sozialwissenschaften / Soziologie

Was ist Gesellschaft?

Was sind eigentlich Sozialwissenschaften? Und wozu brauchen wir sie? – breites Verständnis der Sozialwissenschaften

Soziale Interaktion und alltägliches Leben (soziale Wirklichkeit) (Teil 1), Erwartungen, soziales Handeln, Rollen, Identität

Soziale Interaktion und alltägliches Leben (soziale Wirklichkeit) (Teil 2), gesellschaftliche Funktionssysteme

Lebensverläufe und Sozialisation

Familie und intime Beziehungen

Grenzen der Gesellschaft: Ordnung, Ausstieg, Anonymität

Soziale Ungleichheit, Zugehörigkeit

Technik und Gesellschaft

Gesellschaft und Umwelt

Abweichung und Normalität (inkl. Kriminalität)

Identität / Gender

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
35	Vorlesung	Präsenz	-
23	Seminar	Präsenz	-
2	Prüfung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
40	Arbeit in Kleingruppen		-
30	Prüfungsvorbereitung		-
20	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Präsentation oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- mündliche Prüfung

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Präsentation: ca. 15-20 Minuten

Referat: ca. 15 - 20 Min. Präsentation plus Schriftversion im Umfang von ca. 3 - 4 Seiten pro studierende Person

Mündliche Prüfung: siehe Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben grundlegende Kenntnisse soziologischer und sozialpolitischer Theorien mit Bezug zur Sozialen Arbeit.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul belegt haben, sind in der Lage, das gesellschaftliche und politische System auf seinen verschiedenen Ebenen und den sozialen Wandel in einer hoch entwickelten Gesellschaft zu verstehen.

Wissensverständnis

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, besitzen Kompetenz im soziologischen Denken, und zwar insbesondere in folgenden Punkten:

- den Menschen und die Gesellschaft als ein Ganzes analysieren und verstehen lernen. Dabei geht es auch um das Verständnis für gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die sich auf individuelles Verhalten auswirken können und zu besonderen sozialen Herausforderungen werden können.
- die sozialen Probleme der Adressaten von Sozialer Arbeit aus den gesellschaftlichen Bedingungen heraus untersuchen, verstehen und dementsprechend handeln können.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, besitzen Kompetenz im soziologischen Denken, und zwar insbesondere in folgenden Punkten:

- wichtige soziologische Grundbegriffe und die Analyse komplexer Vergesellschaftungsprozesse verstehen und vermitteln können,
- soziale Ungleichheit in Bezug auf soziale Spaltungen wie Reichtum versus Armut, die Geschlechterfrage und ethnische Diskriminierungen erkennen können.

Wissenschaftliche Innovation

In diesem Grundlagen-Modul lernen die Studierenden dann neue und innovative Konzepte der Soziologie kennen, wenn diese für ihre Tätigkeiten in der sozialen Arbeit fruchtbar gemacht werden können. Das Modul legt die Grundlage, um später im Studium zu innovativen Fragestellungen disziplinar weiterzuarbeiten.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden sind dazu in der Lage, soziologisches Denken und Wissen in konkreten beruflichen Praxisfeldern anzuwenden. An vielen Stellen lernen die Studierenden in diesem Modul, Brücken zu anderen Sozialwissenschaftlichen Nachbardisziplinen wie Psychologie, Pädagogik und Recht zu schlagen. Sie erkennen die unterschiedlichen Perspektiven dieser Disziplinen und können diese argumentativ vertreten.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Basis, soziale Zusammenhänge auch aus einer theoretischen und konzeptionellen Perspektive durchdrungen zu haben, fördert die Fähigkeit mit kritischer Distanz im professionellen Kontext agieren zu können.

Literatur

Schwietring, Thomas 2020: Was ist Gesellschaft?, utb (in jeweils aktueller Auflage)

Giddens, Anthony und Sutton, Philipp 2021: Sociology, Polity Press (in jeweils aktueller Auflage)

aktuelle Literatur nach Modulplan

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Querverbindungen lassen sich zu den Modulen „Wissenschaft und Profession Soziale Arbeit“, zu dem Modul „Praxisfelder der Sozialen Arbeit“, zum Modul „Politikwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit und wissenschaftliches Arbeiten“ sowie zum Modul „Soziale Exklusion und Inklusion im Kontext Sozialer Arbeit“ herstellen.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Loer, Kathrin

Lehrende

- Loer, Kathrin

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

SUBSTANZMISSBRAUCH UND -ABHÄNGIGKEIT

Substance Abuse and Addiction

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1237 (Version 1) vom 25.10.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1237
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul behandelt aus der Perspektive der Klinischen Sozialarbeit verschiedene substanzbezogene und nichtstoffgebundene Problemverhaltensweisen und Abhängigkeitserkrankungen. Berücksichtigt werden psychosoziale Folgen von Abhängigkeitserkrankungen sowie alters-, geschlechts- und kulturspezifische Konsummuster auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse. Erarbeitet werden zudem Risikofaktoren, die mit einer erhöhten Suchtgefährdung einhergehen. Außerdem werden Grundlagen der Diagnostik, der Entstehung, der Aufrechterhaltung und der Behandlung (Prävention, Beratung/Behandlung, Rehabilitation) von Abhängigkeitserkrankungen vor dem Hintergrund des Suchthilfesystems in Deutschland bearbeitet.

Lehr-Lerninhalte

- Epidemiologische Daten zur substanzbezogenen und nichtstoffgebundenen Störungen im Kindes- und Jugend- sowie im Erwachsenenalter; Bezüge zu Alter, Gender, Migration, sozioökonomischem Status
- Klinische Diagnostik und Störungsmodelle zu stoffgebundenen Störungen (Alkohol, Medikamente, Nikotin, illegale Drogen) und zu nichtstoffgebundenen Störungen (Spielsucht, Computerspielsucht: virtuelle Welten und Gewaltspiele)
- Gesundheitliche und psychosoziale Folgen von akuter Intoxikation, Politoxikomanie und langjährigem chronischem Substanzmissbrauch
- Psychosoziale Folgen von nichtstoffgebundenen Störungen (z.B. finanzielle Folgen, schwere soziale Defizite)
- Substanzmissbrauch im Zusammenhang mit anderen psychischen Störungen (Psychose, Ängste, Depressionen, Persönlichkeitsstörungen)
- Interventionen und Suchthilfesystem (niederschwellige Angebote, Beratung, Prävention, Therapie, Rehabilitation, Rückfallprophylaxe)
- Selbsthilfeangebote und Angehörigenarbeit

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
90	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Klausur

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus den Prüfungselementen Klausur 1-stündig (K1) und einer Präsentation (PR) zusammen, die jeweils mit 50 Punkten gewichtet werden.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Referat: ca. 20 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: ca. 5 Seiten

Präsentation im Rahmen der Portfolio-Prüfung: ca. 15 Minuten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Verschiedene Grundlagenmodule wie z. B. "Beratung I: Grundlagen sozialprofessioneller Beratung" (1. Sem.), "Praxisfelder der Sozialen Arbeit" (1. Sem.), „Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit“ (2. Sem.).

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für stoff- und nichtstoffgebundene Störungen in Abhängigkeit vom Alter, Geschlecht und Migrationshintergrund eines Menschen. Sie kennen verschiedene Formen von Abhängigkeitserkrankungen und deren psychosozialen und gesundheitlichen Folgen. Auf der Grundlage von Diagnostik und Störungsmodellen können sie Interventionen im Bereich Prävention, Krisenhilfe, Akutversorgung und Rehabilitation benennen. Die Studierenden kennen Angebote der Einzelfallhilfe und Gruppenprogramme der Suchtberatung und wissen um die Bedeutung der Selbsthilfe und der Angehörigenarbeit für Stabilisierung und Rückfallprophylaxe. Sie sind über das interdisziplinäre Hilfesystem informiert und kennen die Strukturen und Vernetzungen der Suchthilfe innerhalb des Gesundheitswesens.

Wissensvertiefung

Dieses Modul greift u. a. vertiefend Inhalte verschiedener Grundlagenmodule auf (s. empfohlene Vorkenntnisse). Da Studierende dieses Moduls Kompetenzen in der störungsspezifischen Beratung erwerben korrespondiert das Modul auch mit den Modulen „Beratung I: Grundlagen sozialprofessioneller Beratung“ (1. Sem.) und psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit (2. Sem.) und bildet ferner eine Grundlage für das Modul „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Multiperspektivische Fallarbeit und Beratung“ (5. Sem.).

Wissensverständnis

Die Studierenden besitzen grundlegende disziplinäre und interdisziplinäre Kenntnisse auf dem Gebiet der Abhängigkeitserkrankungen. Sie sind in der Lage, die Zuständigkeiten und Aufgaben der Klinischen Sozialarbeit von denen anderer Disziplinen abzugrenzen und haben ein hohes Maß an interdisziplinärer Handlungskompetenz erworben. Sie kennen die Organisationsstrukturen des Gesundheitssystems und können sich disziplinär verorten.

Nutzung und Transfer

Studierende, sind aufgrund ihres erworbenen Fachwissens in der Lage das Aufgabenfeld Klinischer Sozialarbeit in der Suchthilfe zu beschreiben. Durch praktische Übungen, die Analyse von Fallbeispielen und die Reflexion eigener praktischer Erfahrungen können sie ihre Interventionen begründet auswählen und anwenden. Sie sind in der Lage präventive Interventionen für unterschiedliche Zielgruppen anzubieten. Durch ihre erworbenen Analyse-, Reflexions- und Introspektionskompetenzen ist es ihnen möglich, das erworbene Wissen auf die jeweilige Praxisanforderung zu übertragen.

Wissenschaftliche Innovation

Studierende analysieren mithilfe ihres erworbenen Fachwissens wissenschaftliche Erkenntnisse aus verschiedenen Fachrichtungen im Bereich Abhängigkeitserkrankungen, verbinden ihre Erkenntnisse mit sozialarbeitswissenschaftlichen Fragestellungen und generieren dadurch neues fachbezogenes Wissen. Dabei entsteht eine neue, integrative Qualität von Fachwissen, die durch Vergleiche, Differenzierungen und Perspektivenwechsel zustande kommt.

Kommunikation und Kooperation

Sie können unter Berücksichtigung der Diversitätsperspektive Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen und deren Angehörige beraten und ihnen weiterführende Hilfen im Hilfesystem vermitteln. Die Studierenden lernen in der Auseinandersetzung mit klinischen Fragestellungen verschiedene disziplinäre Zugänge kennen und können die spezifischen Interventionsmöglichkeiten der Klinischen Sozialarbeit anderen Berufsgruppen vermitteln.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden entwickeln in Verbindung und in Abgrenzung zu anderen klinischen Disziplinen ein wissenschaftliches und berufliches Selbstverständnis klinischer Sozialarbeit. Sie können das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen begründen. Sie sind in der Lage ihre fachliche Vorstellung von klinischer Sozialarbeit in den Berufsfeldern Sozialer Arbeit einzubringen.

Literatur

- Bruns, B./Tönsing, C./Bösing, S. (2006). Frühinterventionsmodell bei substanz- und verhaltensbezogenem Problemverhalten. Freiburg i. B.: Lambertus.
- Dettmers, S./Bischkopf, J. (Hrsg.) (2021). Handbuch gesundheitsbezogene Soziale Arbeit. München: Reinhardt Verlag.
- Giertz, K./Große, L./Gahleitner, S.B. (Hrsg.) (2021). Hard to reach: schwer erreichbare Klientel unterstützen. Bonn: Psychiatrie-Verlag.
- Laging, M. (2020). Soziale Arbeit in der Suchthilfe: Grundlagen - Konzepte - Methoden (Grundwissen Soziale Arbeit, Bd. 28). Stuttgart: Kohlhammer.
- Lieb, K./Heßlinger, B./Dreimüller, N./Jacob, G. (2020). 50 Fälle Psychiatrie und Psychotherapie. Urban & Fischer: München.
- Mühlig, S. (2013). Substanzmissbrauch und –abhängigkeit bei illegalen Drogen. In F. Petermann (Hrsg.), Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie, 7. überarb. u. erw. Aufl. (S. 589-606). Göttingen: Hogrefe.
- Mühlig, S. (2013). Substanzmissbrauch und –abhängigkeit bei Tabak, Alkohol, Medikamenten und Schnüffelfstoffen. In F. Petermann (Hrsg.), Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie, 7. überarb. u. erw. Aufl. (S. 607-620). Göttingen: Hogrefe.
- Riedinger, I. (2007). Arbeit mit jungen Alkoholabhängigen: Grundlagen, Konzepte, Methoden. Saarbrücken: Vdm.
- Rössler, W./Kawohl, W. (Hrsg.) (2013). Soziale Psychiatrie. Das Handbuch für die psychosoziale Praxis (Bd. 1: Grundlagen). Stuttgart: Kohlhammer.
- Rössler, W./Kawohl, W. (Hrsg.) (2013). Soziale Psychiatrie. Das Handbuch für die psychosoziale Praxis (Bd. 2: Anwendung). Stuttgart: Kohlhammer.
- Schöning, S. (2007). Alkoholkonsum in der Jugend. Geschlechtsspezifische Entwicklung und Prävention. Saarbrücken: Vdm.
- Smith, J.E./Meyers, R.J. (2007). CRA-Manual zur Behandlung von Alkoholabhängigkeit. Erfolgreich behandeln durch positive Verstärkung im sozialen Bereich. Psychiatrie Verlag: Bonn
- Smith, J.E./Meyers, R.J. (2009). Mit Suchtfamilien arbeiten. CRAFT: Ein neuer Ansatz für die Angehörigenarbeit. Psychiatrie Verlag: Bonn.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul ist Teil des Schwerpunktes „Klinische Sozialarbeit“ und steht damit in Zusammenhang mit den Modulen „Psychische Erkrankungen und Verhaltensauffälligkeiten“ und „Behinderungen und chronische Erkrankungen“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Riecken, Andrea

Lehrende

- Riecken, Andrea

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

THEORIEN SOZIALER RÄUME AUS INTERDISZIPLINÄRER PERSPEKTIVE

Theories of social Spaces from an interdisciplinary Perspective

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1549 (Version 1) vom 17.01.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1549
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul vermittelt auf die (den Themenbereich Sozialraum betreffenden) grundlegenden Modulinhalten des Curriculums aufbauende und vertiefende Kenntnisse der Raumtheorie. Dabei ist die Erarbeitung einer interdisziplinären Wissensbasis das zentrale Ziel dieses Moduls: Es wird zunächst in die unterschiedlichen Perspektiven relevanter Fachdisziplinen auf Räume eingeführt, um eine theoretische Hintergrundfolie für die Konkretisierung dessen in Theorie- und Praxisbezügen der Sozialen Arbeit zu bilden. Das Theoriekonzept der dualen bzw. relationalen Raumtheorie ist dabei im Ergebnis prägend. Aktuelle Anwendungsfelder raumtheoretischer Perspektiven vermitteln die interdisziplinäre Relevanz der Beschäftigung damit und sind Rahmen für vergleichende Analysen zu Kategorien der Sozialen Arbeit (wie z. B. Lebenswelt, Milieu). Ziel: Stadtteile und Gemeinden sollen als nähräumliche Gestaltungsfelder der Sozialen Arbeit theoretisch beschrieben, analysiert, bewertet und erörtert werden. Hierfür wird die gemeinsame Erarbeitung einer Matrix mit interdisziplinären Leitkategorien angestrebt, die fortan den Studierenden als Rahmen der weiteren raumtheoretischen Studien in diesem Schwerpunkt dienen soll.

Lehr-Lerninhalte

- Räume: Hintergründe und Einordnungen, Begriffe und Zusammenhänge einer leitenden Kategorie Sozialer Arbeit aus Sicht unterschiedlicher Disziplinen – Räume im Diskurs der Soziologie, Sozialgeografie, Philosophie, Kulturwissenschaft, Psychologie sowie Erziehungswissenschaft und Sozialen Arbeit.
- Relationale Raumtheorie: Grundlagen und Begriffe der dualen Perspektive auf Räume als sozial und strukturell konstruierte Kontexte
- Bezüge zu theoretischen Begriffen Sozialer Arbeit im Raumbezug, z.B.: Lebenswelt, Quartier, Milieu, Nahraum, Ort, Feld, Aktions- und Aneignungsraum
- Aktuelle Anwendungsfelder raumtheoretischer Perspektiven, z. B.: Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Verhältnis von Globalisierung und Lokalität im Kontext der kommunalen Gemeinwohlförderung, demokratische Teilhabe in ihren räumlichen Bedingungen, Raum und Biografie, intersektionale Raumbezüge, territoriale Bedingungen von Gerechtigkeit, Freiheit und (welt-) gesellschaftlicher Integration
- Schwerpunkt: Stadtteile und Gemeinden als nähräumliche Gestaltungsfelder einer sozialräumlich orientierten Sozialen Arbeit sowie von Gesellschaftlichkeit in und durch soziale Räume
- Schwerpunkt: Stadt und Stadtteile als Räume kultureller Differenz, stadtkulturell definierte Matrix von Differenzkriterien zur Analyse von Räumen und gesellschaftlichem Handeln

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Erstellung von Prüfungsleistungen		-
60	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Klausur

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: im Umfang von ca. 12 - 15 Seiten netto Text

Referat: im Umfang von in der Regel 15 - 20 Min. Präsentation plus Schriftversion im Umfang von ca. 4 - 5 Seiten pro studierende Person

Klausur: Die Klausurdauer kann der jeweils gültigen Studienordnung entnommen werden.

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme**Empfohlene Vorkenntnisse**

Kompetenzen aus den Modulen des 1. Studienabschnitts.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse**Wissensverbreiterung**

Die Studierenden:

- haben ihre raumtheoretischen Kenntnisse wesentlich erweitert, indem sie theoretische Begriffe, Kontexte und Forschungsbefunde zu sozialen Räumen aus der Perspektive unterschiedlicher Fachdisziplinen erarbeitet haben. Zusätzlich können sie die in anderen Modulen behandelten Grundkenntnisse zu Lebenswelt, Milieu oder Sozialraum in der Sozialen Arbeit differenzieren, theoretisch reflektieren und problembezogen in ihrer Reichweite einordnen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden:

- können einzelne Themen- und Diskursschwerpunkte der Raumtheorie in einer vertieften Form analysieren, bewerten und theoriegeleitet diskutieren. Sie können bestimmte Fachzusammenhänge (wie z.B. Gesellschaftlichkeit, soziale Integration, Teilhabe und Inklusion) raumtheoretisch vertieft betrachten und neu bewerten.

Wissensverständnis

Die Studierenden:

- können Begriffe, Grundverständnisse und Hypothesen der Raumtheorie kritisch reflektieren und vergleichen. Sie erkennen die Bedeutung raumtheoretischer Perspektiven für die Analyse und Bearbeitung sozialer Probleme im Raum.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden:

- können sich selbständig unter Verwendung von Literatur und Recherche in für sie neue Problemstellungen einarbeiten bzw. bekannte oder erarbeitete vertiefen. Sie können für ausgewählte Probleme raumbezogener Praxis sozialer Arbeit unter Anwendung der Theorieperspektiven Lösungen entwickeln.
- können unterschiedliche Theorieansätze unterscheiden, vergleichen und einordnen: Aus einer solch kritischen Reflexion, dem Austausch in der Studiengruppe und der Verschriftlichung eigener Positionen erwerben sie Kompetenzen, um raumtheoretische Bezüge und Zielstellungen klar zu benennen, zu begründen und für Gestaltungsaufgaben nutzbar zu machen. Dabei können sie das Zusammenspiel unterschiedlicher disziplinärer Perspektiven für die Analyse exemplarischer Fragestellungen heranziehen.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden:

- lernen, die in den vorhergehenden Semestern zunächst eher separat gelehrtten Fachrichtungen anhand konkreter raumbezogener Problemstellungen in Verbindung zu bringen. Dabei entsteht eine neue, integrative Qualität von Fachwissen, die durch Vergleiche, Differenzierungen und Perspektivenwechsel zustande kommt.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden:

- diskutieren in Arbeitsgruppen, können Argumente ausführen, relativieren und anhand von Gegenargumenten entweder untermauern oder modifizieren. Sie können Arbeitsergebnisse nachvollziehbar präsentieren und sich einem kritischen Diskurs stellen, indem sie eigene Positionen begründet einnehmen. Ihre Urteilsfähigkeit gewinnt im Rahmen des gemeinsamen Diskurses an Präzision und erfährt Relativierungen, Impulse sowie Hinweise auf Differenzierungen. Die kommunikative und kooperative (auf Problemstellungen hin bezogene) Arbeitsweise im Seminar ermöglicht eine sozial gestützte Erkenntnisbildung der Einzelnen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden:

- erkennen die Bedeutung raumtheoretischen Wissens als Baustein von Professionalität in der Sozialen Arbeit. Sie erkennen zudem, dass sozialpädagogisches Handeln in der Kommune (in seinen Zielgruppen-, Themen- und Problembezügen) grundsätzlich immer raumbezogen erfolgt und wann dieser generelle Bezug auch explizit in Konzepten und Methoden der Sozialen Arbeit hervorzuheben ist, damit die anvisierten Ziele erreicht werden. Die Studierenden ergänzen ihr Bild von Professionalität um raumtheoretische Kenntnisse und vertiefen eine raumsensible Fachlichkeit der Sozialen Arbeit.

Literatur

- Eckardt, F. (Hrsg.) (2012): Handbuch Stadtsoziologie. Wiesbaden
- Günzel, S. (2019): Raumwissenschaften. 4. Aufl. Frankfurt/M.
- Herrmann, H. (2019): Soziale Arbeit im Sozialraum. Stadtsoziologische Zugänge. München
- Löw, M. (2010): Soziologie der Städte. Frankfurt/M.
- Löw, M./Steets, S./Stoetzer, S. (2008): Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie. 2. Aufl. Opladen
- Löw, M./Sayman, V./Schwerer, J./Wolf, H. (Hrsg.) (2021): Am Ende der Globalisierung: Über die Re-Figuration von Räumen. Bielefeld
- Reutlinger, C./Fritsche, C./Lingg, E. (2010): Raumwissenschaftliche Basics. Eine Einführung für die Soziale Arbeit. Wiesbaden
- Maresch, R./Werber, N. (2008): Raum – Wissen - Macht. 2. Aufl. Frankfurt/M.
- Maykus, S. (2017): Kommunale Sozialpädagogik. Theorie einer Pädagogik des Sozialen in der Stadtgesellschaft. Weinheim und Basel
- Rosa, H. (2021): Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung. 5. Aufl. Frankfurt/M.
- Siebel, W. (2019): Die Kultur der Stadt. 3. Aufl. Frankfurt/M.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Dieses Modul ist das erste im Rahmen des Schwerpunktes „Soziale Räume und Lebenswelten“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Maykus, Stephan

Lehrende

- Maykus, Stephan

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

UMSETZUNG DES SCHUTZAUFTRAGES DURCH DEN ÖFFENTLICHEN JUGENDHILFETRÄGER UNTER BEACHTUNG ÖFFENTLICHER VERWALTUNGSSTRUKTUREN IM KINDERSCHUTZ

Child Protection: Advice and public Administration

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1544 (Version 1) vom 22.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1544
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Bei Vorlage gewichtiger Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung hat das Jugendamt das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen. Dabei müssen Fachkräfte u. a. bewerten, ob ein Schutzauftrag vorliegt, Erziehungsberechtigte in der Lage sind, Verhaltensweisen zum Schutz von Kindern/Jugendlichen zu verändern und welches Gefährdungsrisiko Kindern /Jugendlichen droht, sollte sich ihre Situation nicht verändern. In den Prozess der Gefährdungseinschätzung sind die Erziehungsberechtigten sowie die Kinder/Jugendlichen mit einzubeziehen. Der Beratungsprozess ist verlaufsspezifisch und ergebnisorientiert zu dokumentieren. In Fällen eines Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung haben die Fachkräfte den Betroffenen gegenüber klar zu benennen, was zum Schutz eines Kindes/Jugendlichen erforderlich ist. Unter Achtung des grundgesetzlich verankerten Elternrechts sowie eines vertrauensvollen, transparenten und partizipativen Vorgehens liegt der Fokus auf einer aktiven Einbeziehung der Erziehungsberechtigten. Ihnen sind zur Gefahrenabwehr geeignete Hilfen anzubieten. Sofern es zum Schutz des Kindes/der*des Jugendlichen erforderlich ist, ruft das Jugendamt das Familiengericht an und wirkt dabei bei Bedarf mit einer präzise formulierten behördlichen Äußerung auf einen Eingriff in das elterliche Sorgerecht hin. Bei der Arbeit im Jugendamt sind die Strukturen der öffentlichen Verwaltung und die sich daraus ergebenden Verfahrensabläufe zu beachten. Gerade in Kinderschutzfällen, insbesondere beim Installieren von Hilfen zur Unterstützung der Erziehungsberechtigten bei der Gefahrenabwehr bzw. dem Anrufen des Familiengerichts, benötigen die Fachkräfte verwaltungsrechtliche Handlungssicherheit. Das gilt auch für die Klärung sachlicher und örtlicher Zuständigkeit.

Lehr-Lerninhalte

Beratungen zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos

- Vorbereitung einer Einschätzung des Gefährdungsrisikos
- Präsentation gewichtiger Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung
- Durchführung der Einschätzung des Gefährdungsrisikos im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte
- Dokumentation der Einschätzung des Gefährdungsrisikos
- Gestaltung von Vereinbarungen zum Schutz von Kindern/Jugendlichen
- Elternarbeit für einen aktiven Kinderschutz
- Theoriegeleitetes Vorgehen bei der Erstellung von Vereinbarungen zum Schutz von Kindern /Jugendlichen
- Partizipatives und transparentes Vorgehen unter Beteiligung der betroffenen Erziehungsberechtigten sowie der Kinder/Jugendlichen
- Schriftliche Fixierung der Schutzvereinbarung.

Öffentliche Verwaltung

- Aufbau der Verwaltungsorganisation in der BRD
- Organisations- und Prozessmanagement in der Kommunalverwaltung insbesondere im Bereich Familie, Jugend, Soziales
- Management und Controlling insbesondere Steuerung mit Kennzahlen sowie Berichtswesen in der Kommunalverwaltung
- Digitale Transformation und E-Government (Onlinezugang, E-Akte, Workflow)

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
70	Erstellung von Prüfungsleistungen		-
20	Veranstaltungsvor- und - nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolioprüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen Referat (R) und einer Hausarbeit (HA). Das Referat und die Hausarbeit werden jeweils mit 50 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Die Klausurdauer kann der jeweils gültigen Studienordnung entnommen werden.

Das Referat als alleinige Prüfungsform hat die Dauer von ca. 40 Minuten, die dazugehörige Ausarbeitung umfasst ca. 10 Seiten.

Das Referat in der Portfolioprüfung hat eine Dauer von ca. 20 Minuten, die dazugehörige Ausarbeitung umfasst ca. 7 Seiten.

Die Hausarbeit im Rahmen der Portfolio Prüfung umfasst ca. 15 Seiten.

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Dieses Modul versteht sich als vertiefende Studienmöglichkeit, indem hier grundlegende Kenntnisse u. a. aus dem Modul „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung durch den öffentlichen Jugendhilfeträger“ aufgegriffen und in praktische Anwendung gebracht werden. Darüber hinaus werden auch Inhalte der Module „Familien- und Jugendrecht für die Soziale Arbeit“, „Beratung I: Grundlagen sozialprofessioneller Beratung“ und „Beratung II: Zielgruppen, Methoden, Anwendungsbereiche sozialprofessioneller Beratung“, „Soziale Exklusion und Inklusion im Kontext Sozialer Arbeit“, „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Case Management und Dokumentation“ aufgegriffen, in einem erweiterten Anwendungskontexten vertiefend betrachtet, analysiert und dadurch erweitert werden.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben:

1. können unterschiedliche Beratungsmethoden zur Gefährdungseinschätzung sicher anwenden
2. können gewichtige Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung für eine Gefährdungseinschätzung in Kausalzusammenhängen (eingeschränkte/fehlende Erziehungsfähigkeit und dessen Auswirkungen für das Kind/die*den Jugendlichen) aufbereiten
3. können eine Gefährdungseinschätzung strukturell und inhaltlich vorbereiten, moderieren und dokumentieren (z.B. die fachbehördliche sozialarbeiterische Äußerung vor dem Familiengericht)
4. können das Gefährdungsrisiko von Kindern und Jugendlichen theoriegeleitet einschätzen.
5. können tragfähige Vereinbarungen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen unter Beachtung des Elternrechts und der Elternverantwortung erarbeiten und deren Praxistauglichkeit überprüfen. Dabei können sie zwischen Problemeinsicht/Kooperationsbereitschaft und Veränderungsbereitschaft/Veränderungsfähigkeit der Erziehungsberechtigten unterscheiden.
6. sind in der Lage, fachbehördliche sozialarbeiterische Äußerungen zum Kinderschutz zu formulieren
7. kennen Schutzkonzepte der Jugendämter und können diese kritisch bewerten
8. kennen den Aufbau und die Struktur öffentlicher Verwaltungen
9. kennen Verfahrensabläufe öffentlicher Verwaltungen insbesondere beim Installieren einer Hilfe zur Erziehung

Wissensvertiefung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erlangen vertiefende Einblicke in die Beratung zur Gefährdungseinschätzung. Dabei sind sie in der Lage, komplexe Kinderschutzsachverhalte einer theoretisch geleiteten Bewertungsanalyse zu unterziehen und das Gefährdungsrisiko eines Kindes /einer*eines Jugendlichen theoriegeleitet einzuschätzen sowie die Beratung in Verlauf und Ergebnis zu dokumentieren. Sie kennen die Prozesse und Strukturen einer öffentlichen Verwaltung und können darin sicher agieren.

Wissensverständnis

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, Lösungen für Ursachen von Kindeswohlgefährdung zu erarbeiten und dabei sozial- und erziehungswissenschaftlich sowie entwicklungspsychologisch begründete Zusammenhänge mit einzubeziehen. Sie können zwischen einer Problemeinsicht/Kooperationsbereitschaft der Erziehungsberechtigten und deren Veränderungsfähigkeit /Veränderungsbereitschaft unterscheiden. Sie können die Effizienz und Effektivität von Strukturen und Abläufen in einer öffentlichen Verwaltung einschätzen und an Lösungen für Verbesserungen mitarbeiten.

Nutzung und Transfer

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erwerben theoretische und praxisbezogene Kenntnisse zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos bei Kindeswohlgefährdung. Sie können auch komplexe Kinderschutzsachverhalte beschreiben und Prognosen zum hinreichend wahrscheinlichen Schaden für ein Kind/eine*einigen Jugendliche*n erstellen. Sie sind in der Lage, Erziehungsberechtigten in verständlicher Sprache Gefährdungssachverhalte zu erläutern. Sie wissen um Gesprächskonstellationen und können schwierige Verläufe durch den situativen Einsatz passender Methoden positiv gestalten. Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die Grundlagen der wesentlichen Instrumente und Methoden zur Abbildung und Gestaltung von Strukturen und Prozessen in der öffentlichen Verwaltung. Sie können die theoretischen und rechtlichen Grundlagen mit Verwaltungs- und pädagogischen Handeln in Verbindung bringen und sind in der Lage die Anwendungspraxis und die dahinterliegenden Steuerungsprozesse zu analysieren und zu bewerten.

Wissenschaftliche Innovation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können valide Kriterien einer Kindeswohlgefährdung bei der Einschätzung des Gefährdungsrisikos einbringen.

Kommunikation und Kooperation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen das methodisch geleitete Vorgehen zur Gefährdungseinschätzung von Kinderschutzfällen. Sie sind in der Lage, im Beratungssetting einen Advocatus Diaboli herauszubilden, ohne den Blick auf das Kind/die*den Jugendlichen zu verlieren. Sie können bei Widerständen und schwierigen Beratungsprozessen zur Gefährdungseinschätzung agieren. Es gelingt ihnen, Kinderschutzsachverhalte verständlich zu formulieren und tragfähige Vereinbarungen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen mit Erziehungsberechtigten zu erarbeiten. Sie können fachliche Äußerungen zu einer Kindeswohlgefährdung formulieren und sicher vertreten. Sie sind in der Lage, Beratungsprozesse inhaltlich auszuwerten und aus den gewonnenen Aspekten Schlüsse für einen verbesserten Kinderschutz zu ziehen. Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können im interdisziplinären Dialog sozialpädagogische Fachlichkeit vermitteln und begründen. Es ist ihnen möglich, Perspektiven anderer Disziplinen zu integrieren. Sie sind insbesondere in der Lage, mit verwaltungsspezifisch ausgebildeten Mitarbeiter*innen auf der Grundlage der erlernten Fachbegriffe sicher zu kommunizieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können den Schutzauftrag im Rahmen der Einschätzung des Gefährdungsrisikos bei Vorlage gewichtiger Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung theoriegeleitet benennen.

Literatur

- Brazelton, B., T.; Greenspan, S., I. (2002): Die sieben Grundbedürfnisse von Kindern; Weinheim und Basel: Beltz
- Deegener, G.; Körner, W. (2005): Kindesmisshandlung und Vernachlässigung – Ein Handbuch. Göttingen u.a.: Hogrefe
- Deegener, G.; Körner, W. (2006): Risikoerfassung bei Kindesmisshandlung und Vernachlässigung. Theorie, Praxis, Materialien. Lengerich u.a.: Pabst
- Gerber, Christine & Lillig, Susanne (2018). Gemeinsam lernen aus Kinderschutzverläufen. Eine systemorientierte Methode zur Analyse von Kinderschutzfällen aus fünf Fallanalysen, Beiträge zur Qualitätssicherung im Kinderschutz 9. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH). Köln.
- Gourmelon, A./Mroß, M./Seidel, S. (2018): Management im öffentlichen Sektor: Organisationen steuern - Strukturen schaffen - Prozesse gestalten, Heidelberg: Rehm
- Hammer, M. & Ploß, I. (2012). Irre verstandlich. Menschen mit psychischer Erkrankung wirksam unterstützen; Bonn: Psychiatrie Verlag
- Heckhausen, J. Heckhausen, H. (Hrsg.) (2018) Motivation und Handeln; Berlin: Springer Verlag
- Heinz Kindler, Lillig, Susanna, Blüml, Herbert, Meysen, Thomas & Werner, Annegret (Hrsg.). Handbuch Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB und Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD). München: Deutsches Jugendinstitut (DJI)
- Hopp, H./Göbel, T. (2013): Management in der öffentlichen Verwaltung: Organisations- und Personalarbeit in modernen Kommunalverwaltungen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Kunkel, P.-C.; Kepert, J.; Pattar, A.K. [Hrsg.] (2017): LPK SGB VIII - Lehr- und Praxiskommentar SGB VIII, 8. Auflage, Baden-Baden: Nomos.
- Levold, T. & Wisching, M. (Hrsg.) (2014): Systemische Therapie und Beratung – das große Lehrbuch; Heidelberg: Carl Auer-Verlag
- Miller/ Rollnick (2009): Motivierende Gesprächsführung; Freiburg im Breisgau: Lambertus
- Möller, Winfried (Hrsg.) (2021). Praxiskommentar SGB VIII. 3. Auflage. Köln: Reguvis.
- Münder, Johannes, Meysen, Thomas & Trenczek, Thomas (Hrsg.) (2018). FK-SGB VIII – Frankfurter Kommentar zum SGB VIII. 8. Auflage. Baden-Baden: Nomos.
- Noyon, A. & Heidenreich, T. (2013). Schwierige Situationen in Therapie und Beratung; Weinheim: PVU
- Tabatt-Hirschfeldt, A. (2018): Öffentliche Steuerung und Gestaltung der kommunalen Sozialverwaltung im Wandel, Wiesbaden: Springer
- Wabnitz, R. [Hrsg.] (2021): GK-SGB VIII Gemeinschaftskommentar zum SGB VIII, Loseblattsammlung, Köln: Luchterhand
- Wiesner, R. [Hrsg.] (2015): SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe Kommentar, 5. Auflage, München: Beck
- Zobrist, P.; Kähler, D. (2017): Soziale Arbeit in Zwangskontexten; München: Reinhard Verlag

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul ist Teil des Schwerpunktes „Kinderschutz“ und steht damit in Zusammenhang mit den Modulen „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung durch den öffentlichen Jugendhilfeträger“ und „Netzwerkarbeit und Digitalisierungsprozesse im Kinderschutz“. Es bereitet insbesondere auf die Module „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Multiperspektivische Fallarbeit und Beratung“ sowie „Wissenschaftliches Praxisprojekt“ vor.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Radewagen, Christof

Lehrende

- Radewagen, Christof

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

WIRKUNG UND WIRKSAMKEIT VON EINGLIEDERUNGSHILFE

Impact and Effectiveness of Integration Assistance

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1547 (Version 1) vom 22.07.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1547
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Die Anfänge sozialer Diagnostik sind mit der Entwicklung der Disziplin Soziale Arbeit eng verbunden. In den letzten zwei Jahrzehnten ist es zu einer zunehmenden Beschäftigung mit dieser Thematik gekommen.

Ein zentraler Anwendungsbereich für soziale Diagnostik ist die Eingliederungshilfe. Ausgangspunkt ist das Bundesteilhabegesetz (BTHG), mit dem der Gesetzgeber erstmalig Forderungen nach Wirkung, Wirksamkeit von Leistungen und Wirkungskontrolle formuliert. Neben diesen rechtlichen Weichenstellungen in der Behindertenhilfe, sind es fachliche Entwicklungen, die die Beschäftigung mit sozialer Diagnostik erfordern. Insbesondere die Transformation des Klassifikationssystems der ICF in Messinstrumente zur Bedarfsermittlung stellt eine vollständige Neuorientierung in der Eingliederungshilfe dar.

Aus disziplinärer Sicht ist eine methoden- und anwendungskritische Bewertung von Messinstrumenten und eine Verortung von sozialer Diagnostik in eine multiprofessionelle Diagnostik, welche die interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Eingliederungshilfe, bspw. mit Fachkräften aus der Medizin und der Psychologie, abbildet, erforderlich. Vor diesem Hintergrund ist es notwendig, Begriffe, Funktionen und Ziele sozialer Diagnostik zu klären, sie theoretisch und anwendungsbezogen einzuordnen, und ein disziplinäres Verständnis von sozialer Diagnostik zu entwickeln.

Darüber hinaus sind Prozesse der sozialen Diagnostik mit Entwicklungen der digitalen Dokumentation in Verwaltungen, insbesondere öffentlichen Sozialhilfeträgern, und sozialen Organisationen zu diskutieren. Für die zielgerichtete digitale Datenerfassung und -verarbeitung in der Sozialen Arbeit vermittelt dieses Vertiefungsmodul ebenfalls die notwendigen Kompetenzen. Dies umfasst die Modellierung von Prozessen der sozialen Arbeit als Grundlage und Schnittstelle für die Einführung und Weiterentwicklung von unterstützenden IT-Systemen. Aber auch die Modellierung, Bereitstellung und Auswertung von Daten, sowie die praktische Nutzung von Softwareprodukten, sind dabei gleichermaßen von Bedeutung.

Lehr-Lerninhalte

Prozesse der Diagnostik

- Diagnostik in der Sozialen Arbeit
- Verhältnis von Diagnostik und Digitalisierung
- Inhalte von Diagnostik
- Soziale Diagnostik
 - Diagnostik in der Praxis

Wirkung, Wirksamkeit und Wirkungskontrolle in der EGH

- Wirkungsorientierung
- Wirkung und Wirksamkeit
- Klassifikationssysteme
- Verfahren der Bedarfsermittlung
- Instrumente im ICF-Bezug

Einführung in Digitalisierung

- Modellierung von Prozessen der Sozialen Arbeit in einer Prozessmodellierungs-sprache als Grundlage für den Einsatz von unterstützenden IT-Systemen.
- Möglichkeiten und Grenzen der Datenerfassung und -verarbeitung mit aktuellen Tabellenkalkulationsprogrammen
- Grundkonzepte der Datenmodellierung und des Datenmanagements mit Datenbanken

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
90	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Klausur

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolioprüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus den Prüfungselementen Klausur 1 stündig (K1) und einer Präsentation (PR) zusammen, die Klausur wird mit 60 Punkten und die Präsentation mit 40 Punkten gewichtet..

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Referat: ca. 20 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: ca. 5 Seiten

Präsentation im Rahmen der Portfolio Prüfung: ca. 15 Minuten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Dieses Modul versteht sich als vertiefende Studienmöglichkeit, indem hier grundlegende Kenntnisse u. a. aus dem Modul „Eingliederungshilfe als Gestaltungsaufgabe der öffentlichen Sozialhilfeträger“ (3. Sem.) aufgegriffen und in praktische Anwendung gebracht werden. Darüber hinaus werden bspw. auch Inhalte der Module „Soziale Exklusion und Inklusion im Kontext Sozialer Arbeit“ (2. Sem.) aufgegriffen, in einen erweiterten Anwendungskontext vertiefend betrachtet, analysiert und dadurch erweitert.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben:

1. können Ebenen, Ziele und Inhalte sozialer Diagnostik benennen
2. können zwischen sozialer, psychologischer und medizinischer Diagnostik unterscheiden und kennen Berührungspunkte zwischen den Disziplinen in den diagnostischen Prozessen der Eingliederungshilfe
3. kennen die methodischen Anforderungen an Wirkungs- und Wirksamkeitsmessung im Allgemeinen und können sie auf das Anwendungsfeld der Eingliederungshilfe übertragen
4. können Messinstrumente nach ihrer inhaltlichen Ausrichtung klassifizieren und kennen ihre Nützlichkeit und ihre Begrenzungen
5. haben unterschiedliche Bedarfsermittlungsinstrumente analysiert und erprobt
6. sind mit Messinstrumenten, die sich an der ICF ausrichten, im theoretischen und praktischen vertraut
7. kennen Messinstrumente zur Zielfindung und Zielerfassung
8. können (Teil)Prozesse der Sozialen Arbeit in einer Prozessmodellierungssprache spezifizieren
9. können Tabellenkalkulationsprogramme (wie z.B. Microsoft Excel) einsetzen, um Daten zu erfassen und zu verarbeiten
10. verfügen über Grundkenntnisse in der Modellierung, Speicherung und Auswertung von Daten in Datenbanken

Wissensvertiefung

Die Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erlangen vertiefende Einblicke in die soziale Diagnostik und können diese auf das Anwendungsfeld der Eingliederungshilfe übertragen. Dabei sind sie in der Lage, die komplexen diagnostischen Prozesse in diesem Praxisfeld in ihrer Gesamtheit zu verstehen, theoretisch einzuordnen und kritisch zu begleiten. Im Bereich der Digitalisierung entwickeln Studierende dieses Vertiefungsmoduls Kenntnisse über die technischen Voraussetzungen und Notwendigkeiten für laufende und anstehende Digitalisierungsprojekte in der Sozialen Arbeit.

Wissensverständnis

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verstehen den Bereich der Eingliederungshilfe als ein interdisziplinäres Handlungsfeld, als einen Aushandlungsprozess zwischen Prozessbeteiligten im Leistungsdreieck und als eine Mehrebenen-Diagnostik, die eine multiperspektivische Herangehensweise erfordert und unterschiedliche Einflussfaktoren und deren Wechselwirkungen zu berücksichtigen hat.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erwerben theoretische und Studierendende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können theoriegeleitet und anwendungsbezogen, mithilfe von verschiedenen Instrumenten, datengestützt soziale Diagnostik und Bedarfsermittlungen durchführen. Sie sind in der Lage, Ziele auf eine quantitative Ebene zu transformieren. Es ist ihnen möglich, Daten aus diesen Prozessen einer Wirkungs- und Wirksamkeitsanalyse zu unterziehen, indem sie Einflussfaktoren und Wechselwirkungsprozesse im Zusammenhang mit Maßnahmen beschreiben und diskutieren können. Dabei setzen Studierende zielgerichtet aktuellen Office-Anwendungen sowie die angebotenen Werkzeuge der unterstützenden IT-Systeme ein.

Wissenschaftliche Innovation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen Forschungs- und Innovationsbedarfe in dem interprofessionellen Arbeitsfeld der Eingliederungshilfe. Sie sind in der Lage innovative Verfahrensweisen (Instrumente sozialer Diagnostik) auf die Übertragbarkeit in anderen Praxisfeldern zu überprüfen und generieren dadurch neues Wissen.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die Prozesse der Bedarfsermittlung in der Eingliederungshilfe und können die Erfordernisse einer datengestützten sozialen Diagnostik und Bedarfsermittlung in die Aushandlungsprozesse zwischen Leistungsträgern, Leistungsberechtigten und Leistungserbringern vermitteln. Studierende können Anforderungen an IT-Systeme gegenüber Fachkräften aus den IT-Bereichen von Organisationen mittels Prozessbeschreibungen kommunizieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Studierende sind auf der Grundlage ihres erworbenen Fachwissens in der Lage eine sachlich-kritische, verantwortungsvolle und professionalisierte Haltung einzunehmen. Sie können die eigenen Fähigkeiten in Bereich der sozialen Diagnostik einschätzen und reflektieren autonom sachbezogene Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheiten im Bereich der Eingliederungshilfe.

Literatur

Beyerlein, M. (2019). Wirkung und Wirksamkeit im Recht der Eingliederungshilfe. Nachrichtendienst (NDV). S. 251-259.

Boecker, M.: & Weber, M (2018). Bedarf, Steuerung, Wirkung - zur Gestaltbarkeit sozialer Leistungserbringung im Dreiecksverhältnis. Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit, S. 4-17.

Borrmann, S. & Thiessen, B. (2016). Wirkung Sozialer Arbeit. Potenziale und Grenzen der Evidenzbasierung für Profession und Disziplin. Opladen: Barbara Budrich.

Buttner, P., Gahleitner, S. B., Hochuli Freund, U., Roh, D. (2018). Handbuch Soziale Diagnostik. Berlin: dv.

Degkwitz, P., Degkwitz, H., Martens, M.-S., & Verthein, U. (2016). Evaluation der Wirksamkeit der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte suchtkranke Menschen nach SGB XII. Hamburg.

Hansen, H. R., Mendling, J., Neumann, G., (2019) Wirtschaftsinformatik, 12. Auflage, De Gruyter Oldenbourg.

Küfner, H., Coenen, M. & Indlekoger, W. (2006). PREDI. Psychosoziale ressourcenorientierte Diagnostik. Lengerich u.a.: PABST.

Linden, M., Baron, S. Muschalla, B. (2013). Diagnostik von Fähigkeitsstörungen. In: W. Rössler & W. Kawohl (Hrsg.). Soziale Psychiatrie. Handbuch für die psychosoziale Praxis (Bd. 1: Grundlagen), S. 181-196.

Linden, M., Baron, S. Muschalla, B. (2015). Mini-ICF-APP. Mini-ICF-Rating für Aktivitäts- und Partizipationsbeeinträchtigungen bei psychischen Erkrankungen. Bern: Huber.

Merchel, J. (2019). Evaluation in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: utb.

Pantuek-Eisenbacher, P. (2019). Soziale Diagnostik. Verfahren für die Praxis Sozialer Arbeit. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Schuntermann, M.F. (2018). Einführung in die ICF. Grundkurs, Übungen, offene Fragen. Landsberg am Lech: ecomed.

Schäfers, M. & Wansing, G. (2016). Teilhabebedarfe von Menschen mit Behinderungen. Stuttgart: Kohlhammer.

Torrnow, H. (2019). Wirkungskontrolle und Wirksamkeitsprüfung in der Eingliederungshilfe – Messtheoretische Betrachtungen. Nachrichtendienst (NDV). S. 267-371.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul ist Teil des Schwerpunktes „Eingliederungshilfe“ und steht damit in Zusammenhang mit den Modulen „Eingliederungshilfe als Gestaltungsaufgabe der öffentlichen Sozialhilfeträger“ und „Digitalisierungsprozesse in der Eingliederungshilfe“ als auch mit den Modulen „Praxisprojekt“ (4. und 5. Sem.) und „Substanzmissbrauch und -abhängigkeit“ (3. Sem., Schwerpunkt "Klinische Sozialarbeit").

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Riecken, Andrea

Lehrende

- Riecken, Andrea

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

WISSENSCHAFTLICHES PRAXISPROJEKT

Academic Project

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B0508 (Version 1) vom 03.02.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B0508
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	18.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Im Wissenschaftlichen Praxisprojekt hat die/der Studierende die Gelegenheit, auf der Grundlage der im bisherigen Studium erworbenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ein praktisches Problem wissenschaftlich aufzubereiten, schriftlich darzulegen und zu präsentieren.

Lehr-Lerninhalte

- Organisation und Erarbeitung des Arbeitsablaufs des in der Praxis zu absolvierenden Praxisprojektes in Absprache mit der betreuenden Dozentin/dem betreuenden Dozenten
- Selbstständiges wissenschaftliches Bearbeiten eines praxisrelevanten Themas

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 540 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
10	individuelle Betreuung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
530	Sonstiges		WPP inkl. Projekt- und Praxisbericht

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Unbenotete Prüfungsleistung

- Projektbericht (schriftlich) oder
- Praxisbericht (schriftlich)

Bemerkung zur Prüfungsart

Erstellen und Präsentation eines Berichtes über das Wissenschaftliche Praxisprojekt.

Im Studiengang Soziale Arbeit, B.A. wird das Wissenschaftliche Praxisprojekt durch folgende Prüfungsform abgeprüft: "Projektbericht (schriftlich) + Mündliche Prüfung".

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Projektbericht schriftlich: ca. 10-15 Seiten, exklusive Anhang

Praxisbericht, schriftlich: ca. 10-15 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Für den Studiengang Soziale Arbeit, B.A.: Mündliche Prüfung: siehe Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- können auf einer breiten wissens- und praxisbezogenen Grundlage, die sie im Studiengang erworben haben, aufbauen.
- haben das fachliche und überfachliche Wissen und Können, um studiengangbezogene Theorie und Praxis zusammenzuführen.
- verfügen über die kritische Distanz, um sachgerechte Ergebnisse aus ihren Analysen ziehen zu können.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- verfügen über das themenrelevante Wissen, um detaillierte Ergebnisse fachspezifisch erzielen und diskutieren zu können.
- können auch die fachspezifischen Ergebnisse in einem Gesamtzusammenhang präsentieren und verteidigen.

Wissensverständnis

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die im Studium erworbenen fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzen anwenden,
- die Ergebnisse ihres Projekts hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen und
- die Beurteilung in Empfehlungen umwandeln und Umsetzungsmöglichkeiten aussprechen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können das im Studium erworbene instrumentelle Wissen zur Erzielung ihrer Projektergebnisse einsetzen, d. h. sie können

- erforderliche Daten erheben und interpretieren
- fachwissenschaftliche Methoden anwenden
- Hypothesen aufstellen und hinsichtlich ihrer Richtigkeit überprüfen.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die eingesetzten Methoden und Verfahren,
- den Gesamtzusammenhang,
- und die erzielten Ergebnisse schriftlich und mündlich, unter Umständen auch in einer Fremdsprache, differenziert verdeutlichen, strukturieren und kritisch bewerten.

Literatur

richtet sich nach dem konkreten Thema des Wissenschaftlichen Praxisprojektes

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das wissenschaftliche Praxisprojekt bereitet auf die Bachelorarbeit vor.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Öffentliches Management
 - Öffentliches Management, B.A. (01.09.2024)
- Internationale Betriebswirtschaft und Management
 - Internationale Betriebswirtschaft und Management, B.A. (01.09.2024)
- Betriebswirtschaft und Management - WiSo
 - Betriebswirtschaft und Management, B.A. (01.09.2024) WiSo
- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Frie, Jan

Lehrende

- Frie, Jan

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

WISSENSCHAFT UND PROFESSION SOZIALE ARBEIT

Science and Profession Social Work

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1221 (Version 1) vom 30.11.2023. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1221
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

In diesem Modul werden - eingebettet in den aktuellen Professionsdiskurs - sowohl die geschichtliche Entwicklung der Sozialen Arbeit besprochen als auch Einblicke gewährleistet in bedeutsame Theorien und Konzepte als Grundlage des methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit.

Der Umgang mit Menschen in schwierigen Lebenslagen ist seit jeher determiniert durch die jeweils dominierenden gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Das Modul behandelt daher aus einer machtkritischen Perspektive das eigene Gewordensein und die Einbindung der Aufträge in organisationale Strukturen sowie die Individuen als Teile von gesellschaftlichen Systemen. Die Studierenden erhalten einen Überblick zu Aufgabe, Funktion und Gegenstand Sozialer Arbeit und damit einen ersten Einblick in das theoriegeleitete Handeln in der Sozialen Arbeit.

Lehr-Lerninhalte

1. Geschichte der Sozialen Arbeit

Von den frühen Formen von Not und Armut bis zur Anerkennung der Sozialen Arbeit als Fachwissenschaft

2. Aktueller Wissenschafts- und Professionsdiskurs

2.1 Soziale Arbeit als Wissenschaft & Profession

2.2 Paradigmen der Sozialen Arbeit

2.3 Kritische Soziale Arbeit/ Berufsverbandsarbeit

3. Wissenschaftstheoretische Grundpositionen

3.1 Emergenter Systemismus/ Konstruktivismus (Zürcher Schule)

3.2 Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession/ Soziale Probleme und ihre Dimensionen (Staub-Bernasconi)

3.3 Lebensweltorientierung (Thiersch)

3.4 Alltagsbewältigung (Böhnisch)

3.5 GWA & Sozialraumorientierung als Fachkonzept (von Alinsky bis Hinte)

3.6 Soziale Ungleichheit/ Empowerment/ Capability Approach (Ziegler, Schröter, Nussbaum; Bielefelder Schule)

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
30	Literaturstudium		-
30	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Klausur

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen Präsentation (PR) und einer einstündigen Klausur (K1). Die Präsentation wird mit 20 Punkten gewichtet. Die abschließende Klausur (K1) wird mit 80 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Referat: ca. 15 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: ca. 5 Seiten

Präsentation im Rahmen der Portfolio-Prüfung: ca. 10-20 Minuten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die zentralen Wurzeln der Sozialen Arbeit und den aktuellen Theoriediskurs. Sie können die Indikatoren für die Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession benennen und sie kennen basale, auf das Referenzsystem bezogene Grundposition als Grundlage des methodischen Vorgehens in der Sozialen Arbeit.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können auf der Basis der Auseinandersetzung mit dem Gegenstand der Sozialen Arbeit die Fallkonstellation im gesellschaftlichen Kontext herstellen. Adressat*innen werden im Spannungsfeld von Individueller Problemlage und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. sozialpolitischer Verantwortung betrachtet.

Wissensverständnis

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erkennen die Mehrdimensionalität sozialer Situationen und Problemlagen. Sie haben Grundkenntnisse zur (psychosozialen) Handlungsfähigkeit von Menschen und sind in der Lage soziale Probleme systemisch zu betrachten.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können wissens- und theoriegeleitete Grundannahmen zur Interpretation von Fällen nutzen.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können auf der Basis disziplinären Wissens Positionen und Sichtweisen Sozialer Arbeit begründet vermitteln. In diesem Modul werden die Grundlagen für die wissenschaftstheoretische Argumentation für das Fachliche Handeln gelegt.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Das Modul ist Ausgangspunkt jedes beruflichen Selbstverständnisses in der Sozialen Arbeit. D. h. professionelles Handeln wird gedeutet als „fachlich-reflektiertes“ Handeln, in dem sich die sozialprofessionellen Handlungen (und Haltungen) auf theoretische Grundkenntnisse beziehen. Die Auseinandersetzung mit dem geschichtlichen Gewordensein ist Grundlage für das aktuelle Verständnis der Profession im beruflichen Kontext. Das „Besinnen“ auf einen Kern/Gegenstand und die damit begründeten/ legitimierten Aufträge sollen Studierende dazu anregen sich mit einem professionellen Gedanken der Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen, weg von Handeln - „aus dem Bauch heraus“ und dem „Fingerspitzengefühl“ - hin zu begründeten Strategien. Das berufliche Selbstbild wird hierbei geprägt und erhält einen Aufmerksamkeitsfokus. Es dient desweiteren dazu das prof. Selbstverständnis der Sozialen Arbeit in der Praxis weiter zu fördern und sich vor Handlungsnotizen in Praxis bzw. „Verinstitutionalisierung“ zu schützen.

Literatur

- Amthor, R.-C. (2012): Einführung in die Berufsgeschichte der Sozialen Arbeit. Weinheim und Basel
- Birgmeier, B. / Mührel, E. (2011): Wissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Schwalbach
- Böhnisch, L. (2016) Lebensbewältigung. Ein Konzept für die Soziale Arbeit. Juventa
- Deller, U. / Brake, R. (2014): Soziale Arbeit. Opladen & Toronto
- Engelke, E. / Borrmann S. / Spatscheck, C. (2017): Theorien der Sozialen Arbeit. 7. Auflage. Freiburg i. Br.
- Hering, S. / Münchmeier, R. (2007): Geschichte der Sozialen Arbeit. 4. Auflage. Weinheim und München
- Hollstein-Brinkmann, H. / Staub-Bernasconi, S. (Hrsg.) (2005): Systemtheorien im Vergleich. Was leisten Systemtheorien für die Soziale Arbeit? Versuch eines Dialogs. Wiesbaden
- Kuhlmann, C. (2013): Geschichte Sozialer Arbeit I. 3. Auflage. Schwalbach
- Müller, C.W. (2013): Wie Helfen zum Beruf wurde: Eine Methodengeschichte der Sozialen Arbeit. 6. Auflage
- Rathmayr, Bernhard (2014): Armut und Fürsorge. Einführung in die Geschichte der Sozialen Arbeit von der Antike bis zur Gegenwart. Opladen, Berlin & Toronto
- Spatscheck, C.; Bormann, S. (hrsg.) 2021. Architekturen des Wissens. Wissenschaftstheoretische Grundpositionen im Theoriediskurs der Sozialen Arbeit. Beltz Juventa.
- Staub-Bernasconi, S. (2019): Menschenwürde – Menschenrechte – Soziale Arbeit: Die Menschenrechte vom Kopf auf die Füße stellen. Budrich Verlag
- Staub-Bernasconi, S. S. 395-424. Macht und (kritische) Soziale Arbeit. In: Kraus, B. Krieger, W. (Hg.) (2019): Macht in der Sozialen Arbeit.
- Staub-Bernasconi, S. S. 267-280. Soziale Arbeit und soziale Probleme. Eine disziplin- und professionsbezogene Bestimmung. In: Thole, W. (2012) Grundriss Soziale Arbeit. Springer
- Staub-Bernasconi, S. (2015): Soziale Arbeit und Menschenrechte: Vom beruflichen Doppelmandat zum professionellen Tripelmandat. Opladen, Berlin & Toronto
- Thiersch, H. (2020): Lebensweltorientierte Soziale Arbeit. 1. Auflage. Weinheim und Basel
- Thiersch, H.; Grunwald, K. (2018): Praxishandbuch Lebensweltorientierung. 3. Auflage. Beltz
- Thole, W. (Hrsg.) (2012): Grundriss Soziale Arbeit. 4. Auflage. Wiesbaden

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul hat den Anspruch den Studierenden den Gegenstand der Sozialen Arbeit zu verdeutlichen - weg von der „Arbeit mit Menschen“ hin zu wissenschaftstheoretischen Grundlagen von sozialen Problemlagen, Alltagsbewältigungsschwierigkeiten sowie sozialpolitischen Aufträgen. Es ergänzt sich mit dem Modul „Praxisfelder der Sozialen Arbeit“ und bietet die Grundlagen für das gesamte Studium, insbesondere die Module "Mentorenprogramm I - Zielgruppen Sozialer Arbeit", "Beratung I: Grundlagen sozialprofessioneller Beratung", "Beratung II: Zielgruppen, Methoden, Anwendungsbereiche sozialprofessioneller Beratung" sowie dem Modul "Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Multiperspektivische Fallarbeit und Beratung".

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit
 - Soziale Arbeit, B.A. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Granzow, Marina

Lehrende

- Granzow, Marina

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)